

*20

KLARE ZIELE –
ENTSCHLOSSENES
HANDELN!

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2020



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

INHALTSVERZEICHNIS

3 ZUM BERICHT

- 3 Vorwort
- 5 Interview
- 8 Unser Beitrag zu den Sustainable Development Goals
- 9 ENTEKA⁵ Nachhaltigkeitsziele
- 12 Lesehinweis

13 ALLGEMEINE ANGABEN

- 14 Organisationsprofil
- 26 Strategie
- 26 Ethik und Integrität
- 28 Führung
- 34 Einbeziehung von Stakeholdern
- 36 Vorgehensweise bei der Berichterstattung

40 ÖKONOMIE

75 ÖKOLOGIE

109 SOZIALES

150 ANHANG

- 150 Fortschrittsbericht UN Global Compact
- 151 Prüfvermerk
- 154 GRI-Inhaltsindex
- 162 Impressum

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Coronapandemie war eines der beherrschenden Themen im Jahr 2020. Sie überlagerte mit ihren sozialen und ökonomischen Folgen die meisten anderen Themen. Der ENTEKA-Konzern konnte bislang die Folgen der Pandemie durch vorausschauendes und verantwortungsvolles Handeln gut bewältigen. Durch ein umfangreiches Hygiene- und Testkonzept sowie ein schnelles und umfassendes Angebot an Homeoffice haben wir unsere Beschäftigten optimal geschützt, einen Beitrag zur Eindämmung des Virus geleistet und gleichzeitig alle Dienstleistungen in voller Breite angeboten. Auch wenn die ökonomischen Folgen der Pandemie für uns herausfordernd sind, haben wir sie bislang gut gemeistert.

Allerdings macht uns die Pandemie deutlich, wie verletzlich die Menschheit ist. Dieses Virus verursacht nicht nur unsägliches Leid, es bringt auch das soziale und ökonomische Gefüge an seine Grenzen – in manchen Ländern sogar darüber hinaus. Zu lange glaubten wir, vor allem in den Industrieländern, wir könnten losgelöst von unseren natürlichen Lebensgrundlagen agieren. Das ist ein Trugschluss. Viele Forscherinnen und Forscher vertreten die These, dass das Auftreten von Pandemien immer wahrscheinlicher wird, je mehr wir in die unberührte Natur vorstoßen und diese ausbeuten. Aufgrund der zunehmenden Mobilität können sich Krankheitserreger



dann rasend schnell ausbreiten. Auch der Klimawandel wird demnach, neben den hinlänglich bekannten Bedrohungen, zu einer Zunahme von Seuchen führen. Der Temperaturanstieg begünstigt beispielsweise die Ausbreitung tropischer Krankheiten in die gemäßigten Zonen. Das Auftauen des Permafrostbodens setzt Mikroorganismen frei, die dort über Tausende von Jahren im vermeintlich ewigen Eis geschlummert haben – mit unkalkulierbaren Folgen.

Unser Ökosystem ist ein fein austariertes und hochkomplexes Zusammenspiel unzähliger Faktoren, die wir bis heute nur ansatzweise verstehen.

Je mehr wir in dieses wunderbare System eingreifen, massenhaft Tier- und Pflanzenarten auslöschen oder wesentliche Rahmenbedingungen wie das Klima verändern, desto wahrscheinlicher werden gravierende Folgen auftreten. Wir müssen lernen, unsere Art zu wirtschaften und zu konsumieren sowie unsere sozialen Bedürfnisse in Einklang mit den natürlichen Prozessen zu bringen. Genau dies beschreibt das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung. Gewiss, dieser Begriff wurde inflationär gebraucht und manchmal auch missbraucht. Dennoch, anstatt davon abzurücken, sollten wir ihn zurückerobern, aus

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

der Beliebtheit befreien und ihn mit neuem Leben füllen. Denn es ist ein schlüssiger und wissenschaftlich etablierter Ansatz zur Problemlösung. Diesem integrativen Ansatz folgt auch der erste gemeinsame Bericht des IPBES (Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services) und des Weltklimarats IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change). In dem im Juni 2021 erschienenen Bericht machen die Forscher klar, dass die beiden Mega-Krisen Klimawandel und Verlust von Biodiversität nur gemeinsam gelöst werden können.

Dass die Folgen nicht irgendwo weit weg in der Welt spürbar werden, sondern hier bei uns, zeigen die aktuellen Ergebnisse der Klimawirkungs- und Risikoanalyse des Bundes. Deutschland gehört zu den Ländern, in denen der Klimawandel am stärksten bemerkbar sein wird. Heute schon ist die durchschnittliche Jahrestemperatur in unserem Land im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter um 1,6 Grad angestiegen. Und der Anstieg der Treibhausgasemissionen geht ungebremst weiter. Im Worst-Case-Szenario der Analyse wird für Deutschland ein

Anstieg der mittleren Lufttemperatur bis zur Mitte des Jahrhunderts um 2,3 bis 3 Grad erwartet. Mit schwerwiegenden Folgen vor allem für den Südwesten Deutschlands – also auch für unsere Region. Dürre, Hitze, Stürme und Überschwemmungen können zu großen gesundheitlichen und ökonomischen Schäden führen. Die sintflutartigen Regenfälle und die Überschwemmungen im Juli 2021 mit ihren dramatischen Folgen zeigen uns sehr schmerzhaft, dass Nicht-handeln deutlich teurer wird als Handeln.

Der Kampf gegen den Klimawandel ist die Herausforderung dieses Jahrhunderts. Jetzt ist es vor allem an der Politik, nicht nur verschärfte Klimaziele zu formulieren, sondern diese auch mit Maßnahmen zu hinterlegen. Wir brauchen eine ehrliche Diskussion darüber, was wir alles verändern müssen. Und wir brauchen eine neue Aufbruchstimmung, die die Chancen in den Mittelpunkt stellt und nicht die Bedenken.

Wir fühlen uns dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtet und wollen unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Danach richten wir seit vielen Jahren unsere Strategie aus und wurden dafür be-

reits 2013 mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet.

Doch was bedeutet Nachhaltigkeit im Unternehmensalltag und wie lassen sich messbare Kriterien für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung definieren? Dafür hatten wir bereits 2010 Nachhaltigkeitsziele formuliert. Diese wurden nun in einem internen Konsultationsprozess grundlegend überarbeitet: ENTEKA⁵ heißt das neue Zielsystem. Es bedeutet für uns: klare Ziele definieren, die besten Wege finden und dann entschlossen handeln!

In unserem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht finden Sie nicht nur die gewohnten Kennzahlen, über die wir nach dem weltweit anerkannten GRI-Standard berichten. Sie finden hier auch unser neues Zielsystem. Damit wollen wir aufzeigen, wie wir das Klima schützen und unsere Ressourcen schonen, die Region stärken, unsere Beschäftigten fördern und dabei auch noch wirtschaftlich erfolgreich sein werden.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und viele spannende Einblicke in unser Unternehmen.



Dr. Marie-Luise Wolff
Vorsitzende des Vorstandes



Albrecht Förster
Vorstand Finanzen



Andreas Niedermaier
Vorstand Personal und Infrastruktur

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

NACHHALTIGKEIT – ELEMENTARER BESTANDTEIL DER UNTERNEHMENSSTRATEGIE

WELCHE BEDEUTUNG HAT NACHHALTIGKEIT FÜR DIE UNTERNEHMENSSTRATEGIE?



Dr. Marie-Luise Wolff: Sie ist ein sehr wichtiger Bestandteil unseres Handelns! Durch konsequentes Nachhaltigkeitsmanagement unterscheiden wir uns im Wettbewerb. Unser Credo lautet: „Einfach klimafreundlich für alle“. Das ist mehr als ein flotter Spruch. Wir wollen es jedem Menschen ermöglichen, sich durch unsere Dienstleistungen klimafreundlich zu verhalten: zu Hause, unterwegs, bei der Arbeit. Und wir wollen selbst nachhaltig agieren. Daher stellen wir beispielsweise alle unsere Erzeugungsanlagen auf klimaneutrale Energieträger um, wir vermeiden Wasserverluste, wir fahren selbst emissionsarme Fahrzeuge, reisen nachhaltig, investieren massiv in erneuerbare Energien etc. Nachhaltigkeit ist ein elementarer Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Das zeigt sich auch darin, dass wir uns immer wieder konkrete Nachhaltigkeitsziele setzen. Das haben wir bereits 2010 zum ersten Mal getan. Im Jahr 2020 haben wir diese Ziele grundlegend überarbeitet – ENTEGA⁵ heißt das neue Zielsystem.

WIE KOMMT ES ZU DEM NAMEN ENTEGA⁵?



Albrecht Förster: Die Zahl 5 steht für die fünf Handlungsfelder. In der Mathematik steht die Hochzahl für den Exponenten in einer Potenz. Damit wollen wir zum Ausdruck bringen, dass sich die einzelnen Ziele gegenseitig verstärken. Wichtig ist uns auch, dass alle fünf Handlungsfelder gleichrangig sind. Und wir zeigen damit, dass verantwortungsvolle Unternehmensführung und wirtschaftlicher Erfolg keinen Widerspruch darstellen.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

WARUM MUSSTEN DIE BESTEHENDEN NACHHALTIGKEITSZIELE ÜBERARBEITET WERDEN?

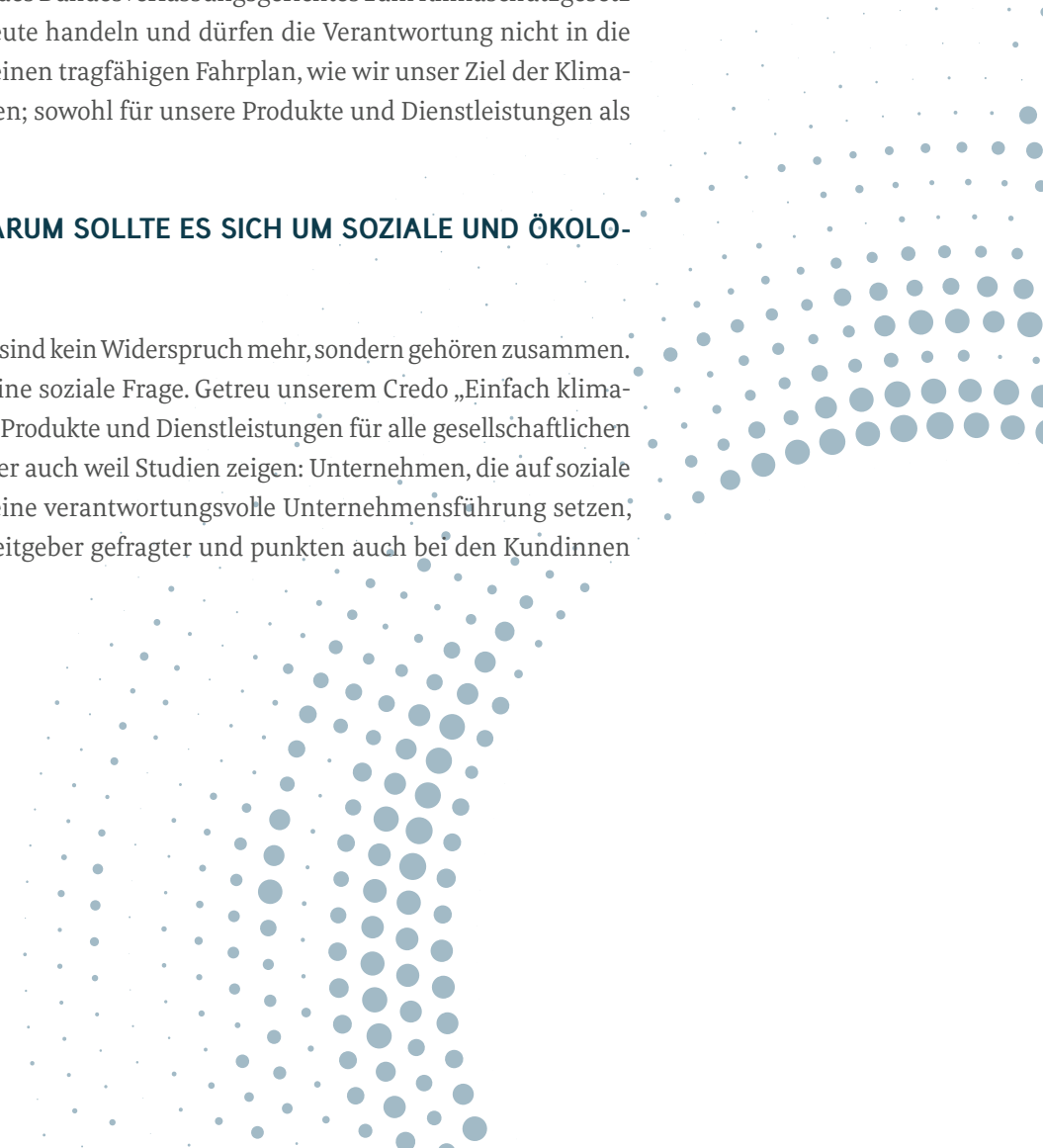


Dr. Marie-Luise Wolff: Der Klima-Umbau der Gesellschaft muss deutlich schneller vonstattengehen, als wir das vor einigen Jahren gedacht haben. Der Kohleausstieg oder die aktuellen Verschärfungen der europäischen und der deutschen Klimaziele sind erste Schritte in die richtige Richtung. Weitere werden aber kurzfristig folgen müssen. Auch das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zum Klimaschutzgesetz spricht eine deutliche Sprache. Wir müssen heute handeln und dürfen die Verantwortung nicht in die Zukunft verschieben. Mit ENTEKA haben wir einen tragfähigen Fahrplan, wie wir unser Ziel der Klimaneutralität bis spätestens 2045 erreichen können; sowohl für unsere Produkte und Dienstleistungen als auch für unsere eigenen Emissionen.

DIE ENTEKA IST EIN GEWINNORIENTIERTES UNTERNEHMEN. WARUM SOLLTE ES SICH UM SOZIALE UND ÖKOLOGISCHE BELANGE KÜMMERN?



Andreas Niedermaier: Ökologie und Ökonomie sind kein Widerspruch mehr, sondern gehören zusammen. Und Klimaschutz ist heute auch zunehmend eine soziale Frage. Getreu unserem Credo „Einfach klimafreundlich für alle“ bieten wir klimaschützende Produkte und Dienstleistungen für alle gesellschaftlichen Gruppen. Das machen wir aus Überzeugung, aber auch weil Studien zeigen: Unternehmen, die auf soziale und ökologische Themen Wert legen und auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung setzen, sind erfolgreicher, widerstandsfähiger, als Arbeitgeber gefragter und punkten auch bei den Kundinnen und Kunden.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

FÜR WELCHE ZEITRÄUME GELTEN DIE ZIELE?



Andreas Niedermaier: Die Zeiträume hängen vom jeweiligen Themenfeld ab. Es gibt Ziele, die wir kurzfristig erreichen werden und es gibt Ziele, die Ausdauer erfordern. Als wir ENTEGA⁵ erarbeitet haben, ist uns klar geworden: alles auf einmal geht nicht. Deshalb ist es wichtig, Prioritäten zu setzen und bei den langfristigen Zielen, wie z. B. der Klimaneutralität, klare Etappenziele zu definieren. Das gibt uns die Möglichkeit, den Wandel aktiv zu gestalten. Es ist immer besser, Probleme erst gar nicht entstehen zu lassen, als die daraus resultierenden Schäden zu reparieren. ENTEGA⁵ ist ein dynamischer Prozess. Manches werden wir aufgrund heute noch unvorhersehbarer Ereignisse flexibel anpassen müssen. Gleichzeitig ist das Zielsystem ausbaufähig und erlaubt die Aufnahme weiterer Ziele und Kennzahlen.

DAS SETZEN VON ZIELEN UND DIE ENTWICKLUNG VON MASSNAHMEN STELLT IMMER EINEN LERNPROZESS DAR. WAS IST FÜR SIE DABEI BESONDERS HERVORZUHEBEN?



Albrecht Förster: Ein solcher Prozess ist eine wichtige Weichenstellung. Wo stehen wir – was müssen wir verändern? Diese Fragen zu stellen und zu beantworten, ist sehr wichtig. Bei der Erarbeitung von ENTEGA⁵ hat sich gezeigt: Die ENTEGA hat zwar schon viel erreicht, aber auch wir werden in Zukunft noch sehr flexibel auf viele neue Herausforderungen reagieren müssen. Sich auf den Erfolgen der Vergangenheit auszuruhen, ist keine Option.

WIE VERBINDLICH SIND DIE NEUEN NACHHALTIGKEITSZIELE?



Dr. Marie-Luise Wolff: Bei der Ausarbeitung von ENTEGA⁵ waren Führungskräfte sowie Expertinnen und Experten aus vielen Bereichen unseres Unternehmens beteiligt. Daher sind diese Nachhaltigkeitsziele für uns alle verbindlich und ich lade alle dazu ein, an deren Umsetzung mitzuarbeiten, aber auch weitere Vorschläge zu machen, damit wir sie schnell und wirksam erreichen.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

UNSER BEITRAG ZU DEN SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Im Jahr 2015 verabschiedeten die 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen in New York die Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung. Mit ihr haben die Regierungen den globalen Rahmen für die Nachhaltigkeitspolitik der kommenden 15 Jahre abgesteckt. Dafür wurden 17 Ziele (Sustainable Development Goals – SDG) formuliert, die bis 2030 weltweit erreicht werden sollen.

Jeder der Mitgliedstaaten wurde dazu aufgerufen, die SDG für das eigene Land anzupassen und umzusetzen. Deutschland hat auf dieser Basis seine bestehende Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickelt. Auch die Hessische Landesregierung hat im Dialog mit Akteurinnen und Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Gesellschaft ihre Strategie auf dieser Basis verfasst. Als Mitglied des Hessischen Bündnisses für Nachhaltigkeit haben wir aktiv daran mitgearbeitet. Und nicht zuletzt die Wissenschaftsstadt Darmstadt, zu deren Stadtwirtschaft wir zählen, bekennt sich klar zu diesen Zielen.

Die Vereinten Nationen fordern bei der Umsetzung der SDG ausdrücklich auch die Unternehmen auf, ihre Kreativität und ihr Innovationspotenzial zu nutzen, um die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung zu meistern. Wir stellen uns dieser Verantwortung und arbeiten aktiv an der Erreichung der weltweiten Nachhaltigkeitsziele mit. Dazu haben wir die Sustainable Development Goals identifiziert, bei denen wir einen spürbar positiven Beitrag leisten können.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

ENTEKA⁵ – UNSERE ZIELE FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Klimawandel, Artensterben, Ressourcenverbrauch, Umweltverschmutzung und soziale Ungleichheit – die Liste der globalen Herausforderungen ist lang. Gesellschaft und Politik erwarten von Unternehmen, dass sie zur Lösung dieser Probleme beitragen. Selbst der Kapitalmarkt bewertet zunehmend nach Nachhaltigkeitskriterien. Die ENTEKA ist dabei gut aufgestellt – das Prinzip Nachhaltigkeit ist längst Bestandteil der Unternehmensstrategie.

Doch was bedeutet dies im Unternehmensalltag und wie lassen sich messbare Kriterien für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung definieren? Dafür hatte die ENTEKA bereits 2010 Nachhaltigkeitsziele formuliert. Diese wurden nun grundlegend überarbeitet: ENTEKA⁵ heißt das neue Zielsystem.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

ENTEKA ⁵ -HANDLUNGSFELD	WESENTLICHE THEMEN	RELEVANTE SDG	ENTEKA SELBSTVERSTÄNDNIS	ENTEKA ZIELE
Klima schützen	<ul style="list-style-type: none"> Energie-, Wärme- und Mobilitätswende Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen Treibhausgasemissionen 		<ul style="list-style-type: none"> Seit 1999 Ökostromvertrieb Seit 2008 frei von Atomstrom Seit 2010 klimaneutral bzgl. Mobilität und Eigenverbrauch Jährlich rd. 425 Tsd. Tonnen vermiedene CO₂e durch den Ausbau erneuerbarer Energien Einer der größten Anbieter von Ökostrom und klimaneutralem Erdgas in Deutschland 2008 ENTEKA NATURpur Institut gegründet 	<p>Bis 2045 sind wir vollständig klimaneutral!*</p> <ul style="list-style-type: none"> Bis 2021 ist der ENTEKA Strommix frei von Kohlestrom. Bis 2025 sind unsere Netzverluste klimaneutral. Bis 2035 ist das Gemeinschaftskraftwerk Irsching klimaneutral. Bis spätestens 2045 werden alle unsere Erzeugungsanlagen für Wärme klimaneutral. Bis spätestens 2045 versorgen wir alle unsere Kundinnen und Kunden klimaneutral mit Ökostrom, Ökogas und Wärme.
Ressourcen schonen	<ul style="list-style-type: none"> Energie-, Wärme- und Mobilitätswende Energieverbrauch und -effizienz 		<ul style="list-style-type: none"> Wir setzen auf Green IT. Von 2013 bis 2020 haben wir mit den Kommunen in der Region 24.000 Straßenlaternen auf LED umgerüstet. 	<ul style="list-style-type: none"> Bis 2030 werden wir in Anlagen, die uns gehören oder von uns betrieben werden, jährlich rd. 1,2 TWh Ökostrom erzeugen. Die Wasserverlustrate im Trinkwassernetz werden wir im niedrigen mittleren Bereich der DVGW-Skala halten.
Region stärken	<ul style="list-style-type: none"> Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit Zukunftsfähige Infrastruktur für Stadt und Region 	  	<ul style="list-style-type: none"> Die Zuverlässigkeit unserer Strom- und Gasnetze übertrifft den bundesweiten Durchschnitt. Im Beteiligungsmodell „KommPakt“ gestalten wir die Energiewende gemeinsam mit unseren kommunalen Partnerinnen und Partnern. Mit unserem Sponsoring stärken wir das sportliche und kulturelle Leben der Region. Die ENTEKA Stiftung fördert bürgerschaftliches Engagement sowie Wissenschaft und Forschung. Mit „ENTEKA schafft Naturräume“ und „Blühendes Südhessen“ steigern wir die Biodiversität in der Region. 	<ul style="list-style-type: none"> Bis 2021 werden wir ein Konzept zur Sicherung der Trinkwasserversorgung entwickeln. Bis 2025 werden wir mit HessenForst 300.000 neue Bäume in der Region pflanzen. Bis 2030 werden wir die Stadt Darmstadt flächendeckend mit Glasfaser erschließen.

*Unser Verständnis von Klimaneutralität finden Sie hier [▶ 102-11: Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip](#).

INHALT

ZUM BERICHT





ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

ENTEKA ⁵ -HANDLUNGSFELD	WESENTLICHE THEMEN	RELEVANTE SDG	ENTEKA SELBSTVERSTÄNDNIS	ENTEKA ZIELE
Beschäftigte fördern	<ul style="list-style-type: none"> Aus- und Weiterbildung Chancengleichheit und faire Beschäftigung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 	  	<ul style="list-style-type: none"> Wir schaffen ein gesundes und attraktives Arbeitsumfeld. Wir setzen uns für Diversität und Chancengleichheit ein. Wir ermöglichen die Vereinbarkeit von Leben und Arbeit, bilden aus und betreiben gezielte Personalentwicklung. 	<ul style="list-style-type: none"> Bis 2024 erarbeiten und vereinbaren wir für alle Beschäftigten kompetenzorientierte Entwicklungspläne. Bis 2025 erreichen wir eine Gesundheitsquote von 95 %. Wir zahlen faire Gehälter und dem Vorstand maximal das 7-fache des Durchschnittsgehalts.
Erfolgreiches Wirtschaften	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftlicher Erfolg Digitalisierung Kundenfokus 		<ul style="list-style-type: none"> Wir setzen strategische Wachstumsimpulse und leben Kostendisziplin, um unsere wirtschaftliche Stabilität zu untermauern. 	<p>Bis 2025 ...</p> <ul style="list-style-type: none"> steigern wir den Konzerngewinn auf 35 Mio. Euro. erhöhen wir das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf 95 Mio. Euro. verbessern wir die wirtschaftliche Eigenkapitalquote auf über 15 %. senken wir den dynamischen Verschuldungsgrad unter 4.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN


ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE


SOZIALES

ANHANG

ÜBER DIESEN BERICHT

Dieser Bericht folgt den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) in der Option Kern. Die Prinzipien und Grundsätze, nach denen wir berichten, finden Sie unter  Vorgehensweise bei der Berichterstattung. Bei der Auswahl der Inhalte orientieren wir uns an den Ergebnissen der 2019 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse und an unserer eigenen Bewertung der Relevanz für das Verständnis unserer Geschäftstätigkeit und ihrer Auswirkungen. Die hier getätigten Aussagen und Daten im Nachhaltigkeitsbericht beziehen sich, falls nicht anders angegeben, auf den ENTEKA-Konzern. Die als wesentlich ermittelten Inhalte im Bericht haben wir entsprechend gekennzeichnet. Ebenfalls gekennzeichnet sind die Inhalte, die durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden sind.

In den Tabellen und Grafiken können aufgrund von Rundungen Differenzen zwischen den aufsummierten Einzelwerten und den ausgewiesenen Summen bestehen, die jedoch naturgemäß keine signifikante Größenordnung haben.

Ein zentraler Punkt in diesem Bericht ist der Klimaschutz und unser Ziel der Klimaneutralität. Was wir unter Klimaneutralität verstehen und wie wir diese erreichen wollen, finden Sie u. a. in den Abschnitten  GRI 102-11 – Vorsorgeansatz und GRI 305 – Emissionen.

In diesem Bericht verwenden wir die Begriffe Ökogas und klimaneutrales Erdgas. Beide Begriffe verwenden wir synonym und verstehen darunter unser Erdgasprodukt Ökogas, bei dem wir alle bei der Förderung, dem Transport und der Nutzung entstehenden Treibhausgasemissionen durch Waldschutz- und Waldaufforstungsprojekte kompensieren.




Wir haben uns im Bericht bemüht, so weit möglich geschlechtergerechte Formulierungen zu verwenden. Das generische Maskulinum haben wir nur noch dort verwendet, wo alternative Formulierungen den Lesefluss zu stark beeinträchtigt hätten. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung der anderen Geschlechter, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

Wenn Sie Fragen oder Anmerkungen zu unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung haben, kontaktieren Sie gerne unser Team vom Nachhaltigkeitsmanagement.

E-Mail: nachhaltigkeit@entega.ag

Weitere Informationen finden Sie unter:  www.entega.ag/verantwortung

Legende:

-  = Diese Angaben wurden vom Wirtschaftsprüfer geprüft.
-  = Diese Angaben wurden in der Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich identifiziert.
-  = Hinweis auf andere Stellen im Bericht oder auf andere Publikationen



ENTEGA – EINFACH* KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE!



„Durch konsequentes Nachhaltigkeitsmanagement unterscheiden wir uns im Wettbewerb. Unser Credo lautet: ‚Einfach klimafreundlich für alle‘. Wir wollen es jedem Menschen ermöglichen, sich durch unsere Dienstleistungen klimafreundlich zu verhalten.“

Dr. Marie-Luise Wolff, Vorstandsvorsitzende der ENTEGA AG



98,27%

der ENTEGA Anteile sind in kommunaler Hand



ENTEGA ist eine der größten Anbieterinnen von **Ökostrom** in Deutschland.



„Wegbereiterin der Energiewende“



Trägerin des Deutschen Nachhaltigkeitspreises

Erzeugungskapazität



178,3 MW
Erdgas



231,9 MW
Windkraft*



33,6 MW
Photovoltaik*



7,7 MW
Biogas & Klärgas

Absatz



6,3 TWh
Strom
davon
3,0 TWh
Ökostrom



5,8 TWh
Erdgas
davon
2,1 TWh
klimaneutrales
Ökogas



14,7 Mio. m³
Trinkwasser



300 GWh
Wärme

Netze



9.381 km
Strom



2.510 km
Erdgas



88 km
Wärme



4.736 km
Telekommunikation

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 102: ALLGEMEINE ANGABEN

ORGANISATIONSPROFIL

102-1: NAME DER ORGANISATION

ENTEKA AG

102-2: AKTIVITÄTEN, MARKEN, PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Der ENTEKA-Konzern zählt zu den führenden, ökologisch orientierten Energie- und Infrastrukturdienstleistern in Deutschland. Die ENTEKA AG und ihre Tochterunternehmen ermöglichen eine moderne Daseinsvorsorge und leisten einen dauerhaften Beitrag für eine zukunftsfähige Lebenswelt. Wir setzen konsequent auf eine nachhaltige Energieversorgung, wachsen mit innovativen Energiedienstleistungen und Produkten, bringen die Elektromobilität voran und nutzen die Chancen der Digitalisierung. Dabei behalten wir konsequent unser Ziel im Blick: eine klimafreundliche Energieversorgung für alle.

Als Pionier der ersten Stunde haben wir bereits 1999 Ökostrom auf den Markt gebracht. In den folgenden Jahren haben wir diesen konsequent aus der Nische geführt und massenfähig gemacht. Bereits im Jahr 2008 haben wir den Großteil unserer Privatkundinnen und Privatkunden komplett auf

Ökostrom umgestellt und gleichzeitig Atomstrom vollständig aus unserem Angebot verbannt. Kaum ein anderes Unternehmen verkauft mehr Ökostrom und klimaneutrales Erdgas als unsere Vertriebs-tochter ENTEKA Plus.

Wir verkaufen nicht nur Ökoenergie, wir investieren auch kontinuierlich in den Ausbau der erneuerbaren Energien. Mit deutlichem Erfolg: Aktuell verfügen wir über eine regenerative elektrische Erzeugungskapazität von 248,4 Megawatt. Im Jahr 2020 konnten wir damit 645.189 MWh Ökostrom aus Wind, Sonne und Biogas erzeugen. Genug Strom, um rund 215.000 Haushalte klimaneutral zu versorgen.

Der ENTEKA-Konzern ist in sechs Geschäftsfeldern tätig:



Erzeugung

Umweltschonende Energieerzeugung aus regenerativen Energien sowie aus effizienten Gaskraft- und Gasheizwerken, Wärmeversorgung und Contracting

Handel

Energiehandel, Portfolio und Bilanzkreismanagement, Direktvermarktung von EEG-Strom und Biogas

Vertrieb und spezifische Geschäftsmodelle

Vertrieb von Strom, Erdgas, Wärme, CO₂-Kompensationslösungen, Telekommunikationsdienstleistungen und Energieeffizienzlösungen

Netze

Planung, Bau und Betrieb von Energie- und Trinkwassernetzen, Baulanderschließung sowie Straßenbeleuchtung und Verkehrssignalanlagen

Öffentlich-rechtliche Dienstleistungen

Trinkwasserversorgung, Abwasserreinigung, Müllverbrennung, Biomasse- und Reststoffverwertung

IT-Abrechnungen und Services

Mess-, Abrechnungs- und IT-Dienstleistungen für die Energiewirtschaft

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

EU4 NETZLÄNGEN

Unsere Energie- und Trinkwassernetze sind rund 13.000 Kilometer lang und versorgen rund eine Million Menschen ökologisch verträglich und zuverlässig mit Erdgas, Strom, Wärme und Trinkwasser. Darüber hinaus betreiben wir rund 4.700 Kilometer Telekommunikationsnetze. In vielen Kommunen sind wir auch für die Straßenbeleuchtung und die Verkehrssignalanlagen zuständig. Damit schaffen wir in weiten Teilen des Rhein-Main-Gebietes die Voraussetzungen für wirtschaftliche Prosperität und hohe Lebensqualität. Der Netzbetreiber ist gemäß der Stromnetzentgeltverordnung und gemäß der Gasnetzentgeltverordnung dazu verpflichtet, seine Strukturdaten im Internet zu veröffentlichen. Die Veröffentlichung erfolgt immer zum 1. April eines jeden Jahres. Diese Daten finden Sie auch auf der Internetseite der e-netz Südhessen (www.e-netz-suedhessen.de).

¹ Die Kommunen Beerfelden, Hesseneck, Rothenberg und Sensbachtal wurden zur

² ohne Netzanschlussleitungen
³ inkl. Betriebsführung für Kommunen

⁴ ohne Hausanschlussleitungen

zusammengeschlossen.

Stromnetz

	2020	2019
NETZGEBIET		
Städte und Gemeinden ¹	54	57
VERSORGUNGSANLAGEN		
1-kV-Freileitungen in km	44	45
20-kV-Freileitungen in km	88	96
1-kV-Kabel in km ²	6.631	6.618
20-kV-Kabel in km	2.618	2.609
VERKABELUNGSGRAD		
Mittelspannungsnetz in %	96,7	96,5
Niederspannungsnetz in %	99,3	99,8
SONSTIGE ANGABEN		
Straßenbeleuchtungskabel km ³	4.301	4.238
Umspannanlagen	28	28

Erdgasnetz

	2020	2019
NETZGEBIET		
Städte und Gemeinden	45	45
VERSORGUNGSANLAGEN		
Hochdruckleitungen in km	539	536
Mitteldruckleitungen in km	116	116
Niederdruckleitungen in km ²	1.855	1.850
Reglerstationen	417	417

Trinkwassernetz

	2020	2019
GESAMTES VERSORGUNGSGBIET		
Städte und Gemeinden	8	8
VERSORGUNGSANLAGEN		
Hauptleitungen in km	184	183
Ortsnetzleitungen in km ⁴	741	744
Hochbehälter	2	2
Druckerhöhungs- und Druckminderanlagen	17	18

Telekommunikation

	2020	2019
NETZGEBIET		
Städte und Gemeinden	63	63
LEITUNGSNETZ		
Glasfaserleitungen in km	2.159	2.125
Kupferkabelleitungen in km	2.344	2.344
City-Netz Darmstadt in km	233	225

Wärme

	2020	2019
NETZGEBIET		
Städte und Gemeinden	13	13
LEITUNGSNETZ		
Wärmeleitungen in km	88	88

INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE
ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

NACHHALTIGE ENERGIEERZEUGUNG

Stand 31.12.2020 haben wir zehn Windparks, drei Solarparks, zwei Biogasanlagen und 138 PV-Anlagen auf Gebäuden in unserem Portfolio. Zusammen verfügen wir so über eine installierte regenerative Leistung von 248,4 Megawatt. Mit Global Tech I sind wir zudem am ersten frei finanzierten Offshore-Windpark in Deutschland beteiligt. In Darmstadt unterhalten wir ein Gaskraftwerk mit 95 Megawatt Leistung sowie verschiedene Anlagen für die Wärmeversorgung. Darüber hinaus halten wir neun Prozent am GuD-Kraftwerk Irsching 5 und sind mit 74 Prozent am Industriekraftwerk Breuberg beteiligt.

Wir möchten auch Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, sich an unseren Anlagen zu beteiligen. Deshalb veräußern wir seit einigen Jahren Anteile an von uns projektierten Wind- und PV-Parks an andere Investoren und regionale Energiegenossenschaften wie die Energiegenossenschaft Odenwald oder die Energiegenossenschaft Starkenburg. Dabei kann es sich um Minder- oder Mehrheitsbeteiligungen an den jeweiligen Projektgesellschaften handeln. Darüber hinaus geben wir Bürgerinnen und Bürgern in den relevanten Einzugsgebieten die Möglichkeit, über qualifizierte Nachrangdarlehen mit attraktiven Zinssätzen an der Windstromerzeugung zu partizipieren. Diese Erzeugungsbeteiligungen berücksichtigen wir im

Rahmen der hier dargestellten Umweltkennzahlen immer mit dem prozentualen Anteil der Beteiligung des ENTEKA-Konzerns. Im Rahmen dieser Beteiligungen kümmern wir uns um die Betriebsführung der Anlagen. Über die ENTEKA-eigene regenerative Leistung von 248,4 MW hinaus betreiben wir daher für Dritte Windenergie- und PV-Anlagen mit einer zusätzlichen Leistung von 24,8 MW. Im Berichtsjahr befindet sich ein ENTEKA-Windpark mit einer Leistung von 21,0 MW im Bau.

Im Jahr 2020 haben wir 766.374 MWh (Vorjahr: 658.500 MWh) Strom und 218.216 MWh (Vorjahr: 216.563 MWh) Wärme in eigenen Anlagen erzeugt. Der Anstieg in der Stromerzeugung ist auf das Wiederanfahren des Gemeinschaftskraftwerkes Irsching zurückzuführen. Aufgrund der veränderten Marktlage wurde das Kraftwerk zum 1. Oktober 2020 aus der Netzreserve genommen und wieder in den Markt integriert.

Rund 84 Prozent (Vorjahr: rund 96 Prozent) des von uns produzierten Stroms stammen aus erneuerbaren Quellen – bei der Wärme gewinnen wir 22,1 Prozent (Vorjahr: 21,7 Prozent) aus Biomasse, Geothermie und Klärgas. Die verbleibenden Energiemengen werden in effizienten Gaskraftwerken und Heizwerken erzeugt.

Darüber hinaus betreibt die ENTEKA strombasierte Kältemaschinen mit einer Gesamtleistung von 9,4 MW (Vorjahr: 9,4 MW), die in 2020 insgesamt 13.722 MWh (Vorjahr: 14.733 MWh) Kälte erzeugt haben.

In Windenergie- und PV-Anlagen, die die ENTEKA für Dritte betreibt, wurden 2020 insgesamt 40.269 MWh Ökostrom erzeugt. Weitere 44.075 MWh Ökostrom, der in ENTEKA-eigenen Windenergieanlagen hätte produziert werden können, wurde von den zuständigen Netzbetreibern im Rahmen von Maßnahmen zum Einspeisemanagement abgeregelt. Diese Zwangsabregelung wird immer dann notwendig, wenn einzelne Abschnitte des Verteil- und Übertragungsnetzes überlastet sind und die Versorgungssicherheit bedroht ist. In diesem Fall erhält der Anlagenbetreiber eine Entschädigung für die Energie, die bei einem normalen Netzbetrieb hätte erzeugt werden können. Die Umlage der daraus resultierenden Kosten auf die Verbraucher erfolgt über die Netznutzungsentgelte.

Weitere 55.320 MWh (Vorjahr: 56.044 MWh) Strom und 107.062 MWh (Vorjahr: 125.157 MWh) Wärme wurden 2020 in Anlagen erzeugt, die Dritte von uns gepachtet haben.

INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE
ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

EU1  INSTALLIERTE KAPAZITÄT NACH PRIMÄRENERGIEQUELLEN

**Installierte elektrische Leistung
nach Primärenergieträgern¹**

	ENTEKA-Konzern, in MW		
	2020	2019	2018
ENTEKA (ERNEUERBARE ENERGIETRÄGER)	248,4	248,4	248,4
... davon Biogas	6,1	6,1	6,0
... davon Klärgas	1,6	1,6	1,6
... davon Sonne	17,4	17,4	17,4
... davon Wind	223,3	223,3	223,3
ENTEKA (KONVENTIONELLE ENERGIETRÄGER)	178,6	178,6	178,6
... davon Erdgas	178,3	178,3	178,3
... davon Heizöl	0,3	0,3	0,3
ENTEKA (GESAMT)	427,1	427,1	427,0
VERPACHTETE ANLAGEN	8,6	8,8	8,6
... davon Erdgas	8,4	8,7	8,4
... davon Sonne	0,2	0,2	0,2
GESAMT	435,7	435,9	435,6

**Installierte thermische Leistung
nach Primärenergieträgern²**

	ENTEKA-Konzern, in MW		
	2020	2019	2018
ENTEKA (ERNEUERBARE ENERGIETRÄGER)	16,3	16,3	16,2
... davon Biogas	10,7	10,7	10,5
... davon Geothermie	0,1	0,1	0,1
... davon Holz	0,9	0,9	0,9
... davon Klärgas	4,7	4,7	4,7
ENTEKA (KONVENTIONELLE ENERGIETRÄGER)	247,7	241,2	243,8
... davon Erdgas	244,9	238,3	241,2
... davon Heizöl	2,8	2,8	2,6
ENTEKA (GESAMT)	264,1	257,5	260,0
VERPACHTETE ANLAGEN	132,4	132,5	132,5
... davon Erdgas	86,9	87,1	87,1
... davon Heizöl	45,4	45,4	45,4
GESAMT	396,4	390,0	392,5

¹ Nicht enthalten ist die elektrische Leistung der langfristig an Dritte verpachteten Biogasanlage Lorsch.

² Nicht enthalten ist die thermische Leistung der langfristig an Dritte verpachteten Biogasanlage Lorsch.

INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE
ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

EU2  ERZEUGTE ENERGIE NACH PRIMÄRENERGIEQUELLEN

**Eigenerzeugte Strommenge nach
Primärenergieträgern¹**

	ENTEKA-Konzern, in MWh		
	2020	2019	2018
ENTEKA (ERNEUERBARE ENERGIETRÄGER)	645.189	630.685	595.233
... davon Biogas	21.980	20.994	20.605
... davon Klärgas	4.453	4.473	4.698
... davon Sonne	19.105	18.977	19.723
... davon Wind	599.651	586.241	550.207
ENTEKA (KONVENTIONELLE ENERGIETRÄGER)	121.185	27.815	19.392
... davon Erdgas	121.184	27.814	19.390
... davon Heizöl	1	1	2
ENTEKA (GESAMT)	766.374	658.501	614.626
VERPACHTETE ANLAGEN	55.320	56.044	59.991
... davon Erdgas	55.119	55.862	59.840
... davon Sonne	201	182	151
GESAMT	821.694	714.545	674.616

**Eigenerzeugte Wärmemenge nach
Primärenergieträgern²**

	ENTEKA-Konzern, in MWh		
	2020	2019	2018
ENTEKA (ERNEUERBARE ENERGIETRÄGER)	48.260	47.076	47.827
... davon Biogas	39.566	38.330	38.733
... davon Geothermie	141	144	161
... davon Holz	2.451	2.593	2.611
... davon Klärgas	6.102	6.010	6.322
ENTEKA (KONVENTIONELLE ENERGIETRÄGER)	169.956	169.487	165.343
... davon Erdgas	166.122	164.876	161.292
... davon Heizöl	3.835	4.611	4.051
ENTEKA (GESAMT)	218.216	216.563	213.171
VERPACHTETE ANLAGEN	107.062	125.157	133.525
... davon Erdgas	107.003	123.433	133.394
... davon Heizöl	59	1.724	131
GESAMT	325.278	341.720	346.696

¹ Nicht enthalten ist die eigenerzeugte Strommenge der langfristig an Dritte verpachteten Biogasanlage Lorsch.

² Nicht enthalten ist die eigenerzeugte Wärmemenge der langfristig an Dritte verpachteten Biogasanlage Lorsch.

INHALT

ZUM BERICHT


ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

EU5  KONTINGENT DER CO₂-EMISSIONS-ZERTIFIKATE

Emissionszertifikate

	ENTEKA-Konzern, in t		
	2020	2019	2018
Zugeteilte Emissionszertifikate	9.165	10.937	14.076
Entwertete Emissionszertifikate	62.764	27.916	26.247

102-3: HAUPTSITZ DER ORGANISATION

Wissenschaftsstadt Darmstadt, Deutschland

102-4: BETRIEBSSTÄTTEN

Die Versorgungs- und Telekommunikationsnetze, die technischen Anlagen sowie die Betriebsstätten und Niederlassungen der ENTEKA AG und ihrer Tochtergesellschaften befinden sich ausnahmslos im Rhein-Main-Gebiet. Unsere Kundinnen und Kunden beraten wir persönlich in unseren ENTEKA Points in Darmstadt, Mainz, Heppenheim und Worms sowie in unserer Beratungsstelle in Erbach. Mit den Regionalstellen in Darmstadt, Groß-Umstadt, Heppenheim und Erbach stellt unsere Tochtergesellschaft e-netz Südhessen den Netzbetrieb in der Region sicher

und garantiert durch die Präsenz in der Fläche schnelle Reaktionszeiten bei Störungen. Darüber hinaus unterhält die ENTEKA in ganz Deutschland Anlagen zur Energieerzeugung, einen Windpark in Polen und über die Tochtergesellschaft MW-Mayer eine Kompostanlage in Thüringen.

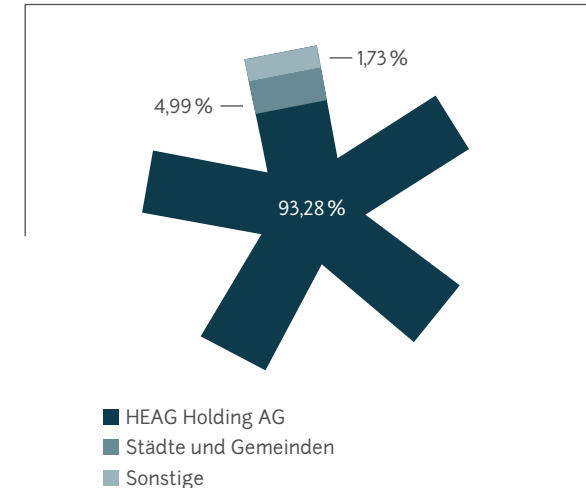
102-5: EIGENTUMSVERHÄLTNISSE UND RECHTSFORM

Die ENTEKA AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und befindet sich nahezu vollständig in kommunaler Hand: 93,28 Prozent hält die Wissenschaftsstadt Darmstadt über die HEAG Holding AG, 4,99 Prozent halten der Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie Städte und Gemeinden in Südhessen und 1,73 Prozent befinden sich im Besitz der HEAG Pensionszuschusskasse und von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

102-6: BELIEFERTE MÄRKTE

Die Gesellschaften des ENTEKA-Konzerns bieten ihre Produkte und Dienstleistungen ausschließlich in Deutschland an. Unsere Ökostrom- und Erdgasprodukte vertreiben wir an Privat- und Geschäftskundinnen und -kunden deutschlandweit. Bei unseren Infrastrukturdienstleistungen und technischen Services konzentrieren wir auf den Rhein-Main-Neckar-Raum.

Anteilseigerinnen und Anteilseigner



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-7: GRÖSSE DER ORGANISATION

Gesamtzahl der Angestellten

Der ENTEGA-Konzern beschäftigte zum 31.12.2020 insgesamt 2.088 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Gesamtzahl der Betriebe

Die ENTEGA AG hat zum 31.12.2020 insgesamt 23 Tochterunternehmen – an weiteren 12 Unternehmen ist die ENTEGA AG beteiligt. Eine Übersicht über alle verbundenen Unternehmen und Beteiligungen findet sich im Anhang des Geschäftsberichtes (► Geschäftsbericht 2020 ENTEGA AG – Anteilsbesitz der ENTEGA AG).

Konzernumsatzerlöse nach Geschäftsbereich

Geschäftsbereich	in Mio. €	
	2020	2019
Erzeugung	64,5	67,3
Handel	196,0	265,1
Vertrieb und spezifische Geschäftsmodelle	1.245,6	1.207,2
Netze	240,2	224,8
IT-Abrechnungen und Services	16,2	14,6
Öffentlich-rechtliche Dienstleistungen	77,0	75,3
Administration und sonstige Beteiligungen	1,4	1,5
GESAMT	1.840,9	1.855,8

EU3 ANZAHL DER KUNDINNEN UND KUNDEN

Anzahl der Kundinnen und Kunden

ENTEGA PLUS	
Erdgas	117.581
... davon private Kundinnen und Kunden	110.207
Strom	513.238
... davon private Kundinnen und Kunden	470.779
Telekommunikation	34.403
... davon private Kundinnen und Kunden	31.461

ENTEGA MEDIANET	
Geschäftliche Kundinnen und Kunden	94

ENTEGA GEBÄUDETECHNIK	
Private Kundinnen und Kunden	11.525
Geschäftliche Kundinnen und Kunden	2.186
Kundinnen und Kunden der öffentlichen Hand	83

CITIWORKS	
Geschäftliche Kundinnen und Kunden	10

E-NETZ SÜDHESSEN (ZÄHLPUNKTE)	
Haushalte	354.090
Gewerbe und Landwirtschaft	39.324
Heizungen und Wärmepumpen	27.979
Sonderkundinnen und Sonderkunden	2.898

WÄRMEVERSORGUNG	
Übergabestationen	2.060

WASSERVERSORGUNG

Die ENTEGA und ihre Tochterunternehmen versorgten im Berichtsjahr rd. 243 Tsd. Menschen mit Trinkwasser. Von den rd. 46 Tsd. Hausanschlüssen sind die Mehrzahl den Haushalts- und Kleingewerbekunden, rd. 0,7 Tsd. öffentlichen Einrichtungen und rd. 0,1 Tsd. Industrieunternehmen zuzuordnen.

MW-MAYER	
Geschäftliche Kundinnen und Kunden	55
Kundinnen und Kunden der öffentlichen Hand	29

Gesamtabsatz Strom, Erdgas, Wärme und Wasser

	ENTEGA-Konzern		
	2020	2019	2018
ABSATZ STROM [TWh]	6,3	6,3	6,5
... davon konventioneller Strom [TWh]	3,3	3,5	3,5
... davon Ökostrom [TWh]	3,0	2,9	3,0
ABSATZ ERDGAS [TWh]	5,8	5,1	4,8
... davon klimaneutrales Erdgas [TWh]	2,1	2,2	2,0
... davon konventionelles Erdgas [TWh]	3,7	2,8	2,8
ABSATZ WÄRME [GWh]	300,0	313,7	273,9
ABSATZ WASSER [Mio. m³]	14,7	14,4	14,7

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-8: INFORMATIONEN ZU ANGESTELLTEN UND SONSTIGEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN

Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden Sie bei den Kennzahlen zur Beschäftigung (► GRI 401: Beschäftigung).

102-9: LIEFERKETTE

Die Beschaffung von Waren, Gütern oder Dienstleistungen für die ENTEKA AG und alle Tochtergesellschaften, an denen die ENTEKA eine unmittelbare oder mittelbare Kapital- oder Stimmrechtsmehrheit hält, wird über den Zentraleinkauf organisiert. Die Grundsätze, Zuständigkeiten und die Aufgabenverteilung bei der Beschaffung sind in einer verbindlichen Einkaufsrichtlinie festgeschrieben. Davon ausdrücklich ausgenommen ist der Energiehandel, der über die Tochtergesellschaft citiworks abgewickelt wird.

Erzeugerinnen und Erzeuger, Lieferantinnen und Lieferanten sowie Händlerinnen und Händler, von denen wir Waren und Dienstleistungen beziehen, stammen fast ausschließlich aus Europa. Oberhalb zum Teil gesetzlich vorgeschriebener Volumina werden Aufträge europaweit ausgeschrieben. Grundsätzlich streben wir eine Zusammenarbeit mit Lieferanten aus der Region an.

Lieferantinnen und Lieferanten des ENTEKA-Konzerns¹

	2020	2019	2018
Gesamtzahl der Lieferantinnen und Lieferanten	2.788	2.786	2.689
... davon strategisch relevant	268	261	242
Einkaufsvolumen in Mio. €	221	227	199
... davon strategisch bedeutsam	162 (bzw. 73 %)	153 (bzw. 68 %)	140 (bzw. 71 %)

¹ Als strategisch relevant definieren wir unsere größten Lieferantinnen und Lieferanten, die in Summe rd. 80 Prozent des Einkaufsvolumens abdecken. Dazu gehören auch konzerninterne Leistungsbeziehungen, die in der Tabelle jedoch nicht abgebildet sind.

Die Energie für unsere Kundinnen und Kunden beziehen wir über bestehende, zum Teil länger laufende Festverträge und über die Energiebörse. Im Jahr 2020 bestanden Lieferverträge der ENTEKA über rund 1.055 GWh Wasserkraft, 1.001 GWh Erdgas und 462 GWh Kohle.

102-10: SIGNIFIKANTE ÄNDERUNGEN IN DER ORGANISATION UND IHRER LIEFERKETTE

Im Berichtsjahr wurde im Rahmen des Programms „KommPakt“ die ENTEKA Kommunale Beteiligungsgesellschaft gegründet. Über diese Gesellschaft können sich ab 2021 einzelne Kommunen mittelbar an der e-netz Südhessen als Netzeigentümer und -betreiber sowie als Infrastrukturdienstleister des ENTEKA-Konzerns beteiligen.

Zusammen mit weiteren Energieversorgern haben wir im Berichtsjahr die 450 MHz Beteiligung GmbH gegründet. Zweck dieses Unternehmens ist es, Anteile an einer Gesellschaft zu erwerben, die den bundesweiten Aufbau eines 450 MHz-Funknetzes betreibt. Der Anteil des ENTEKA-Konzerns an der 450 MHz Beteiligung GmbH beträgt 17,8 %.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-11: VORSORGEANSATZ ODER VORSORGEPRINZIP

Als ökologisch orientierter Energie- und Infrastrukturdienstleister leisten wir mit unseren Produkten und Dienstleistungen einen dauerhaften Beitrag für eine zukunftsfähige Lebenswelt. Bei der Entwicklung und Einführung von Produkten fühlen wir uns dem Vorsorgeprinzip verpflichtet. Damit sollen die denkbaren Belastungen bzw. Schäden für die Umwelt bzw. die menschliche Gesundheit von vornherein vermieden oder weitestgehend verringert werden. Ebenso unterstützen wir Forschung (GRI 200 Unser Beitrag zu Energiewende – ENTEKA – ein gefragter Forschungspartner) und Weiterentwicklung in unseren Unternehmensbereichen mit dem Ziel, negative Auswirkungen weiter zu reduzieren.

Wir verstehen den Vorsorgeansatz aber noch breiter. Unter dem Namen ENTEKA⁵ haben wir deshalb im Rahmen eines internen Konsultationsprozesses ein neues Zielsystem für die nachhaltige Entwicklung des ENTEKA-Konzerns beschlossen. Damit wollen wir aufzeigen, wie wir das Klima schützen und unsere Ressourcen schonen, die Region stärken, unsere Beschäftigten fördern und dabei auch noch wirtschaftlich erfolgreich sein werden (ENTEKA⁵ – unsere Ziele für eine nachhaltige Entwicklung).

Unser Verständnis von Klimaneutralität

Für Energieversorger ist die Bekämpfung des Klimawandels eine der zentralen Herausforderungen. Eine klimafreundliche Energieversorgung ist daher ein wesentlicher Teil unseres Vorsorgeansatzes.

Wir haben uns das Ziel gesetzt, als Konzern bis spätestens 2045 in allen Bereichen vollständig klimaneutral zu sein. Dies umfasst die Emission der von uns bilanzierten Treibhausgase aus allen drei Scopes des Greenhouse Gas Protocols:

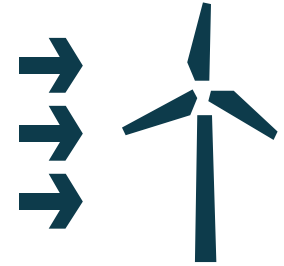
- direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)
- indirekte energiebezogene Treibhausgasemissionen (Scope 2)
- sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)

Klimaneutralität heißt für uns, dass durch unsere Aktivitäten sowie unsere Produkte und Dienstleistungen die Menge an klimaschädlichen Gasen in der Atmosphäre in der Gesamtschau nicht erhöht wird. Um dies zu erreichen, braucht es einen Mix an unterschiedlichen Instrumenten.

An erster Stelle steht für uns die Vermeidung von Treibhausgasen. Wo wir den Ausstoß nicht vermeiden können, versuchen wir die Menge der

CO₂ vermeiden

Die Stromerzeugung mit fossilen Energieträgern trägt erheblich zum CO₂-Ausstoß bei. Deshalb investieren wir in großem Umfang in Windkraft und Solarenergie und erhöhen so kontinuierlich den Anteil von klimaschonendem Ökostrom.



CO₂ reduzieren

Der umweltverträglichste Strom ist derjenige, der gar nicht erst verbraucht wird. Deshalb helfen wir unseren Kundinnen und Kunden dabei, Einspar- und Effizienzsteigerungspotenziale zu erschließen. Das hilft nicht nur dem Klima, sondern schont auch deren Geldbeutel.

CO₂ ausgleichen

Erdgas setzt bei der Verbrennung deutlich weniger Emissionen frei als andere fossile Energieträger. Dennoch: Auch bei der Förderung und der Nutzung von Erdgas werden klimaschädliche Gase frei. Diese unvermeidbaren Emissionen gleichen wir durch Aufforstung und Waldschutzprojekte aus.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

emittierten Treibhausgase so weit wie möglich zu reduzieren. Erst wenn dies nicht oder nicht wirtschaftlich möglich ist, gleichen wir die verbleibenden Emissionen durch Aufforstungs- und Waldschutzprojekte aus. Dafür wählen wir Projekte aus, die höchsten Standards gerecht werden, wie zum Beispiel der Verified Carbon Standard (VCS) oder der CCB-Standard der Climate, Community & Biodiversity Alliance. Mehr dazu ▶ GRI 305: Emissionen

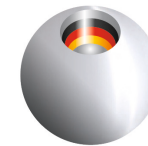
Seit 2015 nehmen wir auf freiwilliger Basis an der Climate-Change-Berichterstattung des Carbon Disclosure Project (CDP) teil und setzen damit ein deutliches Zeichen dafür, dass wir den Faktor Klimawandel und seine physischen, regulatorischen und marktbedingten Konsequenzen systematisch in unsere strategische Ausrichtung, unser Risikomanagement und in unsere Konzernsteuerung integrieren. Mehr als 5.800 Unternehmen aus der ganzen Welt wurden 2020 von CDP bewertet. Wir erhielten in der Kategorie Klimawandel mit „A minus“ auf einer Skala von A bis F die zweitbeste aller möglichen Bewertungen. Nur 31 Unternehmen aus Deutschland erhielten in dieser Kategorie die Bestnoten A oder A-, neben ENTEKA nur zwei weitere Energieversorger. 515 Investorinnen und Investoren mit einem verwalteten Vermögen von rund 106 Billionen US-Dollar nutzen derzeit die Informationen von CDP für ihre Investitionsentscheidungen.

Auszeichnungen und Zertifikate

Nachhaltigkeit ist seit längerem Teil unserer Unternehmensphilosophie. Deshalb haben wir uns selbst hohe Ziele gesetzt und lassen diese immer wieder von unabhängigen Stellen bewerten. Bereits im Jahr 2013 wurden wir mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis für die nachhaltigste Zukunftsstrategie ausgezeichnet. Seit 2015 dürfen wir das Siegel „Wegbereiter der Energiewende“ tragen. Damit attestiert uns der TÜV SÜD, dass wir uns aktiv für die Energiewende engagieren, die erneuerbaren Energien ausbauen, den Rohstoff- und Energieverbrauch reduzieren und uns für die Flexibilisierung der Energieversorgung einsetzen. Im Jahr 2020 wurde nach erfolgreichem Abschluss des Überwachungsaudits das Siegel für ein weiteres Jahr bestätigt.

Seit 2017 lässt sich unsere Vertriebstochter ENTEKA Plus regelmäßig durch das Rating-Unternehmen EcoVadis hinsichtlich ihrer Corporate Social Responsibility bewerten. Die Bewertung umfasst die Themenbereiche Umwelt, Arbeitspraktiken und Menschenrechte, faire Geschäftspraktiken und nachhaltige Beschaffung. Im Mai 2020 ist ENTEKA Plus wieder erfolgreich mit dem CSR-Rating in Gold ausgezeichnet worden und gehört damit zu den besten Unternehmen, die von EcoVadis bewertet wurden.

Unsere Auszeichnungen



deutscher nachhaltigkeitspreis



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Bereits 2008 haben wir alle unsere Privatkundinnen und Privatkunden in den Wettbewerbsstarifen auf Ökostrom umgestellt und gleichzeitig Atomstrom vollständig aus dem Angebot verbannt. Auch alle Neukundinnen und Neukunden in diesem Segment erhalten nur noch Ökostrom. Dieser Strom ist nach dem strengen ok-power-Siegel zertifiziert. Das ok-power-Siegel zeichnet Ökostromtarife aus, deren Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien stammt und die nachweislich einen zusätzlichen Beitrag zum Gelingen der Energiewende leisten. Außerdem dürfen die Unternehmen keine Beteiligung an Atom- und Kohlekraftwerken haben und müssen faire und transparente Vertragsbedingungen gewährleisten. Unseren Geschäftskundinnen und Geschäftskunden bieten wir den vom TÜV Rheinland zertifizierten Ökostrom aus Wasserkraft. Auch unser klimaneutrales Erdgas lassen wir von unabhängiger Stelle kontrollieren. So überwacht und bestätigt der TÜV Rheinland die Klimaneutralität des Produktes. Unsere Kundinnen und Kunden in der Grund- und Ersatzversorgung erhalten einen Strommix, der rund 70 Prozent weniger CO₂-Emissionen verursacht als der durchschnittliche Strommix.

Technische Standards in den Geschäftsprozessen garantieren hohe Qualität, schaffen Transparenz und erhöhen die Sicherheit. Deshalb folgen unsere Tochtergesellschaften etablierten Standards und lassen diese von unabhängigen Stellen zertifizieren.

Dazu zählen beispielsweise die Zertifizierungen der Qualitätsmanagementsysteme nach DIN EN ISO 9001 oder der Umweltmanagementsysteme nach DIN EN ISO 14001 bei ENTEKA Plus und e-netz Südhessen. Die e-netz Südhessen hat darüber hinaus noch mehrere branchenspezifische Zertifizierungen des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e. V. Unsere IT-Tochtergesellschaft COUNT+CARE und unsere Energiehandelsgesellschaft citiworks lassen ihre IT-Sicherheit nach ISO/IEC 27001 zertifizieren.

Aber nicht nur wir lassen uns testen, auch andere schauen auf uns und bewerten uns. So hat beispielsweise Focus Money unserem Erdgas ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis attestiert und dabei auch dem Kundenservice ein sehr gutes Zeugnis ausstellt.

102-12: EXTERNE INITIATIVEN

Seit vielen Jahren sind wir Unterstützer des **Global Compact der Vereinten Nationen**. Dies ist die weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Auf der Grundlage 10 universeller Prinzipien und der Sustainable Development Goals verfolgt er die Vision einer inklusiven und nachhaltigen Weltwirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte, heute und in Zukunft.

Wir verpflichten uns zu Transparenz und orientieren unser Handeln und unsere Berichterstattung über die regulatorischen Vorschriften hinaus an allgemein anerkannten nationalen und internationalen Richtlinien und Standards. Das gilt insbesondere für unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung. So sind wir Mitglied der **GRI Community der Global Reporting Initiative** (GRI). Wir beteiligen uns damit an der Weiterentwicklung der Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung und tauschen Erfahrungen mit anderen Mitgliedern aus.

Wir sind Unterstützer der **Allianz für Entwicklung und Klima**, die 2018 vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ins Leben gerufen worden ist. Die Allianz hat das Ziel, internationalen Klimaschutz mit Entwicklungszusammenarbeit vor Ort zu verknüpfen. Als Unterstützer der Allianz tragen wir durch Nutzung von Kompensationsprojekten dazu bei, dass Klimaschutztechnologien – angepasst an die lokalen Bedürfnisse und Gegebenheiten in den Partnerländern – entwickelt, gefördert und umgesetzt werden können. Über die freiwillige Kompensation von Treibhausgasen werden die dafür notwendigen finanziellen Mittel mobilisiert.

Bereits im Jahr 2007 haben wir die **Charta der Vielfalt** unterzeichnet und unterstützen damit die Arbeitgebendeninitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen.

INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE
ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-13: MITGLIEDSCHAFT IN VERBÄNDEN UND INTERESSENGRUPPEN

Wir engagieren uns in zahlreichen weiteren Verbänden, die sich dem Klimaschutz und der Energiewende verpflichtet haben. So sind wir zum Beispiel Mitglied im Bundesverband Windenergie e. V. (BWE) und im Sustainability Leadership Forum, welches vom Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M. e. V.) und von der NORDAKADEMIE-Hochschule der Wirtschaft begleitet wird. Die ENTEKA ist Mitglied der Nachhaltigkeitskonferenz Hessen, dem obersten Entscheidungsgremium der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen, und engagiert sich im Lernnetzwerk CO₂-neutrale Landesverwaltung Hessen. ENTEKA Plus ist u. a. Mitglied im Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M. e. V.), in der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP) sowie im Klimaschutzbeirat der Stadt Mainz.

Die ENTEKA ist unter anderem in folgenden Gremien vertreten oder besetzt wichtige Positionen bei:

- dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW),
- dem Verband kommunaler Unternehmen (VKU),
- der 8KU, der Interessenvereinigung der acht größten kommunalen Energieversorgungsunternehmen in Deutschland,
- dem Landesverband der Energie- und Wasserwirtschaft Hessen / Rheinland-Pfalz (LDEW),
- der Arbeitgebervereinigung energiewirtschaftlicher Unternehmen (AVE),
- der Hessen Trade & Invest,
- der Industrie- und Handelskammer Darmstadt (IHK),
- der Vereinigung von Freunden der Technischen Universität zu Darmstadt,
- dem TU Darmstadt Energy Center,
- dem House of Energy (HoE),
- der Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch (ASUE),
- dem Kompetenzzentrum Biogas des Landes Hessen,
- der Regionalen Energiegemeinschaft Südhessen,
- der Wasser- und Brennstoffzellen-Initiative Hessen,
- dem Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK (AGFW),
- der Deutschen Unternehmensinitiative Energieeffizienz (DENEFF),
- dem Deutschen Global Compact Netzwerk (DGCN),
- der „Allianz für Klima und Entwicklung“.



INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE
ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

STRATEGIE

102-14: ERKLÄRUNG DES HÖCHSTEN
ENTSCHEIDUNGSTRÄGERS

(▶ Vorwort des Vorstandes, Nachhaltigkeit – elementarer Bestandteil der Unternehmensstrategie, und ENTEGA⁵ – unsere Ziele für eine nachhaltige Entwicklung)

102-15: WICHTIGE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN
UND CHANCEN

Der ENTEGA-Konzern als moderner Energie- und Infrastrukturdienstleister bewegt sich mit seinen Geschäftsfeldern einerseits in einem sehr stark regulierten Bereich der Energienetze und andererseits in einem hoch wettbewerbsintensiven Bereich des Vertriebes von Energie, Energiedienstleistungen und Telekommunikationsdienstleistungen sowie der Erzeugung von Energie. Daraus ergeben sich umfangreiche Chancen, aber auch Risiken. Insbesondere die immer bedeutsamere Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung der Energiewirtschaft beeinflussen dabei unser Geschäft.

Im zusammengefassten Lagebericht der ENTEGA AG und des ENTEGA-Konzerns berichten wir ausführlich über die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken (▶ Geschäftsbericht ENTEGA 2020 – Lagebericht – Chancen- und Risikosituation).

Zur Identifikation der Chancen- und Risikosituation haben wir in unserem Konzern seit vielen Jahren ein Risikomanagement mit einem Risiko-früherkennungssystem und Risikokontrollsystem implementiert, um alle relevanten ökonomischen Risiken zu erkennen und um ihnen gegensteuern zu können. Die Organisation des Risikomanagements bei der ENTEGA ist in einer Konzernrichtlinie dokumentiert, in der die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse zur Identifizierung, Analyse, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung der einzelnen Risikopositionen festgelegt sind.

Im Jahr 2018 haben wir damit begonnen, uns systematisch mit dem Thema Klimarisikoanalyse auseinanderzusetzen und das Management von Klimarisiken in das Risikomanagementsystem zu integrieren (▶ GRI 201-2: Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen).

ETHIK UND INTEGRITÄT

102-16: WERTE, GRUNDSÄTZE,
STANDARDS UND VERHALTENSNORMEN

Unsere Unternehmenskultur ist geprägt von Vertrauen, Integrität, Aufrichtigkeit und fairem Umgang miteinander und mit unseren Geschäftspartnerinnen und -partnern. Die Kundinnen und Kunden sowie die Geschäftspartnerinnen und -partner der ENTEGA dürfen darauf vertrauen, dass die ENTEGA auf der Grundlage hoher ethischer Standards arbeitet, ihre Verpflichtungen verlässlich erfüllt und als faire Geschäftspartnerin rechtschaffen handelt.

Die strikte Einhaltung von Gesetzen und konzerninternen Richtlinien ist daher unabdingbar und von jeder Mitarbeiterin und von jedem Mitarbeiter zu beachten. Darüber hinaus leben die Führungskräfte der ENTEGA diese ethischen Grundsätze und werben für deren Einhaltung. Verstöße werden konsequent verfolgt und sanktioniert.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Compliance-Management-System

Zur Einhaltung aller Regeln im Innen- und Außenverhältnis, gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Kundschaft, Geschäftspartnerinnen und -partnern und weiteren Stakeholdern sowie zur Vermeidung von Regelverstößen hat die ENTEKA ein umfassendes **Compliance-Management-System** etabliert. Die Verfahrensweise, Zuständigkeiten und Grundsätze dazu sind in einer Konzernrichtlinie [▶](#) Internetseite ENTEKA AG – Code of Conduct (Verhaltenskodex) festgelegt.

Konzernrichtlinien sind allen anderen Regelungen übergeordnet und regeln grundsätzliche Sachverhalte verbindlich für die Gesellschaften im ENTEKA-Konzern. Soweit der Code of Conduct nicht über die Regelungsstrukturen im ENTEKA-Konzern automatisch für die Gesellschaften des ENTEKA-Konzerns gilt, wird die Anwendbarkeit des Code of Conduct mittels eines Gesellschafterbeschlusses bzw. über eine Selbstverpflichtungserklärung des jeweiligen Vorstandes der Konzerngesellschaft verbindlich erklärt. Der Code of Conduct wird regelmäßig, mindestens aber alle zwei Jahre, auf Aktualität und Angemessenheit überprüft.

Verantwortlich für die Sicherstellung der Einhaltung des Code of Conduct ist der **Vorstand** der ENTEKA AG. Er muss dafür Sorge tragen, dass die

entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen und eingehalten werden. Die **Leitung Compliance** berichtet regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat.

Die ENTEKA hat im Rahmen ihrer Compliance-Organisation außerdem ein **Compliance Committee** eingerichtet. Dort werden aktuelle Fragen zu Vorfällen besprochen und gegebenenfalls erforderliche Schritte eingeleitet. Das Compliance Committee setzt sich aus mindestens einem Mitglied des Teams Compliance, der Bereichsleiterin Recht und mindestens einem Mitglied der internen Revision zusammen. Bei Bedarf werden die Ombudsfrau oder Gäste aus anderen Bereichen oder Abteilungen eingeladen. Das Compliance Committee tagt regelmäßig bzw. bei Bedarf ad hoc.

Ein weiteres Gremium ist der **Compliance-Ausschuss**. Er dient dem Informationsaustausch zwischen allen Bereichen und Tochtergesellschaften sowie den Compliance-Spezialisten. Der Compliance-Ausschuss setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der Vorstandsbereiche der ENTEKA, einem Vertreter des Konzernbetriebsrates sowie Repräsentantinnen und Repräsentanten der Tochtergesellschaften, an denen die ENTEKA unmittelbar oder mittelbar eine Kapital- oder Stimmrechtsmehrheit hält, sowie jeweils

einer Vertreterin bzw. einem Vertreter des Einkaufs, des Datenschutzes, der Informationssicherheit, der internen Revision, des Risiko-Controllings, der Abteilung Steuern und des Bereichs Recht, Versicherungen, Liegenschaften.

Auch von den Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern der ENTEKA wird erwartet, dass sie für sich vergleichbare ethische Grundsätze auf der Grundlage des geltenden Rechts und anerkannter Werte aufgestellt haben und sich in der Zusammenarbeit mit der ENTEKA an diese halten. Deshalb hat die ENTEKA [▶](#) „Verhaltensprinzipien für Lieferanten im ENTEKA-Konzern“ (Internetseite der ENTEKAAG) erarbeitet, die fester Bestandteil eines jeden Vertragsabschlusses mit Lieferantinnen und Lieferanten sind. Die Verhaltensprinzipien sind auf der Internetseite der ENTEKA veröffentlicht.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-17: VERFAHREN ZU BERATUNG UND
BEDENKEN IN BEZUG AUF DIE ETHIK

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ENTEGA-Konzern werden regelmäßig im Extranet über das Compliance-Management-System und die dazugehörigen Zuständigkeiten und Verfahrensweisen informiert. Die **Compliance-Spezialisten** beraten und unterstützen die Beschäftigten im Konzern in sämtlichen strafrechtlichen und Compliance-relevanten Fragestellungen. Zu ihren Aufgaben gehört ebenfalls die Leitung des „Vorfallmanagementprozesses“ sowie die Bearbeitung allgemeiner, Compliance-relevanter Anfragen. In den Zuständigkeitsbereich der Compliance-Spezialisten fällt auch die Energiehandels- und Finanzmarktregulierung sowie die Korruptionsbekämpfung. Die ENTEGA verfügt darüber hinaus über eine **Ombudsstelle**, die mit einer externen Rechtsanwältin besetzt ist.

Rat suchen

Das Team Compliance steht allen Beschäftigten persönlich, telefonisch und per E-Mail für Fragen und Beratungsgespräche zur Verfügung. Die Beratung ist während der üblichen Geschäftszeiten gewährleistet. Beschäftigte können sich auch an die vom Unternehmen beauftragte externe Ombudsfrau wenden. Im Jahr 2020 erreichten die Compliance-Spezialisten insgesamt 137 interne

und externe Anfragen. Die Anfragen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bezogen sich vor allem auf den Code of Conduct, auf den Umgang mit Einladungen und Geschenken sowie auf die Themen Spenden und Sponsoring.

Meldung von Bedenken

Hinweise zu regelwidrigem Verhalten können an das Team Compliance oder an die externe Ombudsfrau gegeben werden. Hinweise sind im Rahmen des Hinweisgebersystems auch anonym oder anonymisiert möglich. Die ENTEGA verpflichtet sich dabei einer Nichtvergeltungspolitik, d. h. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entstehen durch die Meldung von Bedenken keine Nachteile. Über das Hinweisgebersystem informieren wir im Internet, Intranet, im Code of Conduct sowie im Rahmen der Compliance-Schulungen und in weiteren Informationsmaterialien. Im Berichtszeitraum gingen über das Hinweisgebersystem keine Hinweise ein.

FÜHRUNG

102-18: FÜHRUNGSSTRUKTUR

Die Organe der Gesellschaft der ENTEGA AG sind laut Satzung der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Der Vorstand führt als Leitungsorgan die Geschäfte, entwickelt die strategische Ausrichtung und setzt diese um. Dabei ist er

den Interessen des Konzerns verpflichtet. Der Aufsichtsrat ist das wesentliche Überwachungsorgan.

Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt. Der Vorstand setzt sich aus drei Personen zusammen: Dr. Marie-Luise Wolff, Vorsitzende des Vorstandes, Dipl.-Kfm. Albrecht Förster, Vorstand Finanzen, und Andreas Niedermaier, Vorstand Personal und Infrastruktur. Der vom Aufsichtsrat als Teil der Geschäftsordnung beschlossene Geschäftsverteilungsplan bestimmt die Ressortzuständigkeiten im Vorstand.

102-19: DELEGATION VON BEFUGNISSEN

Die Zuständigkeiten für ökonomische, ökologische und soziale Themen ergeben sich aus der internen Organisationsstruktur. Grundlage ist der Geschäftsverteilungsplan. Der Vorstand legt die nachgelagerten Führungsstrukturen fest. Zuständigkeiten und Befugnisse der Führungskräfte und der ihnen zugeordneten Beschäftigten ergeben sich aus dem Organigramm, dem Organisationshandbuch bzw. den jeweiligen Stellenbeschreibungen und bereichs- bzw. abteilungsinternen Regelungen. Im Konzern ist ferner die Konzernrichtlinie „Vollmachtenregelung der ENTEGA-Gesellschaften“ anwendbar. Hierin sind die Wertgrenzen für Zeichnungsberechtigungen festgelegt. Die Konzernrichtlinien beschließt der Vorstand.

INHALT
ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE
ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

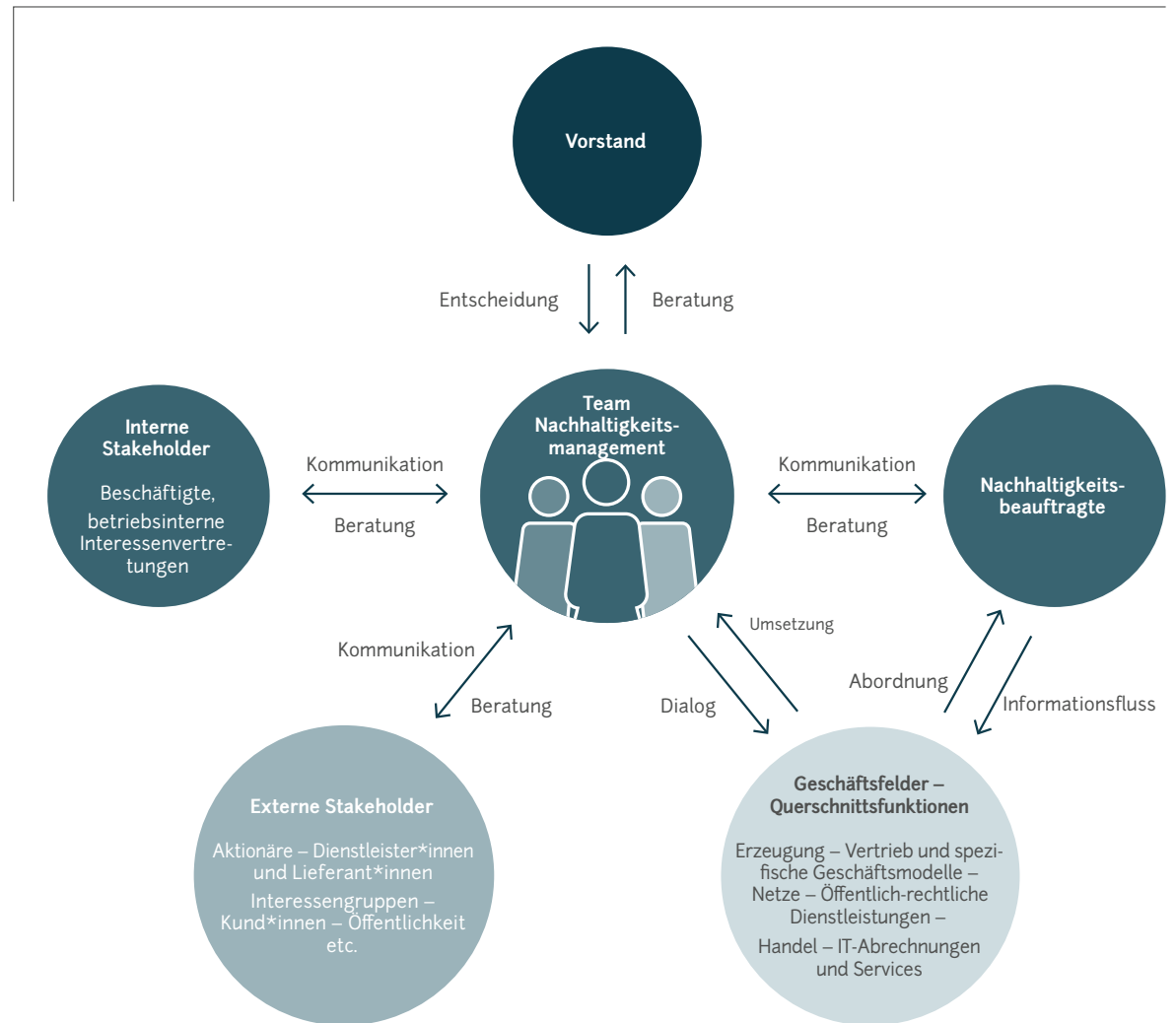
ANHANG

102-20: ZUSTÄNDIGKEIT AUF
VORSTANDEBENE FÜR ÖKONOMISCHE,
ÖKOLOGISCHE UND SOZIALE THEMEN

Der Vorstand der ENTEKA AG führt die Geschäfte der Gesellschaft nach geltendem Recht, der Satzung der Gesellschaft und seiner Geschäftsordnung. Die Mitglieder des Vorstandes tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Dies umfasst auch ökonomische, ökologische und soziale Themen.

Die Vorstandsvorsitzende ist unter anderem für Nachhaltigkeit verantwortlich. Sie wird dabei vom Team Nachhaltigkeit des Konzernbereichs Vorstandsangelegenheiten, Compliance und Nachhaltigkeit sowie von mehr als 50 Nachhaltigkeitsbeauftragten im gesamten ENTEKA-Konzern unterstützt. Der Nachhaltigkeitsbericht wird vom Team Nachhaltigkeitsmanagement in Zusammenarbeit mit den Nachhaltigkeitsbeauftragten erstellt. Der Vorstand überprüft den Nachhaltigkeitsbericht und gibt diesen frei. Darüber hinaus stellt er sicher, dass alle wesentlichen Themen behandelt werden.

Nachhaltigkeitsmanagement im ENTEKA-Konzern



INHALT
ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-21: DIALOG MIT STAKEHOLDERN ZU ÖKONOMISCHEN, ÖKOLOGISCHEN UND SOZIALEN THEMEN

Ein förmliches Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und Aufsichtsrat als höchstem Kontrollorgan ist nicht implementiert. Aufgrund der Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind die Stakeholdergruppen der Anteilseignerinnen und Anteilseigner, der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie der Gewerkschaften durch ihre gewählten Vertreterinnen und Vertreter in der Lage, ihre Interessen direkt zu wahren.

Darüber hinaus unterhält die ENTEKA auf verschiedenen Ebenen Kontakte zu ihren Stakeholdern, um diese einzubinden. Einen Überblick über Stakeholdergruppen und deren Einbindung bei der Identifikation der wesentlichen Themen für diesen Bericht finden Sie hier (▶ GRI 102-40, 102-42, 102-43, 102-44 sowie 102-46).

102-22: ZUSAMMENSETZUNG DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS UND SEINER GREMIEN

Der Aufsichtsrat setzt sich nach dem Mitbestimmungsgesetz paritätisch aus 20 Mitgliedern zusammen. Die Vertreterinnen und Vertreter der Anteilseignerinnen und Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Arbeitnehmervertreterinnen und Arbeitnehmervertreter von den Beschäftigten gewählt. Unter den Arbeitnehmervertretern sind drei Vertreterinnen und Vertreter der Gewerkschaften sowie ein Vertreter der leitenden Angestellten. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats mit Namen und Beruf des jeweiligen Mitglieds findet sich im aktuellen Geschäftsbericht (▶ Geschäftsbericht ENTEKA AG 2020 – Organe der Gesellschaft – Aufsichtsrat).

102-23: VORSITZENDER DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates ist seit 22. März 2012 Jochen Partsch, Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Er ist weder aktive noch ehemalige Führungskraft des ENTEKA-Konzerns.

102-24: NOMINIERUNGS- UND AUSWAHLVERFAHREN FÜR DAS HÖCHSTE KONTROLLORGAN

Der Aufsichtsrat der ENTEKA bildet das höchste Kontrollorgan. Die Amtszeit des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre. Grundlage für die Nominierung und Zusammensetzung des Aufsichtsrates bildet das Gesetz über die Mitbestimmung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Mitbestimmungsgesetz – MitbestG). Die Modalitäten der Wahl sind in der Wahlordnung zum Mitbestimmungsgesetz (3. WomitbestG) geregelt.

Der Aufsichtsrat hat sich bereits 2013 konkrete Ziele für seine Zusammensetzung gegeben. Unter anderem sollen mehr Frauen im Aufsichtsrat vertreten sein. Zudem gilt für die ENTEKA als mitbestimmte Gesellschaft das „Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“. Im Dezember 2017 hat der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil auf 30 Prozent festgesetzt und als Frist für die Zielerreichung den 30.06.2022 bestimmt. Zum Berichtsstichtag waren fünf Frauen im Aufsichtsrat vertreten. Der Frauenanteil zum 31.12.2020 beträgt somit 25 Prozent.

INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE
ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Wegen der Aktionärsstruktur wurde keine konkrete Zahl unabhängiger Mitglieder festgelegt. Bei der Vorbereitung der Wahlvorschläge wirken voneinander unabhängige Personenkreise mit, auf die ENTEKA nicht verbindlich einwirken kann. Die Wahlvorschläge berücksichtigen die gesetzlichen Vorgaben. Bei der Zusammensetzung werden die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex im Hinblick auf Vielfalt (Diversity) beachtet, soweit nicht in der jährlichen Entsprechenserklärung eine Abweichung erklärt wird.

Der Aufsichtsrat soll und kann fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden. Er hat gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz einen Vermittlungsausschuss eingerichtet. Ferner hat der Aufsichtsrat gemäß seiner Geschäftsordnung einen Personal- und einen Prüfungsausschuss. Bei Bedarf kann er ad hoc weitere Ausschüsse bilden. Sie sind alle paritätisch zu besetzen.

102-25: INTERESSENKONFLIKTE

Sowohl das deutsche Recht als auch der von der ENTEKA angewandte Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) enthalten Regelungen, die Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern vermeiden sollen. Regelungen zu gremienüberschreitenden Mitgliedschaften und Überkreuzbeteiligungen sind in § 100 Abs. 2 AktG enthalten. Darüber hinaus befasst sich Ziffer 5.5 des DCGK mit Interessenkonflikten bei Aufsichtsratsmitgliedern. Etwaige Abweichungen zum DCGK werden in der jährlichen Entsprechenserklärung offengelegt, die der Aufsichtsrat mit beschließt. In der Praxis bedeutet dies, dass etwaige Interessenkonflikte im Aufsichtsrat offengelegt und je nach Intensität über einen Ausschluss gelöst werden. Über Interessenkonflikte berichtet der Aufsichtsrat an die Hauptversammlung.

Die Struktur der Anteilseignерinnen und Anteilseigner ist im Abschnitt Eigentumsverhältnisse und Rechtsform (► GRI 102-5) dargestellt. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen ergeben sich aus dem Lagebericht sowie aus dem Abhängigkeitsbericht. Beziehungen zu nahestehenden Personen werden bzgl. der Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen der Abschlussprüfung abgefragt und der Abschlussprüferin bzw. dem Abschlussprüfer mitgeteilt.

102-26: ROLLE DES HÖCHSTEN KONTROLL-ORGANS BEI DER FESTLEGUNG VON ZIELEN, WERTEN UND STRATEGIEN

Der Aufsichtsrat als höchstes Kontrollorgan überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Konzerns. Er wird in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden, ist allerdings von Gesetzes wegen von der Zuständigkeit für Geschäftsführungsmaßnahmen ausgeschlossen. Direkte Weisungen an den Vorstand sind daher nicht möglich.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat gemäß gesetzlicher und interner Vorgaben regelmäßig und umfassend über die Geschäftspolitik, die Rentabilität, den Geschäftsverlauf, die relevanten Geschäfte und über Risiken. Die Geschäftsordnung für den Vorstand enthält einen Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte und regelt die Modalitäten der Beschlussfassung sowie weitere Aspekte der Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand. Zudem sind hier die Berichtspflichten des Vorstandes abgebildet.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand auch bei der Entwicklung, der Bewilligung und der Aktualisierung von Absichtserklärungen, Wertaussagen oder Leitbildern, Strategien, Richtlinien und Zielen der ENTEKA mit Blick auf die wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen. Die Führungskräfte sind an diesem Prozess ebenfalls beteiligt. Sie sind in den Strategieprozess eingebunden.

INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE
ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-27: GESAMMELTES WISSEN DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei werden sie von der ENTEKA angemessen unterstützt. Hierzu wird der Bedarf des Aufsichtsrats im Rahmen einer Selbstbeurteilung nach DCGK abgefragt.

102-28: BEWERTUNG DER LEISTUNG DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS

Gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) bewertet der Aufsichtsrat seine Leistungen regelmäßig im Rahmen einer Effizienzprüfung. Die Ergebnisse der Selbstbeurteilung werden im Aufsichtsrat beraten.

102-29: IDENTIFIZIERUNG UND UMGANG MIT ÖKONOMISCHEN, ÖKOLOGISCHEN UND SOZIALEN AUSWIRKUNGEN

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Bestimmung und Behandlung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen sowie deren Auswirkungen, Chancen und Risiken. Aufgrund der breitgefächerten Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind die verschiedenen Stakeholdergruppen der Anteilsehrinnen und Anteilsehrner, der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie der Gewerkschaften durch ihre gewählten Vertreterinnen und Vertreter dabei direkt einbezogen.

102-30: WIRKSAMKEIT DER VERFAHREN ZUM RISIKOMANAGEMENT

Die Einrichtung eines Risikomanagements ist Aufgabe der Geschäftsleitung. Der Aufsichtsrat als höchstes Kontrollorgan überwacht den Vorstand auch diesbezüglich. Er wird hierzu vom Vorstand mittels vierteljährlicher Risikoberichte informiert. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss gebildet, zu dessen Aufgaben es u. a. gehört, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems zu überprüfen.

Eine Due-Diligence-Prüfung ist als Bestandteil der operativen Geschäftsführungsbefugnis Aufgabe der Geschäftsleitung. Soweit der Aufsichtsrat im Rahmen seines Zuständigkeitsbereichs mit Maßnahmen zu befassen ist, die eine Due-Diligence-Prüfung einschließen, so wird der Aufsichtsrat vom Vorstand über die wesentlichen Ergebnisse einer solchen Prüfung informiert. So ist gewährleistet, dass der Aufsichtsrat Chancen und Risiken bei seiner Entscheidung über die Erteilung seiner Zustimmung einfließen lassen kann.

102-33: ÜBERMITTLUNG KRITISCHER ANLIEGEN

Der Vorstand hat den Aufsichtsratsvorsitzenden gemäß § 90 Abs.1 S. 3 AktG außerhalb der periodischen Berichterstattung unverzüglich über kritische Anliegen zu unterrichten. Der Aufsichtsratsvorsitzende informiert sodann das Plenum in der nächsten Aufsichtsratssitzung.

102-34: ART UND GESAMTZAHL KRITISCHER ANLIEGEN

Im Berichtsjahr hat der Vorstand keine kritischen Anliegen gemäß § 90 Abs.1 S.3 AktG an den AR gemeldet.

INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE
ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-35: VERGÜTUNGSPOLITIK

Die Vorstandsvergütung bei der ENTEKA AG setzt sich aus einem fixen und einem variablen Vergütungsanteil zusammen. Der variable Anteil richtet sich nach den operativen Vorgaben für den Konzern sowie nach längerfristigen strategischen Zielen. Für außerordentliche Entwicklungen hat der Aufsichtsrat bei der Vergütung der Vorstandsmitglieder eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) vereinbart. Für den variablen Anteil besteht eine Begrenzung auf maximal 150 %.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten sowohl eine fixe jährliche Vergütung als auch ein Sitzungsgeld. Informationen zur Höhe der Vergütung werden jährlich im Corporate-Governance-Bericht erteilt. Über die Vergütungspolitik für den Vorstand wird in der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG berichtet. Weitere Informationen dazu finden Sie in unserem [Geschäftsbericht 2020 ENTEKA AG – Corporate-Governance-Bericht](#).

102-36: VERFAHREN ZUR FESTSETZUNG DER VERGÜTUNG

Die ENTEKAAG orientiert sich bei der Festsetzung der Vergütung an den Empfehlungen des DCGK. Die im Aufsichtsrat vertretenen Anteilseignerinnen und Anteilseigner sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind unmittelbar an der Festsetzung der Vergütung des Vorstandes beteiligt. Bei der Festsetzung der Vergütung werden die persönlichen Leistungen des einzelnen Vorstandsmitglieds, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens berücksichtigt. Ferner fließen in die Festsetzung das Vergleichsumfeld und die Vergütungsstruktur in der Gesellschaft mit ein.

102-37: EINBINDUNG DER STAKEHOLDER BEI ENTSCHEIDUNGEN ZUR VERGÜTUNG

Die Aktionärinnen und Aktionäre werden in der Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand informiert. Über Veränderungen wird in der jeweils nächsten Hauptversammlung berichtet. Jede Aktionärin und jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen.

102-38: VERHÄLTNIS DER JAHRESGESAMTVERGÜTUNG

Die Vorstandsvergütung der ENTEKA AG orientiert sich unter anderem auch an einem festgelegten Verhältnis, welches die durchschnittliche Vergütung der ENTEKA-Beschäftigten berücksichtigt. Sie beträgt maximal das 7-fache des durchschnittlichen Personalaufwands pro Beschäftigtem. 2020 lag die Vergütung des ENTEKA-Vorstandes beim 5,3-fachen des durchschnittlichen Personalaufwands.



INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE
ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

EINBEZIEHUNG VON STAKEHOLDERN


102-40 : LISTE DER STAKEHOLDERGRUPPEN

Als nachhaltig agierender Energie-, Telekommunikations- und Trinkwasserversorger sowie als Garant einer modernen Daseinsvorsorge tragen wir Verantwortung für die Menschen in der Region und darüber hinaus. Entsprechend vielfältig sind die Bedürfnisse der Menschen und die Erwartungen unserer Stakeholder an uns. Um diese Bedürfnisse und Erwartungen zu erkennen und konstruktiv aufzugreifen, stehen wir in einem intensiven und kontinuierlichen Dialog mit folgenden Anspruchsgruppen:

- Anteilseignerninnen und Anteilseigner
- Belegschaft
- Betriebsrat und Gewerkschaften
- Bildungs- und Forschungseinrichtungen
- Dienstleisterinnen und Dienstleister sowie Lieferantinnen und Lieferanten
- Fremdkapitalgeberinnen und -geber und Ratingagenturen
- Kooperationspartnerinnen und -partner
- Kundinnen und Kunden
- Öffentlichkeit und Politik
- Öffentliche Hand
- Wettbewerberinnen und Wettbewerber
- Zivilgesellschaft

102-41 : TARIFVERTRÄGE

Für alle Beschäftigten im ENTEGA-Konzern gelten Kollektivvereinbarungen in Form von Betriebsvereinbarungen. Darüber hinaus gelten für alle Gesellschaften des ENTEGA-Konzerns, mit Ausnahme der MW-Mayer und der ENTEGA Medianet, Tarifverträge. Damit werden 95,8 Prozent der 2.088 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ENTEGA-Konzern von Tarifverträgen erfasst.

102-42 : ERMITTLUNG UND AUSWAHL DER STAKEHOLDER

Stakeholder sind für uns alle externe oder interne Personen oder Institutionen, die ein persönliches, ökonomisches oder gesellschaftliches Interesse an unserem Unternehmen haben. Unter 102-40 haben wir die Gruppen aufgeführt, die unserer Einschätzung nach, ein solches Interesse an unserem Unternehmen haben. Darüber hinaus sind wir offen für alle Anliegen, die an uns herangetragen werden, auch von hier bislang nicht explizit genannten Gruppen.

Die Identifikation der Stakeholder im Rahmen unseres Wesentlichkeitsprozesses erfolgte in einem strukturierten Prozess. Grundlage dafür war die

2016 erstellte Stakeholder-Landkarte sowie die darauf basierende Priorisierung der Stakeholdergruppen. Diese Auswahl wurde in verschiedenen Gremien diskutiert, unter anderem im Stakeholder-Beirat. Die konkrete Festlegung der Stakeholdergruppen und deren Relevanz erfolgten dann im Rahmen eines Stakeholder-Mappings. Die Kriterien dabei waren: Wie groß ist der Einfluss der Stakeholdergruppe auf uns? Wie groß ist das Interesse der Stakeholdergruppe an uns? Im aktuellen Wesentlichkeitsprozess haben wir die bestehende Auswahl unserer Stakeholder einer internen Plausibilitätsbetrachtung unterzogen und keinen Veränderungsbedarf festgestellt.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES



ANHANG


102-43  ANSATZ FÜR DIE EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN

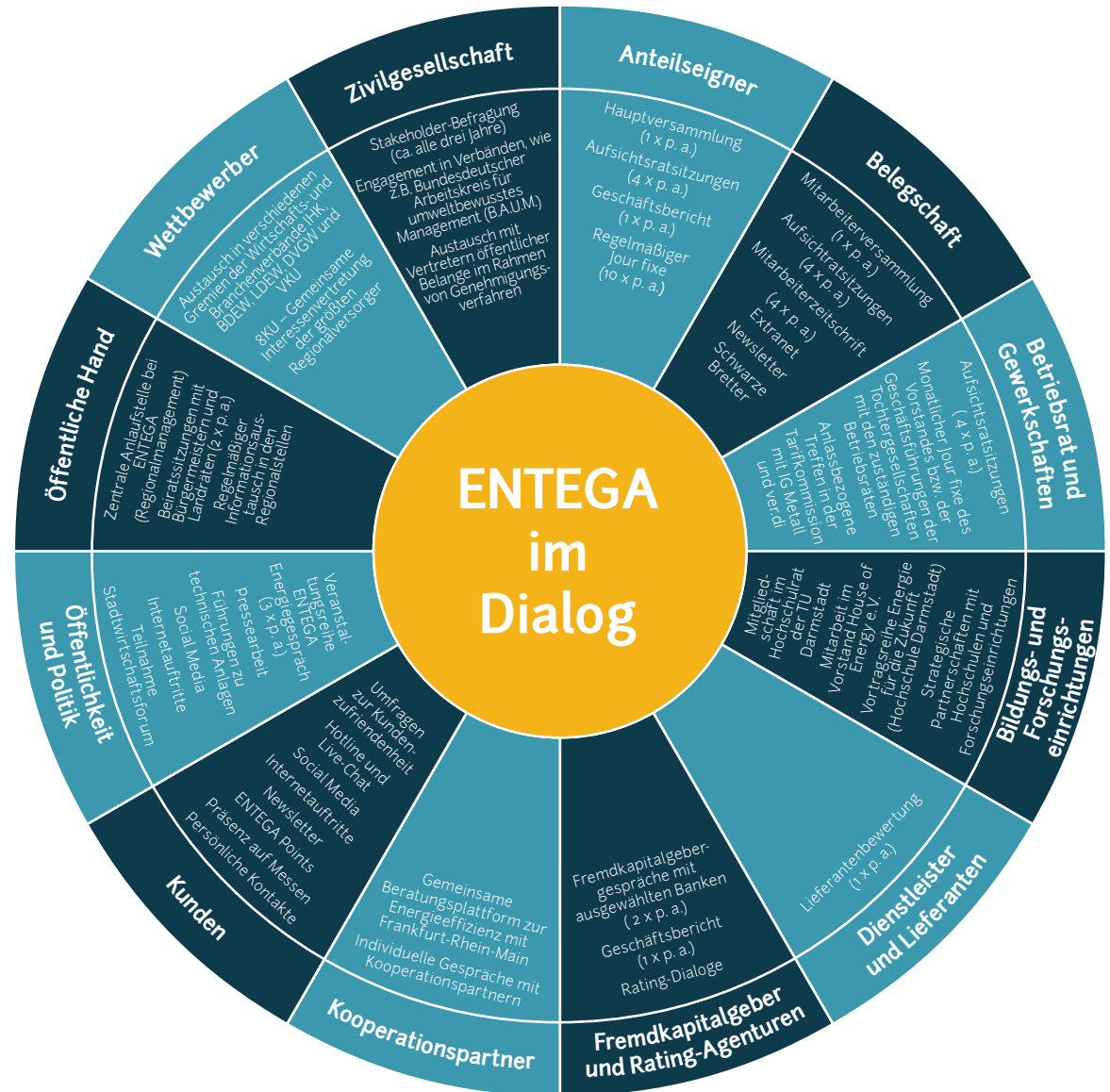
Der Dialog mit den verschiedenen Stakeholdergruppen hat für unser Unternehmen eine große Bedeutung. Für diesen Dialog nutzen wir je nach Zielgruppe unterschiedliche Medien und Formate (siehe Grafik rechts).

102-44  WICHTIGE THEMEN UND HERVORGEBRACHTE ANLIEGEN

Die von uns im Stakeholderdialog ermittelten Schlüsselthemen und Anliegen erschließen sich im Wesentlichen durch die Darstellung unseres Wesentlichkeitsprozesses und dessen Ergebnisse.

 GRI 102-46: Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung sowie  GRI 102-47: Liste der wesentlichen Themen)

Darüber hinaus stellen wir die im Rahmen von Kundenbefragungen adressierten Schlüsselthemen und Anliegen im Kapitel  GRI 417: Marketing und Kennzeichnung ausführlich dar.



INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE
ANGABEN**


ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES


ANHANG


**VORGEHENSWEISE BEI DER
BERICHTERSTATTUNG**

102-45 : IM KONZERNABSCHLUSS
ENTHALTENE ENTITÄTEN

Wir berichten über den ENTEKA-Konzern ohne besondere Beschränkungen über alle uns bekannten wesentlichen Aspekte. Dabei gilt grundsätzlich der Ansatz der operativen Kontrolle. Abweichend davon werden reine Erzeugungsbeteiligungen (zum Beispiel Gemeinschaftskraftwerk Irsching, Projektgesellschaften für Wind- und Solarparks) hinsichtlich der energiewirtschaftlichen Kennzahlen (zum Beispiel installierte Leistung und Strom- / Wärme-erzeugung) sowie der Umweltkennzahlen (zum Beispiel Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen) sowohl im Falle einer Minderheitsbeteiligung als auch bei einer Mehrheitsbeteiligung immer mit dem prozentualen Anteil der Beteiligung des ENTEKA-Konzerns berücksichtigt (Equity-Methode).

Die Berichtsgrenzen in der ökonomischen Dimension entsprechen denen des testierten Konzernabschlusses 2020. Eventuelle Abweichungen von den vorgenannten Definitionen des Berichtsumfangs sind im Text kenntlich gemacht.

Eine Aufstellung des mittel- und unmittelbaren Anteilsbesitzes findet sich in unserem Geschäftsbericht ( Anhang des Geschäftsberichts ENTEKAAG 2020).

102-46 : VORGEHEN ZUR BESTIMMUNG DES
BERICHTSINHALTS UND DER ABGRENZUNG
VON THEMEN

Ziel unseres Berichts ist es, unsere ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen transparent und verlässlich darzustellen. Dazu ist eine regelmäßige Evaluierung der Berichtsinhalte notwendig. Deshalb haben wir in Vorbereitung auf den Nachhaltigkeitsbericht 2019 einen Wesentlichkeitsprozess gemäß den Grundsätzen zur Berichterstattung des GRI-Standards durchgeführt. Dabei sind wir wie folgt vorgegangen:

Identifizierungsphase

Basierend auf den Ergebnissen des Wesentlichkeitsprozesses 2016 sowie deren Überprüfungen in den Folgejahren wurde in einem ersten Schritt geprüft, inwiefern diese Themen weiterhin Bestand haben beziehungsweise ob neue Themen berücksichtigt werden müssen.

Dazu wurden die folgenden Quellen herangezogen:

- Der GRI-Standard sowie die Sector Supplements für die Energiewirtschaft

- Die Prinzipien des UN Global Compact
- Die Untersuchung GRI Topics for Sectors
- Die Megatrend-Studie des Zukunftsinstituts
- Die Sustainable Development Goals der UN
- BDEW: Die wichtigsten Themen der Energiewirtschaft
- Presse Monitor Gesellschaft: Top-Themen in den Medien
- Nachhaltigkeitsberichte ausgewählter Unternehmen der Energiewirtschaft

Die Themen aus den vorgenannten Quellen wurden gesammelt, geclustert und vom Nachhaltigkeitsmanagement bezüglich ihrer potenziellen Relevanz für den ENTEKA-Konzern eingeschätzt. Die so entstandene Liste potenziell relevanter Themen bildet die Grundlage für die nachfolgende Priorisierung.

Priorisierungsphase

Die potenziell relevanten Themen wurden in einem zweistufigen Ansatz zunächst mit Vertreterinnen und Vertretern der Geschäftsfelder und anschließend mit Repräsentantinnen und Repräsentanten der Stakeholdergruppen des ENTEKA-Konzerns diskutiert sowie von diesen bewertet und damit priorisiert.

INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE
ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Im Fokus standen dabei die wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen der einzelnen Themen entlang der Wertschöpfungsstufen unserer Geschäftsfelder:

- Erzeugung
- Handel
- Vertrieb und spezifische Geschäftsmodelle
- Netze
- Öffentlich-rechtliche Dienstleistungen
- IT-Abrechnungen und Services

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Workshops wurden gebeten, die Bedeutung der potenziell relevanten Themen insgesamt beziehungsweise für die verschiedenen Wertschöpfungsstufen ihres Geschäftsfeldes einzuschätzen und anhand einer Punkteskala zu bewerten. Dabei wurden sowohl Wirkungen der potenziell relevanten Themen auf die ENTEKA als auch Wirkungen der ENTEKA auf die potenziell relevanten Themen betrachtet. Dabei war es unerheblich, ob diese Wirkung positiv oder negativ ist.

In den Workshops mit den Stakeholdergruppen stand jeweils die Frage im Mittelpunkt, wie hoch der Einfluss der potenziell relevanten Themen auf die Beurteilungen und Entscheidungen der Stakeholder bzgl. der Nachhaltigkeitsleistung der ENTEKA ist. Grundlage für die Workshops waren die Wertschöpfungsketten der Geschäftsfelder des ENTEKA-Konzerns mit den bereits ENTEKA-intern identifizierten potenziell relevanten Themen. Auch in diesen Workshops erfolgte neben der inhaltlichen Diskussion eine Bewertung anhand einer Punkteskala. Diejenigen Themen, die in den Stakeholder-Workshops als relevant für die Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung der ENTEKA eingestuft worden sind, bilden die Liste der relevanten Themen.

Zur Ermittlung der wesentlichen Themen wurden zwei Schwellenwerte festgelegt und auf die von den Stakeholdern bewertete Liste der potenziell relevanten Themen angewendet. Dabei wurde sowohl die erzielte Gesamtpunktzahl eines Themas als auch eine besonders hohe Bewertung von nur einzelnen Stakeholdergruppen berücksichtigt. Diejenigen Themen, die mindestens einen der beiden Schwellenwerte überschreiten, sind die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen des ENTEKA-Konzerns.

Validierungsphase

Die Validierung der Ergebnisse des Wesentlichkeitsprozesses erfolgte durch den Leiter des Nachhaltigkeitsmanagements, die Bereichsleiterin Vorstandsangelegenheiten, Compliance, Nachhaltigkeit sowie durch die Vorstandsvorsitzende der ENTEKA AG, Dr. Marie-Luise Wolff.

Auf dieser Basis wurden die Fokuspunkte für den Nachhaltigkeitsbericht abgeleitet und in Standardangaben (Managementansätze und Indikatoren) für die Berichterstattung überführt.

Derzeit ist vorgesehen, in Vorbereitung auf den Nachhaltigkeitsbericht 2022 einen neuen Wesentlichkeitsprozess durchzuführen.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-47 : LISTE DER WESENTLICHEN THEMEN

Im Rahmen der letzten Wesentlichkeitsbetrachtung haben wir die Liste der wesentlichen Themen neu aufgestellt. Die im Rahmen dieses strukturierten Prozesses identifizierten Themen sind die Grundlage für die Festlegung der Grenzen und der Inhalte unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Im Jahr 2020 haben wir die Ergebnisse der letzten Wesentlichkeitsbetrachtung nochmals validiert und bestätigt. Für den aktuellen Nachhaltigkeitsbericht ergeben sich daher keine Änderungen an der Liste der wesentlichen Themen.

WESENTLICHE THEMEN	ZUGEORDNETE BERICHTSINHALTE	EINFLÜSSE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE		
		VORGELAGERT	ENTEKA	NACHGELAGERT
Energie-, Wärme- und Mobilitätswende	Unser Beitrag zur Energiewende	-	X	X
Digitalisierung	Unser Beitrag zur digitalen Transformation	-	X	X
Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit	Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit	-	X	X
Wirtschaftlicher Erfolg	GRI 200: Ökonomische Themen	-	X	-
Zukunftsfähige Infrastruktur für Stadt und Region	Zukunftsfähige Infrastruktur für Stadt und Region	-	X	X
Kundenfokus	GRI 417: Marketing und Kennzeichnung	-	X	-
Aus- und Weiterbildung	GRI 404: Aus- und Weiterbildung	-	X	-
Chancengleichheit und faire Beschäftigung	GRI 401: Beschäftigung GRI 405: Diversität und Chancengleichheit	-	X	-
Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	X	X	X
Treibhausgasemissionen	GRI 305: Emissionen	X	X	X
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	-	X	-
Energieverbrauch und -effizienz	GRI 302: Energie Systemeffizienz	X	X	-

INHALT

ZUM BERICHT


**ALLGEMEINE
ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES


ANHANG

102-48 : NEUDARSTELLUNG VON INFORMATIONEN

Im Rahmen der Datenerfassung für den Nachhaltigkeitsbericht 2020 sind die Angaben bzgl. der für die Jahre 2018 und 2019 erfassten Krankheitstage sowie der Mitarbeiterfluktuation 2019 korrigiert worden. Ebenfalls rückwirkend korrigiert wurden die Angaben zum indirekten Energieverbrauch in 2018 und 2019, da im Zentralkläwerk und dem Klärwerk Süd bisher eine teilweise Doppelzählung von Stromverbräuchen erfolgt ist. Diese Korrektur hat auch Auswirkungen auf weitere Kennzahlen zu Treibhausgasemissionen und zur Emissionsintensität.

Ein Arbeitsunfall aus dem Jahr 2019 hat Auswirkungen über den 31.03.2020 hinaus entfaltet und damit im vorliegenden Bericht zu einer Korrektur der mittleren Ausfallzeit 2019 geführt.

In unseren bisherigen Nachhaltigkeitsberichten haben wir in die Tabelle zu EU 1 (installierte thermische Leistung nach Primärenergieträgern) auch die Leistung strombasierter Kältemaschinen aufgenommen. Deren Leistung weisen wir nun nicht mehr in der vorgenannten Tabelle, sondern im Fließtext des Kapitels aus.

102-49 : ÄNDERUNGEN BEI DER BERICHTERSTATTUNG

Im Berichtsjahr 2020 ist das Thema „GRI 303: Wasser und Abwasser“ neu in den Bericht aufgenommen worden. Nach drei gravierenden Dürre Jahren, deren Auswirkungen zunehmend spürbar werden, haben wir als Trinkwasserversorger uns dazu entschlossen, unsere Berichterstattung entsprechend zu erweitern.

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2020 stellen wir Angaben zu Energiemengen nicht mehr auf Basis von Joule, sondern auf Basis der SI-Einheit Watt dar.

102-50: BERICHTSZEITRAUM

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2020 vom 1. Januar bis 31. Dezember.

102-51: DATUM DES LETZTEN BERICHTS

Der letzte Bericht für das Berichtsjahr 2019 wurde am 7. September 2020 veröffentlicht.

102-52: BERICHTSZYKLUS

Jährlich. Der vorliegende ist unser elfter Nachhaltigkeitsbericht. Wir stellen die Inhalte und Entwicklungen des Berichtsjahres 2020 dar und vergleichen diese, in ausgewählten Fällen, mit den Vorjahren.

102-53: ANSPRECHPARTNER BEI FRAGEN ZUM BERICHT

ENTEKA AG
Marcel Wolsing
Leiter Nachhaltigkeitsmanagement
Frankfurter Straße 110
64293 Darmstadt
Telefon: 06151 701-0
E-Mail: nachhaltigkeit@entega.ag
www.entega.ag/verantwortung

102-54: ERKLÄRUNG ZUR BERICHTERSTATTUNG IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEN GRI-STANDARDS

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option Kern erstellt.

102-55: GRI-INHALTSINDEX

 GRI-Inhaltsindex im Anhang

102-56: EXTERNE PRÜFUNG

Die ENTEKA hat ihre Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Prüfung vorgelegt. Die KPMG AG hat ausgewählte und mit einem „“ gekennzeichnete Indikatoren und Textpassagen für das Berichtsjahr 2020 auf Basis der ISAE 3000 (Revised) geprüft.

ÖKONOMISCHE * VERANTWORTUNG

GESCHÄFTSZAHLEN 2020



1.840,9 Mio. €
Jahresumsatz



97,6 Mio. € Investitionsvolumen,
davon 68,8 Mio. € in die Netzinfrastruktur



80,8 Mio. €
EBIT



4,1
dynamischer Verschuldungsgrad



28,3 Mio. €
Konzernergebnis



221 Mio. € Einkaufsvolumen,
davon 58 Mio. € bei regionalen
Lieferantinnen und Lieferanten



13% Eigenkapitalquote

” Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Erfolg sind kein Widerspruch. Dafür ist die ENTEKA ein gutes Beispiel! “

Albrecht Förster, Vorstand Finanzen



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 200: ÖKONOMISCHE THEMEN

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1 , 103-2 , 103-3 )

Wesentlichkeit

Die Energiewirtschaft befindet sich in einem historischen Umbruch. Die Energiewende, mit der einhergehenden Dekarbonisierung und Dezentralisierung der Energieversorgung, sowie die Digitalisierung stellen die gesamte Branche vor große Herausforderungen, schaffen aber auch neue Chancen. Geschäftsmodelle wie die konventionelle Stromerzeugung verlieren an Ertragskraft. Der regulierte Netzbereich bietet zwar stabile Erträge, ist aber kein Treiber für Wachstum. Gleichzeitig eröffnen sich jedoch neue Möglichkeiten bei den erneuerbaren Energien und der Wärmeversorgung, bei der Energieeffizienz und den intelligenten Energieanwendungen. Diesen Wandel wollen wir kreativ und zukunftsorientiert gestalten. Dafür bauen wir neue Geschäftsfelder auf und investieren in die Energiewende. Gleichzeitig tragen wir Mitverantwortung für die finanzielle Ausstattung unserer kommunalen Anteilseignerninnen und Anteilseigner, für die Bereitstellung einer modernen Infrastruktur und für tausende von Arbeitsplätzen in unseren Unternehmen und bei unseren Geschäftspartnerinnen und -partnern. Die Grundlage für all dies ist ein gesundes Unternehmen mit einer erfolgreichen ökonomischen Perspektive.

Organisation und Steuerung

In den letzten Jahren haben wir mit dem Strategieprojekt TOP FIT unsere Wirtschaftlichkeit deutlich gesteigert. Durch gelebte Kostendisziplin und ein Wachstum in vielen Geschäftsfeldern konnten die Zielwerte zentraler Steuerungsgrößen kontinuierlich übertroffen werden. Diesen erfolgreichen Weg werden wir auch in Zukunft weiter beschreiten.

Dabei setzen wir verstärkt auf neue Wachstumsimpulse. In geschäftsfeldübergreifenden Arbeitsgruppen wurden Lösungen für diese zentralen Themenfelder erarbeitet (siehe rechte Spalte).

Um ständig über den Erfolg der einzelnen Maßnahmen auf dem Laufenden zu sein, wurde ein zeitnaher Controlling- und Reporting-Prozess etabliert. So wird transparent, wie sich die einzelnen Projekte entwickeln und ob sich die gewünschten Erfolge einstellen. Alle zwei Monate erfolgt ein Projektmanagement-Meeting. Dabei treffen sich die Projektverantwortlichen mit den ENTEKA-Vorständen und mit Verantwortlichen aus den Bereichen Vertrieb, Erzeugung, Netze und IT. Dabei werden die Fortschritte der laufenden



1. Kundinnen und Kunden:

Wie sehen unsere künftigen Märkte, Produkte und Dienstleistungen aus und wie können wir unsere Kundenschnittstellen ausrichten?

2. Netze:

Wie können wir unsere Netze noch effizienter machen und weiter optimieren?

3. Erzeugung:

Welche Schwerpunkte setzen wir bei erneuerbaren Energien?

4. Digitalisierung:

Welche Chancen und Möglichkeiten sehen wir intern und extern durch die Digitalisierung?

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Maßnahmen bewertet, Prioritäten festgelegt, neue Projekte auf den Weg gebracht und die dafür notwendigen Ressourcen freigegeben.

Um unsere ökonomische Stabilität im Allgemeinen, aber auch den Erfolg von TOP FIT im Speziellen zu messen, setzen wir in der kaufmännischen Steuerung des ENTEKA-Konzerns im Kern auf die Kennzahlen Konzernergebnis, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), wirtschaftliche Eigenkapitalquote und dynamischer Verschuldungsgrad.

Diese dienen nicht nur der internen Steuerung, sondern sind auch Grundlage für die Bewertung unserer ökonomischen Stabilität durch Anteilseignerinnen und Anteilseigner, Ratingagenturen und Fremdkapitalgeberinnen und Fremdkapitalgeber.

Die Orientierung an den vorgenannten Kennzahlen verfolgen wir konsequent von der strategischen über die operative Planung bis ins interne Berichtswesen. Etwaige Abweichungen werden identifiziert, analysiert und entsprechende Maßnahmen werden ausgearbeitet, bewertet und umgesetzt. Dieser Prozess vollzieht sich im regelmäßigen Dialog zwischen dem Controlling, der Unternehmensentwicklung, den Geschäftsfeldverantwortlichen und dem Vorstand.

Dabei setzen wir auf eine verlässliche Planung im operativen Geschäft in Verbindung mit einem Frühwarnsystem für Entwicklungen, die sich noch nicht in der Bilanz oder der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Basis hierfür ist eine enge Verknüpfung des Planungs- und des Strategieprozesses. Diese sind zudem Grundlage für die Projektion der finanzwirtschaftlichen Kennzahlen in die Zukunft und deren Herunterbrechen in spezifische operative Kennzahlen für die Geschäftsfelder.

Erfolgreich verantwortungsvoll zu wirtschaften bedeutet, mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen am Markt vertreten zu sein. Die ENTEKA arbeitet daher auch an einer Kennzahl, um den Nachhaltigkeitsbezug des eigenen Produkt- und Dienstleistungsportfolios zu messen.



**ENTEKA⁵
NACHHALTIGKEITZIELE:**

Für diese vier Kennzahlen haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt.

So möchten wir bis 2025

- den Konzerngewinn auf 35 Mio. Euro steigern.
- das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf 95 Mio. Euro erhöhen.
- die wirtschaftliche Eigenkapitalquote auf über 15% verbessern.
- den dynamischen Verschuldungsgrad auf einem Niveau unter 4 stabilisieren.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

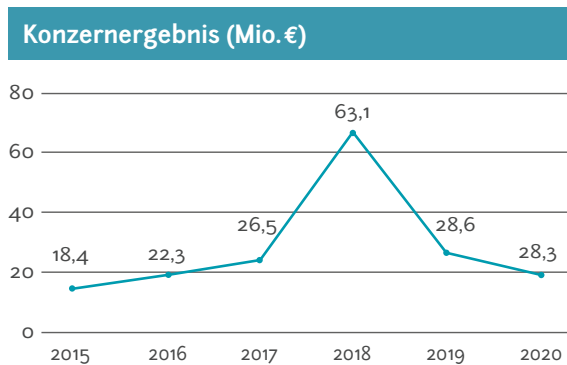
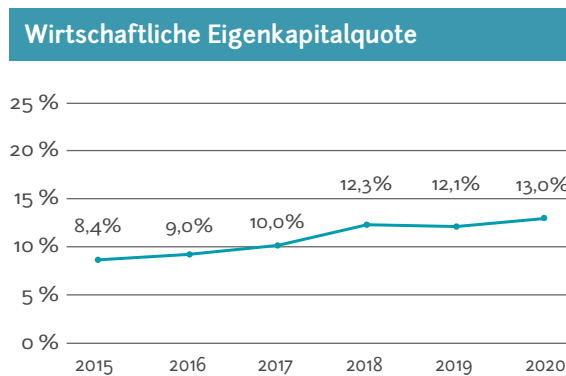
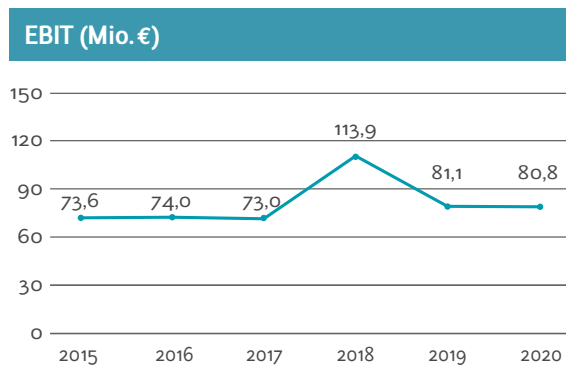
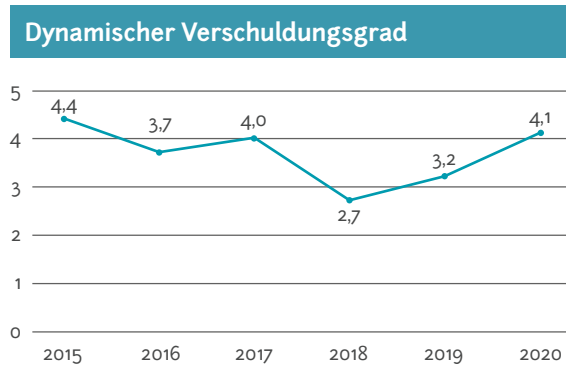
ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Fortschritt



Weltweit erlebten die Volkswirtschaften im vergangenen Jahr durch die Pandemie einen drastischen Einbruch der Wirtschaftsleistung. Selbst Deutschland, das bislang relativ gut durch die Krise gekommen ist, verzeichnete einen preisbereinigten Rückgang des Bruttosozialproduktes um fünf Prozent. Hinzu kommt, dass sich die Versorgungswirtschaft aufgrund von Energiewende und Digitalisierung in einer historischen Umbruchphase befindet, die durch eine dynamische Entwicklung der Rahmenbedingungen geprägt ist.

Im Jahr 2020 wurde der ENTEGA-Konzern mit zahlreichen, vor allem coronabedingten Herausforderungen konfrontiert. Durch den Lockdown fielen die Energieverbräuche vieler Unternehmen zum Teil deutlich geringer aus als erwartet, sodass beschaffte Mengen nicht mehr benötigt und am Großhandelsmarkt wiederverkauft werden mussten. Zum Schutz der Beschäftigten vor dem Coronavirus

mussten adäquate Hygienemaßnahmen erarbeitet und umgesetzt werden, ohne dass der laufende Geschäftsbetrieb nennenswert gestört werden durfte. Gleichzeitig wurden in kürzester Zeit die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass ein Großteil der Beschäftigten ihrer Tätigkeit im Homeoffice nachgehen konnte.

Diesen Herausforderungen stellte sich der ENTEGA-Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr erfolgreich, was sich insbesondere in der Entwicklung der zentralen Leistungsindikatoren zeigt. Trotz der beschriebenen Herausforderungen konnte ein EBIT von knapp 81 Millionen Euro erwirtschaftet werden. Der Konzerngewinn liegt mit 28,3 Millionen Euro zum vierten Mal in Folge über 25 Millionen Euro, was aus unserer Sicht eine positive Entwicklung darstellt. Die Eigenkapitalquote befindet sich mit 13 Prozent auf dem höchsten Stand seit 2012 und der dynamische Verschuldungsgrad liegt mit rund 4,1 nur marginal über dem langfristigen Zielniveau von 4. Der Anstieg des dynamischen Verschuldungsgrades von 3,2 (2019) auf 4,1 (2020) ist durch den Wegfall von Sondereffekten bedingt und wurde in der Planung sogar in einem höheren Ausmaß erwartet. Die gefestigten finanziellen Kennzahlen sind eine wichtige Grundlage für das Wachstum und die Weiterentwicklung des ENTEGA-Konzerns.

Mehr dazu [▶ Geschäftsbericht 2020 ENTEGA AG – Lagebericht](#)

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

UNSER BEITRAG ZUR ENERGIEWENDE

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1, 103-2, 103-3)

Wesentlichkeit

Klima- und Energiepolitik sind untrennbar miteinander verbunden. Ohne eine nachhaltige Energiepolitik ist ein wirksamer Klimaschutz nicht denkbar, da die Energiewirtschaft einen erheblichen Teil der Treibhausgasemissionen in Deutschland verursacht. Entsprechend groß ist die Verantwortung unserer Branche. Je klarer die Folgen des Klimawandels zu Tage treten, umso stärker wird der Zwang zur Veränderung. So hat im Jahr 2020 die Europäische Union ihre Klimaziele noch einmal erhöht. Auch die Bundesregierung verschärfte im 2. Quartal 2021 auf Druck des Bundesverfassungsgerichtes die Klimaschutzvorgaben. Statt 2050 soll nun bereits 2045 die Treibhausgasneutralität erreicht werden. Auf dem Weg dorthin gibt es neue Zwischenziele: Bis zum Jahr 2030 soll die Treibhausgasreduktion 65 Prozent gegenüber dem Basisjahr 1990 betragen – bis 2040 soll die Reduktion sogar schon bei 88 Prozent liegen. Klar ist, dass damit auch eine Verschärfung der Ziele für die verschiedenen wirtschaftlichen Sektoren einhergehen wird. Bislang war es so, dass die

Energiewirtschaft von allen Sektoren den größten Beitrag zur Verringerung der Treibhausgasemissionen geleistet hat.

Die Energiewende ist der bestimmende Faktor für die deutsche Energiewirtschaft. Sie ist geprägt durch den Ausstieg aus der Atomenergie, durch die sukzessive Dekarbonisierung der Energieversorgung und der damit einhergehenden Dezentralisierung der Energieerzeugung, durch die perspektivische Einbeziehung neuer Technologien wie z. B. die Wasserstofftechnologie und durch die Koppelung der Sektoren Strom, Wärme und Verkehr. Die ENTEKA und ihre Tochtergesellschaften sind auf vielen dieser Felder aktiv. Wir sind einer der größten Anbieter von Ökostrom und klimaneutralem Erdgas in Deutschland. Wir investieren in erheblichem Maße in den Ausbau der erneuerbaren Energien. Wir betreiben in Darmstadt ein modernes Gasturbinenkraftwerk und sind als Gesellschafter an einem besonders effizienten Gas- und Dampfturbinenkraftwerk im bayerischen Irsching beteiligt.

Wir arbeiten hier an den Zielen:



ENTEKA⁵ NACHHALTIGKEITSZIELE:

Bis 2030 möchte die ENTEKA mit Anlagen, die ihr gehören oder von ihr betrieben werden, rechnerisch den Ökostromverbrauch ihrer Privatkundinnen und Privatkunden decken. Das entspricht einem Bedarf von jährlich 1,2 TWh Ökostrom.

In Südhessen betreiben wir Versorgungsnetze für Strom, Erdgas und Wärme. Wir planen, bauen und betreiben Anlagen zur Wärme- und Kälteerzeugung bei Privat- und Firmenkundschaft. Wir sind über unsere Tochtergesellschaft citiworks im Energiehandel tätig. Wir betreiben Elektroladestationen und fördern den Einsatz von Elektrofahrzeugen. Und wir forschen und arbeiten an den Energielösungen der Zukunft. Alle Fragen der Energiewende sind für unser Unternehmen daher von höchster Bedeutung.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Organisation und Steuerung

Die ENTEKA hat diesen Transformationsprozess als eines der ersten Versorgungsunternehmen in Angriff genommen. Es ist unser Anspruch, die Energiewende aktiv mitzugestalten und den Umbau des Energiesystems zur signifikanten Reduktion von Treibhausgasemissionen unter Beibehaltung von Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit voranzutreiben. Daraus leiten sich für uns folgende Handlungsfelder ab:

- Wir beliefern einen Großteil unserer Kundinnen und Kunden mit Ökostrom und klimaneutralem Erdgas. Wir erleichtern es Privatkundinnen und -kunden und Unternehmen, einen sinnvollen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, der weder teuer noch kompliziert ist.
- Wir verkaufen nicht nur Ökostrom, sondern wir investieren auch seit vielen Jahren erfolgreich in den Ausbau der erneuerbaren Energien.
- Wir bauen die umweltschonende Wärmeversorgung aus, setzen dabei die besonders effiziente Kraft-Wärme-Kopplung ein und nutzen gleichzeitig umweltschonende Wärme aus der Müllverbrennung.
- Wir beraten unsere private und geschäftliche Kundschaft sowie unsere Partnerkommunen beim Energiesparen und bieten ihnen passgenaue

Energieeffizienzprodukte und -dienstleistungen. Die Palette reicht vom einfachen Energiemessgerät bis hin zum komplexen Energiemanagementsystem. Und wir bieten ein umfangreiches Förderprogramm für die Anschaffung energiesparender Technik.

- Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden innovative Energiedienstleistungen, wie zum Beispiel Miet-Angebote für Photovoltaikanlagen, Heizungen, Stromspeicher und LED-Beleuchtung.
- Wir bringen die Elektromobilität in der Region voran, bauen die Ladeinfrastruktur aus, ermöglichen den Einsatz von Elektrofahrzeugen in Kommunen, bieten Carsharing für E-Fahrzeuge an, stellen sukzessive unseren eigenen Fuhrpark um und bieten die ENTEKA Ladekarte, mit der man in ganz Europa laden kann.
- Wir unterstützen die Erforschung von erneuerbaren Energien und beteiligen uns an mehreren Forschungsprojekten, um unser Energiesystem intelligenter und flexibler zu gestalten.

Um den Herausforderungen der Energiewende aktiv zu begegnen und langfristig unseren strategischen Erfolg sicherzustellen, haben wir im Unternehmen zwei Gremien etabliert: die energiewirtschaftliche Arbeitsgruppe und das Energiewirtschaftsboard.

Gremien zur Energiewende

Quartalsweise

Energiewirtschaftsboard



- Entscheidung über die Positionierung
- Priorisierung zu untersuchender Themen
- Vorstand sowie Leiterinnen und Leiter der relevanten Geschäftsfelder bzw. Zentralbereiche

Monatlich

Energiewirtschaftliche Arbeitsgruppe



- Analyse und Bewertung
- Entwicklung von Entscheidungsvorschlägen
- Vertreterinnen und Vertreter der relevanten Geschäftsfelder bzw. Zentralbereiche: Erzeugung, Handel, Vertrieb, Netz, Unternehmensentwicklung

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Die energiewirtschaftliche Arbeitsgruppe besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Kerngeschäftsfelder Erzeugung, Handel, Vertrieb, Netz und der Unternehmensentwicklung. Sie tragen laufend Informationen aus Politik, Verbänden und öffentlich zugänglichen Quellen zusammen, analysieren und bewerten strategische Chancen und Risiken und leiten daraus Vorschläge für das Energiewirtschaftsboard ab.

Dem Energiewirtschaftsboard gehören die Leiterinnen und Leiter der oben genannten Geschäftsfelder und der Gesamtvorstand an. Es tagt in der Regel quartalsweise und entscheidet basierend auf den Vorschlägen der energiewirtschaftlichen Arbeitsgruppe über die Positionierung der ENTEGA und die Priorisierung der zu behandelnden Themen.

Dieses Vorgehen hilft uns, relevante Änderungen der politisch-regulatorischen Rahmenbedingungen frühzeitig zu erkennen und strategische Risiken zu minimieren. Gleichzeitig können wir sich ergebende Chancen schnell identifizieren und darauf neue Geschäftsmodelle aufbauen.

Fortschritt

Absatz klimaneutraler Energien

Unser Ökostromabsatz liegt seit vielen Jahren mit rund 3 TWh auf einem sehr hohen Niveau und trotz Pandemie konnten wir 2020 den Absatz gegenüber dem Vorjahr leicht steigern. Auch beim Absatz von klimaneutralem Erdgas waren wir erfolgreich. So lag dieser selbst im Krisenjahr 2020 nur knapp unter dem Vorjahresniveau. Gemessen an der abgesetzten Menge an Ökostrom liegen wir bei der jährlich durchgeführten Umfrage der Fachzeitschrift Energie & Management in Deutschland regelmäßig auf einem der vordersten Plätze.

(Mehr dazu ► GRI 102-7: Größe der Organisation)

Ausbau erneuerbarer Energien

Ende 2020 verfügten wir über eine regenerative elektrische Erzeugungskapazität in eigenen Anlagen von 248,4 MW. Den größten Anteil hat hier die Windenergie on- und offshore mit 223,3 MW installierter Leistung. An zweiter Stelle folgt die Photovoltaik mit 17,4 MW. Unsere Biogas- und Klärgasanlagen verfügen zusammen über eine elektrische Leistung von 7,7 MW. Darüber hinaus betreiben wir Anlagen, die nicht in unserem Eigentum sind, mit einer installierten regenerativen Leistung von 24,8 MW.

Im Jahr 2020 konnten wir in den eigenen Anlagen rund 645.189 MWh Ökostrom und in den von uns gemanagten Anlagen 40.269 MWh Ökostrom erzeugen. Würde man dazu noch die Menge an Ökostrom rechnen, die über das Einspeisemanagement vom Netzbetreiber abgeregelt (44.075 MWh) werden musste, um die Netze vor Überlastung zu schützen, hätten wir im Berichtsjahr 729.533 MWh Ökostrom erzeugt. Genug Strom, um rund 253.000 Haushalte klimaneutral zu versorgen.

(Mehr dazu ► EU1 Installierte Kapazitäten nach Primärenergiequellen)

Beim Ausbau der erneuerbaren Energien schaffen wir auch die Möglichkeit, dass die Menschen vor Ort an den Anlagen partizipieren können. So sind heute schon bei einigen Windparkgesellschaften regionale Energiegenossenschaften beteiligt. Außerdem hat die ENTEGA NATURpur in der Vergangenheit Beteiligungsmöglichkeiten an ihren Projekten über Bürgerdarlehen realisiert. Diese Beteiligungsmöglichkeiten sollen weiter ausgebaut werden.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG



Ausbau Windenergie

Beim Ausbau der regenerativen Energien liegt unser Schwerpunkt nach wie vor auf der Onshore-Windenergie, auch wenn sich die Voraussetzungen für die Windenergie verschlechtert haben. Die Bedingungen der Ausschreibungsverfahren, die zunehmende Klagebereitschaft von Bürgerinitiativen und die Diskussionen um die Abstandregelung erschweren es derzeit, neue Windkraftprojekte zu realisieren. Dies zeigt sich auch auf dem Markt. So

ist die Anzahl der genehmigten Anlagen in den drei zurückliegenden Jahren in Deutschland geradezu eingebrochen.

Je schwieriger die Rahmenbedingungen, umso wichtiger ist die richtige Strategie und die Qualität der Projektentwicklung. Bei beidem können wir punkten. Unser selbstgestecktes Ziel ist es, im Schnitt einen Windpark pro Jahr zu entwickeln.

Derzeit befinden sich mehrere Windprojekte in der Pipeline:

- Im Kaufunger Wald (Werra-Meißner-Kreis) errichten wir derzeit in der Nähe unseres bestehenden Windparks Hausfirste einen zweiten Windpark. Die fünf Windenergieanlagen der 4,2 Megawatt-Klasse sollen im Windpark Hausfirste II im Jahr 2021 in Betrieb gehen. Der Windpark kann dann zukünftig Strom für rund 19.000 Haushalte produzieren.
- Im Lahn-Dill-Kreis betreiben wir seit einigen Jahren den Windpark Haiger mit einer Gesamtleistung von 13,8 MW. Auch diesen Windpark möchten wir erweitern und zwar um eine Windenergieanlage mit einer Leistung von 3,5 MW. Derzeit befindet sich das Projekt im Genehmigungsverfahren. Die Anlage soll 2022 in Betrieb gehen.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Ausbau Photovoltaik

Auch bei der Photovoltaik werden wir unser Portfolio weiter ausbauen. Dazu haben wir im Berichtsjahr eine umfangreiche Analyse durchgeführt und gemeinsam mit den Kommunen potenziell geeignete Flächen identifiziert. Mehrere Potenzialflächen sind derzeit in der engeren Auswahl.

So zum Beispiel in Südhessen: Hier wollen wir in zwei Kommunen jeweils einen Park mit einer Leistung von 6 MWp bauen. Die Verhandlungen mit den Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümern sind bereits weit fortgeschritten, sodass wir wahrscheinlich noch im Sommer mit dem Planverfahren beginnen können. Die Inbetriebnahmen der beiden Parks sollen laut derzeitiger Planung in 2022 bzw. 2023 erfolgen.

Seit 2009 betreiben wir in der Moselgemeinde Leiwen einen Solarpark. In der Nähe des bestehenden Parks wollen wir gemeinsam mit einem Projektpartner einen zweiten Park mit einer Leistung zwischen 10 und 15 MWp errichten. Außerdem sind wir gerade dabei, auf mehreren Liegenschaften der Wissenschaftsstadt Darmstadt PV-Dachflächenanlagen zu errichten. Diese Anlagen werden durch die ENTEKA NATURpur realisiert und dann an die Stadt Darmstadt bzw. die ENTEKA verpachtet.



Ausbau Wärmeversorgung

Je nach eingesetzter Primärenergie verursachen arealbezogene Versorgungskonzepte, die aus einem Wärmenetz und einer Energiezentrale bestehen, weniger CO₂-Emissionen als objektbezogene Lösungen. Deswegen setzen wir uns im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie für den weiteren Ausbau der zentralen Wärmeversorgung ein. Dabei verursacht die Wärme von ENTEKA nochmals

weniger Emissionen als die durchschnittliche Wärmeerzeugung in Deutschland, da unsere Erzeugungsanlagen beispielweise ohne Kohle auskommen. Die durchschnittlichen CO₂-Emissionen der zentralen Wärmeerzeugung in Deutschland betragen 240 g/kWhth, die Emissionen der ENTEKA liegen mit 50 g/kWhth im Fernwärmenetz Darmstadt-Nord bzw. 158 g/kWhth in den Netzen Eberstadt und Arheilgen / Kranichstein deutlich darunter (-79 % bzw. -34 %).

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

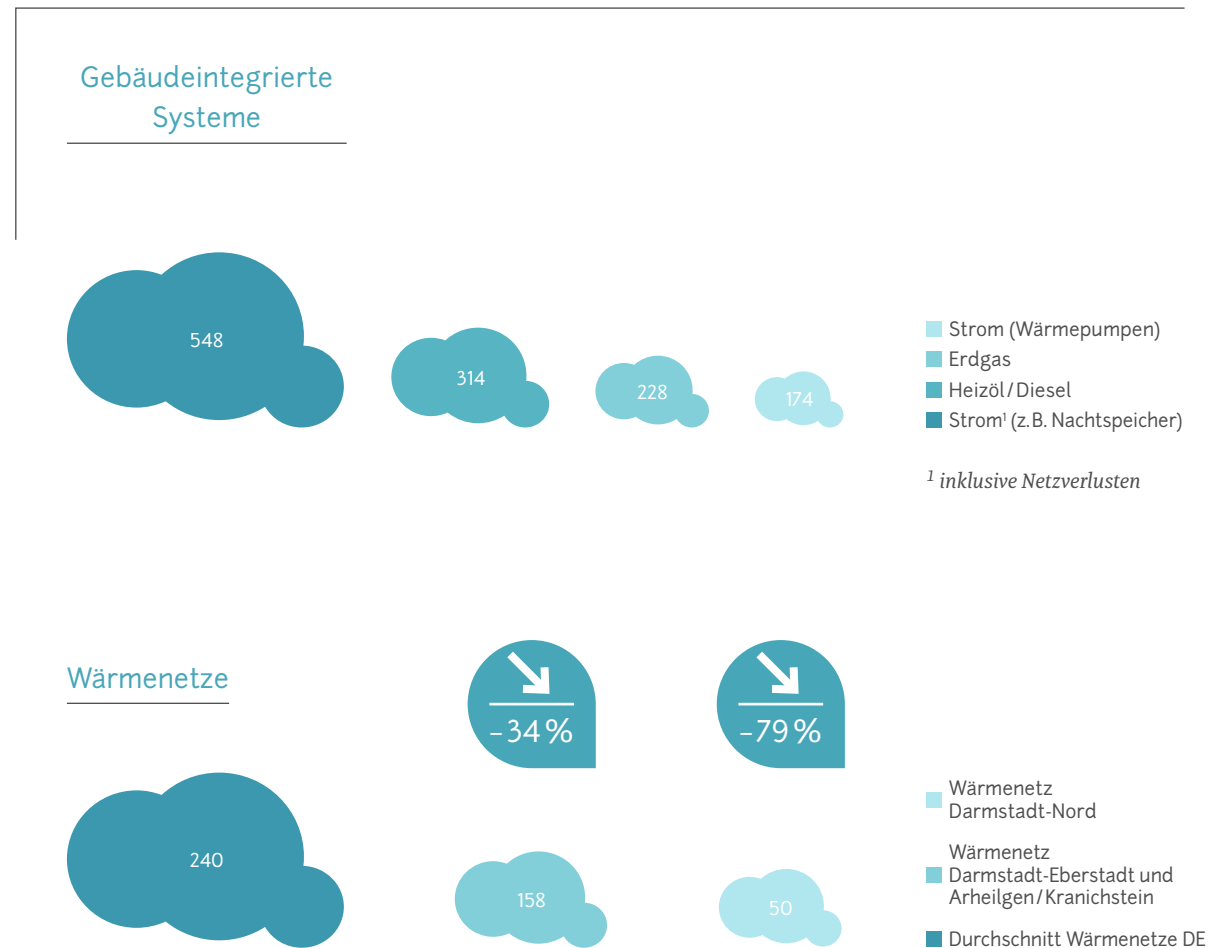
SOZIALES

ANHANG

Im Rahmen unserer Wärmestrategie wollen wir dieses Potenzial weiter ausbauen. Dabei verfolgen wir zum einen die Verdichtung bestehender Wärmenetze. Zum anderen wollen wir unsere Wärmenetze erweitern und je nach Möglichkeit neue klimaschonende Technologien einsetzen oder auch vermehrt Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen errichten. Dabei konzentrieren wir uns auf Basis einer Analyse der regionalen Wärmepotenziale vor allem auf kommunale Quartierslösungen sowie auf Lösungen für Industrie- und Geschäftskundinnen und -kunden.

Die bereits 2019 begonnene und in mehreren Bauabschnitten durchgeführte Erweiterung des Wärmenetzes Darmstadt-Nord mit dem Anschluss zusätzlicher Wohneinheiten am Rhönring / Spessartring konnte im Berichtsjahr durch den Anschluss an das Heizkraftwerk Nord abgeschlossen werden. Auch das in Neubau befindliche Darmstädter Nordbad haben wir im Berichtsjahr wieder an die Wärmeversorgung angeschlossen. Darüber hinaus haben wir an weiteren Stellen in Darmstadt den Bau oder die Erweiterung der Wärmeinfrastruktur fortgeführt bzw. fertiggestellt, z. B. bei den neuen Wohnquartieren Ingelheimer Gärten und Haardtring sowie der weiteren Erschließung der Lincoln-Siedlung. Weitere Nahwärmelösungen für Stadtentwicklungs- und Quartiersvorhaben in Darmstadt und Umgebung befinden sich derzeit in der Planung (beispielweise das Ludwigshöhviertel in Darmstadt), ebenso wie der schrittweise Ausbau der Wärmenetze.

CO₂-Emissionen in g/kWh_{th}



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Warmwasserspeicher für die Wärmeversorgung

Der Bedarf an Fernwärme unterliegt großen Schwankungen. Schwankungen, die bislang durch erdgasbetriebene Spitzenlastkessel ausgeglichen werden mussten. Insbesondere im Winter übersteigt der Wärmebedarf der am Netz Darmstadt-Nord angeschlossenen Verbraucher die zur Verfügung stehende Wärmeleistung des Müllheizkraftwerkes. Umgekehrt gibt es Situationen, in denen Überschusswärme im MHKW vorhanden ist. Um diese Schwankungen umweltschonend auszugleichen, haben wir in den vergangenen beiden Jahren in unmittelbarer Nähe zum Darmstädter Müllheizkraftwerk einen großen Warmwasserspeicher mit einem Fassungsvermögen von rund vier Millionen Liter Wasser errichtet. Die bei der Müllverbrennung entstehende Wärme wird klimaschonend dafür genutzt, das Wasser im Speicher zu erhitzen. 140 Megawattstunden Wärme können gespeichert werden. Eine Wärmemenge, die ausreicht, um rund 5.000 Haushalte einen Tag lang mit Wärme zu versorgen. Die vollständige Inbetriebnahme erfolgte im 1. Halbjahr 2021. Das Investitionsvolumen für den Wärmespeicher betrug 2,8 Millionen Euro. 30 Prozent der Investitionskosten wurden mit Bundesmitteln gefördert, weil die Nutzung der Wärme aus der Müllverbrennung dabei hilft, schädliche Treibhausgase einzusparen. Der Wärmespeicher ist auch Teil eines Forschungsprojektes der Technischen Universität

Darmstadt. Ziel des Forschungsprojektes ist es, ein Referenzmodell zu entwickeln, wie ein Warmwasserspeicher besonders effizient be- und entladen werden kann.

Elektromobilität

Die Elektromobilität gewinnt für uns immer mehr an Bedeutung. Ausbau der Ladeinfrastruktur, Verstärkung der Verteilnetze und mehr Produktion von klimaneutralem Ökostrom heißen die Herausforderungen. Gleichzeitig erschließen sich damit auch neue Geschäftsmodelle. Um diese Chancen zu nutzen, wollen wir uns zum zentralen E-Mobilitäts-Planer und -Umsetzer in Südhessen entwickeln und damit die so wichtige Schnittstelle zur Kundschaft besetzen. Als Energieversorger haben wir die besten Voraussetzungen dafür. Wir errichten und unterhalten eine eigene Ladeinfrastruktur, bieten eine Ladekarte mit einer der höchsten Abdeckungsraten und erzeugen heute schon die Antriebsenergie der Zukunft: den umweltfreundlichen Ökostrom.

Die ENTEGA hat im Jahr 2017 mit Unterstützung des Landes 109 Elektrotankstellen mit 218 Ladepunkten in 48 südhessischen Kommunen errichtet. Rund eine Million Euro wurden dafür im Rahmen des Projektes „Elektromobilität für Südhessen“ investiert. An diesen Erfolg wollen wir anknüpfen und haben deshalb im Jahr 2020 einen weiteren Förderantrag beim Bundesministerium für Verkehr

und digitale Infrastruktur gestellt und bewilligt bekommen. In unserem Versorgungsgebiet werden wir so bis Ende 2021 wieder mehr als 100 neue Ladesäulen errichten. Gebaut werden sollen rund 100 Normalladesäulen mit 44 kW (AC) und bis zu 8 Schnelladesäulen mit 150 kW (DC). Unabhängig von der Förderung bauen wir auch selbst oder im Auftrag Dritter weitere Ladesäulen auf und betreiben diese. Ende 2020 wurden von der ENTEGA insgesamt 144 öffentliche Ladestationen betrieben.

Immer wichtiger wird der Ausbau von Schnellladestationen mit hoher Leistung. Aktuell haben wir zwei Schnellladestationen an besonders geeigneten Standorten in Darmstadt und Büttelborn umgesetzt. Der ENTEGA-Ladepark in Darmstadt ging im Oktober 2020 in Betrieb, die Ladestation in Büttelborn ist im Januar 2021 fertiggestellt worden.

Am ENTEGA-Ladepark in Darmstadt gibt es eine Schnellladestation mit zwei Ladepunkten mit je 180 kW und vier Normalladestationen mit jeweils zwei Ladepunkten à 22 kW. Dort haben wir zudem gemeinsam mit der HEAG book-n-drive die erste E-Carsharing-Station in Darmstadt eröffnet. Zwei Renault Zoe stehen dort für das Carsharing zur Verfügung.

Eine immer größere Bedeutung beim Ausbau der Ladeinfrastruktur haben Wohnungsbau-gesellschaften, Unternehmen und private Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer. Deshalb

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG



schaffen wir für diese Zielgruppe attraktive Angebote und beraten sie bei der Umsetzung. So können unsere Kundinnen und Kunden heute schon bei ENTEKA Ladestationen kaufen oder mieten. Sie erhalten zudem von uns einen Förderzuschuss beim Kauf einer Wandladestation.

Mit der ENTEKA Ladekarte können unsere Kundinnen und Kunden an 150.000 Ladepunkten in Europa Strom laden. Den Weg zur nächsten freien Ladesäule weist ihnen dabei die kostenlose ENTEKA-App

„Stromtankstellen-Finder“. Für alle, die keine Vertragsbindung möchten, gibt es ENTEKA-Prepaid-Ladekarten in den ENTEKA Points zu kaufen. Außerdem können E-Auto-Fahrerinnen und -Fahrer an ENTEKA-Ladestationen auch ohne Karte ihr Fahrzeug aufladen. Die Zahlung wird dann bequem über einen Zahlungsdienstleister abgewickelt.

Bereits 2018 haben wir mit Unterstützung des Landes Hessen ein weiteres Projekt umgesetzt: Kommunen können von uns ein E-Auto zum Preis

eines vergleichbaren Fahrzeugs mit Verbrennungsmotor mieten. 50 E-Fahrzeuge standen dafür zur Verfügung und waren auch im Jahr 2020 in der Region elektrisch unterwegs. 43 Kommunen, der Landkreis Darmstadt-Dieburg, der Odenwaldkreis und die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main beteiligen sich daran. Aufgrund der großen Nachfrage legen wir derzeit ein Nachfolgeprojekt auf, das wir im Jahr 2021 realisieren möchten.

Im Auftrag der Kommunen bieten wir zudem in immer mehr Orten Elektroautos zum Carsharing an. Die Kommune bezahlt eine monatliche Grundgebühr und stellt einen reservierten Parkplatz zur Verfügung. Nutzerinnen und Nutzer können das Elektrofahrzeug über eine ENTEKA-App reservieren, schlüssellos öffnen und am Ende erhalten sie eine automatisch generierte Rechnung. 17 Kommunen bieten ihren Bürgerinnen und Bürgern das E-Carsharing bereits an. Seit Projektbeginn wurden mit diesen Fahrzeugen rund 100.000 Kilometer zurückgelegt.

Auch Elektrofahrräder freuen sich immer größerer Beliebtheit. ENTEKA hat deshalb E-Bikes, E-Lastenräder und E-Tretroller angeschafft und stellt diese den Kommunen testweise zur Verfügung. Wenn Kommunen sich diese Fahrzeuge anschaffen, erhalten sie vom Land Hessen einen Zuschuss von bis zu 90 Prozent der Beschaffungskosten. Wir unterstützen die Kommunen bei der Antragstellung.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE


SOZIALES

ANHANG

„E-Mobilität in der Region erleben“

Das gemeinnützige ENTEKA NATURpur Institut hat in der Vergangenheit bereits hunderten von Menschen die Vorzüge der Elektromobilität nähergebracht. Zwei Jahre lang konnten interessierte Bürgerinnen und Bürger aus der Region ein Elektroauto Probe fahren. Im Jahr 2019 wurde das Projekt erweitert. Fünf neue Elektroautos stehen seitdem in dem Projekt „E-Mobilität in der Region erleben“ den Einwohnerinnen und Einwohnern in Südhessen kostenlos für mehrtägige Probefahrten zur Verfügung. Damit möchte das Institut die Akzeptanz für E-Mobilität steigern. Gleichzeitig erhofft sich das Institut neue Erkenntnisse. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer führen während der Testphase ein Mobilitätstagebuch und beantworten Fragen rund um das Elektroauto und dessen Nutzung. Die Ergebnisse werden ausgewertet und in einem Projektbericht zusammengefasst. Da die Verkehrswende zur Einhaltung der in Paris vereinbarten Klimaziele von herausragender Bedeutung ist, wurden die Aktivitäten in diesem Bereich nochmals verstärkt. Im Berichtsjahr wurde das Konzept für eine neue Studie zur Mobilität der Zukunft für die Region Darmstadt Rhein-Main-Neckar erarbeitet. Das Ziel der Studie wird sein, ein Konzept und konkrete Handlungsempfehlungen für einen klimaschonenden vernetzten und integrierten E-Mobilitätssektor zu erarbeiten. Starten soll die Studie im Jahr 2021.

Fuhrpark


Auch im eigenen Haus forcieren wir die Elektromobilität. So haben wir 2020 die Zahl der reinen Elektrofahrzeuge von 79 auf 87 erhöht. Die Zahl der Hybridfahrzeuge stieg im gleichen Zeitraum von 14 auf 35. Dabei ist zu berücksichtigen, dass 42 Elektrofahrzeuge davon für gemeinsame Projekte mit den Kommunen in der Region Südhessen genutzt werden. Zudem haben wir unsere Dienstwagenrichtlinie neu gefasst, damit alternative Antriebe wie Hybrid-, Elektro- und Erdgasmotoren noch häufiger zum Einsatz kommen. Auch das private Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen wir. So können diese an mehreren Ladepunkten auf den Firmengeländen ihr Elektrofahrzeug kostenlos aufladen. Derzeit befinden sich 6 öffentliche und 42 nicht-öffentliche Ladesäulen auf unseren Firmengeländen  GRI 302-1 Energieverbrauch – Fuhrpark.

Elektroshuttles für Darmstadt

Das Projekt „HeinerLiner“ ist ein neuer Shuttleservice der HEAG mobilo mit elektrisch batteriebetriebenen Kleinbussen. Der On-demand-Shuttle ist eine flexible Ergänzung zu den bestehenden Bussen und Straßenbahnen. Auch hierfür haben wir die Ladeinfrastruktur geschaffen. Es wurden 25 Ladesäulen mit jeweils 2 Ladepunkten (22 kW) und 5 Schnelllader (50 kW) errichtet. Auch die

Betriebsführung werden wir für die nächsten Jahre übernehmen. Im April 2021 nahm der HeinerLiner seinen Betrieb auf.

ENTEKA – ein gefragter Forschungspartner

Die Dekarbonisierung der Energieversorgung stellt eine riesige Herausforderung dar. Die Grundvoraussetzung dafür ist, dass Strom dann zum überwiegenden Teil aus erneuerbaren Energien gewonnen werden kann. Während Biomasse, Wasserkraft und Geothermie nahezu rund um die Uhr zur Verfügung stehen, schwankt die Stromerzeugung aus Wind und Sonne stark. Volatilität nennen dies die Expertinnen und Experten. Eine der größten Herausforderungen ist es, das schwankende Angebot mit dem Stromverbrauch in Einklang zu bringen. Deshalb beteiligen wir uns seit Jahren aktiv an zahlreichen Forschungsprojekten, die das Energiesystem intelligenter und flexibler machen. Auch wenn die Projekte mit unterschiedlichen Fördermitteln finanziert werden, hängen sie inhaltlich eng miteinander zusammen. Einige der Projekte bauen insbesondere auf den Arbeiten vorangegangener Forschung auf und führen so zu immer belastbareren Lösungen für die Energiewelt von morgen ( www.entega.ag/ueber-entega/forschung-entwicklung).

Das Projekt **ESQUIRE** (2017 – 2020) untersuchte die sozialen, technischen und wirtschaftlichen

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Rahmenbedingungen für die gemeinschaftliche Nutzung von Quartierspeichern. Die dafür notwendigen Dienstleistungskonzepte und Geschäftsmodelle wurden unter Einbindung von Nutzerinnen und Nutzern und anderen kommunalen Akteurinnen und Akteuren entwickelt und schließlich in konkreten Anwendungsbeispielen umgesetzt, erprobt und bewertet. Gefördert wurde ESQUIRE vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Das Forschungsprojekt wurde am 30. Juni 2020 erfolgreich abgeschlossen.

Wer die Autobahn A5 zwischen Weiterstadt und Mörfelden-Walldorf entlangfährt, kann dort etwas ganz Besonderes beobachten: Oberleitungen an der Autobahn. Im Rahmen des Forschungsprojekts **ELISA** (Elektrifizierter, innovativer Schwerverkehr auf Autobahnen) wird bis 2022 im Praxisbetrieb getestet, ob eine flächendeckende Elektrifizierung von Autobahnen möglich ist. Das Ziel ist es, den regionalen Schwerlastverkehr umweltfreundlicher zu gestalten. Koordiniert wird das Projekt von Hessen Mobil. Projektpartner sind neben der ENTEKA die Technische Universität Darmstadt und Siemens Mobility. Die Aufgabe der ENTEKA im Projekt ist die Entwicklung eines modellhaften Abrechnungssystems und die Untersuchung von netztechnischen Auswirkungen durch den Betrieb des Oberleitungssystems. Außerdem werden wir die Evaluation aus Sicht der Energieversorgungsunternehmen leiten und als Ansprechpartner

für alle energierechtlichen und regulatorisch-rechtlichen Fragen zur Verfügung stehen. Zur Belieferung mit Ökostrom hat Hessen Mobil einen Stromliefervertrag mit der ENTEKA abgeschlossen.

Im Forschungsprojekt **AlgoRes** (Algorithmische Resilienz dezentraler Autonomie 2019 – 2022) werden Algorithmen zur Regelung von Energienetzen untersucht und ihre Verwundbarkeit gegenüber größeren Störungen analysiert, wie zum Beispiel durch Naturkatastrophen oder Cyberangriffe. Ziel ist es, eine höhere Cybersicherheit zu schaffen und neue Systeme mit einer verbesserten Resilienz zu entwickeln. Dabei fokussiert AlgoRes auf dezentrale Regelsysteme, die weniger verwundbar sind als zentral geregelte Energiesysteme.

Im Jahr 2019 haben wir zwei Forschungsprojekte (**MAGDA** und **NORA**) aufgelegt, die ohne staatliche Förderung und vollständig eigenfinanziert sind. Im Projekt **MAGDA** (Multi-Use-Quartierspeicher in Groß-Umstädter Solarsiedlung) geht es um Speicherlösungen für Wohnquartiere. Mit diesem sehr praxisorientierten Forschungsprojekt wollen wir die kommerzielle Nutzung solcher Quartierspeicher erproben. Darauf wurde die Landesenergieagentur Hessen aufmerksam. Sie sieht den Einsatz dieses Quartierspeichers als Multi-Use-Flexibilität als sehr innovativ und zukunftsweisend an. Daher wird dieses Projekt seit 2020 durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung mitgefördert.

Im Forschungsprojekt **NORA** statten wir ausgesuchte Netzabschnitte mit neuer Mess- und Kommunikationstechnik aus. Mit diesen Instrumenten wollen wir ein Netzzustandsprognosesystem für das Niederspannungsnetz entwickeln. Dieses Prognosesystem erhöht die Sicherheit und hilft bei der kosteneffizienten Planung des Netzes.

Der Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge stellt große Herausforderungen an die Netzstabilität. Um dies zu erforschen und Lösungen zu finden, wurde am 1. September 2020 das Projekt **„MobiGrid“** mit einer Laufzeit von drei Jahren gestartet. In diesem Projekt wird untersucht, ob der normkonforme Einsatz dezentraler Flexibilitätspotenziale die Integration von Elektromobilität unterstützen kann. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.

Regional wird immer mehr Strom aus erneuerbaren Energien gewonnen. Strom, der vor Ort nicht genutzt werden kann, muss in die Übertragungsnetze eingespeist werden. Dies belastet die Netze und führt teilweise dazu, dass Windkraftanlagen abgeregelt werden müssen, damit die Netze stabilisiert werden. Die Anlagen stehen still, erneuerbar erzeugte Energie geht verloren und kann nicht ins Stromnetz eingespeist werden. Hier setzt das Projekt **„Grid4Regio“** an. Ziel ist, die überschüssige Energie, durch Schaltmaßnahmen im Stromnetz, in benachbarten Kommunen in der Region zu nutzen.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Das Projekt startete am 10. Oktober 2020 und läuft bis 31. März 2023.

ENTEKA NATURpur Institut

Im Jahr 2008 wurde das NATURpur Institut als gemeinnützige GmbH gegründet, deren Aufgabe die Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes ist. Das Institut unterstützt seitdem ausgewählte Forschungs- und Anwendungsprojekte in den Bereichen Energieeffizienz, Elektromobilität, Intelligent Cities und erneuerbare Energien. Seit vielen Jahren kooperiert das Institut erfolgreich mit der Technischen Universität Darmstadt und der Hochschule Darmstadt. Auch im Jahr 2020 wurde die gute Zusammenarbeit mit den Darmstädter Hochschulen fortgeführt.

Die Überführung von wissenschaftlichen Ergebnissen in die Anwendung gestaltet sich oft sehr schwierig: Viele technische und betriebswirtschaftliche Hürden müssen genommen sowie externe Verwertungspartnerinnen und -partner sowie Kapitalgeberinnen und Kapitalgeber gefunden werden. Diese Lücke in der Förderung von Innovationen im vorwettbewerblichen Bereich zu schließen, ist die Aufgabe des Pioneer Fund, der gemeinsam von der TU Darmstadt und dem ENTEKA NATURpur Institut getragen wird. Das Ziel ist, die Innovationsfähigkeit der TU Darmstadt weiter zu

stärken und konkrete Forschungsergebnisse in die Praxis zu bringen.

Das ENTEKA NATURpur Institut unterstützt seit Jahren auch den wissenschaftlichen Nachwuchs. So hat das Institut im Jahr 2020 wieder mehrere Deutschlandstipendien mitfinanziert. Sieben Studierende der TU Darmstadt erhielten Stipendien für jeweils ein Jahr.

IT-Lab der COUNT+CARE

Unsere IT-Tochter COUNT+CARE unterhält in Darmstadt ein eigenes IT-Lab. Dort werden nicht nur Informatikstudierende und Auszubildende der Fachinformatik ausgebildet, dort wird auch in einem gut ausgerüsteten Makerspace geforscht und kreativ an neuen technologischen Möglichkeiten gearbeitet. Im Makerspace gibt es neben einer Werkstatt auch 3D-Drucker, Lasercutter, VR-Brillen und zahlreiche Microcomputersysteme und Server. Und natürlich verfügt das Lab über ein eigenes Netzwerk, an das auch die Ausbildungswerkstatt der ENTEKA angeschlossen ist.

Im IT-Lab wurden in den letzten Jahren gemeinsam mit der Digitalstadt Darmstadt, den Darmstädter Hochschulen und weiteren wissenschaftliche Einrichtungen verschiedene Projekte und Prototypen entwickelt und umgesetzt. So wurde beispielsweise

eine Videokonferenzplattform für 55 Schulen und mehrere Vereine in Darmstadt zur Verfügung gestellt, eine Virtual-Reality-Anwendung für das Landesmuseum Darmstadt entwickelt, ein Augmented-Reality-Überschwemmungssimulator für die TU Darmstadt und die ESA erstellt sowie ein Blockchain-Modell für die Energieversorgung entwickelt.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

UNSER BEITRAG ZUR DIGITALEN TRANSFORMATION

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1, 103-2, 103-3)

Wesentlichkeit

Die Digitalisierung ist für die Energiebranche neben der Energiewende ein wichtiger Treiber für Veränderungen. Beide Megatrends sind dabei, die Branche zu verändern und beide beeinflussen sich gegenseitig. War die Energieerzeugung und Energieverteilung bis vor wenigen Jahren noch zentral organisiert, wird sie mit den erneuerbaren Energien immer dezentraler und dynamischer. Nicht nur die schiere Zahl der Anlagen gilt es zu managen, sondern auch deren schwankende Verfügbarkeit. Diese steigende Komplexität kann nur mit einem Mehr an Digitalisierung gesteuert werden. Aber nicht nur dort. Immer mehr bestimmen große Datenmengen unsere Arbeit, sei es bei der Steuerung der Netze, bei der Prognose von Lastgängen, beim Smart Metering oder beim Management der Kundenbeziehungen. Gleichzeitig steigt die Erwartungshaltung der Kundschaft. Wer soziale Medien nutzt, seine Einkäufe im Internet tätigt und Geldgeschäfte per App erledigt, hat eine ähnliche Erwartungshaltung auch an seinen Energieversorger.

Digitalisierung ist für uns kein Selbstzweck, aber sie ist ein wichtiges Instrument, um unsere Unternehmensziele zu erreichen. Daher ist sie Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Neben der effizienten Steuerung unserer administrativen und technischen Prozesse sehen wir in der Digitalisierung selbst große wirtschaftliche Chancen. So hat für uns der Ausbau der digitalen Infrastruktur eine immer größere Bedeutung. Mittlerweile ist das Vorhandensein von schnellem Internet ein zentraler Standortfaktor für eine Region, ähnlich bedeutsam wie die Energie- und Trinkwasserversorgung oder die Anbindung an die Verkehrswege. Der Ausbau der digitalen Infrastruktur und damit auch das Geschäftsfeld Telekommunikation rückt mehr und mehr in den Kern unserer Aktivitäten.

Organisation und Steuerung

Die Ausarbeitung der Konzernstrategie und die Unterstützung bei der Entwicklung der Geschäftsfeldstrategien liegt in der ENTEKA AG im Bereich Unternehmensentwicklung. Die Digitalisierungsstrategie ist Teil der Unternehmensstrategie. Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung

Wir arbeiten hier am Ziel:



ENTEKA⁵ NACHHALTIGKEITZIELE:

Bis 2030 erschließt die ENTEKA die Stadt Darmstadt flächendeckend mit Glasfaser.

der Konzern- und der einzelnen Geschäftsfeldstrategien spielt die Digitalisierung eine wichtige Rolle. Alle Geschäftsfelder beschäftigen sich eigenverantwortlich mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung. Im Kern geht es darum, unsere internen Prozesse zu optimieren, neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und dabei unsere Kundinnen und Kunden noch stärker in den Fokus zu nehmen. In regelmäßig stattfindenden Strategieworkshops der Führungskräfte ist die Ausgestaltung der Digitalisierung und der dabei erzielten Fortschritte sowohl auf Konzern- als auch auf Geschäftsfeldebene ein wichtiges Thema. Die Ergebnisse finden sich dann, neben andern Themenfeldern, in der Strategielandkarte der ENTEKA wieder.

INHALT

ZUM BERICHT

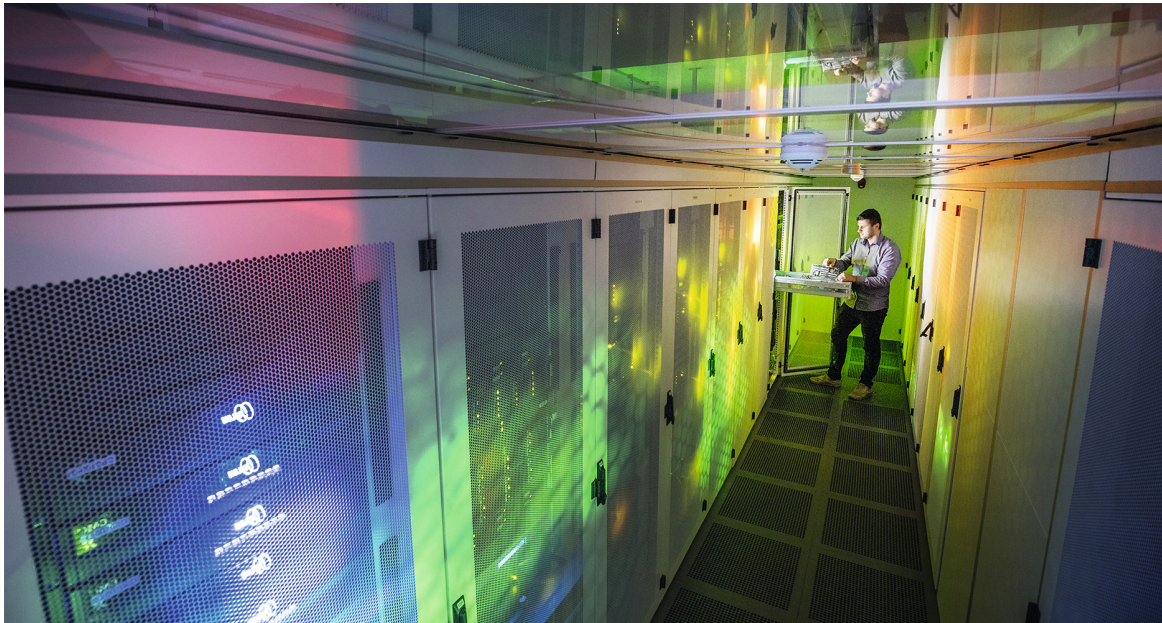
ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG



Bei der Entwicklung und Umsetzung der Digitalisierungsstrategie arbeiten die verschiedenen Bereiche des Konzerns eng zusammen. Wir prüfen kontinuierlich alle Prozesse daraufhin, ob eine Digitalisierung sinnvoll ist und die Qualität der Prozesse dadurch verbessert werden kann. Unser Ziel ist es, die internen Prozesse und die Kundenbeziehungen, wo es sinnvoll ist, zu digitalisieren. Eine wichtige Beratungs- und Unterstützungsfunktion hat dabei die ENTEGA Tochtergesellschaft COUNT+CARE, die im Konzern unter anderem für die IT-Infrastruktur und das Datenmanagement zuständig ist.

Wichtige Entscheidungen zur IT-Strategie und zu IT-Projekten werden im IT-Board getroffen. Das IT-Board ist ein bereichs- und gesellschaftsübergreifendes Gremium. Den Vorsitz hat die Vorstandsvorsitzende der ENTEGA, stellvertretender Vorsitzender ist der Vorstand für Personal und Infrastruktur. Am IT-Board nehmen Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter des ENTEGA-Konzerns, der IT-Sicherheitsbeauftragte sowie Vertreterinnen und Vertreter aus den Betriebsräten teil. Das IT-Board wird regelmäßig durch den Konzern-IT-Sicherheitsbeauftragten über die Informationssicherheit unterrichtet.

Fortschritt

Wir leisten auf verschiedenen Ebenen einen Beitrag zur Digitalisierung: Innerhalb unserer Organisation setzen wir die Digitalisierung ein, um Prozesse schneller und effizienter zu machen und um mehr und bessere Serviceleistungen für unsere Kundenschaft erbringen zu können. In der Region arbeiten wir aktiv am Aufbau einer modernen digitalen Infrastruktur. Wir bringen unser Know-how ein in Projekte wie zum Beispiel bei der Digitalstadt Darmstadt oder werden selbst aktiv wie mit unserer Initiative „Smart Region Darmstadt Rhein-Main-Neckar“.

Getrieben durch die Pandemie erfuhren das Homeoffice und die digitale Kommunikation im ENTEGA-Konzern im Berichtsjahr einen starken Schub. Innerhalb weniger Wochen wurden hunderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch unseren IT-Service mit der notwendigen Hard- und Software ausgerüstet und mit den Instrumenten vertraut gemacht. Begleitet wurde dies durch ein intensives Schulungsprogramm. Bis zu 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten so, überall da wo es die Arbeitsverhältnisse erlaubten, von zu Hause aus arbeiten (► GRI 401 – Beschäftigung).

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Auch in der Kundenkommunikation führte die Pandemie zu Veränderungen. So wurden im Berichtsjahr viele Beratungsgespräche mit Geschäftskundinnen und -kunden online durchgeführt. Für Privatkundinnen und Privatkunden standen mit unserem Chat, mit WhatsApp und Facebook bereits etablierte Kanäle zur Verfügung, die unter diesen Bedingungen deutlich stärker genutzt wurden.

Die Digitalisierung hilft auch beim Klimaschutz: Mit unserem Energiemanagementsystem entdecken unsere Geschäftskundinnen und -kunden Schwachstellen in ihrer Energieversorgung und sparen damit Energie und bares Geld. Last- und Einspeiseprognosen helfen uns, den Energieeinkauf für uns und für unsere Kundschaft so kostengünstig wie möglich zu gestalten. Eine intelligente Software automatisiert viele Standardvorgänge im Energiehandel.

Der Zentraleinkauf von ENTEGA hat die öffentliche Vergabe von Aufträgen digitalisiert. Über eine Plattform können alle notwendigen Dokumente von potenziellen Lieferantinnen und Lieferanten heruntergeladen und die Bewerbungsunterlagen im Anschluss eingereicht werden. Dies schafft Rechtssicherheit, beschleunigt den Prozess und spart darüber hinaus viel Papier ein.

Unsere Netztochter, die e-netz Südhessen, nutzt die Digitalisierung auf vielfältige Weise. Als Netzbetreiberin zählt die e-netz Südhessen zu

den Trägerinnen öffentlicher Belange (TÖB). Als solche wird sie bei Bauleitplanungen und Infrastrukturprojekten in die Abstimmungsprozesse mit eingebunden. Gemeinsam mit einem anderen Netzbetreiber hat das Unternehmen eine Software entwickelt, mit der die abgegebenen Stellungnahmen effektiv verwaltet und Prozesse automatisiert werden können. Ein wichtiges Projekt im Berichtsjahr war die Modernisierung der Hard- und Software in der Querverbundleitstelle. In der Querverbundleitstelle werden die Netze für Strom, Erdgas und Wärme überwacht und gesteuert. Durch die Energiewende wachsen auch die Anforderungen an die Netzsteuerung. Mit dem neuen IT-System kann die Netzleitstelle diesen veränderten Anforderungen besser gerecht werden.

Um die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen zu können, braucht es eine gut ausgebaute digitale Infrastruktur. Dafür leisten wir in Südhessen einen wichtigen Beitrag. Die ENTEGA Medianet betreibt hier ein 4.736 Kilometer langes Telekommunikationsnetz. 63 Kommunen und mehr als 94 Geschäftskundinnen und -kunden werden von uns versorgt. Darüber hinaus nutzen viele überregionale Telekommunikationsdienstleister unsere Netze für ihre Produkte.

Ein schnelles Breitbandnetz ist ein wichtiger Standortfaktor. Viele Telekommunikationsdienstleister scheuen jedoch die Investitionen abseits

der Ballungszentren. Als regional verankertes Unternehmen gehen wir einen anderen Weg und engagieren uns auch für den Ausbau einer flächendeckenden Breitbandversorgung. So zum Beispiel in den Landkreisen Bergstraße und Odenwald. Dort gründeten die Landkreise dafür regionale Projektgesellschaften. Im Auftrag dieser Projektgesellschaften bauen wir in Kooperation mit einem regionalen Tiefbauunternehmen die Breitbandnetze auf und kümmern uns um die Vermarktung, um den Betrieb und um die Kundenbetreuung. Dieses Engagement verstärken wir. Im Berichtsjahr beteiligten wir uns mit einem Partner an einer Ausschreibung der Breitbandversorgung von 34 Schulen und Bildungseinrichtungen im Odenwaldkreis. Noch im gleichen Jahr haben wir den Zuschlag erhalten. Die Umsetzung startet im Jahr 2021.

Auch in Darmstadt treiben wir den Ausbau einer modernen Infrastruktur voran. Unser Ziel ist es, bis 2030 die Wissenschaftsstadt Darmstadt flächendeckend mit Glasfaser zu erschließen. In Kooperation mit dem Darmstädter Wohnungsbauunternehmen bauverein wurden auch im Geschäftsjahr 2020 weitere Neubauten an das Glasfasernetz angebunden. Die neuen Liegenschaften werden vollständig mit Glasfaser erschlossen und von ENTEGA Medianet mit Internet, Telefon, Fernsehen und Radio versorgt. Darüber hinaus werden wir den bestehenden Kooperationsvertrag mit der bauverein im Jahr 2021 um die Bestandsliegenschaften

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

erweitern. Diese werden im Stadtgebiet bereits bis Juni 2024 mit Glasfaser erschlossen.

Damit wir das Ziel der flächendeckenden Gigabitversorgung für die Region realisieren können, suchen wir auch die Zusammenarbeit mit starken überregionalen Partnerinnen und Partnern. So sind wir im Jahr 2019 eine Kooperation mit dem Unternehmen Deutsche Glasfaser eingegangen. Gemeinsam werden wir alle 23 Kommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg mit schnellen Glasfaseranschlüssen versorgen. Das ehrgeizige Ziel: Innerhalb von nur vier Jahren sollen 120.000 private und geschäftliche Kundinnen und Kunden an das Gigabit-Netz angeschlossen werden. Bereits im Jahr 2019 begannen wir mit einer breit angelegten Kampagne, um die Nachfrage in den Kommunen zu erfassen und zu bündeln. Überall dort, wo die Kommunen Kooperationsvereinbarungen unterzeichnen und eine Mindestquote von 40 Prozent Vertragsunterzeichnungen erreicht wird, bauen wir anschließend das Glasfasernetz aus.

Die Bundesregierung hat 2015 das Programm Bundesförderung Breitband „weiße Flecken“ aufgelegt. Im Rahmen dessen hat der Landkreis Darmstadt-Dieburg einen Förderantrag gestellt und 1.000 weiße Flecken identifiziert, d. h. Punkte, die über keine gute Internetanbindung verfügen. Diese Lücken werden wir schließen. Gemeinsam mit einem regionalen Tiefbauunternehmen haben

wir uns für den Glasfaserausbau im Landkreis beworben und 2020 den Zuschlag erhalten. Los geht es im Jahr 2021 – Ende 2022 soll der Ausbau abgeschlossen sein. Oberste Priorität beim Ausbau haben die Schulstandorte und die Kreiskliniken. Auch im Landkreis Offenbach haben wir uns an einer ähnlichen Ausschreibung beworben, hier ist der Zuschlag jedoch noch nicht erteilt.

Für Gewerbe und Industrie ist ein schneller und leistungsfähiger Internetzugang genauso wichtig wie eine gute Verkehrsanbindung. Deshalb erschließen wir gezielt Gewerbegebiete in der Region. Ziel ist es, der dort ansässigen gewerblichen Kundenschaft maßgeschneiderte Lösungen von bis zu 1.000 Mbit/s zur Verfügung zu stellen. Ein entscheidendes Kriterium für den tatsächlichen Ausbau ist die Wirtschaftlichkeit. Diese hängt davon ab, wie gut ein Gewerbegebiet zu erschließen ist und wie groß dort die Nachfrage ist.

Digitalstadt Darmstadt

2017 hat die Wissenschaftsstadt Darmstadt den bundesweiten Wettbewerb „Digitale Stadt“ des Branchenverbandes Bitkom und des Städte- und Gemeindebundes gewonnen. Seit Anfang 2018 geht es nun um die konkrete Umsetzung und wir sind mit dabei. So ist beispielsweise der Geschäftsführer unserer IT-Tochter COUNT+CARE in die Geschäftsführung der Digitalstadt Darmstadt

berufen worden. Dort arbeitet er am digitalen Umbau der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Es geht um nichts weniger als um die Etablierung eines komplett neuen digitalen Ökosystems. Die Voraussetzungen in Darmstadt sind hervorragend. Vor allem die starke Vernetzung der Akteurinnen und Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung zeichnet die Stadt aus. Heute schon zählt Darmstadt bei der Digitalisierung zu den führenden Städten in Deutschland.

Initiative „Smart Region Darmstadt Rhein-Main-Neckar“

Wie ist der Stand der Digitalisierung im Rhein-Main-Neckar-Raum und wie lässt sich dieser verbessern? Diesen Fragen gingen im Auftrag der ENTEKA-Stiftung das Öko-Institut, die Quadriga Hochschule Berlin und der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M. e. V.) nach. Die Forscher hatten 2017 ein Jahr lang den Status quo in Städten und Landkreisen in der Region untersucht und daraus Handlungsempfehlungen erarbeitet. Auf dieser Basis haben wir konkrete Produkte und Dienstleistungen für kommunale Kundinnen und Kunden entwickelt. Für diese Initiative wurden wir übrigens anlässlich der Bundeskonferenz Stadt.Land.Digital des Bundeswirtschaftsministeriums im Jahr 2019 mit dem Sonderpreis für interkommunale Zusammenarbeit ausgezeichnet.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

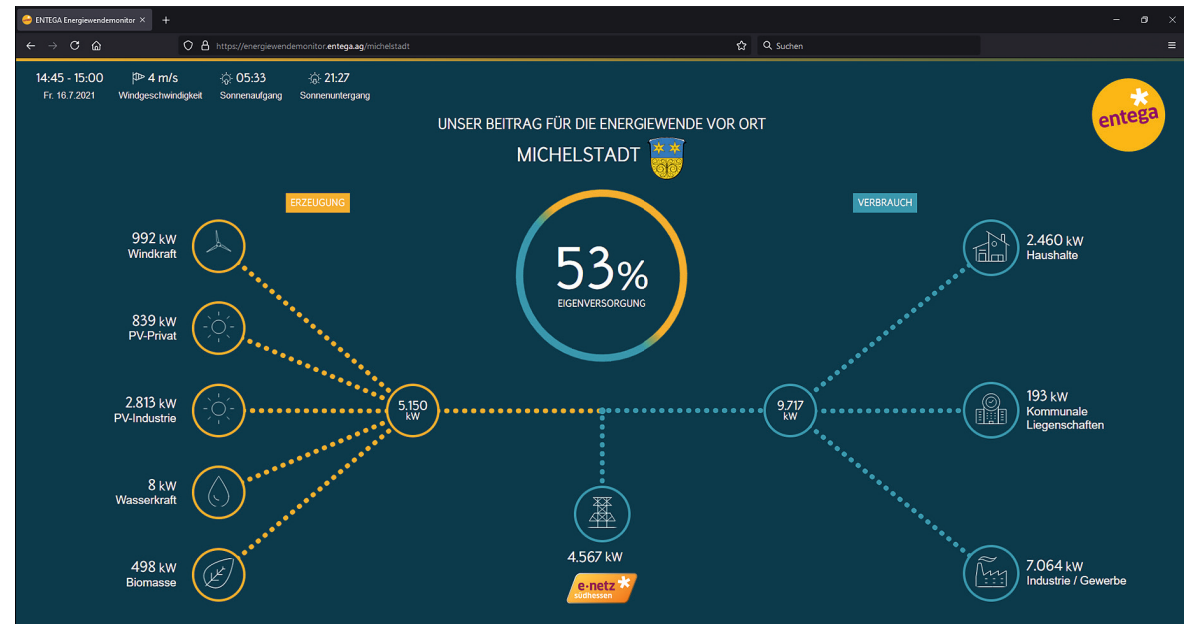
SOZIALES

ANHANG

Im Rahmen der Initiative haben wir unter anderem den Energiewende-Monitor für Kommunen auf den Markt gebracht. Er wurde bis Mitte 2021 bereits in 25 Kommunen implementiert. Dabei handelt es sich um die Visualisierung der Energiebilanz in einer interaktiven Übersichtskarte auf Grundlage realer Daten, die im 15-Minuten-Takt erhoben werden. So wird sichtbar, wie viel Energie vor Ort gerade verbraucht wird und wie viel davon aus regenerativen Energien gewonnen wird.

Um Baustellen und Störungen in den Netzen transparent darzustellen und zu verwalten, haben wir den e-netzReport entwickelt – sowohl als Internet-Version als auch als App für Smartphones. Dieses Tool stellen wir auch den Kommunen zur Verfügung. Sie können damit nicht nur unsere Bauaktivitäten verfolgen, sondern auch eigene Bauprojekte einstellen. Der e-netzReport liefert damit nicht nur den kommunalen Verwaltungen, sondern auch den Bürgerinnen und Bürgern wertvolle Informationen.

Für eine einfache digitale Erfassung des Zustands von Straßen haben wir uns mit einem jungen IT-Dienstleister zusammengetan und ein Tool zur digitalen Straßenzustandserfassung entwickelt. Bei der Befahrung der Straßen werden in regelmäßigen Abständen Fotos von der Straße gemacht. Mittels künstlicher Intelligenz wird der Straßenzustand beurteilt und automatisiert in ein



Der Energiewende-Monitor – ein wertvolles Tool

webbasiertes Tool übertragen. Hier erhalten die Kommunen auf Knopfdruck ein umfassendes Bild ihrer Straßenzustände.

Eine wesentliche Grundlage für viele digitale Produkte und Dienstleistungen ist ein lückenloses und gut funktionierendes Kommunikationsnetz. Eine in diesem Zusammenhang vielversprechende Technologie ist das Long Range Wide Area Network (LoRaWAN). Dieses kostengünstige, energiesparende und reichweitenstarke Funknetz wurde speziell für das Internet der Dinge entwickelt. Mittlerweile haben wir in unserer Region schon 43 LoRaWAN-

Gateways errichtet. Damit haben wir beispielsweise in der Stadt Oberzent im Odenwaldkreis sämtliche Wasserversorgungsanlagen mit Sensoren ausgestattet und angebunden. So können Daten über Wasserstände, Wasserqualität und Durchflussgeschwindigkeit ermittelt und über Funk an die Leitstellen übertragen werden. Dafür haben wir im Mai 2021 den Leserpreis der Zeitung für kommunale Wirtschaft (ZfK-NachhaltigkeitsAWARD) in Gold in der Kategorie Wasser verliehen bekommen. In der Gemeinde Münster wird mit LoRaWAN das Energiemanagement verbessert. Verbrauchsdaten von Strom- und Erdgaszählern werden in

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

ein Portal übertragen und helfen dort Einsparpotenziale zu ermitteln. In den beruflichen Schulen in Michelstadt werden die Füllstände der Öltanks sensorbasiert ermittelt, um den Heizöleinkauf besser planen zu können. Zukünftig sollen auch die Füllstände von Pellet-Lagern mit LoRaWAN überwacht werden, damit die Pellets rechtzeitig nachgefüllt werden können. Weiterhin sind wir in Planungsgesprächen über Parkraumsensoren im öffentlichen Raum.

Bei der Gebäudeheizung gibt es ein riesiges Einsparpotenzial in kommunalen Liegenschaften. Gemeinsam mit dem Hamburger Start-up vilisto haben wir in teilnehmenden Kommunen Gebäude mit intelligenten Heizkörperthermostaten ausgerüstet. Diese sind mit Schall- und Bewegungssensoren ausgestattet. So werden die Räume nur geheizt, wenn sie auch genutzt werden. Vier Kommunen beteiligen sich bereits an dem Projekt – in sieben weiteren Kommunen sind wir in der Planung. In Michelstadt haben wir im Projekt „Smarte Schule – Effizienz durch Digitalisierung der Heizungstechnik“ die Theodor-Litt-Schule mit 149 selbstlernenden Thermostaten ausgestattet. Mit diesem Energiespar-Projekt soll der Energieverbrauch der Schule um bis zu 40 Prozent gesenkt werden. Dadurch können bis zu 40 Tonnen CO₂-Emissionen



Dieter Weiß (Schulleiter der Theodor-Litt-Schule in Michelstadt), Stefanie Horchler (ENTEKA AG Regionalmanagement), Oliver Gorbeis (Erster Kreisbeigeordneter des Odenwaldkreises) und Frank Slawik (Bau- und Immobilienmanagement Odenwaldkreis)

pro Jahr vermieden werden. Im November 2020 wurden wir dafür gemeinsam mit vilisto mit dem Hessischen Staatspreis für Energie ausgezeichnet.

Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen der Initiative „Smart Region Darmstadt Rhein-Main-Neckar“ ist die Elektromobilität. Mehr dazu finden Sie hier [▶ GRI 200 Unser Beitrag zur Energiewende – Elektromobilität.](#)

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG




ZUKUNFTSFÄHIGE INFRASTRUKTUR FÜR STADT UND REGION **1**

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1 , 103-2 , 103-3 )

Wesentlichkeit

Die ENTEKA versorgt die Menschen in der Region Rhein-Main-Neckar seit mehr als 100 Jahren sicher und zuverlässig mit Erdgas, Strom, Wärme und Wasser. Damit hat unsere Tätigkeit eine grundlegende gesellschaftspolitische Bedeutung. Denn unsere verlässliche Leistungserbringung ist notwendige Voraussetzung für die Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit einer ganzen Region. Als kommunal getragener Konzern sind wir nicht nur regional verankert und am Gemeinwohl orientiert. Wir gehören auch den Bürgerinnen und Bürgern in der Region, deren „Lebensgrundlage“ wir mit sicherstellen. Im Rahmen der Daseinsvorsorge investieren wir jährlich mehrere Millionen Euro nicht nur in stabile und sichere Netze, sondern haben auch die Zukunft und sich ändernde Anforderungen im Blick. Der Raum Rhein-Main-Neckar ist einer der dynamischsten Wirtschaftsräume Europas. Damit dies auch künftig so bleibt, braucht es nicht nur eine zuverlässige, sondern auch eine moderne Infrastruktur. Dazu zählt insbesondere die Infrastruktur für Elektromobilität und eine schnelle Breitbandversorgung.

Organisation, Steuerung und Fortschritte

Über die in diesem Zusammenhang relevanten Steuerungsansätze, wie zum Beispiel die Initiative Smart Region, unser Mitwirken in der Digitalstadt Darmstadt oder unser Breitbandausbau sowie die entsprechenden Fortschritte berichten wir in den Kapiteln  GRI 200 – Unser Beitrag zur Energie- wende,  GRI 200 – Unser Beitrag zur digitalen Transformation und  GRI – 203 Indirekte ökonomische Auswirkungen.

Wir arbeiten hier am Ziel:



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 201: WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

201-1: UNMITTELBAR ERZEUGTER UND AUSGESCHÜTTETER WIRTSCHAFTLICHER WERT

Wertschöpfungsentstehung

	ENTEGA-Konzern, in Tsd. €		
	2020	2019	2018
Gesamtleistung	1.849.827	1.885.356	1.754.853
Sonstige Erträge	38.857	70.734	136.806
Materialaufwand	-1.479.267	-1.487.242	-1.396.198
Abschreibungen	-55.186	-99.918	-80.959
Sonstige Aufwände	-82.818	-105.867	-119.534

Der ENTEGA-Konzern generierte im Geschäftsjahr 2020 eine Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen) von 1.849,8 Millionen Euro. Die Umsatzerlöse nahmen im Vorjahresvergleich um 14,9 Millionen Euro ab. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen das Ergebnis der Absatzentwicklung in den Geschäftsfeldern Vertrieb und Handel. Mit einem Plus von 36,1 Millionen Euro wurde im Geschäftsfeld Vertrieb ein Umsatzanstieg erzielt, während die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Handel um 69,1 Millionen Euro sanken. Das Geschäftsfeld Erzeugung hatte einen Rückgang von 2,8 Millionen Euro zu verzeichnen, während das Geschäftsfeld Netze mit einem Plus von 15,4 Millionen Euro die Umsatzentwicklung stabilisierte.

Im Materialaufwand wird 2020 erstmalig der Aufwand aus Konzessionsabgaben (2019: 25,2 Millionen Euro) ausgewiesen, der bislang in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten war. Berücksichtigt man diese Ausweisänderung, so sank der Materialaufwand annähernd proportional zur Gesamtleistung um 33,1 Millionen Euro auf 1.479,3 Millionen Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 16,3 Millionen Euro waren im Jahr 2019 stark von Erträgen aus Rückstellungsaufösungen geprägt. Diese fielen im Geschäftsjahr 2020 mit 10,2 Millionen Euro deutlich geringer aus als im Vorjahr mit 38,4 Millionen Euro. Alle weiteren Positionen der sonstigen betrieblichen Erträge liegen annähernd auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 2020 mit 82,8 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, was in erster Linie an dem veränderten Ausweis der Konzessionsabgaben liegt. Bereinigt um diesen Effekt ist sogar ein leichter Anstieg um 2,1 Millionen Euro zu verzeichnen. Der Rückgang der Reisekosten (-1,4 Millionen Euro) und der Werbekosten (-1,4 Millionen Euro), die ebenfalls auf Maßnahmen im

Zusammenhang mit der Coronapandemie zurückzuführen sind, wurde durch eine gestiegene Risikovorsorge und Aufwendungen für Homeoffice mehr als kompensiert.

Wertschöpfungsverwendung

	ENTEGA-Konzern, in Tsd. €		
	2020	2019	2018
An Mitarbeiter*innen (Löhne, Gehälter, Soziales)	188.956	180.000	178.556
An Kreditgeber*innen (Zinsaufwand)	37.682	42.411	49.026
An den Staat (Steuern, Abgaben)	16.472	12.013	4.269
Konzernergebnis	28.303	28.639	63.117

Im ENTEGA-Konzern belaufen sich die Personalaufwendungen des Geschäftsjahres 2020 auf insgesamt 189 Millionen Euro, was einen Anstieg zum Vorjahr von 9 Millionen Euro darstellt. Während sich die Mitarbeiteranzahl inklusive Auszubildender zum 31. Dezember von 2.055 auf 2.088 erhöhte, ist die Zunahme der Personalaufwendungen auch das Ergebnis der Tarifentwicklung, des weiterhin niedrigen Zinsumfelds sowie von Einmalzahlungen, die auch vor dem Hintergrund der Coronapandemie getätigt wurden.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN


ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Der Konzernjahresüberschuss liegt mit 28,3 Millionen Euro um 0,3 Millionen Euro nur geringfügig unter dem Vorjahreswert. Damit konnte trotz der negativen Einflüsse der Coronapandemie auf das wirtschaftliche Umfeld die Ertragslage des Konzerns stabil gehalten werden.

201-2  FINANZIELLE FOLGEN DES KLIMAWANDELS FÜR DIE ORGANISATION UND ANDERE MIT DEM KLIMAWANDEL VERBUNDENE RISIKEN UND CHANCEN

Wie geht die ENTEGA vor, um potenzielle finanzielle Folgen des Klimawandels auf ihre Geschäftsaktivitäten zu identifizieren und Handlungsoptionen zu entwickeln? Bereits im Jahr 2018 haben wir damit begonnen, Instrumente zur Klimarisikoanalyse gemäß den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) hinsichtlich der Anwendung bei der ENTEGA zu bewerten. Daraus ist zwischenzeitlich ein Projekt erwachsen, das sowohl die Erweiterung des Risikomanagements hinsichtlich spezifischer Klimarisiken als auch die Identifikation, Bewertung und Steuerung dieser Risiken zum Gegenstand hat.

Im Fokus stehen dabei potenzielle physische Risiken und Transitionrisiken. Physische Risiken, die direkte Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit haben können, sind beispielsweise die Zunahme von


Trockenperioden, Starkregenereignisse oder Hitzewellen. Transitionrisiken können sich in geänderten Marktgegebenheiten, in der Verschärfung von politischen, regulatorischen oder rechtlichen Rahmenbedingungen, in abrupten Technologieveränderungen oder in Reputationsrisiken auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken.

Die Ableitung ENTEGA-spezifischer Szenarien sowie darauf basierend die konzernweite Identifikation und Bewertung von Klimarisiken und -chancen sollen in den Jahren 2021 und 2022 erfolgen. Im ersten Schritt konzentrieren wir uns dabei auf Geschäftsfelder mit technischen Anlagen, wie die Strom- und Erdgasverteilnetze, die Erzeugung, die Trinkwasserversorgung sowie die Abwasserreinigung.

Veränderungen bringen nicht nur Risiken, sondern unter Umständen auch Chancen mit sich. Daher betrachteten wir neben den potenziellen (Klima-) Risiken im Rahmen des Projekts auch die sich ergebenden ökonomischen Chancen.

Die ENTEGA nimmt seit 2015 auf freiwilliger Basis an der Climate-Change-Berichterstattung des Carbon Disclosure Project (CDP) teil. In dessen Rahmen berichten wir auch über den Klimawandel und seine physischen, regulatorischen und marktbedingten Chancen und Risiken.

201-3: VERBINDLICHKEITEN FÜR LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE UND SONSTIGE VORSORGEPLÄNE

Seit vielen Jahren ist die betriebliche Altersvorsorge bei der HEAG Pensionszuschusskasse VVaG (PZK) und der Zusatzversorgungskasse (ZVK) der Gemeinden und Gemeindeverbände für die Belegschaft des ENTEGA-Konzerns ein wichtiges Standbein zur finanziellen Absicherung im Alter. Darüber hinaus ist sie für die Bindung an den Konzern wichtig. Sie wird von rund 80 Prozent der Beschäftigten in Anspruch genommen. Werden die Voraussetzungen erfüllt, beteiligen sich die Konzerngesellschaften mit einem Arbeitgeberanteil (3,75 Prozent vom PZK-pflichtigen Entgelt bei der PZK und 5,7 Prozent vom ZVK-pflichtigen Entgelt bei der ZVK) an der betrieblichen Altersversorgung ihrer Beschäftigten. Weitere Details zu den Pensionsverpflichtungen werden im Konzernabschluss 2020 ( Geschäftsbericht 2020 ENTEGAAG) erläutert. Für einen geschlossenen Bestand an Beschäftigten besteht eine Direktzusage. Zusätzlich haben die Beschäftigten die Möglichkeit der Entgeltumwandlung. Die Verbindlichkeiten im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung (PZK und ZVK) betragen jährlich konzernweit ca. 6,58 Millionen Euro.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 203: INDIREKTE ÖKONOMISCHE AUSWIRKUNGEN

203-1: INFRASTRUKTURINVESTITIONEN UND GEFÖRDERTE DIENSTLEISTUNGEN

Infrastrukturinvestitionen

	ENTEGA-Konzern, in €		
	2020	2019	2018
Strom- und Erdgasnetz	43.618.577	43.779.127	35.585.368
Telekommunikationsnetz	8.497.261	7.225.126	6.031.145
Wasser- und Wärmenetz	16.681.596	14.473.359	12.106.644

Unsere technischen Kompetenzen im Bau und Betrieb von Netzen sind Grundlage dafür, dass wir unsere Aufgaben als Verteilnetzbetreiber erfolgreich wahrnehmen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der e-netz Südhessen planen, bauen und betreiben die Verteilnetze in unserem Versorgungsgebiet. Eine preiswerte und nachhaltige Trinkwasserversorgung ist wesentliches Element der Daseinsvorsorge und damit Voraussetzung für eine positive wirtschaftliche Gesamtentwicklung jeder Region. Gleiches gilt für unsere anderen Versorgungsleistungen im Energiebereich und unsere Dienstleistungen gegenüber den Kommunen und Kreisen. Zu einer modernen Daseinsvorsorge gehört heute jedoch mehr: der Aufbau von Infrastruktur für Elektromobilität und die Versorgung mit Breitbandinternet.

Mehr dazu ► GRI 200 – Unser Beitrag zur digitalen Transformation

203-2: ERHEBLICHE INDIREKTE ÖKONOMISCHE AUSWIRKUNGEN

Die Geschäftstätigkeit des ENTEGA-Konzerns hat erhebliche positive volkswirtschaftliche Effekte. Investitionen, Steuern, Abgaben sowie Löhne und Gehälter sorgen sowohl regional als auch bundesweit für eine Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen. Annähernd zwei Milliarden Euro fließen durch die geschäftlichen Aktivitäten des ENTEGA-Konzerns pro Jahr in den Wirtschaftskreislauf – ein großer Teil davon in den Rhein-Main-Neckar-Raum.

Für den Arbeitsmarkt ist die ENTEGA ebenso von großer Bedeutung. So hängen neben den rund 2.000 Arbeitsplätzen im Konzern deutschlandweit viele weitere Arbeitsplätze indirekt von unseren wirtschaftlichen Aktivitäten ab – ein nicht unerheblicher Teil davon im Rhein-Main-Neckar-Raum. Eine Studie des Pestel-Instituts hat 2012 eine rund zehnfache Auswirkung konstatiert, d. h. rund 20.000 Arbeitsplätze hängen indirekt bei Zulieferern und Dienstleistern von unseren wirtschaftlichen Tätigkeiten ab.

Personalaufwand

	in Tsd. €	
	2020	2019
Löhne und Gehälter	141.176	131.639
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	47.780	48.361

Der Schwerpunkt unserer Investitionen in Höhe von 97,6 Millionen Euro (Vorjahr: 89,1 Millionen Euro) liegt im Bereich der Netzinfrastruktur für Strom, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation. Damit schaffen wir eine moderne Infrastruktur, die das Leben und Arbeiten in Südhessen sehr attraktiv macht. Eine gut funktionierende Energie- und Trinkwasserversorgung sowie der Ausbau des schnellen Internets sind elementare Grundlagen für die ökonomische Entwicklung unserer Region. Zudem investierte der ENTEGA-Konzern auch 2020 in regenerative Erzeugungsanlagen, u. a. wurden 8,5 Millionen Euro in den Bau des Windparks Hausfirste II investiert.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

VERFÜGBARKEIT UND ZUVERLÄSSIGKEIT **1**

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1 , 103-2 , 103-3)



Wesentlichkeit

Die Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit unserer Strom-, Fernwärme- und Erdgasnetze werden ebenso wie die der Heizkraftwerke vor allem dann wahrgenommen, wenn sie ausfallen. Dabei geht es nicht nur um Komfort. Die Verfügbarkeit von Energie ist Rückgrat unserer Gesellschaft und vieler wirtschaftlicher Aktivitäten. Daraus ergibt sich für uns als Energieversorger eine besondere Verantwortung. Darüber hinaus hätte eine geringe

Zuverlässigkeit unserer Netze und Anlagen auch ökonomische Konsequenzen. Das beginnt beim Ausfall der Heizwerke, der im Extremfall zu einem Durchfrieren der angeschlossenen Gebäude führen kann. Und das endet beim sogenannten Qualitätselement der Anreizregulierung, die über die Zuverlässigkeit unserer Netze Einfluss auf die uns von der Bundesnetzagentur zugestandenen Erlöse nimmt.

Wir arbeiten hier am Ziel:



Organisation und Steuerung

Um die Zuverlässigkeit unserer Netze und Anlagen aufrechtzuerhalten, ergreift das Asset Management der e-netz Süd Hessen bzw. des Bereichs Erzeugung umfangreiche Maßnahmen:

- Wichtige Netzelemente und Anlagen werden redundant ausgelegt: Fällt ein Bauteil aus, übernimmt ein anderes – meist selbstständig – die Versorgung.
- Wir standardisieren die im Netz- und Anlagenbau verwendeten Materialien. Das führt nicht nur zu geringeren Kosten bei der Lagerhaltung und der Schulung unserer Monteure, sondern ermöglicht auch eine umfassende Vorhaltung von Ersatzteilen für den Störfall.
- Wir planen unsere Netze eher einfach als komplex. Mit anderen Worten: Wir versuchen, die Anzahl der Betriebsmittel im Netz möglichst gering zu halten. Das senkt die Betriebskosten und die Ausfallwahrscheinlichkeiten.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

- Sollte die Versorgung aufgrund einer schwerwiegenden Störung massiv beeinträchtigt sein, setzen wir Notstromaggregate ein, um unsere Kundschaft weiterhin mit Strom bzw. Wärme zu versorgen.

Wir ermitteln die Verfügbarkeit unserer Netze und Anlagen über Kennzahlen wie die Ausfallhäufigkeit (SAIFI) und die durchschnittliche Unterbrechungsdauer je angeschlossener Kundin bzw. je angeschlossener Kunden innerhalb eines Kalenderjahres (SAIDI). Diese Kennzahlen nutzen wir auch für Vergleiche im Rahmen von Verbandsaktivitäten oder auf Basis öffentlich zugänglicher Informationen.

EU28 HÄUFIGKEIT VON STROMAUSFÄLLEN

2020 verzeichneten wir bei der Stromversorgung eine durchschnittliche Unterbrechungshäufigkeit pro Kundin bzw. Kunde und Jahr von 0,156. Dies ist der international vergleichbare SAIFI-Wert (System Average Interruption Frequency Index). Die Kennzahl errechnet sich aus der Anzahl der von Störungen Betroffenen geteilt durch die Anzahl der Kundinnen und Kunden.

EU29  DURCHSCHNITTLICHE DAUER EINES STROMAUSFALLS

Die 2020 aus diesen Versorgungsausfällen resultierende Nichtverfügbarkeit je Kundin bzw. Kunde (SAIDI-Wert: System Average Interruption Duration Index) ergibt sich zu 5,82 Minuten pro Jahr. In Deutschland lag die durchschnittliche Unterbrechungsdauer im Jahr 2019 bei 12,20 Minuten. Damit liegen wir deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Diese Kennzahl spiegelt die durchschnittliche Versorgungsunterbrechung je angeschlossener bzw. angeschlossener Kundin oder Kunden innerhalb eines Kalenderjahres wider.

EU30 DURCHSCHNITTLICHE VERFÜGBARKEIT DER KRAFTWERKE

Die nachfolgenden Tabellen zeigen den Prozentsatz der durchschnittlichen Betriebs- bzw. Volllaststunden unserer Kraftwerke bezogen auf die theoretische Höchstbetriebsdauer von 8.760 Jahresstunden. Die Abweichung der durchschnittlichen von den maximal erreichbaren Betriebsstunden erklärt sich mit Wartungszeiten und Reparaturen. Spitzenlastkraftwerke sind aufgrund ihres Einsatzzwecks selten am Netz und weisen dadurch im Vergleich die geringsten Betriebsstunden auf. Im Fall der regenerativen Energieträger Windkraft und Photovoltaik ist die Verfügbarkeit der für die Erzeugung notwendigen Ressourcen Wind und

Sonne eingeschränkt. Zudem wird die Verfügbarkeit hier branchenüblich in Volllaststunden angegeben. Damit geben wir die Zeit an, die unsere Anlagen bei Nennleistung hätten betrieben werden müssen, um die gleiche Energiemenge zu erzeugen, die sie innerhalb des Berichtsjahres tatsächlich erzeugt haben.

Durchschnittliche Betriebsstunden unserer Kraftwerke, bezogen auf 8.760 Jahresstunden

ENTEGA-Konzern, in Prozent			
	2020	2019	2018
Biogas	100	99	99
Erdgas	97	97	96
Erdgas (Spitzenlast)	6	5	6
Heizöl	90	91	90
Holzhackschnitzel	100	100	100
Klärgas	40	40	57
Pellets	100	100	100
Strom (Kältemaschine)	87	87	100

Durchschnittliche Betriebsstunden unserer Wind- und Photovoltaikanlagen in Volllaststunden

ENTEGA-Konzern, in Stunden			
	2020	2019	2018
Photovoltaik	1.069	1.061	1.157
Windenergie	2.367	2.373	2.119

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

EU10 GEPLANTE KAPAZITÄT GEGENÜBER ZU ERWARTENDER NACHFRAGE

Vor einigen Jahren haben wir gemeinsam mit externen Partnerinnen und Partnern das Instrument „Wärmeatlas“ entwickelt. Damit können wir in verschiedenen Trendszenarien den Wärmebedarf sowie die dafür notwendige installierte Leistung unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung, der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie des Verbrauchsverhaltens projizieren.

Aktuell beträgt der Anschlusswert unserer Wärmekundschaft 223 Megawatt (MW_{th}), bei einem Wärmeabsatz von circa 300 GWh_{th}/a . Die dafür erforderliche gesicherte und installierte Leistung unserer Wärmeerzeugungsanlagen liegt bei circa 204 MW_{th} . Weitere 74,5 MW_{th} werden durch die ENTEGA STEAG Wärme GmbH bereitgestellt. Diese gemeinsame Projektgesellschaft der ENTEGA und der STEAG New Energies GmbH wurde 2016 gegründet, um die Technische Universität Darmstadt mit Energie zu versorgen. Über das Fernwärmenetz der Technischen Universität sind aber nicht nur Einrichtungen der Universität angebunden. Es werden auch städtische Liegenschaften sowie Liegenschaften des Landes Hessen und des Regierungspräsidiums Darmstadt mit Wärme versorgt. Durch den Ausbau und die Modernisierung der Energiezentrale sowie dem damit einhergehenden Ausbau des Fernwärmenetzes können in Darmstadt weitere Potenziale

für die umweltschonende Fernwärme erschlossen werden. Dabei können nicht nur neue Abnehmerinnen und Abnehmer ans Netz angebunden werden, sondern wir können damit auch mehr Wärmeenergie aus dem Müllheizkraftwerk Darmstadt nutzen. Das gesamte Fernwärmepotenzial wird bis 2025 auf rund 240 MW_{th} Anschlusswert geschätzt sowie einem mobilisierbaren Absatzpotenzial von in Summe etwa 350 GWh_{th}/a .

KATASTROPHEN- UND NOTFALLPLANUNG

Krisen und Katastrophen sind nicht vorhersehbar und kommen meistens unerwartet. Das lehrte uns 2020 die Coronapandemie sehr eindrucksvoll. In unserer Region sind wir für die Versorgung mit Strom, Erdgas, Wärme und Trinkwasser verantwortlich und stellen Telekommunikation und IT-Dienste zur Verfügung. Darüber hinaus kümmern wir uns auch um die Abwasserreinigung. All dies sind elementare Dienstleistungen, die nicht ausfallen dürfen – auch nicht in Pandemiezeiten. Das oberste Ziel: Unseren Versorgungsauftrag sicherstellen und dabei gleichzeitig die Gesundheit unserer Beschäftigten schützen.

Unser Lenkungs- und Koordinierungsstab Pandemie nahm unter der Leitung von Andreas Niedermaier, Vorstand für Personal und Infrastruktur, mit Beginn der Pandemie seine Arbeit auf. Dort wurde auf der Basis der behördlichen Informationen und staatlichen

Regelungen regelmäßig die Lage analysiert, Entscheidungen getroffen und Maßnahmen konzernübergreifend koordiniert. Der Lenkungskreis stand zudem in engem Kontakt mit öffentlichen Stellen wie der Katastrophenschutzbehörde, dem Gesundheitsamt sowie mit Vorlieferantinnen und Vorlieferanten und benachbarten Versorgungsunternehmen.

Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter maximal zu schützen, wurde schon sehr früh ein strenges Schutzkonzept umgesetzt. Abstands- und Lüftungsregeln, Maskenpflicht und Hygieneregeln wurden erlassen. Dienstreisen, Meetings und Präsenzveranstaltungen wurden weitgehend durch Videokonferenzen ersetzt. Über längere Zeit wurden sogar die Kantinen und die Kaffeeautomaten geschlossen. Sehr früh wurde auch dafür gesorgt, dass überall dort, wo es machbar war, Homeoffice umgesetzt wurde. Innerhalb kürzester Zeit wurden hunderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der notwendigen Hard- und Software ausgestattet. Sobald es möglich war, wurden Masken für die Beschäftigten angeschafft und kostenlos verteilt – zunächst Stoffmasken, dann FFP2-Masken. Alles mit dem Ziel, Kontakte zu reduzieren und Übertragungsmöglichkeiten zu unterbinden. Frühzeitig gab es die Möglichkeit, PCR-Tests beim Betriebsarzt durchführen zu lassen. Ab Oktober dann auch Schnelltests. Ab Mai 2021 wurden die ersten Selbsttests beschafft und den Beschäftigten zur Verfügung gestellt. Ende Mai konnten aufgrund besserer Verfügbarkeit und nach Anpassung der

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Impfverordnung erste größere Impfangebote für die Beschäftigten organisiert werden.

Besonderes Augenmerk wurde auch auf die kritische Infrastruktur wie z. B. die Querverbundleitstelle gelegt. Hier schlägt das Herz des Unternehmens und der Region. Von hier aus werden die Energienetze und das Trinkwassernetz von hochspezialisierten Expertinnen und Experten überwacht und gesteuert. Hier darf es keinesfalls zu Ausfällen kommen. Mit speziellen Schichtplänen wurde dafür gesorgt, dass die Schichtgruppen keinen direkten Kontakt untereinander haben, um so mögliche Ansteckungen zu begrenzen. Außerdem wurden virenfilternde Luftreinigungssysteme installiert. Alle Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung wurden zudem durch eine schnelle und umfassende Kommunikationskampagne begleitet. Auch für die Kolleginnen und Kollegen, die sich um den Betrieb und den Ausbau der Energie- und Trinkwassernetze kümmern oder die ebenfalls kritische Infrastruktur wie die Müllverbrennung oder die Abwasserreinigung am Laufen halten, wurden vergleichbare Maßnahmen getroffen.

Diese Beispiele zeigen, wie wichtig eine gute Katastrophen- und Notfallplanung ist, denn so konnten wir schnell auf der Basis des bereits 2009 erstellten Pandemieplans agieren. Ein weiterer Baustein des Krisenmanagements ist das „Handbuch für Krisen und Katastrophenfälle“, in dem die interne Organisation beschrieben und Abläufe für den Krisen- und

Katastrophenfall für die Energie- und Trinkwassernetze geregelt sind. Im Handbuch finden sich Maßnahmen und Handlungsanweisungen, um ganz unterschiedlichen Bedrohungsszenarien zu begegnen. Darüber hinaus sind Telefonnummern von Behörden, Polizei und Rettungskräften, der Ablauf von Meldketten, Bedienungsanleitungen für Satellitentelefone und vieles mehr enthalten. Das Handbuch wird regelmäßig überarbeitet und ist für alle Beteiligten sowohl digital als auch gedruckt zugänglich. Darüber hinaus ist die e-netz Südhessen eng eingebunden in das Katastrophenschutzmanagement der Stadt Darmstadt sowie der Landkreise Darmstadt-Dieburg, Offenbach, Groß-Gerau, Bergstraße und Odenwald. Die betrieblichen Schulungen der Beschäftigten der e-netz Südhessen decken auch Notfallmaßnahmen ab. Falls eine unserer Umspannanlagen ausfällt, existiert für jede Anlage ein Notfallordner, in dem die notwendigen Maßnahmen beschrieben sind. Auch diese werden regelmäßig aktualisiert und einem evtl. veränderten Netzzustand angepasst.

Seit einigen Jahren informieren wir die Rettungsleitstellen im Versorgungsgebiet per SMS bzw. Push-Nachrichten über relevante 20-kV- oder Niederspannungsstörungen, ebenso über Störungen im Wassernetz bzw. bei Rohrbrüchen in größerem Umfang. Die Informationsweitergabe erfolgt automatisiert im Zuge der internen und Ortsnetzskade durch unsere Leitstelle über das Informationstool e-netzReport.

Ergänzend dazu informiert die e-netz Südhessen auf ihrer Homepage über aktuelle Störungen und geplante Unterbrechungen der Strom- und Gasversorgung sowie über ihre Baustellen im Netzgebiet. Über die App „e-netzReport“ stellen wir regional angepasste Informationen auch für Privatpersonen zur Verfügung. Über die App besteht auch die Möglichkeit, Störungen zu melden und rund um die Uhr die Störungsbereitschaft der e-netz Südhessen zu erreichen.

Im Notfall ist die Kommunikation ein alles entscheidender Erfolgsfaktor. Festnetz- und Mobiltelefone können bei längeren Stromausfällen nicht genutzt werden. Deshalb halten wir auch ein Funknetz und Satellitentelefone in Bereitschaft. Der Umgang damit muss immer wieder geübt werden. Dazu führen wir regelmäßig sogenannte „Praxiswochen Funk“ durch. Dabei werden in einem Zeitraum von zwei Wochen alle betrieblich notwendigen Gespräche mit der Querverbundleitstelle per Betriebsfunk durchgeführt. Diese fanden 2020 zweimal statt. Auch für das Jahr 2021 sind die Praxiswochen bereits eingeplant. Umzugsübungen in die Notnetzleitstelle wurden 2020 nicht durchgeführt. Beschäftigte der e-netz Südhessen haben im Berichtsjahr an verschiedenen Koordinationsrunden für Katastrophenfälle der Stadt Darmstadt, des Regierungspräsidiums Darmstadt und der Landkreise in unserem Netzgebiet teilgenommen.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

SYSTEMEFFIZIENZ 

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1 , 103-2 , 103-3 )

Wesentlichkeit

Der ENTEGA Konzern betreibt sowohl Strom- und Erdgasverteilnetze als auch Wärmenetze mit einspeisenden Anlagen. Der Betrieb dieser Netze und Anlagen birgt unter dem Aspekt der Systemeffizienz durchaus voneinander abweichende Herausforderungen und Lösungsansätze.

In den Strom- und Erdgasverteilnetzen ist Systemeffizienz vorrangig als kaufmännische Effizienz zu interpretieren. Und zwar deshalb, weil unser Fokus hier auf der Reduktion von Kosten und dem erfolgreichen Management regulatorischer Anforderungen liegt. Sicherlich spielt auch die technische Effizienz im Sinne von Netzverlusten eine Rolle. Diese lassen sich jedoch aufgrund der Investitionszyklen im Netz und der komplexen Strukturen nicht kurzfristig, sondern nur langfristig steuern. Sie stehen daher als Kennzahl im regulatorischen und operativen Kontext nicht im Mittelpunkt.

Es geht vielmehr um Fragen der Wartungsintensität und Lebensdauer von Betriebsmitteln, der Vorbeugung von Verlegefehlern sowie optimaler und in sich stimmiger Netzkonzepte. Die e-netz Südhessen

setzt auf unterirdische Kabel anstelle oberirdischer Freileitungen und eine übersichtliche, einfache Struktur der Netze, die auch den Einsatz von Automatisierung jeweils einer kritischen Kosten-Nutzen-Analyse unterzieht. Aber auch die Anzahl der Betriebsmittel (Transformatoren etc.), die wir für den Betrieb der Netze einsetzen, ist unter Effizienz Gesichtspunkten relevant. Hier gilt es, ein Optimum zu finden zwischen niedrigen Kosten einerseits sowie einem sicheren Netzbetrieb und hoher Verfügbarkeit andererseits.

Alle diese Fragestellungen dienen nicht nur als Richtschnur für unsere Netzstrategie und -planung, sondern sind auch Gegenstand der uns von der Bundesnetzagentur zugestandenen Erlösobergrenze im Rahmen der Anreizregulierung. Diese bestimmt unsere Einnahmenseite. Insofern sind die tatsächlichen Kosten des Netzbetriebs an den von der Bundesnetzagentur zugestandenen Erlösen auszurichten.

Im Betrieb der Wärmenetze und der einspeisenden Heizwerke findet die Systemeffizienz zwar auch Ausdruck in den Betriebskosten, aber hier

ist die Kopplung an die technischen Netzverluste deutlich stärker. Das liegt auch daran, dass die technische Komplexität und die geographische Ausdehnung deutlich geringer sind als in den Strom- und Erdgasverteilnetzen. Dabei stehen die Verluste in den Wärmenetzen nicht allein im Fokus unserer Betrachtung, sondern deren Verhältnis zur abgenommenen Wärme. Das liegt am wesentlichen Unterschied zwischen Strom-, Erdgas- und Wärmenetzen: Wärme lässt sich nicht ohne Trägermedium zur Kundschaft transportieren.

In unseren Heizwerken führen wir dem Trägermedium Wasser über die Verbrennung von Erdgas und anderen Brennstoffen Energie zu und transportieren das heiße Wasser durch die Wärmenetze zur Kundschaft. Die entnimmt dem heißen Wasser – meist über einen Wärmetauscher – Wärmeenergie und schickt über eine Rücklaufleitung das ausgekühlte Wasser an unsere Heizwerke zurück.

Beim Transport des Wassers durch die Wärmenetze geht unvermeidbar Wärme verloren. Diese

Wir arbeiten hier am Ziel:



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Verluste lassen sich durch eine umfangreiche Isolation der Leitungen und die Einhaltung einer Mindesttiefe bei deren Verlegung reduzieren. Dabei sind die Verluste umso höher, je heißer das durch die Leitung fließende Wasser ist. Entnimmt der Kunde dem heißen Wasser beispielsweise durch eine fehlerhafte Einstellung seiner Anlage nur wenig Wärmeenergie, ist das zu den Heizwerken rückfließende Wasser zu warm. Das führt zu unnötigen Wärmeverlusten im Netz und somit zu einer Verschlechterung des Wirkungsgrades. Das ist nicht nur schlecht für die Klimabilanz, sondern führt auch zu höheren Kosten.

Organisation und Steuerung

Die Weiterentwicklung unserer Strom- und Erdgasverteilnetze orientieren sich an den Kundenanforderungen sowie an den Lebensdaueranalysen der Betriebsmittel und den Prognosen des regulatorischen Umfelds.

Den spezifischen Herausforderungen in den Wärmenetzen tragen wir durch verschiedene Messverfahren Rechnung, die nicht nur die Menge, sondern auch die dazugehörige Temperatur des rücklaufenden Wassers erfassen und dokumentieren. Seit einiger Zeit nutzen wir dafür auch die Fernablesung der Wärmemessstellen mittels LoRaWan und anderer Technologien. So können Daten in sehr kurzen Intervallen erhoben und analysiert werden. Dadurch können wir diejenigen Kundinnen

und Kunden, die dem gelieferten Heizwasser zu wenig Energie entnehmen und sich damit außerhalb der in den Netzanschlussbedingungen festgelegten Spezifikationen bewegen, identifizieren und gezielt ansprechen. Darüber hinaus untersuchen wir das Wärmenetz mit thermografischen Verfahren, um Abschnitte mit erhöhten Verlusten zu erkennen und dann entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Grundlegende Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz in den Wärmenetzen und Heizwerken sind:

- Einsatz hocheffizienter Erzeugungsanlagen in den Heizwerken
- Automatisierte und bedarfsoptimierte Steuerung des Einsatzes der Heizwerke
- Kontinuierliche Bewertung der Betriebsparameter von Netzen und Anlagen sowie die darauf basierende Ableitung von Rückschlüssen auf Wartungs- und Erneuerungsmaßnahmen

Um unsere Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz in den Strom- und Erdgasverteilnetzen als auch im Fernwärmenetz beurteilen zu können, nutzen wir auch Kennzahlenvergleiche. Diese führen wir entweder im Rahmen von Verbandsaktivitäten oder auf Basis öffentlich zugänglicher Informationen durch.

EU11 EFFIZIENZ THERMISCHER KRAFTWERKE

Durchschnittlicher Wirkungsgrad unserer Kraftwerke

ENTEKA-Konzern, in Prozent			
	2020	2019	2018
Biogas	81	81	81
Erdgas	71	80	81
Heizöl	88	91	81
Klärgas	79	80	79

EU12 VERLUSTE IN DEN VERTEILNETZEN

Das Gesamtstromaufkommen in dem von der e-netz Süd Hessen betriebenen Stromverteilnetz betrug im Berichtsjahr 3.364 GWh. Die Netzverluste beliefen sich auf 2,75 Prozent des Gesamtstromaufkommens.

Netzverluste im Stromverteilnetz

ENTEKA-Konzern			
	2020	2019	2018
Netzverluste im Verteilnetz [%]	2,75	2,77	2,79
Stromaufkommen im Verteilnetz [GWh]	3.364	3.477	3.576

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE


ÖKOLOGIE


SOZIALES

ANHANG

GRI 204: BESCHAFFUNGSPRAKTIKEN

Wir können nicht nachhaltig sein, wenn unsere Beschaffungskette dies nicht ist. Denn ein Großteil der ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit ergibt sich in der Lieferkette. Nachhaltigkeit in der Beschaffung ist daher ein Thema, das einerseits in der Öffentlichkeit an Bedeutung gewinnt und andererseits allein aus Risikogründen ein vernünftiges betriebswirtschaftliches Kalkül darstellt.

Wir übernehmen Verantwortung innerhalb unserer Lieferkette, indem wir von unseren Zulieferern erwarten, dass sie selbst und in ihrer eigenen Lieferkette die Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten, Umweltschutz sowie Arbeitssicherheits- und Antikorruptionsbestimmungen sicherstellen und die Beziehungen zu regional ansässigen Lieferantinnen und Lieferanten fördern und intensivieren. Grundlage dafür sind die  Verhaltensprinzipien für Lieferanten im ENTEGA-Konzern (Internetseite ENTEGA AG), die Bestandteil einer jeden Auftragserteilung bzw. Ausschreibung unseres Zentraleinkaufs sind.

Organisation der Beschaffung im ENTEGA-Konzern ( 102-9: Lieferkette)

Beim Überwachungsaudit des Umweltmanagements (ISO 14001) unserer Tochtergesellschaft ENTEGA Plus legten die Prüferinnen und Prüfer

im Berichtsjahr einen besonderen Schwerpunkt auf die Produktentwicklung und die Produktlebenswegbetrachtung. Die dort vorgebrachten Empfehlungen für ENTEGA Plus sind eine Anregung für uns, uns noch einmal stärker auf Konzernebene mit dem Thema nachhaltige Beschaffung zu beschäftigen. Im Jahr 2020 haben wir daher ein Projekt aufgelegt, um die wesentlichen von uns beschafften Waren und Dienstleistungen auf den Prüfstand zu stellen. Dabei geht es insbesondere auch um die Frage, welche Produkt- und Dienstleistungsgruppen unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten eine besondere Relevanz bzw. Kritikalität haben und evtl. gesonderter Beschaffungsvorgaben bedürfen.


204-1: ANTEIL AN AUSGABEN FÜR LOKALE LIEFERANTEN

Erzeugerinnen und Erzeuger, Lieferantinnen und Lieferanten sowie Händlerinnen und Händler, von denen wir Waren und Dienstleistungen beziehen, stammen fast ausschließlich aus Europa. Oberhalb zum Teil gesetzlich vorgeschriebener Volumina werden Aufträge europaweit ausgeschrieben. Grundsätzlich streben wir eine Zusammenarbeit mit Lieferantinnen und Lieferanten aus der Region an.

Gemessen am gesamten Einkaufsvolumen von rund 221 Millionen Euro stammten 2020 58 Millionen Euro

und damit rund 26 Prozent aller über den Zentraleinkauf der ENTEGA beschafften Waren, Güter und Dienstleistungen von Zulieferern aus unserem Versorgungsgebiet (maßgeblich für die Auswertung ist die Rechnungsadresse). Das nützt großen Industrieunternehmen genauso wie kleinen Handwerksbetrieben. Auch wenn gewisse, durchaus kostspielige Güter und Materialien wie Transformatoren oder Kabel nur bei wenigen spezialisierten Herstellern bezogen werden können, die oft nicht aus der Region stammen.

Im Geschäftsfeld Biogas spielt der regionale Anbau nachwachsender Rohstoffe eine zentrale Rolle. So wird die Biogasanlage Wixhausen von einem Landwirt mit seinen ca. 40 Vorlieferantinnen und Vorlieferanten beliefert und für die Biogasanlage Semd bauen 25 Landwirtinnen und Landwirte die nachwachsenden Rohstoffe an. Deren landwirtschaftliche Flächen befinden sich im unmittelbaren Umkreis der Anlagen. Aus dem Biogas werden elektrische Energie und Wärme in Anlagen der ENTEGA (BHKWs im Heizwerk Eberstadt, Gasturbine Arheilgen, BHKW Mörfelden, BHKW Telekom City) erzeugt.

Die Energie für unsere Kundinnen und Kunden beziehen wir über bestehende, zum Teil länger laufende Festverträge und über die Börse ( GRI 102-9 Lieferkette).

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 205: KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG

Die ENTEKA orientiert sich mit ihrem Compliance Management System am anerkannten Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW PS 980). Dieser sieht unter anderem regelmäßige Compliance Risk Assessments vor. Umfang und Häufigkeit dieser Risk Assessments richten sich dabei nach dem Risikoprofil der jeweils betrachteten Einheit. Sie werden regelmäßig von den Spezialistinnen und Spezialisten Compliance im Konzern durchgeführt. Dabei werden in Workshops mit den Verantwortlichen der verschiedenen Bereiche und Tochtergesellschaften der ENTEKA relevante Compliance-Risiken, darunter auch Korruptionsrisiken, herausgearbeitet. Sie werden nach Schadenspotenzial und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Dabei wird auch die Einschätzung eines möglichen reputativen Schadens vorgenommen. Außerdem werden alle bereits bestehenden und noch zu treffenden Maßnahmen zur Risikobeherrschung dokumentiert und bewertet. Die Korruptionsrisiken sind je nach Tätigkeitsfeld des jeweiligen Bereichs bzw. der Tochtergesellschaft unterschiedlich ausgeprägt. Im Hinblick auf mögliche Korruptionsrisiken ist die Zusammenarbeit mit Amtsträgerinnen und Amtsträgern auf kommunaler Ebene besonders sensibel zu handhaben, z. B. im Zusammenhang mit Netzkonzessionen. Desgleichen ist es wichtig, dass wirksame Anti-Korruptionsmaßnahmen im Rahmen der Einkaufsprozesse

etabliert sind, um unerlaubte Beeinflussung oder Vorteilsnahme zu unterbinden. Daher gelten im ENTEKA Konzern bei allen Beschaffungsvorgängen strenge Einkaufsrichtlinien. Die möglichen Risiken sowie geeignete Maßnahmen zu deren Steuerung sind Gegenstand der regelmäßigen Risk Assessments.

205-1: BETRIEBSSTÄTTEN, DIE AUF KORRUPTIONSRISIKEN GEPRÜFT WURDEN

2020 wurden fünf Gesellschaften und Bereiche im Rahmen von umfangreichen Compliance Risk Assessments auf ihre Compliance-Risiken überprüft – darunter auch auf Korruptionsrisiken. Es ist vorgesehen, bis einschließlich 2023 mit allen relevanten Einheiten mindestens ein Risk Assessment durchgeführt zu haben. Die in den bisherigen Compliance Risk Assessments ermittelten und in dem vom Risikocontrolling genutzten IT-Tool Risk2Chance bereits erfassten Risiken wurden von den Gesellschaften und Bereichen 2020 weiterhin nachgehalten.

205-2: KOMMUNIKATION UND SCHULUNGEN ZU RICHTLINIEN UND VERFAHREN ZUR KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG

Der Aufsichtsrat erhält jährlich einen Bericht über die Arbeit der Spezialistinnen und Spezialisten Compliance, in dem auch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Korruption dargestellt werden. Ergänzend dazu wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats der ENTEKA AG nach der Aufsichtsratsitzung vom 3. Dezember 2020 zwei Informationsbroschüren mit den Titeln „Code of Conduct Kompakt“ (u. a. zum Thema „Zuwendungen und Geschenke“) und „Kompakt Prävention Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“ zur Verfügung gestellt. Bei Unklarheiten haben die Aufsichtsratsmitglieder jederzeit die Möglichkeit, Fragen an die Spezialistinnen und Spezialisten Compliance zu stellen. Darüber hinaus besteht für die Mitarbeitervertreterinnen und -vertreter im Aufsichtsrat die Verpflichtung, die unternehmensinterne Online-Schulung zum Code of Conduct, der auch Anti-Korruptionsthemen beinhaltet, regelmäßig zu absolvieren.

Anlässlich des Welt-Anti-Korruptionstages am 9.12.2020 hat sich der Vorstand der ENTEKA mit einem klaren Bekenntnis zur Korruptionsbekämpfung an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

gewendet. Dies erfolgte als Mail an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; der Text wurde zusätzlich im Intranet veröffentlicht. Der Code of Conduct, der auch Anti-Korruptionsthemen beinhaltet, steht den Beschäftigten des ENTEKA-Konzerns im Intranet zur Verfügung. Außerdem wurden im Oktober 2020 die Informationsbroschüren „Code of Conduct Kompakt“ sowie „Kompakt Prävention Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“ im gesamten ENTEKA-Konzern verteilt. Darüber hinaus werden kontinuierlich einzelne Beschäftigte anlassbezogen zu diesen Themen informiert.

Alle Beschäftigten sind verpflichtet, an einer Online- oder Präsenzschulung zum Thema Compliance teilzunehmen. Dabei werden die Inhalte des Code of Conduct vermittelt. Die Schulung endet mit einem Test und wird alle drei Jahre wiederholt. Das Team Compliance hat 2018 / 2019 diese allgemeine Compliance-Schulung zum Code of Conduct für den Gesamtkonzern über das elektronische Schulungsprogramm („EMIL“) durchgeführt. Die Pflichtunterweisung wurde an 1.733 Beschäftigte verteilt.

Im Jahr 2020 haben insgesamt 35 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Schulung absolviert. Ferner wurden in Präsenzterminen 102 Beschäftigte des Bereichs Gebäudetechnik sowie 23 Auszubildende geschult. Außerdem werden kontinuierlich einzelne Beschäftigte anlassbezogen zu diesen

Themen informiert. Darüber hinaus fand am 21.09.2020 eine Schulung zu Anforderungen an die Konzessionsvergabe für Strom- und Gasnetze für Kommunen und Bewerber statt, die auch das Nebenleistungsverbot gem. Konzessionsabgabenverordnung umfasste. Unter den 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren auch Vorstandsmitglieder der ENTEKA AG und der e-netz Südhessen AG.

Auf Anfrage durch Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner erhalten diese unseren Code of Conduct. Er ist auch auf der Homepage des Unternehmens abrufbar.

205-3: BESTÄTIGTE KORRUPTIONSVORFÄLLE UND ERGRIFFENE MASSNAHMEN

Im Berichtsjahr gab es im ENTEKA-Konzern keinen bestätigten Korruptionsvorfall. Keine Beschäftigte und kein Beschäftigter wurde aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt. In keinem Fall wurde ein Vertrag mit einer Geschäftspartnerin bzw. einem Geschäftspartner aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption beendet oder nicht erneuert. Im Berichtszeitraum wurde keine öffentliche Klage in Bezug auf Korruption gegen den ENTEKA-Konzern oder einzelne Beschäftigte des ENTEKA-Konzerns eingeleitet.

INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE
ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG**GRI 206: WETTBEWERBSWIDRIGES
VERHALTEN****206-1: RECHTSVERFAHREN AUFGRUND
VON WETTBEWERBSWIDRIGEM VERHALTEN,
KARTELL- UND MONOPOLBILDUNG**

Im Berichtsjahr hat ENTEGA Plus (vormals ENTEGA Energie) im Zusammenhang mit beispielsweise irreführender Werbung oder unlauterer Telefonwerbung zwei UWG-rechtliche Klageverfahren gegen Wettbewerber angestrebt. Beide Verfahren konnten mit Entscheidungen zugunsten der ENTEGA Plus abgeschlossen werden. Darüber hinaus haben sich die ENTEGA AG und die e-netz Südhessen im Jahr 2019 einer kartellrechtlichen Sammelklage im Zusammenhang mit den Feststellungen der Europäischen Kommission angeschlossen, wonach die LKW-Hersteller MAN, Volvo / Renault, Daimler, Iveco und DAF fortdauernd im Zeitraum vom 17. Januar 1997 bis zum 18. Januar 2011 bzw. im Fall MAN bis zum 20. September 2010 im gesamten europäischen Wirtschaftsraum Bruttolistenpreise für mittelschwere und schwere LKW abgesprochen und dadurch ein rechtswidriges Kartell gebildet haben. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

ÖKOLOGISCHE* VERANTWORTUNG



„Der Klimawandel ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Wir nehmen diese Herausforderung an!“

Dr. Marie-Luise Wolff, Vorstandsvorsitzende der ENTEKA AG



Spätestens 2045

ist der ENTEKA-Konzern vollständig klimaneutral.



2008 haben wir Atomstrom aus unserem Strommix verbannt.



95% Anteil Recyclingpapier am Gesamtpapierverbrauch



1.042.179 t CO₂e

Einsparung durch den Verkauf von Ökostrom



71% weniger Umweltbelastung durch unseren Reststrommix im Vergleich zum deutschen Strommix



Projekte für Artenvielfalt:

Mit „ENTEKA schafft Naturräume“ und „Blühendes Südhessen“ setzen wir uns für Biodiversität ein.



446.351 t CO₂e Kompensation durch den Verkauf von klimaneutralem Erdgas



79% weniger CO₂-Emissionen bei der Wärmeerzeugung im Vergleich zum Bundesdurchschnitt



300.000 neue Bäume

pflanzen wir gemeinsam mit HessenForst bis 2025.



432.510 t CO₂e

Vermeidung durch die Erzeugung von Ökostrom



16 Hektar Blühstreifen wurden in 2020 mit unserer Unterstützung neu angelegt.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 300: ÖKOLOGISCHE THEMEN

GRI 301: MATERIALIEN

301-1: EINGESETZTE MATERIALIEN NACH GEWICHT ODER VOLUMEN

Der Gesamtpapierverbrauch des ENTEKA-Konzerns ist im Vorjahresvergleich um 12 Tonnen rückläufig und betrug im Berichtsjahr 76 Tonnen (Vorjahr: 88 Tonnen).

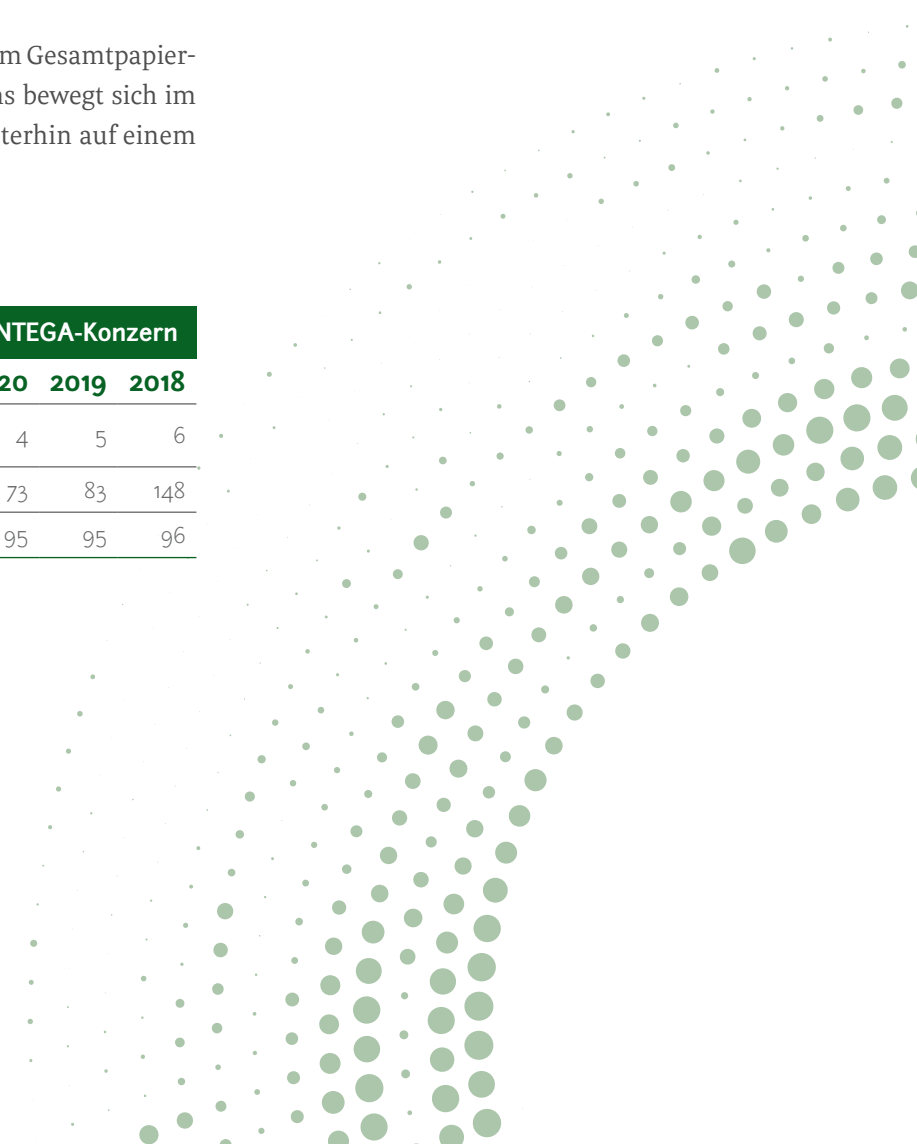
Der mit 13 Prozent merkliche Rückgang des Papierverbrauchs resultiert im Wesentlichen aus Einmaleffekten. So haben zum Beispiel einzelne Gesellschaften des ENTEKA-Konzerns in 2020 weniger oder gar keine Geschäftsausstattung bestellt.

301-2: EINGESETZTE RECYCELTE AUSGANGSSTOFFE

Der Anteil von Recyclingpapier am Gesamtpapierverbrauch des ENTEKA-Konzerns bewegt sich im Berichtsjahr mit 95 Prozent weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Papierverbrauch

	ENTEKA-Konzern		
	2020	2019	2018
Verbrauch Nicht-Recyclingpapier [t]	4	5	6
Verbrauch Recyclingpapier [t]	73	83	148
Recyclingquote [%]	95	95	96



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 302: ENERGIE

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1, 103-2, 103-3)

Wesentlichkeit

Energie ist der zentrale Aspekt unseres Geschäftsmodells: Wir erzeugen Strom auf Basis von erneuerbaren Energien, betreiben Energienetze und versorgen Privat- wie Geschäftskundinnen und -kunden mit Energie und Energie(effizienz) dienstleistungen. Andererseits verbrauchen wir in unseren Erzeugungsanlagen, Netzen und Liegenschaften sowie mit unserem Fuhrpark selbst große Energiemengen. Es ist daher selbstverständlich, die von uns für Kundinnen und Kunden erbrachten Energieeffizienzdienstleistungen auch zum Maßstab unseres eigenen Handelns zu machen. Es ist unser Anspruch, Innovationstreiber der Energiewirtschaft in Sachen Ressourcenschonung und Energieeffizienz zu sein. Wir managen daher unseren Energieverbrauch aktiv, um Prozesse zu optimieren, Kosten zu reduzieren und Risiken zu minimieren.

Organisation und Steuerung

Im ENTEKA-Konzern verfügen die ENTEKA Plus und die e-netz Südhessen über zertifizierte Managementsysteme nach DIN EN ISO 14001. Die e-netz Südhessen ist zudem nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert.

Zahlreiche weitere Gesellschaften des ENTEKA-Konzerns führen Energieaudits nach DIN EN 16247 durch. Die Mehrzahl dieser Gesellschaften hat sich zu einem Energieeffizienznetzwerk zusammengeschlossen und wird dabei von der ENTEKA Plus betreut. Die ENTEKA Plus war bis März 2020 nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert und wird stattdessen künftig ein Energieaudit nach DIN EN 16247 durchführen. Damit erfüllen wir die Anforderungen des Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G). Darüber hinaus liegt der Nutzen von Energieaudits und Energiemanagementsystemen in der systematischen Verbesserung der energiebezogenen Leistung, der Erhöhung der Energieeffizienz und der Optimierung der eigenen Energienutzung. Weitere Vorteile sehen wir in der verbesserten Transparenz aller Energieströme und der Optimierung der Prozesse.

Die ENTEKAAG hat ein bereichsübergreifendes Energieteam im Energieeffizienznetzwerk eingerichtet. So wird sichergestellt, dass die Zuständigkeit für alle energierelevanten Fragen gebündelt ist. Das Energieteam überblickt die Energiekosten und den Energieverbrauch. Für den komplexen Anlagenbestand

der ENTEKA AG entwickelt das Energieteam die Datenerfassung kontinuierlich weiter. Der Gesamtenergieverbrauch der über 100 Anlagen und Standorte wird nach Energieträger und Energieanwendung (Verbrauchergruppen) aufgeteilt. Gesellschaftsübergreifend tauschen sich die Managementbeauftragten des ENTEKA-Konzerns im sogenannten „EQUA-Gremium“ aus. Sie suchen und schaffen Synergien, zum Beispiel durch gemeinsame interne Audits und einheitliche Prozesse.

302-1: ENERGIEVERBRAUCH INNERHALB DER ORGANISATION

Der Gesamtenergieverbrauch des ENTEKA-Konzerns betrug im Berichtsjahr 544.943 MWh. Der Anstieg um 164.903 MWh bzw. rund 43 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf einen Anstieg des direkten Energieverbrauchs zurückzuführen. Dieser fällt in 2020 um etwa 48 Prozent bzw. 166.093 MWh höher aus als in 2019. Ursächlich dafür war ein vermehrter Einsatz des Gemeinschaftskraftwerks Irsching 5 durch die Rückkehr aus der Netzreserve in den freien Kraftwerkmarkt.

Wir arbeiten hier am Ziel:



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Der gegenüber 2019 um 16 Prozent und gegenüber 2018 sogar um 24 Prozent rückläufige Erdgasverbrauch für Mobilität geht neben pandemiebedingten Effekten auf einen verminderten Einsatz von Erdgasfahrzeugen bei der e-netz Südhessen zurück, der sich im Wesentlichen wie folgt erklärt:

- Stetige Verkleinerung der genutzten Fahrzeuggrößen durch Standardisierung und eine stärkere Ausrichtung der Beschaffung an die Anforderungen der jeweiligen Stellen.
- Festlegung eines spezifischen Fahrzeugpools zur Mobilitätsicherung in Krisensituationen. Dabei gehen wir davon aus, dass in einem solchen Krisenfall nur Dieselmotoren gesichert zur Betankung unserer Fahrzeuge zur Verfügung steht.
- Betankung von Erdgasfahrzeugen ist aufgrund des dünnen Tankstellennetzes gerade in der Fläche / ländlichen Region mit einem erhöhten betrieblichen Aufwand verbunden.
- Die von uns betriebenen, nachgerüsteten Erdgasfahrzeuge haben in der Vergangenheit eine erhöhte Anfälligkeit für Reparaturen gezeigt.

Der ENTEKA Konzern forciert aus diesem Grund den bedarfsgerechten Ausbau der Elektromobilität und prüft daher bei jeder Neuanschaffung die Umstellung von fossilen Brennstoffen auf alternative Antriebe.

Auch in dem von uns betriebenen Zentralklärwerk Darmstadt versuchen wir, den Einsatz fossiler Energien systematisch zu verringern. Das in den Faultürmen der von uns betriebenen Klärwerke entstehende Klärgas ist aufgrund seines hohen Methangehalts ein wertvoller und vor allem erneuerbarer Energieträger. Wir nutzen es daher vor Ort, um umweltfreundliche Wärme und Strom für den Betrieb der Klärwerke zu erzeugen. Der Klärgasverbrauch lag in 2020 mit 13.391 MWh um rund zwei Prozent über dem Vorjahresverbrauch. Die Menge des produzierten Klärgases ist von der Menge und der Zusammensetzung des Klärschlammes aus dem Abwasserreinigungsprozess abhängig und unterliegt damit gewissen Schwankungen.

In der Vergangenheit haben wir dem Faulprozess über den Klärschlamm hinaus auch weitere Substrate (z. B. überlagerte Lebensmittelreste) zugeführt. Diese Praxis haben wir jedoch Anfang 2019 eingestellt, da uns von den Lieferantinnen und Lieferanten der Substrate nicht zugesichert werden konnte, dass diese frei von Mikroplastik und anderen Plastikpartikeln sind.

Direkter Energieverbrauch des ENTEKA-Konzerns

ENTEKA-Konzern, in MWh			
	2020	2019	2018
Erdgas	412.696	248.069	227.991
... davon für Erzeugung	406.981	242.083	221.970
... davon für Mobilität	571	683	750
... davon für Eigenverbrauch	5.143	5.303	5.271
Aus Rohöl veredelte Brennstoffe	12.340	13.965	13.834
... davon für Erzeugung	4.369	5.070	5.007
... davon für Mobilität	7.971	8.896	8.827
Biogas	76.428	73.583	73.656
Klärgas	13.391	13.145	14.089
Flüssiggas	9	9	9
GESAMT	514.864	348.771	329.579

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Indirekter Energieverbrauch des ENTEKA-Konzerns¹

	ENTEKA-Konzern, in MWh		
	2020	2019	2018
Strom	29.997	31.185	30.568
... davon Ökostrom	28.616	30.169	29.242
... davon konventioneller Strom	1.381	1.016	1.326
Fernwärme	82	85	82
GESAMT	30.079	31.270	30.650

¹ Der Eigenverbrauch an Strom für die Windparks Piecki, Havelland, Esperstedt-Obhausen war für den Berichtszeitraum nicht verfügbar. Die Verluste im Stromverteilnetz sind kein Energieverbrauch im Sinne des Indikators 302-1 und werden daher im Rahmen des Indikators EU12 berichtet.

Die Entwicklung des indirekten Energieverbrauchs ist im Jahresvergleich 2019 / 2020 geprägt durch einen Rückgang des Stromverbrauchs um rund vier Prozent bzw. 1.188 MWh. Während der Ökostromverbrauch mit rund fünf Prozent bzw. 1.553 MWh sogar noch stärker zurückgegangen ist, stieg der konventionelle Stromverbrauch gegenüber 2019 um 36 Prozent bzw. 365 MWh an. Die wesentlichen dieser Entwicklung unterliegenden Effekte sind nachfolgend beschrieben.

Der Rückgang des Ökostromverbrauchs erklärt sich im Wesentlichen aus folgenden Entwicklungen:

- um 783 MWh rückläufiger Eigenverbrauch in unseren Wärme-Erzeugungsanlagen
- um 426 MWh rückläufiger Eigenverbrauch bei der e-netz Südhessen, davon allein 247 MWh im Eigenverbrauch der Verteilnetze
- um 278 MWh rückläufiger Eigenverbrauch in den Liegenschaften der ENTEKA AG und ENTEKA Plus (insbesondere Frankfurter Straße 100 und 110)
- um 154 MWh rückläufiger Eigenverbrauch in den Anlagen der ENTEKA STEAG Wärme, an denen die ENTEKA zu 49 Prozent beteiligt ist

Der Anstieg des konventionellen Stromverbrauchs geht vollständig auf höhere Eigenverbräuche bei Global Tech I und dem Gemeinschaftskraftwerk Irsching 5 zurück, an denen wir jeweils Minderheitsbeteiligungen halten. Bedingt durch den Anstieg des konventionellen Stromverbrauchs bei gleichzeitig rückläufigem Gesamtstromverbrauch ist die Ökostromquote in 2020 leicht um 1,3 Prozentpunkte zurückgegangen, bewegt sich mit 95,4 Prozent aber immer noch auf einem sehr hohen Niveau.

Fuhrpark

Der ENTEKA-Konzern bevorzugt wo immer möglich den Einsatz von alternativen Antriebsarten. Mit Blick auf unsere Tätigkeiten als Netzbetreiber und gebäudetechnischer Dienstleister müssen wir besonderen Anforderungen gerecht werden:

- Wir müssen auch dann einsatzfähig sein, wenn die Stromversorgung einmal ausfällt. Diese sogenannte „Schwarzfallfähigkeit“ erschwert den Umstieg auf elektrische Antriebe.
- Unsere Monteurinnen und Monteure nehmen ihre Fahrzeuge abends mit nach Hause und starten morgens direkt zur Baustelle. Damit vermeiden wir unnötigen Pendelverkehr, erschweren aber auch das nächtliche Laden und damit wiederum den Umstieg auf elektrische Antriebe.
- Unsere Fahrzeuge im gewerblichen Bereich sind rollende Werkstätten und benötigen daher eine hohe Zuladung. Gleichzeitig besteht untertäglich auf den Baustellen in der Regel keine Möglichkeit, elektrisch angetriebene Fahrzeuge zu laden.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Wir beobachten daher die Entwicklung des Angebots alternativ angetriebener gewerblicher Fahrzeuge sehr genau und stehen diesbezüglich in regelmäßigem Austausch mit unseren Lieferantinnen und Lieferanten.

Die Beschaffung von Fahrzeugen ist im ENTEKA-Konzern in einer eigenen Konzernrichtlinie geregelt. Darin sind neben Grenzwerten für den CO₂-Ausstoß (z. B. 130 Gramm CO₂/km nach NEFZ bzw. 165 Gramm CO₂/km nach WLTP für PKW) auch Obergrenzen für die Motorleistung der Fahrzeuge verbindlich geregelt.

Zum 31. Dezember 2020 führte die ENTEKA insgesamt 845 Fahrzeuge sowie 38 Aggregate und selbstfahrende Arbeitsmaschinen. In Summe verbrauchten diese 698.646 Liter Diesel, 122.271 Liter Benzin sowie 41.899 Kilogramm Erdgas.

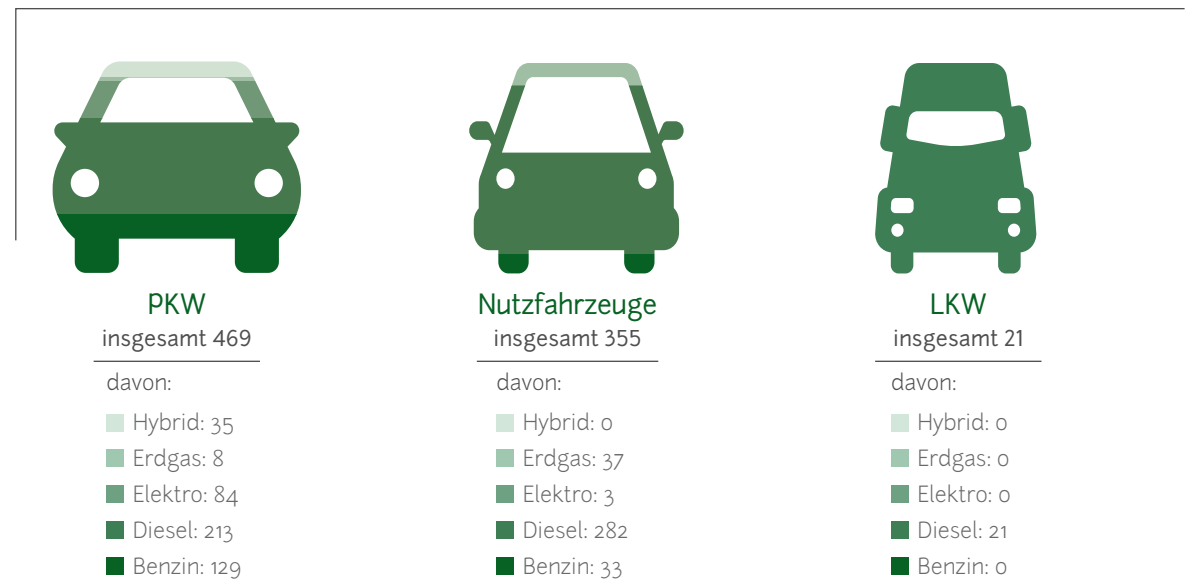
Bei der Bestandsentwicklung zeigt sich eine Verschiebung von dieselbetriebenen Fahrzeugen hin zu Benzinern und Elektrofahrzeugen. Die Anzahl der Dieselfahrzeuge ist im Vergleich zum Vorjahr von 543 auf 516 gesunken. Gleichzeitig ist die Zahl der benzinbetriebenen Fahrzeuge von 141 auf 162 gestiegen. 2020 hatten wir 87 (2019: 79) Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb und 35 (2019: 14) Hybridfahrzeuge im Bestand. Dabei ist zu berücksichtigen, dass 42 der hier aufgeführten Elektrofahrzeuge für gemeinsame Projekte mit den Kommunen in der

Region Südhessen genutzt werden. 2020 waren 45 mit klimafreundlichem Erdgas betriebene Pkw und Nutzfahrzeuge im Einsatz – genauso viele wie 2019.

Gemäß Herstellerangaben betrug der durchschnittliche CO₂-Ausstoß unseres Fuhrparks zum 31.12.2020 nach NEFZ für Pkw 98 Gramm CO₂/km (bzw. 122 Gramm CO₂/km nach WLTP), für leichte Nutzfahrzeuge bis 2,8 Tonnen 174 Gramm CO₂/km (bzw. 218 Gramm CO₂/km nach WLTP) und für leichte Nutzfahrzeuge von 2,8 bis 3,5 Tonnen 201 Gramm CO₂/km (bzw. 251 Gramm CO₂/km nach WLTP).

Fahrzeugstatistik Fuhrpark¹

ENTEKA-Konzern, Anzahl Fahrzeuge



¹ Nicht enthalten sind die Fahrzeuge und Verbräuche des GuD-Kraftwerks Irsching.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Energiegewinnung aus biogenen Stoffen

Für die Erzeugung von Energie aus Biomasse wurden 2020 insgesamt 48.947 Tonnen feste sowie 652 Kubikmeter flüssige biogene Stoffe (Schweinegülle) eingesetzt.

Einsatz fester biogener Stoffe zur Energieerzeugung

	ENTEKA-Konzern, in t		
	2020	2019	2018
Futtermüben	0	0	296
Getreide GPS	2.950	1.034	1.354
Getreidekörner	1.230	2.206	1.067
Grünroggen	2.171	4.187	2.860
Holzhackschnitzel	1.020	1.170	1.600
Maissilage	37.666	35.768	35.446
Pellets	399	422	344
Zuckerhirse	2.488	2.238	3.055
Zuckerrüben	1.023	827	830
GESAMT	48.947	47.853	46.852

302-2 ☑: ENERGIEVERBRAUCH AUSSERHALB DER ORGANISATION

Einzelne Anlagen des ENTEKA-Konzerns stehen zwar in unserem Eigentum, sind uns jedoch aufgrund langfristiger Pachtverträge wirtschaftlich nicht mehr zuzurechnen. Deren Energieverbräuche berichten wir, sofern sie uns vorliegen, separat. 2020 waren zwei Anlagen des ENTEKA-Konzerns an Dritte verpachtet: die Biogasanlage Lorsch und das Industriekraftwerk Breuberg, an dem wir über die Industriekraftwerk Breuberg GmbH beteiligt sind. Das Kraftwerk ist seit dem 1. Januar 2014 an den Miteigentümer Pirelli verpachtet, der die vollen wirtschaftlichen Chancen und Risiken aus dem Kraftwerk trägt.

Der im Jahresvergleich 2019 / 2020 rückläufige Erdgasverbrauch ist bedingt durch die Coronapandemie, da das vom Industriekraftwerk Breuberg versorgte Pirelli-Werk vereinzelt stillstand bzw. teilweise nur auf gedrosseltem Niveau gelaufen ist. Der ebenfalls geringe Heizölverbrauch sowie der im Mehrjahresvergleich überdurchschnittliche Heizölverbrauch in 2019 gehen auf einen Einmal-effekt zurück: Im Rahmen des planmäßigen Austausches der Gasturbine wurde der bereits seit mehreren Jahren eingelagerte Heizölvorrat (ca. 250.000 Liter) verfeuert. Das war insbesondere

deshalb notwendig, weil es bei diesem Heizöl aufgrund der langen Lagerung bereits Probleme mit dem Flammpunkt gab. Der Reservebestand an Heizöl wurde anschließend mit einer winterfesten Sorte wieder aufgefüllt.

Energieverbrauch verpachteter Anlagen¹

	ENTEKA-Konzern, in MWh		
	2020	2019	2018
Strom	136	101	35
... davon Ökostrom	0	0	0
... davon konventioneller Strom	136	101	35
Erdgas	219.028	232.235	249.307
... davon klimaneutrales Erdgas	0	0	0
... davon konventionelles Erdgas	219.028	232.235	249.307
Heizöl	59	1.724	152
GESAMT	219.223	234.060	249.494

¹ Die Tabelle enthält ausschließlich Angaben zum Industriekraftwerk Breuberg. Daten zur Energieverbrauch der Biogasanlage Lorsch lagen nicht vor.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

302-4: VERRINGERUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS

Die ENTEKA Abwasserreinigung hat 2020 mehrere Energieeffizienzmaßnahmen an Anlagen und in Gebäuden umgesetzt, die den jährlichen Stromverbrauch um rund 55.000 kWh reduzieren werden:

- Tausch der Rotoren in der Schlammabwasserung durch einen neu entwickelten Rotortypen spart neben Strom (ca. 30.000 kWh jährlich) auch Flockungshilfsmittel und führt zu einer besseren Entwässerung des Schlammes.
- Anpassungen an der Druckleitung des Ablaufpumpwerkes und der Wegfall einer Spülpumpe im Regenbecken führen zu Einsparungen von rund 10.000 kWh pro Jahr.
- Erneuerung von haustechnischen Anlagen (Klima- und Kälteanlagen) im Zentralklärwerk sowie Austausch von Notlichtanlagen und Beleuchtung gegen energieeffizientere Systeme reduziert den jährlichen Stromverbrauch künftig um rund 15.000 kWh.

Von 2013 bis 2020 hat die ENTEKA das „Straßenbeleuchtungskonzept 2020“ umgesetzt, in dessen Rahmen wir rund 24.000 Leuchten mit Quecksilber-Dampfleuchten auf energiesparende LED-Technik umgerüstet haben. Das entspricht einer jährlichen Stromeinsparung der beteiligten Städte und Gemeinden in Höhe von ca. 2,3 Millionen kWh. Allein im Jahr 2020 wurden 1.613 Leuchten umgerüstet.

Im Bereich der Trinkwasserversorgung wurden in der Druckerhöhungsanlage Heinrichstraße die Wasserpumpen erneuert. Diese Maßnahme führte zu einer Reduzierung des Stromverbrauchs um 3,5 Prozent bei einer um 2,3 Prozent höheren Wasserabgabemenge. Der spezifische Stromverbrauch der Anlage verringerte sich demnach um rund 5,7 Prozent.

Die e-netz Süd Hessen stellt bis 2023 die Liegenschaft „Dornheimer Weg“ sowie die Regionalstellen auf LED-Leuchten um und will damit eine jährliche Stromeinsparung von ca. 280.000 kWh realisieren. Darüber hinaus sollen im gleichen Zeitraum das Hauptlager durch eine vorgehängte Fassade mit einer Luftisolierung und das zugehörte Verwaltungsgebäude mittels Wärmedämmverbundsystem energetisch ertüchtigt werden.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 303: WASSER UND ABWASSER

Wir beliefern in Südhessen acht Städte und Gemeinden mit über 243.000 Einwohnerinnen und Einwohnern mit Trinkwasser. Neben der Wissenschaftsstadt Darmstadt sind das die Kommunen Biblis, Biebesheim, Erzhausen, Groß-Rohrheim, Riedstadt, Stockstadt und Weiterstadt. Im Berichtsjahr lieferten wir 14,6 Mio. Kubikmeter Trinkwasser an unsere Kundschaft. Demgegenüber steht unserer eigener Wasserverbrauch in Höhe von rund 60.000 Kubikmeter.

Die Gewinnung, die Aufbereitung, die Druckerzeugung und der Transport des Trinkwassers bis zur Übergabe in das Verteilnetz der ENTEKA übernimmt in unserem Auftrag die Hessenwasser. Das Unternehmen ist 2001 durch den Zusammenschluss der Wasserbeschaffungsbereiche der Mainova, der Riedwerke Kreis Groß-Gerau und der ENTEKA entstanden. 2004 beteiligte sich auch der Wiesbadener Versorger ESWE. Die ENTEKA ist mit 27,27 Prozent an Hessenwasser beteiligt.

Hessenwasser gehört mit einer Jahresabgabe von rund 112 Millionen Kubikmeter Trinkwasser zu den zehn größten Wasserbeschaffungsunternehmen in Deutschland. Das Unternehmen betreibt in der Metropolregion 21 Wasserwerke mit 192 Brunnen. Der Transport des Trinkwassers erfolgt über ein Netz von rund 350 Kilometer Transportleitungen. Außerdem kümmert sich die Wasserspezialistin um die Qualitätssicherung des Trinkwassers entlang des gesamten Versorgungsprozesses. Dafür unterhält das Unternehmen ein Zentrallabor in Darmstadt.

Das Trinkwasser, das wir von Hessenwasser beziehen, leiten wir über unser 925 km langes Trinkwassernetz (Länge ohne Hausanschlussleitungen) zu unseren Kundinnen und Kunden. Neben dem eigentlichen Trinkwassernetz betreiben wir auch die dazu gehörenden technischen Anlagen wie Wasserhochbehälter oder Druckerhöhungs- und Druckminderanlagen (► EU4 Netzlängen).

Wir arbeiten hier am Ziel:



UNSER ZIEL: EINE NACHHALTIGE TRINKWASSERVERSORGUNG

ENTEKA⁵ NACHHALTIGKEITZIELE:



Die Wasserverlustrate in unseren Trinkwassernetzen wollen wir im niedrigen mittleren Bereich (< 0,15 m³/(km³h)) der dreistufigen Skala des DVGW-Regelwerks und damit deutlich unter dem mittleren Vergleichswert für den großstädtischen Bereich im Benchmark (0,20 m³/(km³h)) halten.

Bis Ende 2021 entwickeln wir ein „Wasserversorgungskonzept 2040“ zur langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

303-1: WASSER ALS GEMEINSAM GENUTZTE RESSOURCE

Wasserbezug, Wasserabsatz und Netzverluste

Unser Trinkwasser stammt aus der Region, und zwar aus Wasserwerken im Hessischen Ried. Es wird regelmäßig kontrolliert und entspricht den höchsten Qualitätsanforderungen. Die Ergebnisse der Analysen veröffentlichen wir auf unserer [Webseite](#). Unsere Wasserlieferantin Hessenwasser bekennt sich zum Prinzip einer nachhaltigen Wasserversorgung ([Hessenwasser, Jahresbericht 2019](#)).

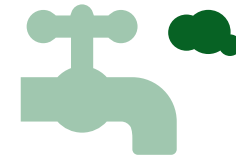
Hessenwasser beschäftigt sich seit einigen Jahren ebenfalls intensiv mit den Folgen des Klimawandels. Dabei sind vor allen Dingen zwei Aspekte relevant. Heiße und trockene Sommer mit hoher Trinkwassernachfrage und niederschlagsarme Wintermonate mit einer zu geringeren Grundwasserneubildung. Um der Trinkwasserversorgung unter diesen Voraussetzungen auch in Zukunft gerecht zu werden, setzt Hessenwasser auf ein „Integriertes Wasserressourcen-Management“ (IWRM). Ein Kernelement dabei ist die aktive Grundwasserbewirtschaftung durch Infiltration von aufbereitetem Rheinwasser im Hessischen Ried. Dafür werden die Grundwasserstände an hunderten von Messtellen kontinuierlich

überwacht. Diese Daten in Verbindung mit Daten zu Niederschlag und Temperatur bilden die Grundlage für das Management von Wasserentnahme und Infiltration.

Hessenwasser kontrolliert nicht nur engmaschig die Qualität des Trinkwassers, sondern kümmert sich auch um den Schutz der Trinkwassergebiete. So fördert das Unternehmen beispielsweise die ökologische Landwirtschaft im Hessischen Ried. Und Hessenwasser trägt auch selbst zum Klimaschutz bei. Durch den Einsatz von besonders energieeffizienten Pumpen und durch die Verwendung von Ökostrom konnten in den letzten Jahren der Energieeinsatz und die Emissionen deutlich gesenkt werden. Auch die Anlagen zur Trinkwasserversorgung von der ENTEKA werden mit Ökostrom betrieben. So liegt der spezifische Ausstoß von Treibhausgasen bei unserem Trinkwasser mit 0,183 g CO₂e/l deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 0,35 g CO₂e/l. Zum Vergleich: Ein Liter Mineralwasser verursacht über 200 g CO₂e/l ([Hessenwasser, Jahresbericht 2019](#)).

CO₂-Ausstoß

Leitungswasser
0,183 g CO₂e/l



Mineralwasser
202,74 g CO₂e/l



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

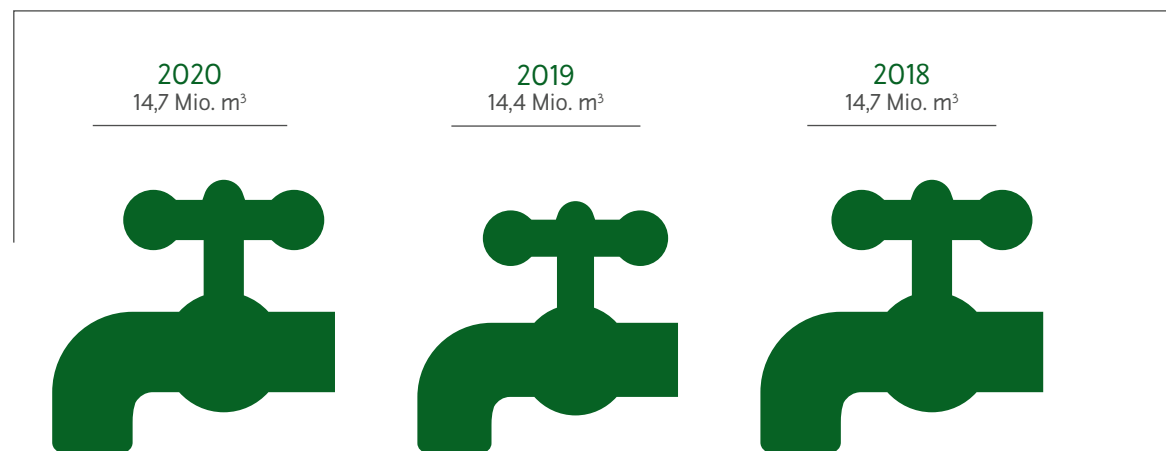
SOZIALES

ANHANG

Im Berichtsjahr haben wir rund 14,7 Mio. Kubikmeter Trinkwasser über unser Wassernetz verteilt. Im Jahr 2019 waren es rund 14,4 Mio. Kubikmeter. In den letzten Jahren steigt der Wasserbedarf in der Region stetig an. Die Gründe dafür liegen in den überdurchschnittlich warmen und trockenen Sommern sowie in einem anhaltenden Bevölkerungszuwachs.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsziele spielt der sorgsame Umgang mit Trinkwasser eine wichtige Rolle. Das heißt für uns, dass wir die heute schon niedrige Wasserverlustrate auch weiterhin gering halten und unsere Kundschaft für einen bewussten Umgang mit Trinkwasser sensibilisieren. Wir investieren kontinuierlich in den Ausbau und die Erneuerung der Netze – pro Jahr im Durchschnitt rund neun Mio. €. Bis einschließlich 2025 werden wir so rund 45 Mio. € in unsere Trinkwasseranlagen investieren. Denn nur in einem gut gepflegten Netz kann man die Wasserverluste auf ein Minimum reduzieren. Außerdem untersuchen wir systematisch unsere Leitungen mittels einer elektro-akustischen Leckageortung. Leckagen verursachen andere Strömungsgeräusche als intakte Rohrleitungen. Messwagen mit speziellen Bodenmikrofonen können so gezielt undichte Stellen orten.

Wasserabsatz in Mio. m³ (inkl. interner Abgabe)



Dennoch, bei einem rund 1.000 km langen Leitungsnetz lassen sich Wasserverluste nicht vollständig vermeiden. Zentrale Kenngröße zur Bewertung der Leitungsverluste in der Wasserwirtschaft ist der spezifische reale Wasserverlust (qVR). Dieser Wert setzt die Netzlänge ins Verhältnis zum Wasserverlust. In unserem Leitungsnetz beträgt dieser Wert $qVR < 0,13 \text{ cbm}/(\text{km} \cdot \text{h})$ und liegt damit in einem sehr guten mittleren Bereich der Skala des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW).

Im Jahr 2019 haben wir an einem Benchmarking für große Wasserversorger teilgenommen. Verglichen

wurden dabei 23 große deutsche Wasserversorger mit einer jährlichen Abgabe von mehr als 10 Mio. m³ Trinkwasser. Dabei wurden Kennzahlen für die Bereiche Effizienz, Versorgungssicherheit, Versorgungsqualität, Nachhaltigkeit und Kundenservice untersucht. In nahezu allen untersuchten Bereichen schnitten wir besser als der Durchschnitt ab. So zeigt die Wasserversorgung durch die ENTEKA eine hohe Effizienz und Versorgungsqualität und weist einen vergleichsweise niedrigen Wasserverlust auf.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

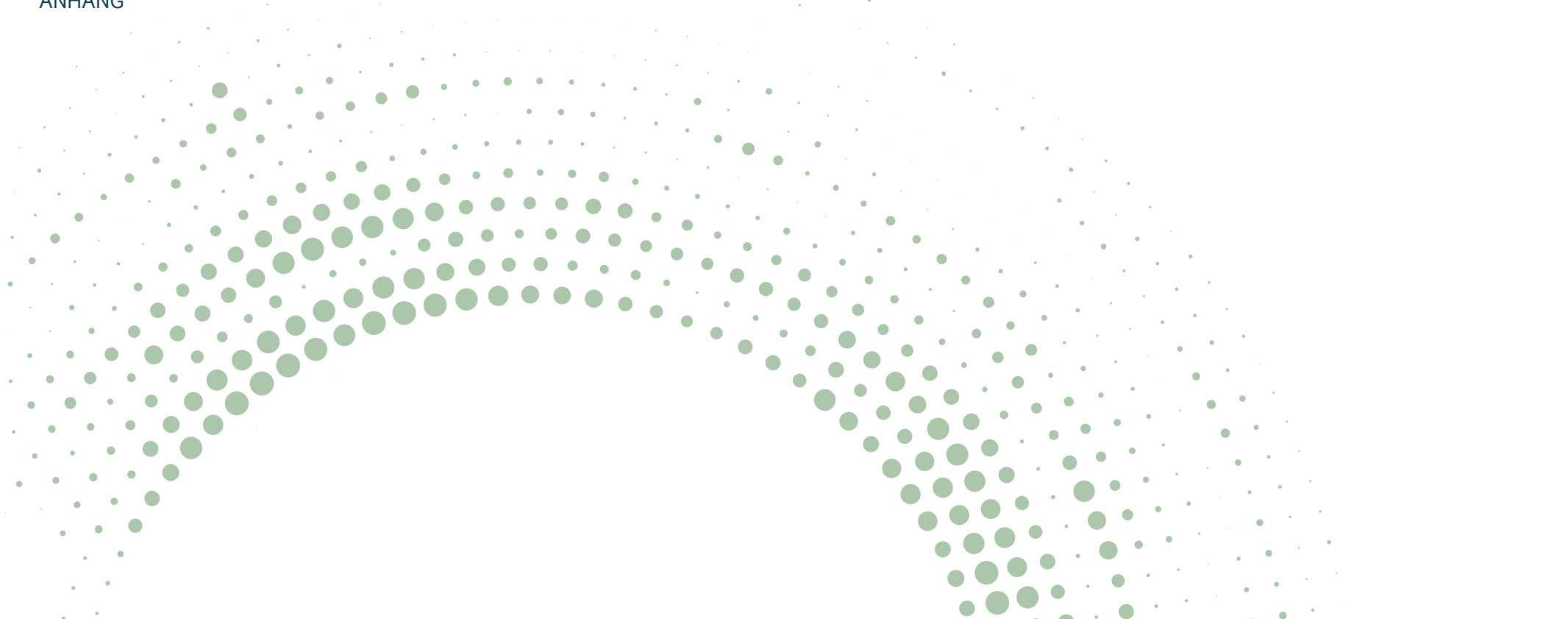
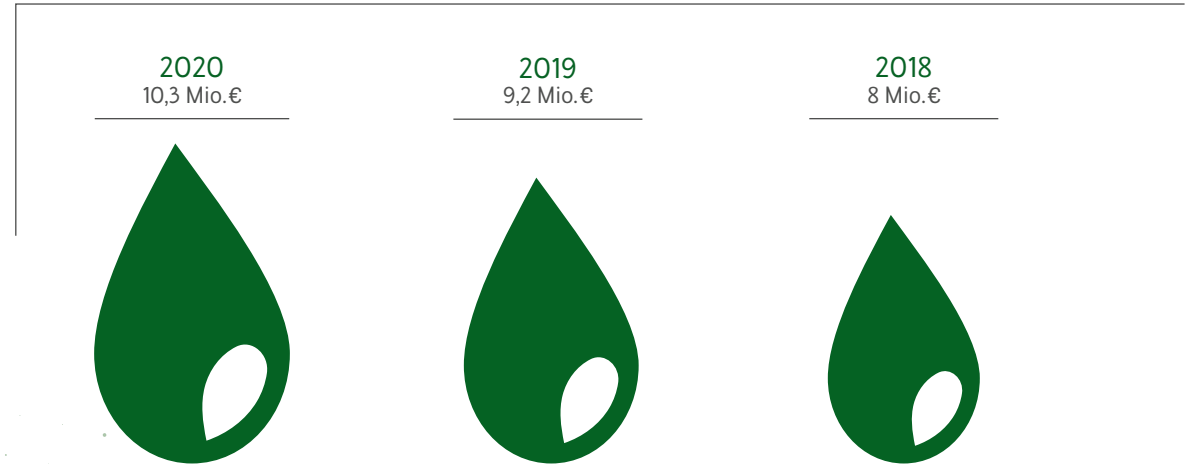
ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Welche Herausforderungen kommen mit dem Klimawandel auf die Trinkwasserversorgung zu? Welche Folgen hat die demografische Entwicklung im Ballungsraum Rhein-Main für den Wasserverbrauch? Um Antworten auf diese Fragen zu finden und um die Trinkwasserversorgung in der Region auch langfristig sicher zu stellen, erarbeiten wir derzeit das „Wasserversorgungskonzept 2040“. Dabei identifizieren wir mittels Abgabeprosen und digitaler Netzberechnungsmodelle potenzielle Schwachstellen im Netz. Dies hilft uns dabei, die Wasserversorgungsanlagen gezielt zu modernisieren und zu verstärken.

Getätigte Investitionen in die Trinkwassernetze und -anlagen in Mio.€



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

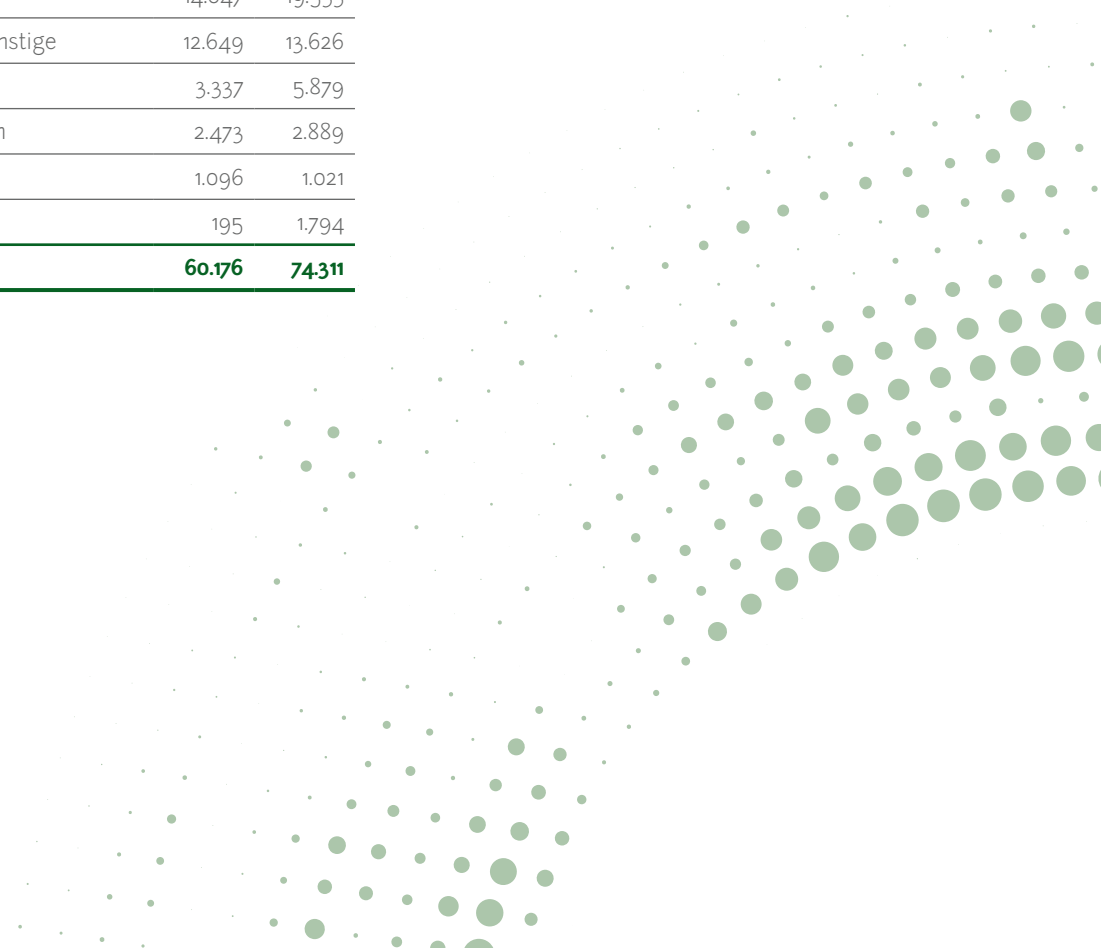
303-5: WASSERVERBRAUCH

Im Jahr 2020 wurden im ENTEGA-Konzern rund 60.000 Kubikmeter Trinkwasser verbraucht – im Jahr davor lag der Verbrauch noch bei über 74.000 Kubikmetern. Die größten Wasserverbräuche fallen in der Abwasserreinigung und in den Heizwerken an. In der Abwasserreinigung wird Wasser vor allem zur Klärschlammaufbereitung verwendet. Bei den Heizwerken dient es hauptsächlich zur Wassernachspeisung in das Wärmenetz. In der Verwaltung wird Wasser vor allem für die Bewässerung der Außenanlagen eingesetzt. Der Rückgang beim Eigenwasserverbrauch von 2019 auf 2020 ist zum einen witterungsbedingt und zum anderen durch corona-bedingte Minderverbräuche (Homeoffice) erklärbar.

Im Einzelnen gliedert sich unser Trinkwasserverbrauch wie folgt:

Eigenwasserverbrauch

ENTEGA-Konzern, in m³		
	2020	2019
ENTEGA Abwasserreinigung	26.379	29.569
Heizwerke	14.047	19.533
Verwaltung u. Sonstige	12.649	13.626
Biogasanlagen	3.337	5.879
e-netz Südhessen	2.473	2.889
ENTEGA Plus	1.096	1.021
Sponsoring	195	1.794
GESAMT	60.176	74.311



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 304 : BIODIVERSITÄT

Der Bau und der Betrieb von technischen Anlagen und Netzen beeinflusst zwangsläufig die Qualität von Luft, Boden, Gewässern und Biodiversität. Einzelne unserer Aktivitäten im Kontext der Energiewende, insbesondere der Bau von Windenergieanlagen, werden zudem von manchen Stakeholdern kritisch gesehen. Wir streben daher an, negative Auswirkungen auf Menschen und Umwelt zu reduzieren und wo möglich zu vermeiden. Die Maßnahmen dazu sind projektspezifisch und vielfältig. Die gesetzlichen Grundlagen und genehmigungsrechtlichen Auflagen bilden sowohl in der Projektplanung als auch in der Projektumsetzung die Grundlage für unser Handeln.

Insbesondere bei Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien besteht die wichtigste Maßnahme darin, Bürgerinnen und Bürger, Gemeinden, regionale Behörden und Einrichtungen vor Ort frühzeitig einzubinden, um bereits in der Anfangsphase der Projekte einen offenen und transparenten Dialog zu fördern.


Den Gemeinden vor Ort bieten wir verschiedene Möglichkeiten einer Beteiligung bei der geplanten Geschäftstätigkeit; beispielsweise Einnahmen durch Flächenpachten und / oder die Einräumung einer direkten Beteiligung am jeweiligen Projekt. Darüber hinaus beauftragen wir nach Möglichkeit lokal ansässige Unternehmen, um vor Ort eine möglichst hohe Wertschöpfung zu generieren, zum Beispiel im Rahmen der Betriebsführung oder bei der Belieferung unserer Biogasanlagen mit Substraten.

Als einer der ersten Ökostrom-Anbieter Deutschlands gestalten wir die Energiewende erfolgreich mit – und das bereits seit 1999. Der Erfolg der Energiewende ist jedoch nur in Kooperation mit den Bürgerinnen und Bürgern möglich – deshalb bieten wir bei vielen unserer Projekte auch die Möglichkeit einer Bürgerbeteiligung an. Über unsere Online-Plattform buergerbeteiligung.entega.de können sich Bürgerinnen und Bürger an ausgewählten regionalen Energieprojekten beteiligen. Damit schaffen wir gleichzeitig Akzeptanz für unsere Projekte in der Bevölkerung.

Wir arbeiten hier am Ziel:



ENTEGA⁵ NACHHALTIGKEITSZIELE:



Bis 2025 pflanzt die ENTEGA zusammen mit HessenForst 300.000 neue Bäume für die Region – einen Baum für jede neue Kundin und jeden neuen Kunden der ENTEGA Plus und für unsere Beschäftigten im Konzern.

INHALT

ZUM BERICHT


ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

304-1  EIGENE, GEMIETETE UND VERWALTETE BETRIEBSSTANDORTE, DIE SICH IN ODER NEBEN GESCHÜTZTEN GEBIETEN UND GEBIETEN MIT HOHEM BIODIVERSITÄTSWERT AUSSERHALB VON GESCHÜTZTEN GEBIETEN BEFINDEN

Der Bedarf an Bodenflächen für den Bau und Betrieb von Anlagen und Leitungen in den Verteilnetzen macht es unvermeidlich, dass einige davon an oder in Gebieten liegen, die für die Qualität des Grundwassers und den Erhalt der Biodiversität wichtig sind. Unser Netzbetreiber, die e-netz Süd-hessen, versucht daher, nicht vermeidbare Umweltbelastungen so gering wie möglich zu halten.

Voraussetzung hierfür ist, dass die genutzten Bodenflächen und Anlagen in Schutzgebieten erfasst werden. Nur so können mögliche Auswirkungen von Aktivitäten auf Bodenqualität, Grundwasser und Biodiversität nachvollzogen und beeinflusst werden. Dazu beziehen wir einmal jährlich vom Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG) Karten der hessischen Wasser- und Naturschutzgebiete und gleichen diese mit den Standorten unserer Netzstationen und Leitungsverläufe ab. Da sich weniger als ein Prozent unserer Betriebsmittel in anderen Bundesländern befinden, verzichten wir darauf, die dortigen Schutzgebiete zusätzlich zu erfassen.

Davon unabhängig stellen die in Deutschland gültigen gesetzlichen Vorgaben sowie die Auflagen in den Genehmigungsverfahren für Leitungen und Anlagen in solchen Gebieten die Grundlage für unser Handeln dar.

Von den Stromverteilungsanlagen der e-netz Süd-hessen liegen insgesamt fünf Stromnetzstationen und Netzabschnitte in der Gesamtlänge von 11 Kilometern in Naturschutzgebieten. Südhessen ist ein wichtiges Fördergebiet für die Trinkwasserversorgung im Rhein-Main-Gebiet. Daher gibt es in unserem Netzgebiet verhältnismäßig viele Wasserschutzgebiete, in denen sich 932 Anlagen des Stromnetzes befinden. Insgesamt verlaufen 2.221 Kilometer Stromnetz durch Wasserschutzgebiete. Dies entspricht rund 24 Prozent des gesamten Stromnetzes. Drei Anlagen des Gasnetzes und vier Kilometer Leitungen zur Erdgasversorgung befinden sich in hessischen Naturschutzgebieten. Insgesamt 101 Anlagen des Gasnetzes liegen in Wasserschutzgebieten. Insgesamt 487 Kilometer Gasleitungen verlaufen durch Wasserschutzgebiete. 177 Meter Wasserleitungen befinden sich in Naturschutzgebieten, 114 Kilometer in Wasserschutzgebieten.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

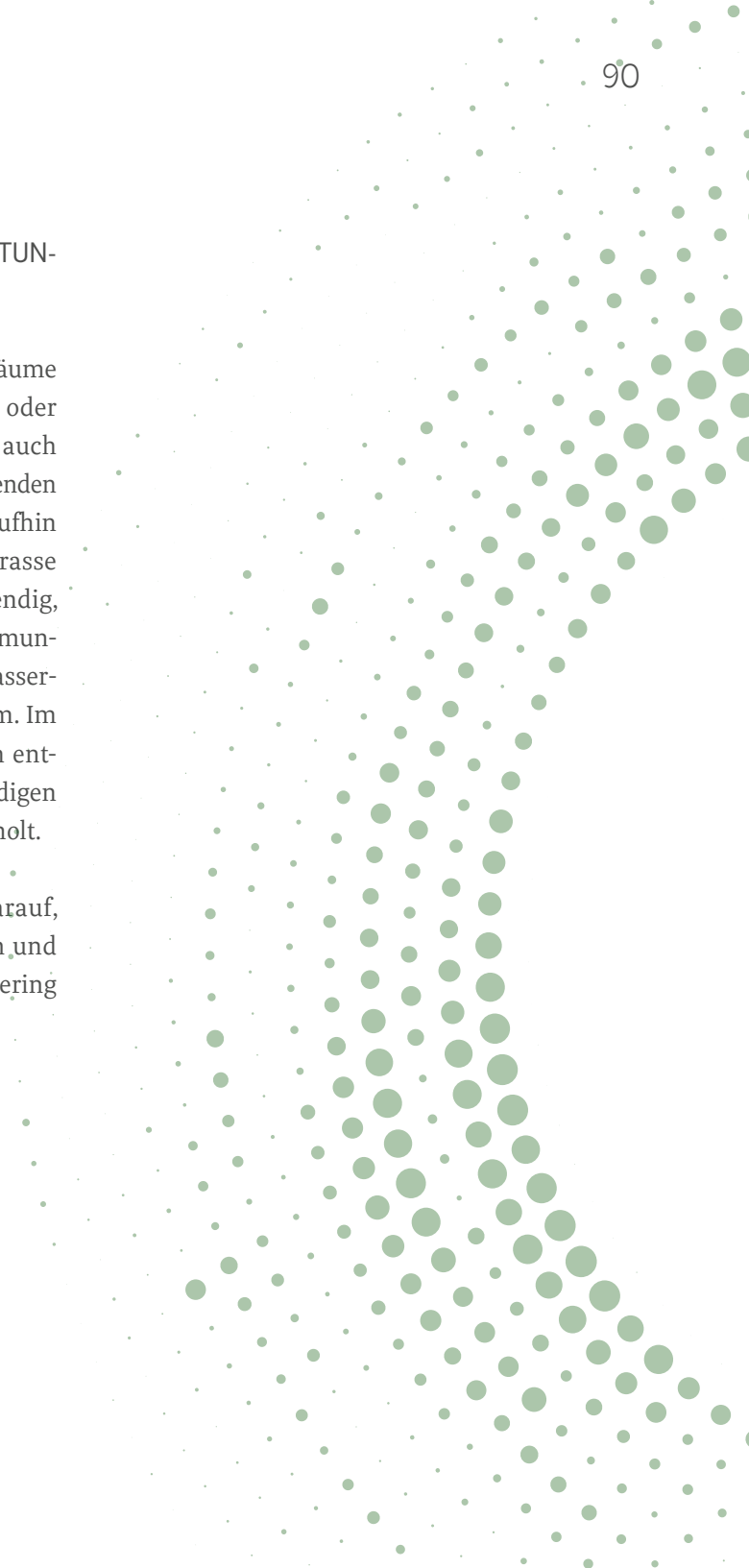
ANHANG

304-2 : ERHEBLICHE AUSWIRKUNGEN VON AKTIVITÄTEN, PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN AUF DIE BIODIVERSITÄT

Bei der Festlegung von Trassen für die Verlegung von Kabeln und Rohren versuchen wir, Natur- und Wasserschutzgebiete möglichst zu umgehen. Manchmal ist es jedoch unvermeidbar, solche Gebiete zu durchkreuzen. Bei der Planung und Umsetzung von Trassen in diesen sensiblen Bereichen arbeitet die e-netz Südhessen sehr eng mit den zuständigen Naturschutzbehörden zusammen. Sofern diese bei einzelnen Baumaßnahmen eine hohe Biodiversität feststellen, beauftragt die e-netz Südhessen einen qualifizierten Dienstleister mit der ökologischen Baubegleitung. Dieser untersucht das Gebiet und erstellt ein Gutachten bzw. eine Empfehlung mit Auflagen und Umsetzungsvorschlägen. Gutachten und Empfehlung werden von den Naturschutzbehörden geprüft und freigegeben.

So kann beispielsweise empfohlen werden, Bäume zu schützen, Bauzeitenfenster festzulegen oder Ersatzflächen zu schaffen. Es können aber auch die Art der Bauausführung und die zu verwendenden Arbeitsmaschinen vorgegeben werden. Daraufhin genehmigt die Naturschutzbehörde eine Trasse mit entsprechenden Auflagen. Wenn notwendig, initiiert die e-netz Südhessen weitere Abstimmungen mit der Forstbehörde oder der Oberen Wasserbehörde und setzt deren Anforderungen um. Im Rahmen eines jeden Bauvorhabens werden entsprechende Genehmigungen bei den zuständigen Behörden durch die e-netz Südhessen eingeholt.

Im Zuge von Bautätigkeiten achten wir darauf, Naturräume sowie Artenvielfalt zu erhalten und die Auswirkungen auf die Biodiversität so gering wie möglich zu halten.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

304-3 : GESCHÜTZTE ODER RENATURIERTE
LEBENSÄRÄUME

Nach einem Bericht der Vereinten Nationen sterben pro Tag bis zu 130 Tier- und Pflanzenarten aus. Auch hier in Deutschland hat das Artensterben besorgniserregende AusmaÙe angenommen. Unternehmen sind von der Bundesregierung und vom hessischen Umweltministerium aufgerufen, sich für den Erhalt der biologischen Vielfalt einzusetzen. Wir wollen hierzu unseren Beitrag leisten.

ENTEKA schafft Naturräume

Eine Möglichkeit sehen wir darin, mit relativ geringem Mitteleinsatz Firmengelände nach und nach naturnah umzugestalten. Dazu haben wir 2019 das Programm „ENTEKA schafft Naturräume“ gestartet. Die Anregung dazu kam aus einer Ideenwerkstatt, die wir 2019 mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt hatten. Mit dem Programm „ENTEKA schafft Naturräume“ die ist ENTEKA seit Ende 2020 „Partnerunternehmen Biologische Vielfalt in Hessen“, einer Initiative des hessischen Umweltministeriums. Bislang haben wir an fünf Standorten Maßnahmen umgesetzt.

An der Hauptverwaltung der ENTEKA AG wurden bereits in der Vergangenheit ein Wildstaudenbeet angelegt, heimische Sträucher und Bäume gepflanzt sowie ein Regenversickerungsbecken und ein Teich mit Schilfgürtel angelegt. Im Rahmen des Programms wurden 2020 ein zweites Wildstaudenbeet angelegt, zusätzliche Bäume und Sträucher gepflanzt, ein Totholzhaufen errichtet und Nisthilfen für Vögel und Wildbienen aufgestellt.



Wir gestalten unsere Firmenflächen naturnah um.

INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE
ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Auf einer Fläche von über 30.000 Quadratmetern existierte am Wasserhochbehälter Oberfeld in Darmstadt bereits seit Jahren ein wertvolles Biotop mit Bäumen, Sträuchern und Wiesen. Diese Fläche wurde nun ökologisch nochmals aufgewertet. So wird die rund 14.000 Quadratmeter große Wiese

nur noch extensiv gepflegt. Das fördert heimische Wildblumen und schafft neue Nahrungsgrundlagen für Wildbienen und Schmetterlinge. Außerdem wurden Strukturen wie eine Eidechsenburg und ein Totholzhaufen angelegt und damit neue Lebensräume geschaffen.



Am Wasserhochbehälter Oberfeld ist ein wertvolles Biotop entstanden

In zwei unserer Umspannanlagen in Dieburg und Breuberg haben wir im Berichtsjahr auf Freiflächen Wildblumenwiesen angelegt, die Bewirtschaftung von Rasenflächen extensiviert, heimische Sträucher gepflanzt sowie Eidechsenburgen und Totholzhaufen errichtet. So können in diesen meist am Ortsrand liegenden Anlagen wichtige Trittsteinbiotope entstehen. Die Umgestaltung einer weiteren Umspannanlage wurde im Frühjahr 2021 in Georgenhausen in Angriff genommen. Dort in Georgenhausen, einem Stadtteil von Reinheim, haben wir nach dem Abriss eines Gebäudes einen Magerrasen angelegt, die Bewirtschaftung von Rasenflächen extensiviert, heimische Sträucher gepflanzt sowie einen Totholzhaufen errichtet. Steinhaufen und Trockenmauern wurden dort bereits vor Jahren zur Hangstabilisation und zum Schutz von Eidechsen angelegt. Der Erfolg der Maßnahmen spornt uns an weiterzumachen. Auch in den folgenden Jahren werden wir weitere Liegenschaften in das Projekt einbeziehen. Und noch etwas ist uns wichtig: Auf allen unseren Anlagen verzichten wir auf den Einsatz von Pestiziden und synthetischen Düngern.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG



Blühendes Südhessen – ein Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt

Blühendes Südhessen

Das gemeinnützige ENTEGA NATURpur Institut unterstützt die Kommunen in Südhessen beim Erhalt der biologischen Vielfalt. Dafür hat das Institut im Dezember 2019 das Förderprojekt „Blühendes Südhessen“ aufgelegt. Interessierte Kommunen können dabei mit fachlicher Unterstützung einer Biologin und Naturgartenplanerin auf ausgewählten urbanen Flächen Wildblumenwiesen, -säume und -beete anlegen. Das Institut finanziert die Planungs- und Beratungsleistung und gewährt einen Zuschuss für den Kauf gebietsheimischer Pflanzen und Saatgut. Außerdem erhalten die Kommunen eine Insektennisthilfe sowie Infotafeln für die umgestalteten Flächen. Im Gegenzug stellen die Kommunen langfristig die Grundstücke zur Verfügung, bereiten die Flächen vor und pflegen die Anlagen. Stand Juni 2021 haben 23 Kommunen ihre Teilnahme am Projekt verbindlich zugesagt. In 17 Kommunen wurden bereits Flächen angelegt. Bislang wurden dadurch knapp 21.000 Quadratmeter naturnahe Wildblumenwiesen bzw. Wildstaudenbeete angelegt. Das Projekt „Blühendes Südhessen“ wurde im November 2020 von der Hessischen Umweltministerin Priska Hinz als offizielles Projekt der UN-Dekade zur Biologischen Vielfalt ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird an vorbildliche Projekte verliehen, die sich in besonderer Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt in Deutschland einsetzen.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Neue Bäume für den Klimaschutz

Bäume sind wichtig für unser Klima: Sie produzieren Sauerstoff, binden das Treibhausgas CO₂ und reinigen die Luft. Im Durchschnitt speichert ein Hektar Wald pro Jahr bis zu 13 Tonnen CO₂. Daher engagiert sich die ENTEKA auch für die Wälder dieser Erde. Bei der Förderung, beim Transport und beim Heizen mit Erdgas entstehen CO₂-Emissionen. Diese gleichen wir für unser klimaneutrales Erdgas durch Waldschutzprojekte wieder aus. Auch in Deutschland engagieren wir uns. Im November 2020 startete ENTEKA Plus die Aktion „Dein Baum fürs Klima“. Dabei pflanzen wir für jede neue Kundin und jeden neuen Kunden einen Baum in hessischen Wäldern und als Start-hilfe gibt es auch für jeden der rund 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ENTEKA einen neuen Baum. Bäume zu pflanzen ist wichtig, denn Stürme, Dürren und Schädlinge haben dem hessischen Wald stark zugesetzt.

Partner der Aktion ist der Landesbetrieb Hessen-Forst, der für uns die Bäume pflanzen, hegen und pflegen wird. Wir planen pro Jahr bis zu 60.000 Jungbäume zu pflanzen. Die erste Pflanzaktion fand im Frühjahr 2021 im Forstrevier Modautal statt. Auf einem Areal von fast zwei Hektar dürfen jetzt Traubeneichen, Hainbuchen und Weißtannen ihre Wurzeln schlagen.



Gemeinsam mit HessenForst pflanzen wir pro Jahr bis zu 60.000 Bäume.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Blühstreifen-Aktion

Seit 2016 legen wir gemeinsam mit unseren landwirtschaftlichen Partnerinnen und Partnern Blühstreifen an. 14 Landwirtinnen und Landwirte, die unsere Biogasanlage im Groß-Umstädter Stadtteil Semd mit Mais beliefern, stellen einen Teil ihrer Flächen dafür bereit und wir übernehmen die Kosten für Saatgut und Aussaat. 16 Hektar Blühstreifen wurden im Berichtsjahr 2020 neu angelegt. Die Blühstreifen sind Nahrungsquelle und Lebensraum für viele blütensuchende Insekten wie Schmetterlinge, Käfer und Bienen. Auch Vögel und andere Wildtiere finden in den Blühstreifen Nahrung und Deckung. Die Blühstreifen haben aber noch weitere Vorteile: Sie dienen insbesondere auf abschüssigen Flächen dem Erosionsschutz und verhindern damit den Verlust von kostbarem Ackerboden. Außerdem steigern sie den Erholungswert der Region. Initiiert wurde die Aktion von der Arbeitsgemeinschaft Gewässerschutz und Landwirtschaft Otzberg, die sich für den Grundwasserschutz in der Region einsetzt.

EU13  BIODIVERSITÄT VON ERSATZFLÄCHEN

Im Rahmen der Genehmigungsverfahren für neue Anlagen oder Bauaktivitäten in den Verteilnetzen ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung vorgeschrieben. Dabei werden projektspezifisch notwendige Ausgleichsmaßnahmen ermittelt und diese möglichst nah am Eingriffsort umgesetzt.

Im Bereich der Stromnetze wurden im Berichtsjahr in den Kommunen Mörlenbach und Wald-Michelbach sowie im Weiterstädter Stadtteil Gräfenhausen neue Transformatorenstationen errichtet. Dabei wurden auch Kabel neu gelegt. Aufgrund der nur begrenzt verfügbaren Flächen konnten nicht alle Eingriffe vor Ort ausgeglichen werden. Alle bei der Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung nicht vor Ort ausgleichbaren Eingriffe wurden mithilfe von Ersatzzahlungen kompensiert. Mit deren Hilfe werden an anderen Stellen Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt.

Im Rahmen des Neubaus einer Fußgängerbrücke in Darmstadt an der Rheinstraße mussten eine Gashochdruckleitung und eine Wassertransportleitung umgelegt werden. Da in einem angrenzenden Bereich die Käferart „Heldbock“ ihren Lebensraum hat, wurde hier eine ökologische Baubegleitung

durch ein unabhängiges Fachbüro durchgeführt. Die sich daraus ergebenden Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen wurden entsprechend umgesetzt.

In der Gemeinde Einhausen wurde an einer Gasdruckregelstation eine Leitung erneuert. Dafür mussten zwei Bäume gefällt werden. Als Ausgleich wurden vor Ort heimische Hecken gepflanzt, eine Wildblumenwiese angelegt und ein Baumstamm als Nisthilfe für Insekten abgelegt.

Im Büttelborner Ortsteil Klein-Gerau wurde eine Gashochdruckleitung erneuert. Die Maßnahme wurde mit der zuständigen Naturschutzbehörde abgestimmt und ein ökologisches Planungsbüro hat die notwendigen Ausgleichsmaßnahmen erarbeitet. Die Ausgleichsmaßnahmen wurden bis Ende Februar 2021 umgesetzt.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 305: EMISSIONEN

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1 , 103-2 , 103-3 )

Wesentlichkeit

Die Energiewirtschaft verursacht weltweit einen Großteil der CO₂-Emissionen. Sie trägt daher eine große Verantwortung für die Reduktion von Treibhausgasen. Die Dekarbonisierung, also die Transformation der Energiewirtschaft weg von der fossilen hin zur regenerativen Energieerzeugung, ist dabei Herausforderung und Chance zugleich. Sie fordert und fördert die Neu- und Weiterentwicklung etablierter Geschäftsmodelle.

Die ENTEKA betreibt auch Kraftwerke, die zur Erzeugung von Strom und Wärme fossile Energieträger wie Erdgas und Heizöl verbrennen, oder ist an solchen beteiligt. Weitere Emissionen entstehen in unserer Wertschöpfungskette beispielsweise bei der Förderung und dem Transport des von uns bezogenen Erdgases sowie durch dessen Verbrennung in den Anlagen unserer Kundschaft und bei der Erzeugung des für unsere Kundinnen und Kunden beschafften Stroms.

Organisation und Maßnahmen

Unser Ziel ist es, negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt wie die Emissionen klimaschädlicher Gase kontinuierlich zu reduzieren und wo möglich zu vermeiden. Eine Verringerung des eigenen ökologischen Fußabdrucks kann nur gelingen, wenn wir unsere Umweltauswirkungen systematisch managen. Das erreichen wir im Geschäftsfeld Erzeugung, indem wir unsere Anlagen effizient betreiben und in erneuerbare Energien investieren. Im Vertrieb setzen wir bei der Gestaltung des Produkt- und Dienstleistungsangebots auf den Dreiklang von Vermeiden (Ökostrom), Vermindern (Energieeffizienzprodukte und -beratung) und Kompensieren (klimaneutrales Erdgas und CO₂-Kompensation).

Gleichzeitig gehen wir mit gutem Beispiel voran; wir erheben die Emissionen aus der Mobilität unserer Beschäftigten und dem Eigenverbrauch in Kraftwerken, Netzen und Liegenschaften und sorgen weitgehend für deren Verringerung. Wo immer es möglich ist, setzen wir umweltfreundliche Ressourcen (zum Beispiel klimaneutrales Erdgas und Ökostrom) ein und reduzieren zugleich deren Verbrauch. Das ist sowohl aus ökologischer als

Wir arbeiten hier am Ziel:



ENTEKA⁵ NACHHALTIGKEITSZIELE:

Die ENTEKA hat sich das Ziel gesetzt, bis spätestens 2045 klimaneutral zu sein.

auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht sinnvoll. Unvermeidbare Emissionen aus Mobilität und Eigenverbrauch kompensieren wir seit 2009 vollständig durch Zertifikate aus Waldschutz- und Aufforstungsprojekten. Sodass wir hinsichtlich unseres Eigenverbrauchs und unserer Mobilität komplett CO₂-neutral sind.

Ein großer Teil unserer Emissionen entsteht durch den Erdgasverbrauch unserer Kundinnen und Kunden. Diesen können wir nicht beeinflussen. Aus diesem Grund haben wir seit mehreren Jahren klimaneutrales Erdgas in unserem Portfolio. Die bei der Förderung, beim Transport und bei der Verbrennung des Erdgases entstehenden Treibhausgasemissionen kompensieren wir vollständig

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

durch Aufforstung und Waldschutzprojekte. Dafür wählen wir nur Projekte aus, die höchsten Standards gerecht werden. Im Wesentlichen unterstützen wir derzeit zwei Projekte, das Resex Rio Preto in Brasilien und das Madre de Dios in Peru. Das Resex Rio Preto Klimaschutzprojekt ist ein Waldschutzprojekt, das nach dem Standard REDD+ entwickelt wurde. Das Projektgebiet liegt in der Region Machado im Bundesstaat Rondônia in Brasilien. Mit diesem Projekt wird nicht nur der Wald geschützt, sondern auch die Arbeitsplätze für rund 130 unmittelbar vom Projekt betroffene Einwohnerinnen und Einwohnern. Außerdem wurden vor Ort eine Schule und ein Bildungszentrum für Erwachsene eingerichtet.

Das ebenfalls nach REDD+ entwickelte Rainforest Community Project Madre de Dios in Peru zielt darauf ab, die fortschreitende Entwaldung durch unsachgemäße Waldnutzung und illegale Waldrodungen aufzuhalten. Gleichzeitig soll die wirtschaftliche Situation der Menschen vor Ort verbessert werden. Hunderte Familien und Waldbesitzer erhalten Schulungen zur nachhaltigen Waldwirtschaft sowie zur umweltschonenden Ernte und Verarbeitung von Paranüssen. Durch die Vergabe von Mikrokrediten und durch Know-how-Transfer wird den Familien zudem dabei geholfen, einen besseren Zugang zu den Märkten zu bekommen und so höhere Erlöse zu erzielen. Beide Projekte sind nach dem Verified Carbon Standard (VCS)

und dem strengen Climate, Community and Biodiversity Standard (CCB) zertifiziert.

Die Verantwortung für die Berechnung und Steuerung der Emissionen liegt im Nachhaltigkeitsmanagement, das als Team innerhalb des Bereichs „Vorstandsangelegenheiten, Compliance und Nachhaltigkeit“ der ENTEKA AG organisiert ist. In der operativen Umsetzung unterstützen mehr als 50 Nachhaltigkeitsbeauftragte in allen Tochtergesellschaften und wesentlichen Zentralbereichen die Erhebung und Auswertung der Daten. Darüber hinaus agieren diese als Multiplikatoren, die unser Verständnis von Nachhaltigkeit in ihre jeweiligen Unternehmen und Bereiche tragen.

Die Emissionsfaktoren

Unsere Klimabilanz beruht auf den folgenden Emissionsfaktoren:

- Direkte und indirekte Emissionen aus der Verbrennung konventioneller und biogener Brennstoffe gemäß DEFRA¹
- Indirekte Emissionen aus der Investition in Wind- und Solarparks sowie dem Stromabsatz der ENTEKA Plus gemäß thinkstep²
- Direkte und indirekte Emissionen aus Mobilität, Eigenverbrauch und Netzverlusten gemäß DEFRA¹

Der Emissionsfaktor für den Verbrauch von konventionellem Strom basiert auf dem jeweils vorjährigen Bundesmix bzw. auf der Stromkennzeichnung der ENTEKA Plus für jene Liegenschaften und Erzeugungsanlagen, die ihren Strom gesichert über die ENTEKA Plus beziehen. Für den Eigenstromverbrauch von Global Tech I nutzen wir ebenfalls einen lieferantenspezifischen Faktor.

- Der Emissionsfaktor für die indirekten Emissionen aus dem Verbrauch von Ökostrom basiert auf thinkstep².

¹ Department for Environment, Food and Rural Affairs (Großbritannien)

² thinkstep ist einer der führenden Anbieter von Softwarelösungen, Datenbanken und Beratungsleistungen für Unternehmensnachhaltigkeit und Produktverantwortung. thinkstep wurde 2019 durch Sphera, einen weltweit agierenden Anbieter von integrierter Risikomanagementsoftware, übernommen.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Fortschritte

Die ENTEGA AG hat sich bereits im Jahr 2010 Nachhaltigkeitsziele gesetzt. Diese Ziele haben wir im Berichtsjahr grundlegend überarbeitet: ENTEGA⁵ heißt das neue Zielsystem. Ein Schwerpunkt dabei ist der Klimaschutz. Dabei fühlen wir uns dem UN-Klimaziel verpflichtet. Dieses sieht vor, den weltweiten Temperaturanstieg auf 1,5° bis maximal 2° zu begrenzen. Um dies zu erreichen, wollen wir bis spätestens 2045 vollständig klimaneutral sein. Das ist eine große Herausforderung, denn dabei schreiben wir uns auch die Emissionen zu, die durch die Lieferung von Strom und Erdgas an unsere Kundinnen und Kunden entstehen. Das sind rund 90 Prozent unserer gesamten Treibhausgasemissionen. In Summe sind wir für rund zwei Millionen Tonnen CO₂e pro Jahr verantwortlich.

Wir setzen uns bereits seit vielen Jahren für den Klimaschutz ein. 1999 sind wir als eines der ersten Unternehmen mit einem eigenständigen Ökostromvertrieb in den Markt gegangen. 2008 haben wir den Großteil unserer Privatkundinnen und -kunden auf Ökostrom umgestellt. Heute sind wir eine der größten Anbieterinnen von Ökostrom in Deutschland. Selbst Kundinnen und Kunden, die nicht explizit einen Ökostromtarif bestellen, erhalten Strom, der 70 Prozent weniger Emissionen verursacht als der Bundesdurchschnitt.

Bezüglich der einzelnen Scopes des GHG-Protokolls bestehen folgende Etappenziele:

AB 2021 IST DER ENTEGA STROMMIX FREI VON KOHLESTROM.

Im Gesamtstrommix der ENTEGA spielt Kohlestrom mit 3,6 Prozent schon heute nur noch eine geringe Rolle. Ab 2021 wird das Unternehmen vollständig darauf verzichten. Zum Vergleich: Deutschlandweit deckt Kohle immer noch 29 Prozent der Stromerzeugung ab.

BIS 2025 SIND DIE NETZVERLUSTE KLIMANEUTRAL.

Im Strom- und Wärmenetz geht immer etwas Energie verloren. Diese Netzverluste werden bis 2025 durch den Einsatz von Ökostrom bzw. durch Kompensation klimaneutral gestellt.

BIS 2035 IST DAS GEMEINSCHAFTSKRAFTWERK IRSCHING KLIMANEUTRAL.

Die ENTEGA ist mit neun Prozent am Gemeinschaftskraftwerk Irsching beteiligt. Das Kraftwerk zählt zu den modernsten und effizientesten Gaskraftwerken in Deutschland. Dennoch entstehen dort Treibhausgasemissionen. Gemeinsam mit dem Hauptanteileseigner Uniper wollen wir das Kraftwerk bis 2035 klimaneutral betreiben; sofern

die Bundesnetzagentur die dazu notwendigen Rahmenbedingungen schafft.

BIS SPÄTESTENS 2045 WERDEN ALLE ERZEUGUNGSANLAGEN, DIE UNS GEHÖREN ODER VON UNS BETRIEBEN WERDEN, KLIMANEUTRAL.

Bislang werden diese Anlagen zur Erzeugung von Strom und Wärme überwiegend mit Erdgas befeuert. Nach und nach sollen die Kraftwerke auf klimaneutrale Energieträger wie Wasserstoff oder Ökogas umgestellt werden.

BIS SPÄTESTENS 2045 VERSORGT DIE ENTEGA ALLE KUNDINNEN UND KUNDEN KLIMANEUTRAL MIT ÖKOSTROM, ÖKOGAS UND WÄRME.

Heute schon tragen der Verkauf von Ökostrom und klimaneutralem Erdgas wesentlich dazu bei, die CO₂-Bilanz der ENTEGA deutlich zu verbessern. Um den Ausstoß an Treibhausgasen noch weiter zu senken, möchte die ENTEGA den Absatz von Ökostrom und klimaneutralem Erdgas weiter steigern. Allein beim Ökogasabsatz möchte das Unternehmen jährlich um zwei Prozent wachsen.

Das Erreichen all dieser Ziele hängt davon ab, inwieweit technische Entwicklung und Marktfähigkeit von Technologien zur klimaneutralen Energieerzeugung vorankommen. Einen großen Einfluss

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE


ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG


hat auch, wie sich die Kosten für freiwillige THG-Emissionszertifikate und die energiepolitischen Rahmenbedingungen entwickeln. Deshalb müssen die Etappenziele immer wieder auf den Prüfstand gestellt werden.

Die Effektivität unseres Emissionsmanagements beurteilen wir regelmäßig im Rahmen der Nachhaltigkeit von Zielen, der Nachhaltigkeitsberichterstattung und durch unsere freiwillige Teilnahme am CDP Climate Change Reporting. 2015 haben wir im Rahmen unserer erstmaligen Teilnahme ein Rating von 98B erhalten und dieses seither auf einem hohen Niveau gehalten: A- (2016) bzw. B (seit 2017 bis 2019). Das aktuelle Klimaranking 2020 des CDP haben wir mit einem sehr guten Score von A- abgeschlossen.

Wir erstellen unsere Klimabilanz auf Basis des Corporate Accounting and Reporting Standard des  Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol), dem international führenden Standard zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen. Außerdem werden wir mithilfe eines etablierten Rechenmodells überprüfen, ob unsere eingeleiteten Maßnahmen mit dem UN-Klimaziel kompatibel sind.

UNSERE KLIMABILANZ

Im Jahresvergleich 2019 / 2020 sind die Treibhausgasemissionen des ENTEGA-Konzerns um 37.610 Tonnen CO₂e bzw. zwei Prozent gestiegen. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass die Emissionen aus dem Brennstoffeinsatz in Erzeugungsanlagen um 34.217 Tonnen CO₂e bzw. rund 63 Prozent sowie die Emissionen aus Produkten und Dienstleistungen um 16.943 Tonnen CO₂e bzw. rund ein Prozent gestiegen sind. Gegenläufig sind die Emissionen aus Netzverlusten um 8.718 Tonnen CO₂e bzw. 19 Prozent sowie die Emissionen aus verpachteten Anlagen um 3.279 Tonnen CO₂e bzw. 7 Prozent zurückgegangen. Die Emissionen aus Mobilität und Eigenverbrauch sind zusammen 1.438 Tonnen CO₂e bzw. 18 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Der Anstieg der Emissionen aus dem Brennstoffeinsatz in Erzeugungsanlagen im Jahresvergleich 2019 / 2020 resultiert aus der Rückkehr des Gemeinschaftskraftwerks Irsching aus der Netzreserve an den freien Kraftwerkmarkt im Oktober 2020 ( Scope 1) und wird sich auch in 2021 weiter fortsetzen. Im Rahmen der Verabschiedung unseres neuen Klimaziels haben wir diesen Verlauf bereits antizipiert und berücksichtigt.

Gesamtemissionen (Scope 1, 2 und 3) im Jahresvergleich¹

	ENTEGA-Konzern, in t CO ₂ e		
	2020	2019	2018
Erzeugung	88.827	54.610	50.842
Mobilität	4.320	5.766	5.761
... davon Dienstreisen	67	158	165
... davon Kraftstoffe Fuhrpark	2.798	3.134	3.142
... davon Pendelverkehr	1.456	2.474	2.455
Eigenverbrauch	2.072	2.064	2.173
... davon Liegenschaften & Netze	1.374	1.420	1.446
... davon Erzeugung	698	643	727
Netzverluste	38.018	46.736	46.094
... davon Stromnetz	32.564	40.541	43.323
... davon Wärmenetz	5.454	6.194	2.771
Investitionen in erneuerbare Energien	0	0	11.101
Produkte und Dienstleistungen	1.858.983	1.842.040	1.847.501
Vermietung und Verpachtung	45.545	48.815	52.291
Freisetzung von SF6	2	128	0
GESAMT	2.037.767	2.000.157	2.015.764

¹ Nicht enthalten sind prozessbedingte Emissionen gasförmiger Stoffe aus dem Betrieb des Erdgasverteilnetzes, der Klärwerke und der Biogasanlagen. Bei der Berechnung der Emissionen aus Geschäftsreisen mit dem Flugzeug berücksichtigen wir den sogenannten Radiative Forcing Index (RFI), der den erhöhten Beitrag des Luftverkehrs zum Treibhauseffekt berücksichtigt.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

305-1  : DIREKTE THG-EMISSIONEN (SCOPE 1)

Die ENTEGA verursacht direkte Treibhausgasemissionen gemäß GHG-Protokoll durch den Verbrauch fossiler Energieträger:

- Brennstoffe (Erdgas, Heizöl etc.) in Kraftwerken zur Erzeugung von Strom und Wärme für Kundinnen und Kunden sowie eigene Prozesse (z. B. Abwasserreinigung)
- Kraftstoffe (Benzin, Diesel, Erdgas) in Fahrzeugen unseres Fuhrparks
- Brennstoffe (Erdgas etc.) zur Deckung des Eigenverbrauchs in Liegenschaften (Wärme) und Netzen (Erdgasvorwärmung)

Darüber hinaus berichten wir Emissionen aus der Freisetzung von Schwefelhexafluorid (SF6): Die e-netz Südhessen betreibt gasisolierte Schaltanlagen und Leistungsschalter, die mit dem Schutzgas SF6 gefüllt sind. Die elektrische Isolierung von Schaltanlagen und Leistungsschaltern mit SF6 ermöglicht im Vergleich zu luftisolierten Varianten eine deutlich kompaktere Bauweise der Anlagen. Das ist wiederum im städtischen Raum oft erforderlich bzw. von großem Vorteil. Aufgrund von störungsbedingtem Leckagen kann es bei solchen Anlagen zur unbeabsichtigten Freisetzung von

SF6 kommen. Im Berichtsjahr gab es zwei solcher Ereignisse, bei denen insgesamt 100 g SF6 freigesetzt worden sind. Aufgrund der hohen Klimawirkung von SF6 (Treibhausgaspotenzial von 22.800) hat das zu Treibhausgasemissionen in Höhe von ca. 2 Tonnen CO₂e geführt.

Im Vorjahresvergleich sind die Scope-1-missionen um 60 Prozent auf 79.328 Tonnen CO₂e angestiegen. Dafür verantwortlich ist im Wesentlichen das Gemeinschaftskraftwerk Irsching 5, das seit 1. Oktober 2020 wieder im Regelbetrieb ist. Das Kraftwerk, an dem die ENTEGA zu neun Prozent beteiligt ist, hat einen Wirkungsgrad von 59,7 Prozent und zählt zu den modernsten Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerken Europas. Die ENTEGA ist an diesem Kraftwerk mit 9 Prozent beteiligt. Im Frühjahr 2013 hatte die ENTEGA gemeinsam mit den anderen Eigentümern des Kraftwerks dessen Stilllegung beantragt, weil sich der Betrieb aufgrund der Entwicklung der Energiepreise und der daraus resultierenden geringen Einsatzzeiten nicht mehr rentierte. Aus netztechnischen Gründen konnte jedoch auf das schnell hochfahrende Gaskraftwerk nicht verzichtet werden. Es wurde daher als systemrelevant eingestuft und befand sich die letzten Jahre in der sogenannten Netzreserve. Vor dem Hintergrund verbesserter

Marktpreise erscheint den Eigentümern des Kraftwerks ein wirtschaftlicher Betrieb des Kraftwerks nun wieder möglich, daher beschlossen sie dessen Rückkehr an den Markt.

Der Rückgang der Emissionen aus Mobilität um 11 Prozent gegenüber 2019 resultiert größtenteils aus einem coronabedingt geringeren Kraftstoffverbrauch im Fuhrpark.

Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)¹

ENTEGA-Konzern, in t CO ₂ e			
	2020	2019	2018
Erzeugung	76.111	45.985	42.314
Mobilität	2.267	2.540	2.547
Eigenverbrauch	948	977	972
... davon Liegenschaften & Netze	948	977	972
... davon Erzeugung	0	0	0
Freisetzung von SF6	2	128	0
GESAMT	79.328	49.630	45.833

¹ Nicht enthalten sind prozessbedingte Emissionen gasförmiger Stoffe aus dem Betrieb des Erdgasverteilnetzes, der Klärwerke und der Biogasanlagen.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

305-2 : INDIREKTE ENERGIEBEDINGTE THG-EMISSIONEN (SCOPE 2)

Die ENTEKA verursacht indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen gemäß GHG-Protokoll durch den Verbrauch von Strom und Wärme:

- Eigenverbrauch in Liegenschaften, Netzen und Erzeugungsanlagen
- Netzverluste in den Stromvertei- und Wärmenetzen

Der Eigenverbrauch in den Liegenschaften umfasst auch den Verbrauch der dort installierten Stromladesäulen. Diese Ladesäulen nutzen wir für Elektro- und Hybridfahrzeuge unseres Fuhrparks und stellen sie auch unseren Beschäftigten für ihre Privatfahrzeuge kostenlos zur Verfügung.

Insofern in den Liegenschaften verbrauchte Wärme oder die Netzverluste im Wärmenetz in Kraftwerken des ENTEKA-Konzerns erzeugt worden sind, bilanzieren wir die daraus resultierenden Emissionen im Scope 1.

Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2)

	ENTEKA-Konzern, in t CO ₂ e		
	2020	2019	2018
Eigenverbrauch	471	420	553
... davon Liegenschaften & Netze	14	15	15
... davon Erzeugung	457	405	537
Netzverluste	38.018	46.736	46.094
... davon Stromnetz	32.564	40.541	43.323
... davon Wärmenetz	5.454	6.194	2.771
GESAMT	38.490	47.155	46.647

Im Vorjahresvergleich sind die Scope-2-Emissionen um 18 Prozent auf 38.490 Tonnen CO₂e zurückgegangen. Der Rückgang der Emissionen aus Stromnetzverlusten um rund 20 Prozent resultiert aus den im Vorjahresvergleich um rund vier Prozent rückläufigen Netzverlusten sowie einem gegenüber 2019 um rund 16 Prozent geringeren durchschnittlichen Emissionsfaktor für den deutschen Strommix.

Die Wärmenetzverluste lagen 2020 um rund 12 Prozent unter dem Vorjahreswert, was auf einen geringeren Wärmeabsatz in den Wärmenetzgebieten zurückzuführen ist.

Der Anstieg der Emissionen aus Eigenverbrauch ist im Wesentlichen auf einen im Vorjahresvergleich um 60 Prozent höheren Eigenstromverbrauch des Offshore-Windparks Global Tech I zurückzuführen, an dem die ENTEKA mit 24,9 Prozent beteiligt ist. Dem wirkt teilweise entgegen, dass der spezifische Emissionsfaktor für den Eigenstromverbrauch gegenüber 2019 um 15 Prozent geringer ist.

Für den Eigenverbrauch unserer Liegenschaften, Netze und Erzeugungsanlagen setzen wir nahezu vollständig Ökostrom aus deutschen Wasserkraftwerken ein. Einzelne Liegenschaften, in denen wir nur Untermieter sind, und einzelne Kraftwerke, an denen wir nur Minderheitsbeteiligungen halten, decken ihren Eigenbedarf jedoch mit Graustrom. In beiden Fällen haben wir nur wenig bis keinen Einfluss auf die Wahl des Energielieferanten bzw. -tarifs.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

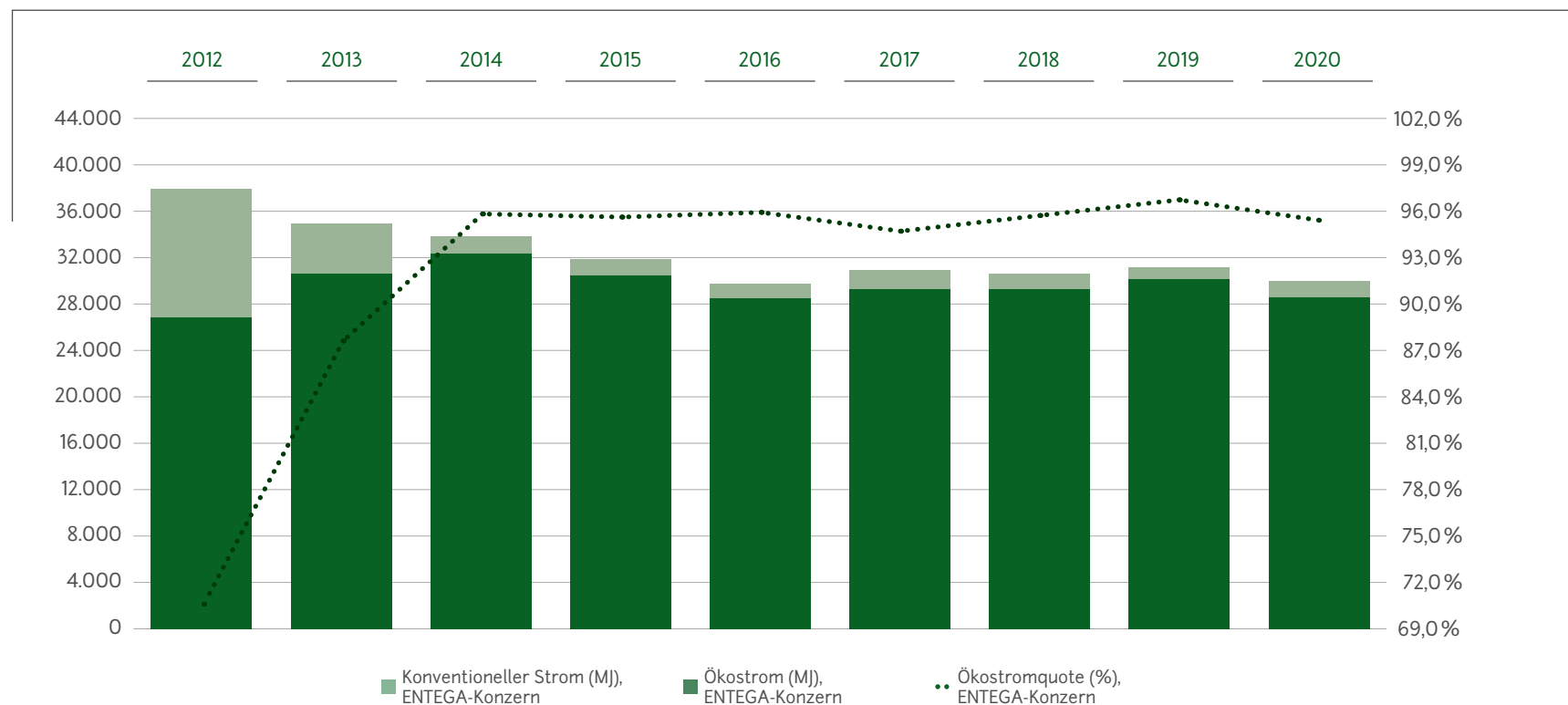
ANHANG

Während der Gesamtstromverbrauch des ENTEKA-Konzerns in 2020 um rund vier Prozent bzw. 1.188 MWh rückläufig ist, steigt der Verbrauch von konventionellem Strom gegenüber 2019 um 36 Prozent bzw. 365 MWh. Dies führt zu einem Rückgang der Ökostromquote um 1,3 Prozentpunkt auf 95,4 Prozent in 2020.

(▶ GRI 302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation)

Unsere Scope-2-Emissionen berichten wir gemäß dem GHG-Protokoll sowohl markt- als auch standortbasiert (Dual Reporting). Im Berichtsjahr betragen die Scope-2-Emissionen aus dem Stromverbrauch nach dem standortbasierten Ansatz 10.559 Tonnen CO₂e. Durch den umfangreichen Bezug von Ökostrom können wir diese nach dem marktbasieren Ansatz auf 457 Tonnen CO₂e reduzieren. Unserem CO₂-Reduktionsziel und der Klimabilanz liegt der marktbasierte Ansatz zugrunde.

Ökostromquote



INHALT

ZUM BERICHT


ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

305-3  : SONSTIGE INDIREKTE THG-EMISSIONEN (SCOPE 3)

Aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten in unserer Wertschöpfungskette resultieren sonstige indirekte Treibhausgasemissionen gemäß GHG-Protokoll:

- Indirekte brennstoff- und energiebezogene Emissionen aus der Vorkette der von uns genutzten fossilen Energieträger sowie von Graustrom, Ökostrom und Wärme
- Geschäftsreisen und Pendelverkehr unserer Belegschaft
- Investitionen in neue Wind- und Solarparks
- Erzeugung des verkauften Stroms und Verbrennung des verkauften Erdgases (Produkte und Dienstleistungen)
- Vermietung und Verpachtung von Anlagen

Die Entwicklung unserer Scope-3-Emissionen ist im Jahresvergleich maßgeblich durch die Entwicklung der produktbedingten Emissionen aus dem Verkauf von Strom und Erdgas geprägt. Die Emissionen aus Investitionen in erneuerbare Energien bilden die unserer Wertschöpfung vorgelagerten Auswirkungen unserer Investitionen in Solar- und Windparks ab und werden mit der Inbetriebnahme der einzelnen Anlagen bzw. Parks bilanziert. Weder in 2020 noch in 2019 haben entsprechende Aktivitäten stattgefunden. Die im Jahresvergleich 2019 / 2020 um 47 Prozent gestiegenen Emissionen aus Erzeugung resultieren im Wesentlichen aus dem vermehrten Brennstoffeinsatz im Gemeinschaftskraftwerk Irsching 5.

Die Emissionen aus Mobilität fallen 2020 bedingt durch die Coronapandemie durchweg geringer aus als in den Vorjahren. Die Berechnung der Emissionen aus dem Pendelverkehr der Belegschaft basiert auf einer durchschnittlichen Homeoffice-Quote von 40 Prozent. Dieser auf den ersten Blick konservativ wirkende Ansatz trägt insbesondere dem hohen Anteil gewerblicher Tätigkeiten im ENTEKA-Konzern und damit verbundenen Präsenz-voraussetzungen Rechnung.

Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)¹

ENTEKA-Konzern, in t CO ₂ e			
	2020	2019	2018
Erzeugung	12.716	8.625	8.528
Mobilität	2.053	3.226	3.214
... davon Dienstreisen	66,8	158	165
... davon Kraftstoffe Fuhrpark	531	594	594
... davon Pendelverkehr	1.456	2.474	2.455
Eigenverbrauch	653	667	648
... davon Liegenschaften & Netze	412	428	459
... davon Erzeugung	241	239	189
Investitionen in erneuerbare Energien	0	0	11.101
Produkte und Dienstleistungen	1.858.983	1.842.040	1.847.501
Vermietung und Verpachtung	45.545	48.815	52.291
GESAMT	1.919.949	1.903.372	1.923.284

¹ Bei der Berechnung der Emissionen aus Geschäftsreisen mit dem Flugzeug berücksichtigen wir den sogenannten Radiative Forcing Index (RFI), der den erhöhten Beitrag des Luftverkehrs zum Treibhauseffekt berücksichtigt. Die Berechnung der Emissionen aus dem Pendelverkehr basiert für 2020 auf der Annahme einer durchschnittlichen Homeoffice-Quote von 40 Prozent. Die Berechnung der Emissionen aus Geschäftsreisen mit der Bahn basiert auf DEFRA-Emissionsfaktoren und berücksichtigt evtl. Grünstromeinsatz und Kompensationsmaßnahmen der Bahnunternehmen daher nicht.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES


ANHANG

Dienstreisen

Die Gesamtzahl der aus dienstlichen Gründen zurückgelegten Kilometer ist bedingt durch die Coronapandemie im Jahresvergleich 2019 / 2020 um 574.850 Kilometer bzw. 58 Prozent rückläufig. Insbesondere bei den Flugreisen ist ein Rückgang um 82 Prozent zu verzeichnen. Bei den Dienstreisen mit privaten PKW ist der Rückgang mit 37 Prozent am geringsten. Das ist darauf zurückzuführen, dass hier zu einem Großteil Fahrten von gewerblichen Beschäftigten von zu Hause zu Bau- bzw. Einsatzstellen abgerechnet werden.

Dienstreisen der Belegschaft

	ENTEGA-Konzern, in km		
	2020	2019	2018
Dienstreisen mit privaten PKW	230.422	363.620	355.533
Kurzstreckenflüge	37.136	137.444	172.156
Mittelstreckenflüge	2.106	25.810	18.592
Langstreckenflüge	2.108	66.779	0
Bahnfahrten	137.923	390.892	398.813
GESAMT	409.695	984.545	945.094

305-4  INTENSITÄT DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN

Wir haben uns das Ziel gesetzt, unsere Emissionen aus Mobilität und Eigenverbrauch pro Mitarbeiterin / Mitarbeiter bis 2020 im Vergleich zu 2009 um 40 Prozent zu senken. Die Emissionen aus Mobilität und Eigenverbrauch pro Mitarbeiterin /Mitarbeiter sind – bedingt durch die Coronapandemie – im Jahresvergleich 2019 / 2020 noch stärker rückläufig als bereits in den Vorjahren. Im Basisjahr 2009, zugleich Ausgangspunkt unserer Klimabilanzierung, betragen die Emissionen aus Eigenverbrauch und Mobilität noch 8,90 Tonnen CO₂e pro Mitarbeiterin / Mitarbeiter – im Jahr 2020 lag dieser Wert bei 3,06 Tonnen. Dies entspricht einem Rückgang der Emissionen um 66 Prozent bei gleichzeitiger Ausweitung des Umfangs unserer Treibhausgasbilanzierung. Auch der von den Auswirkungen der Pandemie noch nicht beeinflusste Wert für 2019 (3,81 Tonnen CO₂e pro Mitarbeiterin / Mitarbeiter) entsprach bereits einem Rückgang der Emissionen um 57 Prozent. Dieses Ziel haben wir unter anderem durch den konsequenten Einsatz von Ökostrom und mithilfe von Dienstreise- und Dienstwagenrichtlinien erreicht.

Kennzahlen zur Emissionsintensität

	ENTEGA-Konzern		
	2020	2019	2018
Brennstoffeinsatz/erzeugter MWh [t CO ₂ e/MWh]	0,09	0,06	0,06
Mobilität & Eigenverbrauch/Mitarbeiter*innen [t CO ₂ e/MA]	3,06	3,81	3,97

Die Emissionen unserer konventionellen Kraftwerke und Kraftwerksbeteiligungen korrelieren direkt mit dem Brennstoffeinsatz und dem Wirkungsgrad des Verbrennungsprozesses. Hier gehen Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs (zum Beispiel im Rahmen von Energiemanagementsystemen) Hand in Hand mit der Steigerung des betriebswirtschaftlichen Deckungsgrades und der Senkung von Emissionen.

Der Brennstoffeinsatz unserer Kraftwerke und Kraftwerksbeteiligungen pro erzeugter MWh ist im Jahresvergleich 2019 / 2020 um rund 45 Prozent gestiegen. Ursächlich dafür ist fast ausschließlich die bereits unter 305-1 (Scope 1) erwähnte Rückkehr des mit Erdgas betriebenen Gemeinschaftskraftwerks Irsching 5 aus der Netzreserve an den Markt. Da dies erst zum 1. Oktober 2020 erfolgt ist, gehen wir für das Jahr 2021 von einem noch stärkeren Anstieg dieser Kennzahl aus.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

305-5: SENKUNG DER THG-EMISSIONEN

Der überwiegende Teil der von der ENTEGA verursachten Treibhausgasemissionen resultiert aus dem Verkauf von Strom und Erdgas. Im Berichtsjahr haben wir 5,8 TWh Erdgas an unsere Kundschaft verkauft, durch dessen Verbrennung 1.208.044 Tonnen CO₂e freigesetzt worden sind. Um diese negativen Umweltauswirkungen zu kompensieren, bieten wir bereits seit 2009 klimaneutrales Erdgas an. Das bedeutet, wir ermitteln die Menge an Emissionen, die bei der Förderung, beim Transport und bei der Verbrennung des Erdgases freigesetzt werden, und kompensieren diese durch Emissionszertifikate aus Waldschutz- und Aufforstungsprojekten. Im Berichtsjahr betrug der Anteil von klimaneutralem Erdgas am gesamten Erdgasabsatz 37 Prozent.

Beim Strom entstehen die Emissionen nicht bei der Nutzung durch die Kundschaft, sondern schon während der Erzeugung. Konventionell erzeugter Strom resultiert aus der Verbrennung fossiler Energieträger wie Kohle und Erdgas und bedingt damit die Freisetzung von CO₂ und anderen Klimagasen. Wir setzen daher auf umweltfreundlichen Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen wie Wind, Sonne, Wasser und Biogas. Im Berichtsjahr betrug

der Anteil von Ökostrom am insgesamt abgesetzten Strom 47 Prozent. Dadurch haben wir gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden 1.042.179 Tonnen CO₂ vermieden. Aber auch unser konventioneller Strom belastet die Umwelt mit 101 g CO₂/kWh deutlich geringer als der durchschnittliche deutsche Strommix mit 352 g CO₂/kWh. Daraus resultieren weitere 840.475 vermiedene Tonnen CO₂e.

Bei der Nutzung von Atomstrom entstehen zusätzliche negative Umweltwirkungen, zum Beispiel durch die Endlagerung der nach der Nutzung immer noch radioaktiven Brennelemente. Die im durchschnittlichen deutschen Strommix enthaltenen 13,5 Prozent Atomstrom verursachen zudem pro 1.000 kWh Strom 0,4 g radioaktiven Abfall. Die ENTEGA verzichtet daher seit 2008 bewusst auf den Einsatz von Atomstrom.

Maßnahmen zur Reduktion der aus Energieverbrauch resultierenden Emissionen im Scope 1 und Scope 2 erläutern wir im Kapitel Verringerung des Energieverbrauchs (► GRI 302-4). Unsere Klimaziele und die daraus resultierenden Maßnahmen finden Sie unter ► GRI 305 – Emissionen – im Managementansatz.

Vermiedene und kompensierte Emissionen

Einerseits verursachen wir durch unsere Geschäftstätigkeit direkte und indirekte Emissionen innerhalb des Konzerns und entlang unserer Wertschöpfungskette. Andererseits vermeiden wir Emissionen durch Investitionen in erneuerbare Energien. Allein in 2020 haben wir in unseren Windkraft-, Solar- und Biogasanlagen 645 GWh Ökostrom selbst erzeugt und damit 432.510 Tonnen CO₂e vermieden.

Mit Waldschutz- und Aufforstungsprojekten, die unsere Kundschaft durch den Bezug von klimaneutralem Erdgas ermöglicht, haben wir im Berichtsjahr weitere 446.351 Tonnen CO₂e kompensiert.

In Eigenverbrauch und Mobilität CO₂-neutral

Mobilität ist ein wichtiger Faktor beim Klimaschutz. Deshalb fördern wir in unserer Belegschaft klimafreundliches Mobilitätsverhalten. So geben wir einen Fahrtkostenzuschuss für den ÖPNV, stellen E-Bikes für Dienstgänge zur Verfügung, motivieren mit unserem Fahrrad-Check die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umstieg aufs Rad und bieten

INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE
ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

kostenlose Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge auf unseren Betriebsgeländen. In den Unternehmensteilen, in denen es die tariflichen Regelungen zulassen, bieten wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, Fahrräder oder E-Bikes zu leasen. Und nicht zuletzt bündeln wir in einem speziellen Mobilitätsportal im Extranet alle Informationen rund um den umweltschonenden Weg zur Arbeit. Diese reichen von Fahrplänen der regionalen Bus- und Bahnlinien über Duschköglichkeiten für Radfahrerinnen und Radfahrer bis hin zu Pendlerportalen.

Trotz aller Maßnahmen verbleiben unvermeidbare Emissionen aus dem Eigenverbrauch unserer Kraftwerke, Netze und Liegenschaften sowie der Mobilität unserer Beschäftigten. Diese kompensieren wir seit 2009 durch Zertifikate aus Waldprojekten. Das ist nicht nur gut für das Klima, es zeigt auch: Die ENTEGA geht mit gutem Beispiel voran. Für 2020 haben wir 5.325 Tonnen CO₂ kompensiert. Weitere 1.067 Tonnen CO₂ haben wir bereits im Vorfeld durch den Bezug von klimaneutralem Erdgas ausgeglichen.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

UMWELTAUSWIRKUNGEN VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1, 103-2, 103-3)

Wesentlichkeit

Ein Großteil unserer eigenen Treibhausgasemissionen ergibt sich als Energieversorger zwangsläufig aus unseren Produkten und Dienstleistungen, d. h. aus den Emissionen unseres Strom-, Erdgas- und Wärmeabsatzes (GRI 305: Emissionen). Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden daher ökologisch hochwertige und gleichzeitig preiswerte Produkte und Dienstleistungen für ein atomstromfreies und klimafreundliches Leben und Arbeiten. Die Umweltauswirkungen unserer Produkte und Dienstleistungen haben damit sowohl eine hohe unternehmerische als auch eine bedeutsame gesellschaftliche Relevanz.

Organisation und Maßnahmen

Neben der Minimierung von negativen Umweltauswirkungen unserer traditionellen Kernprodukte Strom und Erdgas (GRI 305-5: Senkung der THG-Emissionen) weiten wir unser Angebot daher zunehmend auf Produkte und Dienstleistungen aus, die einen direkten positiven Umweltnutzen haben. In erster Linie sind dies Dienstleistungen im Kontext der Digitalisierung und der Elektromobilität sowie Beratungsleistungen und Produkte zur Steigerung der Energieeffizienz wie zum Beispiel: ENTEKA Wärme komplett, ENTEKA Solarstrom komplett, ENTEKA Solarspeicher komplett, ENTEKA Stromtankstelle, ENTEKA Wandladestation, ENTEKA Ladekarte, ENTEKA Energiemanagement-Portal, ENTEKA LED komplett (Internetseite ENTEKA Plus – ENTEKA Produktübersicht).

Wir arbeiten hier am Ziel:



Für geschäftliche Kundinnen und Kunden bieten wir ein umfangreiches Programm von Energieeffizienzdienstleistungen an: Angefangen von der Energieeffizienz-Analyse zur Offenlegung bestehender Potenziale über Energieaudits (Internetseite ENTEKA Plus) und begleitende Einführung von Energiemanagementsystemen (Internetseite ENTEKA Plus) nach DIN EN ISO 50001 bis hin zur Implementierung eines umfangreichen Energiedatenmanagementsystems. Vor allen Dingen das Energiedatenmanagementsystem bietet unserer Kundschaft die Möglichkeit, Transparenz über die eigenen Energieverbräuche zu erlangen, diese zu analysieren und Optimierungen umzusetzen. Alle hier genannten Maßnahmen bewirken letztendlich eine Reduktion der Energieverbräuche unserer Kundinnen und Kunden.

Darüber hinaus erstellen wir für unsere geschäftliche Kundinnen und Kunden produkt- und unternehmensbezogene Klimabilanzen, erstellen für deren Liegenschaften rechtskonforme Energieausweise und bieten Zertifikatslösungen zum Ausgleich der Emissionen auf Basis von Waldschutz- und Aufforstungsprojekten an.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Fortschritte

Auch das Jahr 2020 war für die ENTEKA stark vom Thema E-Mobilität geprägt. Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden bereits seit Ende 2018 eichrechtskonforme Stromtankstellen an und waren damit bundesweit eines der ersten Unternehmen, das Ladesäulen mit Kilowattstunden-genaue Abrechnung im Angebot hatte. Während für Privatkundinnen und Privatkunden insbesondere die ENTEKA Ladekarte und Wandladestationen von Interesse sind, ist im Geschäftskundenbereich der Absatz von Stromtankstellen weiter stark zunehmend.

Für die geschäftliche Kundschaft, die alles aus einer Hand wünscht, bietet die ENTEKA das Produkt „Stromtankstelle komplett“ an. Dies beinhaltet eine Ladesäule oder Wandladestation, die Installation und Montage sowie die Betriebsführung der Anlage – das Ganze als Contracting- oder

als Kaufvariante. Wir bieten interessierten Kundinnen und Kunden auch einen Ladeinfrastruktur-Check an. Dabei prüft eine Elektroinstallateurin oder ein Elektroinstallateur vor Ort die Gegebenheiten, analysiert die Anforderungen an die Ladeinfrastruktur, führt eine Ladeleistungsanalyse durch und ermittelt die kostengünstigste Variante der Leitungsverlegung und der Montage. Auch die erforderliche Netzverträglichkeitsprüfung und bei Bedarf die Anmeldung der Stromtankstelle beim Netzbetreiber bzw. der BNetzA wird von unseren Fachleuten übernommen.

Seit vielen Jahren bieten wir unseren Kundinnen und Kunden ein umfangreiches Förderprogramm für energiesparende Maßnahmen. Die Förderunterlagen sind ganz einfach über unsere [Internetseite](#) zugänglich. In 2020 haben wir 3.688 Maßnahmen mit insgesamt 199.845 Euro unterstützt.

GRI 307: UMWELT-COMPLIANCE

307-1: NICHT-EINHALTUNG VON UMWELTSCHUTZGESETZEN UND -VERORDNUNGEN

Für das Berichtsjahr sind uns im ENTEKA-Konzern weder erhebliche Bußgelder noch nicht-monetäre Sanktionen aufgrund der Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen bekannt.



SOZIALE* VERANTWORTUNG



„Die ENTEGA ist tief in der Region verwurzelt. Deshalb übernehmen wir hier auch gesellschaftliche Verantwortung.“

Andreas Niedermaier, Vorstand Personal und Infrastruktur



216.245 € der ENTEGA Stiftung für gemeinnützige Projekte



34.500 € gingen im Rahmen der ENTEGA Vereinsaktion an Vereine, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisteten.



94,8% beträgt die Gesundheitsquote bei der ENTEGA.



2008 hat die ENTEGA das gemeinnützige ENTEGA NATURpur Institut gegründet und fördert damit innovative Projekte für die Energiewende.



2007 haben wir die Arbeitgeberinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen, die Charta der Vielfalt, unterzeichnet.



2016 hat die ENTEGA Plus das Präventionsprogramm (EPP) gegen Energiearmut aufgelegt.



Der Anteil von Frauen bei der ENTEGA:
25% im Aufsichtsrat
33,3% im Vorstand



36 junge Menschen starteten 2020 bei der ENTEGA ihre Ausbildung.



127 Menschen befinden sich aktuell in zwölf Berufen und vier dualen Studiengängen in Ausbildung.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 400: SOZIALE THEMEN

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Die ENTEGAAG und ihre Tochtergesellschaften sind tief in der Region verwurzelt. Hier blicken wir auf eine mehr als einhundertjährige Geschichte zurück, hier ist ein Großteil unserer Kundinnen und Kunden zu Hause, hier leben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hier sitzen unsere Eigentümerinnen und Eigentümer: die Städte, Gemeinden und Landkreise in Südhessen – allen voran die Wissenschafts- und Digitalstadt Darmstadt. Auch die rheinland-pfälzische Landeshauptstadt Mainz ist für uns von großer Bedeutung. Hier sind wir seit Jahrzehnten der wichtigste Energieversorger. Aus dieser regionalen Verankerung heraus erwächst auch Verantwortung. Wir wollen unsere Region ökonomisch voranbringen, die Energiewende aktiv mitgestalten, den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken, ehrenamtliches Engagement unterstützen sowie Kultur und Wissenschaft fördern.

Mit der ENTEGA Stiftung und dem ENTEGA NATUR-pur Institut haben wir gleich zwei gemeinnützige Institutionen, mit denen wir seit vielen Jahren unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden. Beim Sponsoring stärken wir besonders das sportliche und kulturelle Leben und versuchen gleichzeitig, einen gesellschaftlichen Mehrwert

zu schaffen. Unseren Kundinnen und Kunden wollen wir mit größtmöglichem Service sowie mit innovativen Produkten und Dienstleistungen ein klimaneutrales Leben und Arbeiten ermöglichen. Und für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen wir ein optimales Arbeitsumfeld, in dem sie ihre Fähigkeiten voll entfalten können.

ENTEGA STIFTUNG

Bereits 1999 wurde die ENTEGA Stiftung als gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet. Mit der Stiftung übernehmen wir unabhängig vom Marktgeschehen Verantwortung in der Region und darüber hinaus. Der Zweck der Stiftung ist zum einen die Förderung gemeinnützigen und bürgerschaftlichen Engagements. So unterstützt die Stiftung ausgewählte Projekte und Veranstaltungen von Vereinen, Institutionen und Einrichtungen, etwa im Bereich der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe, in Kunst und Kultur oder im Sport. Zum anderen leistet die Stiftung Beiträge für eine lebenswerte Umwelt und den Klimaschutz. Die Stiftung fördert insbesondere wissenschaftliche Projekte, in denen es zum Beispiel um erneuerbare Energieerzeugung oder Energieeffizienz geht.

Die ENTEGA Stiftung sieht sich als Impulsgeber für die Gesellschaft und Unterstützer der Menschen, die durch ihr Engagement andere Menschen inspirieren, aktiv zu werden.

ENTEGA Stiftung verleiht den Darmstädter Impuls

Seit 2009 richtet die ENTEGA Stiftung den „Darmstädter Impuls“ aus, eine Veranstaltung zur Verleihung von drei Preisen, mit denen Personen oder Initiativen ausgezeichnet werden, die sich im nationalen, regionalen und lokalen Rahmen auf besondere Art für das Gemeinwohl einsetzen. Die Preisträgerinnen und Preisträger sollen ins Licht der Öffentlichkeit gerückt werden und eine Anerkennung für ihren vorbildlichen Einsatz erhalten. Diese Auszeichnung verleiht die Stiftung alle zwei Jahre. Die Preise sind mit jeweils 20.000 Euro dotiert. Ausgewählt werden die Preisträger von den Kuratoriumsmitgliedern der Stiftung. Die letzte Preisverleihung fand im Jahr 2019 statt. Die nächste Preisverleihung sollte turnusmäßig im Jahr 2021 stattfinden. Aufgrund der Coronalage werden die Preise jedoch erst wieder im Jahr 2022 vergeben, sofern es die Pandemielage zulässt.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Unterstützung von Institutionen und Projekten

Die Bandbreite der geförderten Projekte ist groß. So konnte die Stiftung beispielsweise bei der Kulturwerkstatt des Kulturvereins DIESE Kultur in Darmstadt die Einrichtung eines kreativen Raumes unterstützen. In Modautal beteiligte sie sich an der Anschaffung eines neuen Busses für die Feuerwehr in Modautal. Die Darmstädter Kinderklinik Prinzessin Margaret benötigte dringend einen neuen Transportinkubator für den Transport von Frühgeborenen. Auch hier konnte die ENTEGA Stiftung ihren Beitrag leisten. Beim Werkhof Darmstadt e. V. erhalten Menschen in herausfordernden Situationen eine berufliche Perspektive. Die ENTEGA Stiftung hat sich bereit erklärt, die Ausbildung eines jungen Mannes zum Industriemechaniker im Werkhof Eberstadt mitzufinanzieren. Das waren nur einige wenige Beispiele, wie durch finanzielle Unterstützung Gutes bewirkt werden konnte. Im Jahr 2020 gingen insgesamt 127 Anträge auf Förderung bei der ENTEGA Stiftung ein. Der Vorstand der Stiftung wählte daraus 87 Institutionen und Projekte aus, die in Summe 216.245 Euro Fördermittel erhielten. Geld, das aus den Erträgen des Stiftungskapitals stammt.



Ein neuer Bus für die Feuerwehr Modautal – auch mit Unterstützung der ENTEGA-Stiftung

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

ENTEKA NATURPUR INSTITUT

Die ENTEKA hat im Jahr 2008 das gemeinnützige ENTEKA NATURpur Institut gegründet, um die Transformation unserer Gesellschaft hin zu einer post-fossilen Wirtschaftsweise zu unterstützen. Das Institut fördert innovative und interdisziplinäre Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Energietechnik und Energieanwendung. Das Institut versteht sich nicht nur als Plattform für die Förderung von wissenschaftlichen Kooperationen in der anwendungsorientierten, interdisziplinären Forschung, sondern will auch den öffentlichen Diskurs über Themen wie Klimawandel, Energiewende und die Herausforderungen einer zukünftigen Energieversorgung anregen und begleiten.

Mehr zum Thema Forschung und Entwicklung gibt es im Kapitel Energiewende (➤ GRI 200: Unser Beitrag zur Energiewende).

Mit der Aktion „Blühendes Südhessen“ will das Institut gemeinsam mit den Kommunen in der Region die biologische Vielfalt erhalten und fördern. Mehr zum Projekt „Blühendes Südhessen“ gibt es im Kapitel Geschützte oder renaturierte Lebensräume (➤ GRI 304-3).

SPONSORING

Für die ENTEKA ist Sponsoring mehr als nur ein Instrument der Öffentlichkeitsarbeit. Wir wollen mit unserem Sponsoring ehrenamtliches Engagement unterstützen und gleichzeitig soziale und ökologische Ziele erreichen. Unser Sponsoring unterliegt klaren ethischen Normen und Vorgaben. Mit unserem Sponsoring unterstützen wir Aktivitäten in Kunst und Kultur, mit sozialem oder humanitärem Bezug, Sport- und Bewegungsförderung sowie Ökologie und Klimaschutz in der Region Rhein-Main-Neckar.

Wir fördern weder politische Parteien noch Einzelpersonen, Interessengemeinschaften, religiöse Bewegungen oder Projekte mit hohen Risiken für Mensch und Umwelt. Bei jedem Sponsoring wird geprüft, ob dessen Ziele mit der nachhaltigen Ausrichtung der ENTEKA übereinstimmen. Das gesponserte Projekt muss klare Ziele und messbare Erfolgsfaktoren aufweisen. Die Verwendung der Mittel muss transparent sein. Die Grundlagen für unser Sponsoring sind in unseren ➤ Sponsoringrichtlinien (Internetseite der ENTEKA AG) verbindlich festgelegt.

Kunst und Kultur

Kunst und Kultur bereichern unser Zusammenleben. Die ENTEKA fördert ausgewählte Projekte und Institutionen und trägt dadurch zur Lebensqualität und Entwicklung in der Region bei. So ist die ENTEKA seit vielen Jahren Sponsoringpartner der beiden traditionsreichen Kultureinrichtungen Centralstation in Darmstadt und Frankfurter Hof in Mainz. Auch Musikfestivals wie das Darmstädter Schlossgrabenfest, das SEEBEBEN / SEELEBEN Babenhausen oder das Nonstock-Festival in Fischbachtal werden vom Unternehmen unterstützt. Außerdem begleiten wir den traditionellen Darmstädter Grenzgang oder das abwechslungsreiche Late-Night-Shopping Event „Darmstadt unter Strom“ seit vielen Jahren als Sponsor. Pandemiebedingt mussten im Jahr 2020 die meisten Veranstaltungen leider abgesagt werden. Einige Veranstaltungen konnte mithilfe der ENTEKA in stark reduzierter Form stattfinden.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Sport

Die ENTEKA unterstützt zahlreiche Sportveranstaltungen und Vereine in der Region. Bei den vertraglichen Vereinbarungen mit den Vereinen werden Nachhaltigkeitsziele, wie zum Beispiel Klimaschutz und Ressourcenschonung, berücksichtigt.

SV Darmstadt 98: Die ENTEKA ist beim Fußball-Bundesligisten seit rund 50 Jahren als Sponsor – aktuell als Premiumsponsor – engagiert. Als Partner im nachhaltigen Sponsoring liegt der Fokus dort auf der CO₂-Minimierung der Fan-Mobilität. Hierfür haben wir beispielsweise das Lilien-Mitfahrportal initiiert. Mit Sondertrainings und einem jährlichen Fußballcamp ist der Verein ein wichtiger Partner unserer Kindersportclubs.

1. FSV Mainz 05: Als Sponsor und Partner in Klimaschutz-Fragen haben wir 2010 dem Bundesligisten geholfen, erster klimaneutraler Verein der Fußball-Bundesliga zu werden. Im Berichtsjahr konnte der Bundesligist mit Unterstützung des Energiemanagementsystems von ENTEKA seinen Energieverbrauch weiter optimieren und ist weiterhin nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert.

Breitensport: Die ENTEKA will ihre Verantwortung für den Klimaschutz in die Vereine der Region tragen und mit ihnen gemeinsam klimaschädliche Gase vermeiden. So beteiligen sich beispielsweise

die teilnehmenden Vereine an Klima-Checks, benennen einen Klima-Coach, setzen konkrete Maßnahmen zur CO₂-Reduktion um und werben bei ihren Mitgliedern für die Nutzung von zertifiziertem Ökostrom.

ENTEKA Kindersportclub: Kinder, die sich viel bewegen, sind gesünder und leiden weniger an Zivilisationskrankheiten. Daher hat die ENTEKA in acht ausgewählten Sportvereinen „ENTEKA Kindersportclubs“ gegründet. Spielerisch und ohne Leistungsdruck können dort rund 5.000 Kinder durch ein attraktives Bewegungsangebot Freude am Sport entwickeln – im vergangenen Jahr coronabedingt leider nur sehr eingeschränkt.

Soziales

Wir übernehmen auch soziale Verantwortung und unterstützen gemeinnützige Vereine, Projekte, Initiativen und soziale Einrichtungen in der Region: Im Rahmen unseres Engagements beim SV Darmstadt 98 unterstützen wir dessen Programm „Im Zeichen der Lilie“. Ob es sich um Suchtprävention, Autogramstunden in sozialen Einrichtungen, Freikarten für Bedürftige, Infoveranstaltungen zu gesunder Ernährung für Kinder oder auch die Integration von Menschen mit Behinderung handelt: Das breit gefächerte Programm bietet Hilfe und Unterstützung dort an, wo es nötig ist. Es macht Mut und stärkt sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche.

ENTEKA-Mitarbeitersponsoring: Wir beziehen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv ein, denn sie kennen unsere Region am besten. Jedes Jahr unterstützen wir je ein Projekt aus den Bereichen Sport, Kultur, Soziales und Umwelt mit 1.250 Euro. Die Projektvorschläge kommen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und diese stimmen auch darüber ab, welche Projekte unterstützt werden. Seit 2003 haben wir auf diesem Weg 68 Projekte gefördert.

ENTEKA VEREINSAKTION

ENTEKA Plus fördert seit 2016 mit einem regionalen Online-Wettbewerb Vereine. Die Vereinsaktion 2020 richtete sich an Vereine, die sich mit einem laufenden oder für 2020 / 2021 geplanten Projekt bewerben, das einen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Auf einer eigens dafür eingerichteten Internetplattform konnte man aus 63 Projekten seine Favoriten auswählen. Aus Gründen der Chancengleichheit wurde der Wettbewerb in die sechs Regionen Bergstraße, Darmstadt, Mainz, Odenwald, Rheinhessen und Ried unterteilt, wobei in jeder Region die jeweiligen Gewinner ermittelt werden. Diese erhielten gestaffelt einen Betrag von bis zu 2.000 Euro für das eingereichte Projekt. Insgesamt flossen 2020 dadurch 34.500 Euro an die Vereine.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 401: BESCHÄFTIGUNG ⓘ

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1 , 103-2 , 103-3 )

Wesentlichkeit

Energiewende, steigende Wettbewerbsintensität und Digitalisierung – die Energiewirtschaft ist im Wandel. Um diesen Wandel erfolgreich zu gestalten, brauchen wir zufriedene, motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aufgrund des stärker werdenden Fachkräftemangels wird es immer herausfordernder, neue Talente zu gewinnen und erfahrene Fachkräfte zu halten. Unternehmen müssen den zukünftigen und den bestehenden Beschäftigten daher ein attraktives Arbeitsumfeld bieten. Dieses setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen: Bezahlung, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten, Vereinbarkeit von Leben und Arbeiten und Betriebsklima sind wesentliche Entscheidungskriterien für die Wahl des Arbeitgebenden und für die Arbeitszufriedenheit.

Immer wichtiger wird auch die Frage nach dem Sinn der Arbeit und der Reputation des Unternehmens. Bei all diesen Kriterien sind wir gut aufgestellt und entwickeln uns kontinuierlich weiter. Wir bezahlen faire Gehälter, bieten attraktive Sozialleistungen, schaffen ein gesundes und attraktives Arbeitsumfeld, bieten flexible Arbeitszeitmodelle und ermöglichen so die Vereinbarkeit von Leben und Arbeiten, bilden selbst die Fach- und Führungskräfte von morgen aus und bereiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch eine gezielte Personalentwicklung auf neue Herausforderungen vor. Darüber hinaus fördern wir aktiv die Vielfalt und Chancengleichheit im Unternehmen. Großen Wert legen wir auch auf ein gutes Betriebsklima und ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld.

Wir arbeiten hier am Ziel:



ENTEGA⁵ NACHHALTIGKEITSZIELE:



Bis 2024 möchte die ENTEGA für alle Beschäftigten kompetenzorientierte Entwicklungspläne erarbeiten und vereinbaren.

Bis 2025 soll im ENTEGA-Konzern eine Gesundheitsquote von 95 % erreicht bzw. gehalten werden.

Die ENTEGA ist ein zuverlässiger Tarifpartner und zahlt ihren Beschäftigten faire Gehälter. Die Vergütung des Vorstandes beträgt maximal das 7-fache des durchschnittlichen Personalaufwands pro Beschäftigtem.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Organisation und Steuerung

Um die beschriebenen Anforderungen an eine moderne Arbeitswelt kreativ umzusetzen, haben wir 2018 das Personalkonzept ENTEGA 2025 entwickelt.

Unser Personalkonzept umfasst die drei großen Handlungsfelder:



Die Verantwortung für das Personalkonzept liegt im Bereich P100 Personal und Organisation. Dieser Bereich ist dem Vorstand Personal und Infrastruktur zugeordnet. In regelmäßigen Abständen berichtet die Leitung des Bereiches dem Vorstand über die Fortschritte. Der zuständige Vorstand

wiederum informiert regelmäßig das Vorstandskollegium und die Mitglieder des Aufsichtsrates über das Personalkonzept und seine Umsetzung.

Die neue Energiewelt ist schnell, wettbewerbsintensiv und von großen Veränderungen wie zum Beispiel der digitalen Transformation geprägt. Hier braucht es Mut zur Veränderung, Agilität, innovative Ideen, hohe Digitalisierungskompetenz sowie einen klaren Fokus auf die Kundinnen und Kunden. Genau diese Attribute fördern wir mit einer veränderten Führungskultur. Diese haben wir in den letzten Jahren gemeinsam mit den Führungskräften erarbeitet und implementiert. Der Kernpunkt ist ein neues Verständnis von Führung – konkretisiert in elf Leitlinien. Grundlegende Elemente dabei sind Respekt, Transparenz, Offenheit, Vertrauen und Eigenverantwortung. Die Führungskraft versteht sich als Coach, der den Beschäftigten dabei hilft, ihre Fähigkeiten voll zu entfalten.

Bei der Überarbeitung unserer Nachhaltigkeitsziele im Jahr 2020 haben wir besonderes Augenmerk auf die Beschäftigung gelegt und uns entsprechende Ziele gesetzt. So wollen wir bis 2024 für alle Beschäftigten kompetenzorientierte Entwicklungspläne erarbeiten und vereinbaren. Diese berücksichtigen

sowohl die Fachkompetenzen als auch die Sozialkompetenzen für die Arbeitswelt der Zukunft. Die Entwicklungspläne werden Kernstück der zukünftigen Aus- und Weiterbildung. Dabei orientieren wir uns an den Anforderungen unserer strategischen Personalplanung sowie an den Herausforderungen der Digitalisierung.

Außerdem wollen wir bis 2025 eine Gesundheitsquote von 95 Prozent erreichen bzw. halten. Dabei können wir auf eine gute Ausgangssituation aufbauen. In den letzten Jahren hat sich die durchschnittliche Gesundheitsquote im ENTEGA-Konzern stetig verbessert. 2017 lag der Wert bei 94 Prozent – 2020 bei rund 95 Prozent (► GRI 403-6: Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter).

Eine gute Bezahlung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist eine Grundvoraussetzung für Arbeitszufriedenheit und damit auch für gute Leistungen. Deshalb sind wir ein zuverlässiger Tarifpartner und zahlen unseren Beschäftigten faire Gehälter. Zur Fairness gehört auch, dass die Unterschiede in der Gehaltsstruktur die notwendigen Leistungsanreize setzen, aber dennoch angemessen und vertretbar sind. Deshalb begrenzen wir die Vergütung des Vorstandes auf maximal das 7-fache des

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

durchschnittlichen Personalaufwands pro Beschäftigtem. Das 7-fache gilt dabei nur als Maximalwert. 2020 lag die Vergütung des ENTEGA-Vorstandes im Schnitt beim 5,3-fachen des durchschnittlichen Personalaufwands. Zum Vergleich: Im Dax erhalten die Vorstände 50- bis 100-mal so viel wie der durchschnittliche Personalaufwand pro Beschäftigtem.

Fortschritt

Seit dem Jahr 2016 führt das Unternehmen alle zwei Jahre eine umfangreiche Befragung der Beschäftigten durch. Zwischen den großen Befragungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es jeweils kurze Impulsbefragungen. Die im Herbst 2020 durchgeführte Befragung zeigt eine im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Gesamtzufriedenheit. Sowohl die Zufriedenheit mit der eigenen Arbeit als auch die Weiterempfehlungsbereitschaft des ENTEGA-Konzerns als Arbeitgeber haben sich gegenüber 2019 sehr positiv entwickelt. 84 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit ihrer Arbeit zufrieden, 85 Prozent würden den ENTEGA-Konzern wieder als Arbeitgeber wählen und 79 Prozent würden ihn weiterempfehlen. 85 Prozent der Beschäftigten bewerten ihre Arbeit als sinnvoll und die Fragen zu den Arbeitsbedingungen werde überwiegend gut bewertet. Geschätzt werden auch die hohe Arbeitsplatzsicherheit und die Qualität der Kommunikation im Konzern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren

sich mit dem Unternehmen. So fühlen sich 80 Prozent der Befragten für den Erfolg des Unternehmens mitverantwortlich und 78 Prozent würden die Produkte des Unternehmens auch privat weiterempfehlen. Gute Noten bekommen auch die Rahmenbedingungen für die Nutzung von Homeoffice: 92 Prozent der Befragten fühlen sich dafür gut ausgerüstet und 82 Prozent könnten sich vorstellen, auch zukünftig im Homeoffice zu arbeiten.

Bei der Befragung zeigt sich aber auch deutlich, wo es noch Verbesserungspotenzial gibt. So werden der hohe bürokratische Aufwand, das Feedback-Verhalten der eigenen Führungskraft und die Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns bemängelt. Wobei auch in den eher kritisch bewerteten Bereichen ein positiver Trend zu erkennen ist. Neu in der Befragung waren Fragen zum Umgang mit Corona. Eine deutliche Mehrheit ist zufrieden damit, wie das Unternehmen mit der Situation umgeht.

ARBEITGEBERATTRAKTIVITÄT

Der ENTEGA-Konzern ist ein attraktiver Arbeitgeber. Die Zahl der Bewerbungen auf offene Stellen ist zwar im Vergleich zum Vorjahr von 2.762 auf 2.588 leicht gesunken. Die Zahl der Initiativbewerbungen hat sich jedoch im gleichen Zeitraum deutlich von 281 auf 358 erhöht. Dagegen ging die Zahl der Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz deutlich von 463 auf 339 zurück. In Summe erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten im Konzern zum Stichtag 31. Dezember um 33 auf 2.088. Vor dem Hintergrund des starken Einschnitts durch die Pandemie ist dies ein hervorragendes Ergebnis.

In den letzten Jahren haben wir viel dafür getan, die ENTEGA als Arbeitgebermarke zu etablieren und sie zielgruppenspezifisch zu kommunizieren. Auch im von der Pandemie geprägten Jahr 2020 haben wir gezielt daran gearbeitet. Denn es braucht eine starke Marke und ein geschärftes Profil, um gute Fach- und Führungskräfte erfolgreich für uns zu gewinnen. Um moderner und schlagkräftiger im Personalmarketing zu werden, haben wir eine Ausschreibung für das Personalmarketing durchgeführt. Dabei lag der Fokus auf innovativen Recruiting-Methoden inklusive der Nutzung von sozialen Netzwerken. Seit Herbst 2020 arbeiten wir nun mit der Agentur „Junges Herz“ aus Dresden zusammen. Gemeinsam entwickeln wir ein Konzept, welches im Jahre 2021 zum Tragen kommen wird.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

VEREINBARKEIT VON BERUF UND PRIVATLEBEN

Ein weiteres wichtiges Element unserer Personalstrategie ist die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Davon profitieren nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Menschen, die Arbeitszeit und Arbeitsort flexibel gestalten können, sind produktiver und seltener krank. Darauf hat das Unternehmen reagiert und neue Möglichkeiten geschaffen: Homeoffice, befristete Teilzeit, Verteilung der Wochenarbeitszeit auf vier Tage, flexible Aufteilung von Arbeits- und Freistellungsphasen innerhalb eines Jahres, Umwandlung von Sonderzahlungen in Freizeit und ein unbezahltes Sabbatical für bis zu zwölf Monate können seit 2018 in Anspruch genommen werden. Die genannten Betriebsvereinbarungen gelten bislang leider noch nicht für alle Unternehmen im ENTEKA-Konzern. Daher arbeiten wir weiter an einer Flexibilisierung der Arbeit für alle unsere Beschäftigten.

Insbesondere bei der Nutzung von Homeoffice spüren wir eine große Nachfrage. Nutzten im Jahr 2018 bereits 323 Beschäftigte über eine Zusatzvereinbarung zum Arbeitsvertrag die Möglichkeiten des Homeoffice, so waren dies im Berichtsjahr

bereits 808 Beschäftigte. Das entspricht knapp 39 Prozent der Gesamtbelegschaft. Das Jahr 2020 war stark geprägt durch die Coronapandemie. Um die Ansteckungsgefahr für unsere Beschäftigten zu verringern, haben wir schnell und unbürokratisch Homeoffice für möglichst viele Beschäftigte realisiert. Bis zu 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten so, überall da wo es die Arbeitsverhältnisse erlaubten, auch ohne Zusatzvereinbarungen von zu Hause aus arbeiten.

Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie gehört auch eine gute Kinderbetreuung. Wir können derzeit zwar keine eigene Betreuung anbieten, aber wir bezuschussen die Kinderbetreuung in anderen Einrichtungen, organisieren Betreuungsangebote in den Ferien, unterhalten bei einem externen Partner einen Notfall-Betreuungsplatz und wenn alle Stricke reißen, können Eltern ihren Nachwuchs auch mit zur Arbeit bringen: In unseren Eltern-Kind-Büros gibt es vollständig eingerichtete Computer-Arbeitsplätze mit Spiel- und Wickelmöglichkeiten für Kinder.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

KENNZAHLEN ZUR BESCHÄFTIGUNG

Der ENTEKA-Konzern beschäftigte zum 31.12.2020 insgesamt 2.088 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon rund 84 Prozent in Vollzeit, 10 Prozent in Teilzeit und 6 Prozent in Ausbildungsverhältnissen. Der Anteil befristeter Arbeitsverhältnisse lag bei 7,8 Prozent.

Struktur der Belegschaft nach Beschäftigungsverhältnis¹

ENTEKA-Konzern, Mitarbeiter*innen			
	2020	2019	2018
Vollzeitbeschäftigte, Frauen	345	331	322
Vollzeitbeschäftigte, Männer	1.399	1.391	1.350
Teilzeitbeschäftigte, Frauen	185	179	181
Teilzeitbeschäftigte, Männer	32	27	27
Auszubildende, Frauen	21	21	18
Auszubildende, Männer	106	106	98
GESAMT	2.088	2.055	1.996

Struktur der Belegschaft nach Vollzeitäquivalenten¹

ENTEKA-Konzern, Vollzeitäquivalente, Mitarbeiter*innen			
	2020	2019	2018
Teilzeitbeschäftigte, Frauen	125,3	119,8	119,4
Teilzeitbeschäftigte, Männer	24,4	20,1	21,1
GESAMT	149,8	140,0	140,5

Struktur der Belegschaft nach Befristung¹

ENTEKA-Konzern, Mitarbeiter*innen			
	2020	2019	2018
Unbefristete Arbeitsverhältnisse, Frauen	519	503	497
Unbefristete Arbeitsverhältnisse, Männer	1.406	1.394	1.355
Befristete Arbeitsverhältnisse, Frauen	32	28	24
Befristete Arbeitsverhältnisse, Männer	131	130	120
GESAMT	2.088	2.055	1.996

¹ Die Differenz in der Darstellung der Beschäftigtenzahlen zum Geschäftsbericht ergibt sich aus einer stichtagsgenauen Darstellung zum 31.12. im Nachhaltigkeitsbericht gegenüber einer Jahresdurchschnittsbetrachtung im Geschäftsbericht. Eine differenzierte Darstellung der Beschäftigten nach Region wird nicht vorgenommen, da diese ausschließlich in Südhessen tätig sind.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

401-1 : NEU EINGESTELLTE ANGESTELLTE UND ANGESTELLTENFLUKTUATION

Neueinstellungen (absolut)

ENTEKA-Konzern, Mitarbeiter*innen			
	2020	2019	2018
FRAUEN	32	35	29
... < 30 Jahre	13	17	17
... 30–50 Jahre	13	16	11
... > 50 Jahre	6	2	1
MÄNNER	110	123	84
... < 30 Jahre	49	61	45
... 30–50 Jahre	53	53	34
... > 50 Jahre	8	9	5
GESAMT	142	158	113

Neueinstellungen (relativ)

ENTEKA-Konzern, in Prozent			
	2020	2019	2018
FRAUEN	6	7	6
... < 30 Jahre	19	26	28
... 30–50 Jahre	5	6	4
... > 50 Jahre	3	1	1
MÄNNER	7	8	6
... < 30 Jahre	19	24	20
... 30–50 Jahre	8	8	6
... > 50 Jahre	1	1	1
GESAMT	7	8	6

Angestelltenfluktuation (absolut)¹

ENTEKA-Konzern, Mitarbeiter*innen			
	2020	2019	2018
FRAUEN	13	27	25
... < 30 Jahre	2	2	2
... 30–50 Jahre	1	7	11
... > 50 Jahre	10	18	12
MÄNNER	103	105	85
... < 30 Jahre	21	16	19
... 30–50 Jahre	20	20	26
... > 50 Jahre	62	69	40
GESAMT	116	132	110

Angestelltenfluktuation (relativ)¹

ENTEKA-Konzern, in Prozent			
	2020	2019	2018
FRAUEN	2,4	5,1	4,8
... < 30 Jahre	2,9	3,1	3,3
... 30–50 Jahre	0,4	2,6	4,1
... > 50 Jahre	4,7	9,2	6,3
MÄNNER	6,7	6,9	5,8
... < 30 Jahre	8,2	6,3	8,4
... 30–50 Jahre	3,1	3,2	4,3
... > 50 Jahre	9,7	10,7	6,2
GESAMT	5,6	6,4	5,5

¹ Die Abgänge beinhalten auch den Übergang in die Freistellungsphase der Altersteilzeit.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

EU15 ANTEIL DER ANGESTELLTEN, DIE IN DEN NÄCHSTEN FÜNF UND ZEHN JAHREN IN RENTE GEHEN

In den nächsten fünf Jahren gehen auf Basis des Regelalters von 65 Jahren 84 Beschäftigte in Rente, weitere 77 Beschäftigte werden den Konzern über eine Altersteilzeit-Regelung verlassen. In den nächsten zehn Jahren gehen auf Basis des Regelalters insgesamt 366 Beschäftigte mit 65 Jahren in Rente. Über die genannten 77 Beschäftigten hinaus erfolgen in den nächsten 10 Jahren keine weiteren Abgänge in die Altersteilzeit, da die bestehende Regelung in den nächsten 5 Jahren endet.

401-2: BETRIEBLICHE LEISTUNGEN, DIE NUR VOLLZEITBESCHÄFTIGTEN ANGESTELLTEN, NICHT ABER ZEITARBEITNEHMERN ODER TEILZEITBESCHÄFTIGTEN ANGESTELLTEN ANGEBOten WERDEN

Alle betrieblichen Leistungen werden selbstverständlich sowohl den Vollzeit- als auch den Teilzeitbeschäftigten gewährt. Das trifft in den wesentlichen Punkten auch auf die Zeitarbeiterinnen und Zeitarbeiter zu.

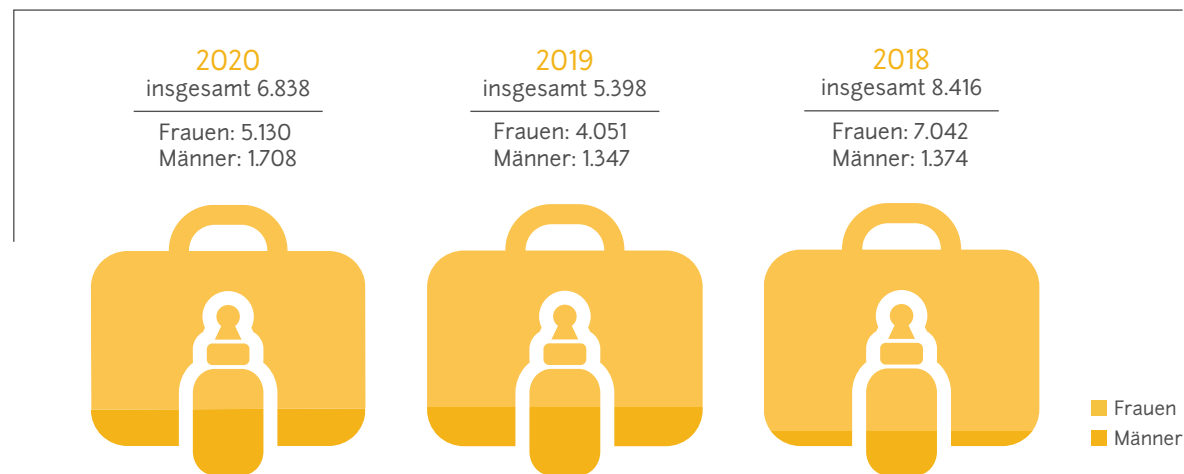
401-3: ELTERNZEIT

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes haben im Jahr 2020 rund 1,9 Millionen Frauen und Männer Elterngeld erhalten. Wurde bezahlte Elternzeit früher klassischerweise von Frauen in Anspruch genommen, nehmen immer mehr Väter diese Möglichkeit wahr. Lag der Anteil von Männern mit Elterngeldbezug im Jahr 2015 noch bei 20,9 Prozent, so stieg dieser Wert im Jahr 2020 auf 24,8 Prozent. Trotz dieses erfreulichen Anstiegs zeigen sich bei der Dauer des Elterngeldbezuges große Unterschiede zwischen den Geschlechtern. So bezogen Frauen im Jahr 2020 im Durchschnitt 14,5 Monate lang

Elterngeld – Männer nutzten diese Unterstützung hingegen nur 3,7 Monate. Ein Wert, der sich in den letzten Jahren kaum verändert hat.

Auch bei der ENTEKA nehmen immer mehr Väter Elternzeit in Anspruch. Waren es im Jahr 2016 nur 28 Väter, nutzten im Jahr 2020 immerhin 53 Männer diese Möglichkeit. Allerdings hat sich die durchschnittliche Elternzeit der Väter in den letzten Jahren nur leicht verändert. Betrug sie 2016 noch durchschnittlich 29 Tage, lag sie 2020 bei 32 Tagen.

Elternzeit
ENTEKA-Konzern, in Tagen



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 402: ARBEITNEHMER-ARBEITGEBER-VERHÄLTNIS

**402-1: MINDESTMITTEILUNGSFRIST FÜR
BETRIEBLICHE VERÄNDERUNGEN**

Den stetigen Dialog der Führungskräfte mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehen wir als eine der wichtigsten Aufgaben im ENTEGA-Konzern. Feste Strukturen in Form von Gremien und Veranstaltungen sowie Kommunikationskanäle über alle Stufen hinweg gewährleisten, dass Informationen stetig und vollständig weitergegeben werden.

Der ENTEGA Konzern ist ein mitbestimmtes Unternehmen und daher gelten hier die Regelungen des Betriebsverfassungsgesetzes (BetrVG). Diese sehen erhebliche Mitbestimmungs- und Informationsrechte der Arbeitnehmervertreterinnen und Arbeitnehmervertreter vor. Welche Informationsrechte dies im Einzelnen sind, ist detailliert im § 80 Abs. 2 BetrVG geregelt.

Bei der ENTEGA wird auf den Austausch mit den Betriebsrätinnen und Betriebsräten großer Wert gelegt. Eine offene Kommunikation ist Teil unserer Unternehmenskultur. Konzernleitung und Konzernbetriebsrat, die Unternehmensleitungen sowie die

Betriebsrätinnen und Betriebsräte der Konzerngesellschaften treffen sich in der Regel alle vier Wochen und tauschen sich dabei über alle wesentlichen betrieblichen Fragen aus.

Ein herausragende Rolle spielt auch der Aufsichtsrat der ENTEGA AG. Der Aufsichtsrat ist paritätisch mit Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Vertreterinnen und Vertretern der Anteilseignerinnen und Anteilseigner besetzt. In diesem Gremium werden alle Beteiligten in gleichem Maße informiert.

Über betriebliche, organisatorische und strategische Veränderungen werden die Beschäftigten vom Vorstand direkt informiert, zum Beispiel mit Veröffentlichungen in den Medien der internen Kommunikation, bei Informationsveranstaltungen an den jeweiligen Konzernstandorten oder auf Personalversammlungen. Die Personalversammlung 2020 wurde aufgrund der Corona-Beschränkungen als Online-Veranstaltung durchgeführt. Im Jahr 2020 wurde mit dem „Brief des Vorstandes“ ein neues Format eingeführt, mit dem sich der Vorstand direkt und regelmäßig an die Beschäftigten wendet.

Inhaltliche Schwerpunkte waren dabei vor allen Dingen die Fragen rund um die Coronapandemie.

Das konzernweite Extranet informiert auch über die gültigen Betriebsvereinbarungen, Tarifverträge und Vergütungstabellen. Darüber hinaus kommuniziert der für die jeweiligen Konzerngesellschaften zuständige Betriebsrat bei Betriebsversammlungen im Rahmen eines Tätigkeitsberichts, bei Standortbegehungen, im Extranet, mit Informationsblättern und teilweise über zusätzliche, individuelle Nachrichten- bzw. Informationsformate.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 403: ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1, 103-2, 103-3)

Wesentlichkeit

Die Sicherheit unserer Beschäftigten im ENTEKA-Konzern sowie der Schutz ihrer Gesundheit sind uns ein hohes Gut. Das gilt grundsätzlich für alle Beschäftigten und zwar unabhängig von gesetzlichen Verpflichtungen, welche die Grundlage für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im ENTEKA-Konzern bilden. Einzelne Gruppen von Beschäftigten im ENTEKA-Konzern sind gewerblich tätig und haben daher ein höheres Risikoprofil: So arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der e-netz Südhessen unter anderem an elektrischen Anlagen und Erdgasnetzen. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tochtergesellschaften ENTEKA Gebäudetechnik, Industriekraftwerk Breuberg, ENTEKA Abwasserreinigung und MW-Mayer sowie der Konzernbereiche Erzeugung, öffentlich-rechtliche Betriebsführung, Fuhrparkverwaltung / Kfz-Werkstatt und Immobilien und Services weisen ein höheres Risikopotenzial auf.

Organisation und Steuerung

Die Abteilung Arbeits- und Umweltschutz unterstützt die Führungskräfte im Konzern dabei, ihre Verantwortung wahrzunehmen und erstellt das Berichtswesen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Die leitende Sicherheitsfachkraft berichtet im Rahmen des monatlichen Berichtswesens an den Vorstand Personal und Infrastruktur über das aktuelle Unfallgeschehen und erstellt jährlich einen Unfallbericht. Zudem tauscht er sich regelmäßig über Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz mit dem zuständigen Vorstandsmitglied aus.

Das Zusammenspiel aller Beteiligten regelt die Konzernrichtlinie „Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz“. Darin ist insbesondere festgelegt, wer für die Unterweisung der Beschäftigten verantwortlich ist und wie die Einhaltung der Arbeits- und Betriebsanweisungen durch die Vorgesetzten überwacht wird.

Für die schnelle Hilfe im Notfall sind alle Standorte mit mehr als 20 ständig anwesenden Beschäftigten mit einem automatisierten externen Defibrillator (AED) ausgestattet.

Wir arbeiten hier am Ziel:



403-1: MANAGEMENTSYSTEM FÜR ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Die e-netz Südhessen und der Anlagenbau der ENTEKA Gebäudetechnik sind seit Anfang 2019 nach DIN ISO 45001:2018 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA) zertifiziert. In diesem Zusammenhang haben sich beide Unternehmen ein Managementziel für eine maximale Unfallquote gesetzt. Die im Rahmen der Zertifizierung der e-netz Südhessen und des Anlagenbaus der ENTEKA Gebäudetechnik gewonnenen Erkenntnisse übertragen wir – wo möglich und sinnvoll – auch auf andere Unternehmen und Bereiche des Konzerns.

INHALT

ZUM BERICHT


ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

403-2 : GEFAHRENIDENTIFIZIERUNG, RISIKOBEWERTUNG UND UNTERSUCHUNG VON VORFÄLLEN

Es ist unser Ziel, Risiken für unsere Belegschaft und den Konzern zu minimieren. Dafür werden für alle Arbeitsplätze im ENTEGA-Konzern von den jeweiligen Vorgesetzten Gefährdungsbeurteilungen erstellt und regelmäßig aktualisiert. Dabei werden Gefährdungen systematisch ermittelt, bewertet und die zum Schutz der Beschäftigten erforderlichen Maßnahmen in Form von Arbeits- und Betriebsanweisungen verbindlich dokumentiert.

In der Konzernrichtlinie „Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz“ ist festgelegt, dass in Folge eines jeden Arbeitsunfalls eine Unfallanalyse durchzuführen ist. Daraus werden Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt. Darüber hinaus werden auch bei Begehungen, Audits oder sonstigen Überwachungsmaßnahmen festgestellte Unzulänglichkeiten behoben. Bei systematischen Fehlern folgen weitergehende Maßnahmen.

403-3: ARBEITSMEDIZINISCHE DIENSTE

Der arbeitsmedizinische Dienst im ENTEGA-Konzern wird durch ein darauf spezialisiertes Institut für Arbeitsmedizin in Darmstadt erbracht. Dies geschieht im Einklang mit und auf Grundlage der Bestimmungen des Gesetzes über Betriebsärzte,

Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit (Arbeitssicherheitsgesetz-ASiG) in Verbindung mit der berufsgenossenschaftlichen Vorschrift DGUV V2.

403-4: MITARBEITERBETEILIGUNG, KONSULTATION UND KOMMUNIKATION ZU ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Arbeits- und Gesundheitsschutz im ENTEGA-Konzern sind in Betriebsvereinbarungen verbindlich festgeschrieben. Hier sind die Regelungen zwischen den Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Arbeitsschutzausschüssen) und dem Vorstand bzw. den Geschäftsführungen festgehalten. Sie betreffen unter anderem die Unterweisung zu Arbeitsschutzthemen, Erschwernisse bei der Arbeit, zu Rufbereitschaft, Arbeitszeit, Hilfe für Suchtkranke, Verbesserungen im Arbeitsschutz, den Nichtraucherschutz, die Integrationsvereinbarung und das Eingliederungsmanagement (BEM) sowie Beihilfen für Medikamente sowie Heil- und Hilfsmittel.

Im ENTEGA-Konzern ist für alle Beschäftigten ein Arbeitsschutzausschuss etabliert. Dieser tagt vier mal im Jahr und setzt sich neben dem für den Arbeitsschutz zuständigen Vorstand Personal und Infrastruktur, Andreas Niedermaier, unter anderem aus Vertreterinnen und Vertretern der Abteilung Arbeits- und Umweltschutz (Sicherheitsfachkräfte),

den Sicherheitsbeauftragten, Vertreterinnen und Vertretern der Betriebsräte und dem Betriebsarzt zusammen. Im Arbeitsschutzausschuss werden aktuelle Unfälle besprochen und es wird systematisch an der Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes gearbeitet.

Darüber hinaus können alle Beschäftigten über das betriebliche Vorschlagswesen Vorschläge zum Arbeits- und Gesundheitsschutz machen und so zu Verbesserungen beitragen.

403-5: MITARBEITERSCHULUNGEN ZU ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Alle Beschäftigten werden regelmäßig mittels E-Learning hinsichtlich Gefährdungen und Schutzmaßnahmen geschult. Bei einem erhöhten Gefährdungspotenzial gibt es flankierende Präsenzschulungen. Auch die Sicherheitsfachkräfte, der Betriebsrat und die Sicherheitsbeauftragten bilden sich regelmäßig fort, halten sich über neue Vorschriften auf dem Laufenden und bringen diese in die Reglements des Unternehmens ein. Die Beschäftigten der Abteilung Arbeits- und Umweltschutz identifizieren auch durch den regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit anderen Energieversorgungsunternehmen Verbesserungspotenziale und tragen diese in den Konzern.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

403-6: FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT DER MITARBEITER

Die ENTEKA punktet auch mit einer großen Zahl an freiwilligen betrieblichen Leistungen. Um die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern, schaffen wir beispielsweise mit unserem Mit-Fit-Programm ein vielfältiges Bewegungsangebot, von Yoga über Rücken-Fit und Workout bis zu funktionellem Training und Schwimmen.

Aufgrund der coronabedingten Einschränkungen konnten die Sportkurse im Jahr 2020 größtenteils nicht in Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden. Stattdessen wurden sie mit Ausnahme des Schwimmens als Online-Kurse angeboten. Insgesamt wurden 550 Stunden Online-Sportkurse angeboten. Jährlich veranstalten wir zudem verschiedene Aktionen zur Gesundheitsprävention und Ernährung sowie eine Gripeschutzimpfung für alle.

In der Reihe Betriebsklimaschutz bieten wir Veranstaltungen und Coachings zu Themen der psychischen Gesundheit an. Auch in diesem Bereich, der gerade über den persönlichen Kontakt wirkt, mussten die Veranstaltungen leider in den virtuellen Raum verlegt werden. Trotzdem haben wir im letzten Jahr damit 147 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreicht. Viele Menschen leiden an den Folgen der Pandemie. Unter dem Stichwort „offenes Ohr“ hat unser Personalbereich 2020

unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein niederschwelliges Angebot für persönliche Gespräche gemacht. Das Ziel war der informelle Austausch über die täglichen Sorgen und Nöten. Darüber hinaus wurde hier auch über unterschiedliche Anlaufstellen für weitergehende Beratungen informiert.



Um unser betriebliches Gesundheitsmanagement weiterzuentwickeln, engagieren wir uns im Netzwerk Betriebliches Gesundheitsmanagement Darmstadt. Dort können wir Erfahrungen austauschen, Kontakte knüpfen und so das eigene Gesundheitsmanagement weiterentwickeln. Für unser Engagement wurden wir 2020 zum vierten Mal in Folge vom Corporate Health Network mit dem Siegel „Gesunde Belegschaft“ ausgezeichnet.

Neben dem gesundheitlichen Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen wir auch soziale Verantwortung – über die tariflichen Leistungen hinaus. So hilft unsere Sozialberatung bei Suchtproblemen sowie bei privaten oder beruflichen Krisen und mit unserem Betrieblichen Eingliederungsmanagement unterstützen wir Langzeitkranke beim Weg zurück in den Job. Über unseren Sozialfond unterstützen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Anschaffung von Arbeitsplatzbrillen, Zahnersatz und

Hörgeräten. Bei der Vorsorge fürs Alter leisten wir mit unserer betrieblichen Altersvorsorge einen großen Beitrag.

Arbeits- und Krankheitstage

	ENTEKA-Konzern		
	2020	2019	2018
Arbeitstage	526.176	515.805	491.709
Krankheitstage	27.435	28.286	28.501
Gesundheitsquote	94,8 %	94,5 %	94,2 %

In den letzten Jahren konnten wir die Gesundheitsquote im ENTEKA-Konzern kontinuierlich verbessern und nähern uns damit unserem Ziel einer Gesundheitsquote von mindestens 95 Prozent.

403-7: VERMEIDUNG UND MINIMIERUNG VON DIREKT MIT GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN VERBUNDENEN AUSWIRKUNGEN AUF DIE ARBEITSSICHERHEIT UND DEN GESUNDHEITSSCHUTZ

Externe Dienstleistungsunternehmen werden vertraglich auf Mindestsicherheitsstandards und zur Einhaltung der gesetzlichen und berufsgenossenschaftlichen Vorgaben verpflichtet. Zudem müssen Arbeitsunfälle externer Unternehmen auf oder im Zusammenhang mit unseren Baustellen gemeldet werden.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

403-9 : ARBEITSBEDINGTE VERLETZUNGEN

Die Berichterstattung über arbeitsbedingte Verletzungen basiert auf dem jährlichen Unfallbericht des ENTEKA-Konzerns. Daraus erklären sich auch evtl. Abweichungen zwischen den vom GRI-Standard definierten und den hier berichteten Kennzahlen.

Im ENTEKA-Konzern werden auch Arbeiten durchgeführt, die das Risiko von Verletzungen mit schweren Folgen bergen. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Tätigkeiten mit Absturzgefahren, Arbeiten im Mittelspannungs- oder Gleisbereich, der Umgang mit Motorkettensägen sowie die Arbeit in engen Räumen und in Kraftwerken.

Die Einstufung von arbeitsbedingten Gefahren basiert auf einem Risikofaktor, der bei der Erstellung der Gefährdungsbeurteilungen ermittelt wird. Dabei bergen Tätigkeiten, die den beiden höchsten Risikoeinstufungen 4 (hohe Gefährdung) und 5 (sehr hohe Gefährdung) zugeordnet werden, grundsätzlich das Risiko von Verletzungen mit schweren Folgen.

Im Berichtszeitraum kam es im Rahmen einer dieser Tätigkeiten zu einer schweren arbeitsbedingten Verletzung: bei einer lokal begrenzten Explosion hat ein Mitarbeiter aufgrund der Lärmentwicklung ein Knalltrauma erlitten. Generell leiten wir bereits im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung Maßnahmen ein, um erkannte Gefahren zu beseitigen oder zu minimieren. In diesem konkreten Fall wurden auf Basis der Unfallanalyse noch weitergehende Maßnahmen ergriffen. Unter anderem wurden der Zutritt zum Gefahrenbereich stärker reglementiert, die Gehörschutzmaßnahmen überprüft und verbessert sowie die Beschäftigten nochmals unterwiesen.

Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

In den nachfolgenden Darstellungen sind die Unfallzahlen von Auftragnehmerinnen und Auftragnehmern nicht enthalten. Diese werden im Rahmen des Sicherheitsmerkblattes von uns verpflichtet, Unfälle im Zusammenhang mit Tätigkeiten für den ENTEKA-Konzern zu melden. Im Jahr 2020 sind zwei solcher Meldungen eingegangen.

Arbeitsunfälle und Ausfalltage¹

	ENTEKA-Konzern		
	2020	2019	2018
Unfälle [Stück]	32,0	35,0	37,0
... davon Wegeunfälle [Stück]	5,00	11,0	9,00
Geleistete Stunden [Std.]	2.991.419	2.910.381	2.852.601
Mittlere Ausfallzeit [Tag(e)]	20,3	18,9	17,5
Unfälle je 1 Mio. Stunden (inkl. Wegeunfälle) [Stück]	10,7	12,0	13,0
Unfälle je 1 Mio. Stunden (exkl. Wegeunfälle) [Stück]	9,03	8,25	9,82

¹ Die Unfallzahlen beziehen sich ausschließlich auf meldepflichtige Unfälle gemäß der Definition der Berufsgenossenschaft (mehr als drei Tage Ausfallzeit). In den geleisteten Stunden sind die Arbeitsstunden von Leiharbeiterinnen und Leiharbeitern nicht enthalten.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

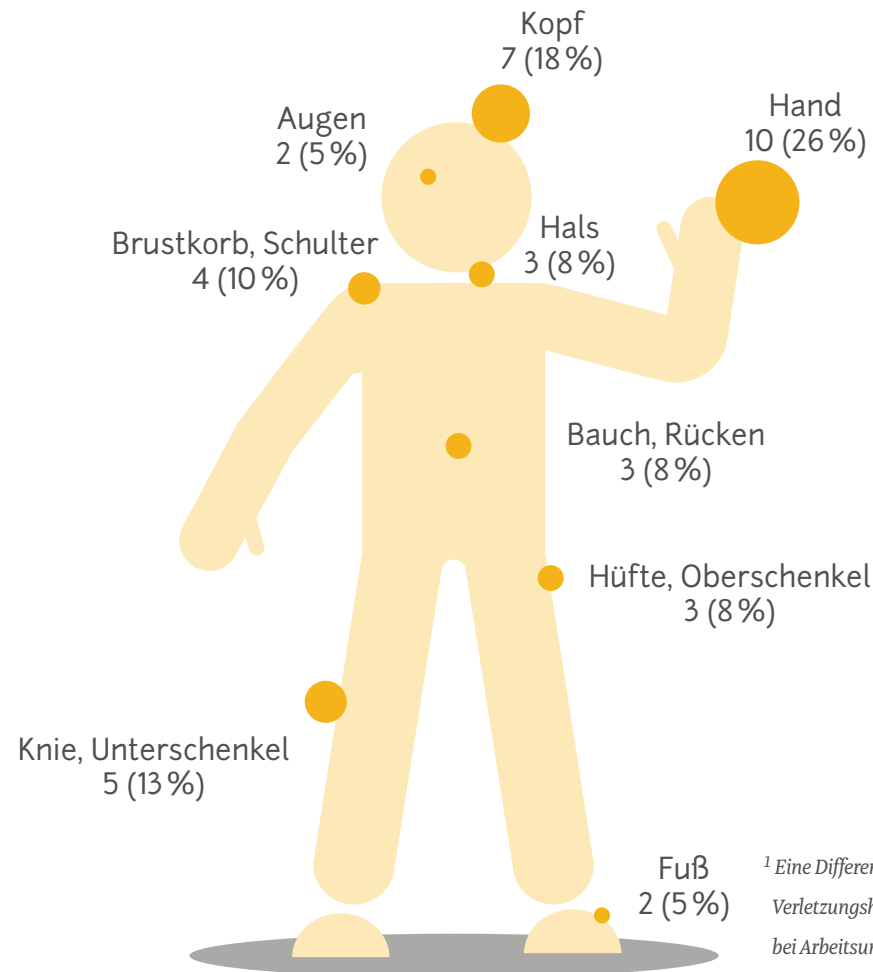
ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Verletzungshäufigkeiten bei Arbeitsunfällen¹

ENTEKA-Konzern, 2020, Anzahl



¹ Eine Differenzierung der Verletzungshäufigkeiten bei Arbeitsunfällen nach Geschlecht wird nicht vorgenommen.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

EU17 ARBEITSTAGE VON AUFTRAGNEHMERN
UND SUBLIEFERANTEN

Eine Auswertung von Arbeitstagen und demografischen Daten unserer Auftragnehmerinnen und Auftragnehmer sowie Sublieferantinnen und Sublieferanten kann systemseitig nicht vorgenommen werden.

EU18 AUFTRAGNEHMER UND SUBLIEFER-
ANTEN, DIE GESUNDHEITS- UND SICHER-
HEITSTRAININGS ABSOLVIERT HABEN

Die Subunternehmerinnen und Subunternehmer des ENTEGA-Konzerns tragen die Verantwortung dafür, dass sie die rechtlichen Vorgaben im Arbeitsschutz einhalten. Alle Auftragnehmenden für Bauleistungen oder sonstige handwerkliche Tätigkeiten erhalten ein Sicherheitsmerkbild. Zudem wird seitens der ENTEGA eine Ansprechpartnerin oder ein Ansprechpartner benannt, die oder der vor Ort einweist und auf Gefahrenpunkte hinweist. Subunternehmen dürfen abgeschlossene elektrische Betriebsstätten ohne Aufsicht nur betreten, wenn sie über Fachpersonal für die Anlagen (Elektrofachkräfte oder elektrotechnisch unterwiesene Personen) verfügen und dieses die Aufsicht führt.

Im Rahmen der Schulung zur Zutrittsberechtigung zu elektrischen Betriebsstätten wurden 8 Präsenz- und 1 Online-Schulungsveranstaltung(en) durchgeführt. Von den insgesamt 356 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren 230 externe Beschäftigte aus 34 Unternehmen. Für Anlagen, in denen wegen des Gefahrenpotenzials besondere Verhaltensregeln gelten, werden diese im Rahmen einer Einweisung vermittelt. Die Auftragnehmenden sind verpflichtet, die Regelungen an mögliche Subunternehmerinnen und Subunternehmer weiterzugeben.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 404: AUS- UND WEITERBILDUNG

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1, 103-2, 103-3)

Wesentlichkeit

Die Arbeitswelt ist einem starken Wandel unterworfen. Megatrends wie die Digitalisierung wirken sich auf Arbeitsinhalte, Arbeitsweisen und Arbeitsprozesse aus. Die ENTEGA ist hiervon besonders betroffen, da die klassischen Geschäftsmodelle der Energiewirtschaft im Kontext der Energiewende hinterfragt und neugestaltet werden. Als moderne Energie- und Infrastrukturdienstleisterin benötigen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit hohem Fach- und Spezialwissen in ganz unterschiedlichen Berufen. So vielfältig unsere Geschäftsfelder sind, so vielfältig sind auch die beruflichen Qualifikationen, die hier benötigt werden. Solche Fachkräfte sind auf dem freien Arbeitsmarkt selten und deshalb stark gefragt. Die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften sowie die gezielte Personalentwicklung sind für unser Unternehmen daher von größter Bedeutung.

Organisation und Steuerung

Die Aus- und Weiterbildung wird für den gesamten ENTEGA-Konzern zentral im Bereich P100 Personal und Organisation gesteuert. Dieser Bereich ist dem Vorstand Personal und Infrastruktur zugeordnet. Die Zuständigkeit für die Ausbildung liegt in der Abteilung P130 Ausbildung, für die Weiterbildung liegt die Zuständigkeit in der Abteilung P110 Personalentwicklung. Für die Weiterbildungsaktivitäten unserer Beschäftigten steht ein zentrales Jahresbudget bereit. Damit können wir unseren Beschäftigten eine breite Palette interner wie externer Weiterbildungsmaßnahmen ermöglichen.

Im ENTEGA-Konzern werden derzeit zwölf duale Ausbildungsberufe und vier duale Studiengänge angeboten. Im Einzelnen sind dies folgende Ausbildungsberufe: Industriekauffrau / Industriekaufmann, Immobilienkauffrau / Immobilienkaufmann, Anlagenmechaniker*in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Anlagenmechaniker*in für Rohrsystemtechnik, Fachkraft für Abwassertechnik, Elektroniker*in Betriebstechnik, Industriemechaniker*in, Mechatroniker*in für Kältetechnik, Kfz-Mechatroniker*in, IT-System-Elektroniker*in, Fachinformatiker*in für Systemintegration und

Technische(r) Systemplaner*in. In Kooperation mit verschiedenen Hochschulen und Berufsakademien bieten wir derzeit vier duale Studiengänge an: Öffentliche Wirtschaft, Versorgungs- und Umwelttechnik, Elektrotechnik und Informatik. Bei Bedarf nutzen wir duale Studiengänge auch, um die spezifische Nachfrage einzelner Bereiche im Rahmen planbarer Nachfolgeregelungen gezielt abzudecken. In diesen Fällen suchen wir über das allgemeine Angebot hinaus einzelne duale Studierende, zum Beispiel in den Bereichen Immobilienmanagement oder Logistik. Diese werden dann gezielt auf ihre spätere Stelle vorbereitet.

Weiterbildung ist ein zentrales Instrument, um unsere Beschäftigten für die Anforderungen dieser neuen, immer komplexeren und dynamischeren Arbeitswelt fit zu machen. Weiterbildung fördert neben der fachlichen auch die persönliche Entwicklung unserer Beschäftigten. Damit gibt sie eine Perspektive, schafft Bindung und motiviert. Bei der Personalentwicklung setzen wir auf ein kontinuierliches Kompetenzmanagement. Im Dialog mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern finden wir heraus, welche Kenntnisse und welche

Wir arbeiten hier am Ziel:



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Fähigkeiten für die jeweilige Stelle benötigt werden. Daraus leiten wir dann gezielte Weiterbildungsangebote ab und eröffnen so neue Karrierechancen. Bis 2024 möchten wir für alle Beschäftigten kompetenzorientierte Entwicklungspläne erarbeiten und vereinbaren.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht ein umfangreiches Angebot an externen und internen Weiterbildungsangeboten über eine eigene Weiterbildungsplattform zur Auswahl. Diese Plattform ist über das Extranet für alle Beschäftigten erreichbar. Über neue Inhalte werden die Beschäftigten über das Extranet und einen eigenen Teams-Kanal informiert. Außerdem können darüber hinausgehende Weiterbildungsbedarfe bei der Personalabteilung gemeldet werden. Besteht ausreichende Nachfrage, werden diese Weiterbildungsmaßnahmen in den Katalog der Weiterbildungsplattform aufgenommen.

Seit 2013 verfügen wir über ein Weiterbildungsmodul, das die Weiterbildung der Beschäftigten verwaltet und in dem der individuelle Weiterbildungsstand dokumentiert werden kann. Über das Tool können nicht nur Seminare ausgesucht und angemeldet werden, sondern es ermöglicht auch die Dokumentation und Bewertung der absolvierten Weiterbildungsmaßnahmen. Das Modul soll künftig nicht nur die vorgeschriebenen Zertifikate und

Unterweisungen in sicherheitsrelevanten Berufsbildern lückenlos sicherstellen, sondern dient auch jetzt schon als wertvolle Informationsbasis für Führungskräfte, wenn es um gezielte Weiterbildungsmaßnahmen für einzelne Beschäftigte geht.

Immer öfter bieten wir Inhouse-Seminare an, die zusammen mit Expertinnen und Experten der ENTEKA entwickelt werden. So können wir Weiterbildungen entsprechend unserer spezifischen Anforderungen und zugleich budgetoptimiert gestalten. Dabei setzen wir auch interne Trainerrinnen und Trainer ein. Regelmäßige Schulungen und vor allem gesetzlich vorgeschriebene Unterweisungen wie Compliance, Arbeitssicherheit und Energiemanagement realisieren wir seit längerem in Form von E-Learning.

In die Weiterbildungsplanung sind die Führungskräfte des ENTEKA-Konzerns eng eingebunden. Sie stellen auf Basis eines Mitarbeitergesprächs den Weiterbildungsbedarf fest und stimmen diesen mit ihren Partnerinnen und Partnern in der Personalabteilung ab. Über die zentrale Personalentwicklung hinaus bilden einzelne Gesellschaften im ENTEKA-Konzern spezifische Fähigkeiten selbst weiter. So beschäftigt ENTEKA Plus zum Beispiel eigene Trainerinnen und Trainer, die insbesondere die vertriebllich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig schulen.

In Gesellschaften wie der e-netz Südhessen sind verschiedenste technische Unterweisungen erforderlich. Die Verantwortung dafür, dass alle Beschäftigten die Befähigungen erlangen und behalten, die sie zu ihrer Sicherheit am Arbeitsplatz benötigen, nehmen die jeweiligen Gesellschaften selbst wahr.

Abhängig von der Art und dem Format einzelner Weiterbildungsmaßnahmen bewerten wir die Effektivität unserer Personalentwicklung mittels Evaluation der Teilnehmenden sowie bei den Unterweisungen mit elektronischen Tests. Für die Bewertung der Effizienz ziehen wir auch die Kosten für einzelne Weiterbildungsmaßnahmen in die Betrachtung ein. Aktuell arbeiten wir daran, die Evaluation der Weiterbildung auf eine neue Stufe zu stellen. Dabei werden wir uns stark an der Entwicklung der Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter orientieren und auch neue Feedback-Instrumente einführen.

Sehr wichtig ist für uns auch eine vorausschauende Nachfolgeplanung bei besonders erfolgskritischen Funktionen im ENTEKA-Konzern. Hochspezialisierte Fachkräfte, wie zum Beispiel in der Netzleitstelle, lassen sich nicht kurzfristig ersetzen. Solche Expertinnen und Experten werden von uns daher gezielt entwickelt und sukzessive an die neue Aufgabe herangeführt.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Fortschritt

Seit vielen Jahrzehnten genießt die Ausbildung bei der ENTEGA intern höchste Priorität und extern einen exzellenten Ruf. Regelmäßig gehören unsere Auszubildenden zu den Besten ihres Jahrgangs. Im Jahr 2020 wurden wieder zwei Auszubildende als Kammerbeste in Darmstadt ausgezeichnet. Einer der beiden wurde sogar als Bundesbester für seine hervorragenden Leistungen geehrt. Diese guten Leistungen sind kein Zufall. Dazu tragen unter anderem auch die individuelle Förderung der Auszubildenden, unser modernes Ausbildungszentrum und verschiedene Teambuilding-Maßnahmen bei. Im Jahrgang 2020 starteten 36 junge Menschen ihre Ausbildung. Davon begannen neun ein duales Studium alle anderen starteten mit einem dualen Ausbildungsberuf.

Die Bewerbungssituation für die verschiedenen Ausbildungsberufe stellt uns vor große Herausforderungen. Speziell die Coronapandemie hat dazu beigetragen, dass nahezu alle Veranstaltungen und Maßnahmen im Rahmen der Berufsorientierung entfallen mussten. Hier wurden zeitnah Alternativangebote für Schülerinnen und Schüler in der Berufsorientierung geschaffen. Über digitale Betriebsführung bis hin zu Online-Veranstaltungen anderer Institutionen in der Berufsorientierung hat sich die ENTEGA für die Nachwuchsgewinnung eingesetzt.

Nach wie vor zeigte sich beim Auswahlverfahren für die kaufmännischen Ausbildungsberufe eine hohe Anzahl qualifizierter Bewerberinnen und Bewerber. Die Besetzung von Ausbildungsplätzen für technische Berufe stellt sich dagegen schwierig dar. Alle Messen wurden, soweit möglich, online durchgeführt. Um die Attraktivität insbesondere der technischen Ausbildungsberufe in der öffentlichen Wahrnehmung zu steigern, wurde eigens ein Sendestudio eingerichtet, aus dem live zu verschiedenen Einsatzstellen geschaltet werden konnte. Traditionelle Veranstaltungen wie die „Nacht der Ausbildung“, die „Darmstädter Hochschul- und Berufsinformationstage (hobit)“, „Girlsday“ oder das „Hessentechnikum“ sind coronabedingt ausgefallen.

Ausbildung bedeutet für die ENTEGA auch gesellschaftliche Verantwortung: Wir haben uns dazu verpflichtet, pro Ausbildungsjahr jeweils 30 oder mehr Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen und am Ende der Ausbildung – sofern die Umstände es zulassen – nach Möglichkeit alle Auszubildenden für mindestens ein Jahr zu übernehmen. Damit bilden wir durchgehend ca. 100 Auszubildende und Studierende aus.

Der Wettbewerb um die besten Nachwuchskräfte vor allem in den technischen Berufen ist in vollem

Gange. Deshalb kooperieren wir eng mit den Hochschulen in der Region, bieten Praktikumsplätze und Stellen für Werksstudenten sowie alle zwei Jahre ein 24-monatiges Traineeprogramm. Und wer möchte, kann auch seine Abschlussarbeit bei uns umsetzen.

Mit der Einstiegsqualifizierung (EQ) bieten wir jungen Menschen eine Chance, die es ansonsten schwer hätten, eine Ausbildungsstelle zu finden. Dafür stehen bis zu sechs Plätze bereit. Bei uns bekommen die jungen Menschen die Möglichkeit, sich während des einjährigen Programms praktisch und theoretisch auf die Ausbildung im Unternehmen vorzubereiten. Dabei lernen sie die wichtigsten Stationen und Aufgaben kennen, machen sich mit den Tätigkeiten und Abläufen vertraut und haben nach einem Jahr die besten Voraussetzungen, um erfolgreich in eine reguläre Ausbildung zu wechseln. Seit September 2015 bieten wir die Einstiegsqualifikation auch gezielt anerkannten Flüchtlingen an, um ihnen so den Eintritt in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Die Nachfrage zu diesem Programm ist jedoch stark rückläufig. Neben den Auswirkungen der Pandemie liegt dies vor allem an der stagnierenden Zahl junger Geflüchteter. Darüber hinaus greifen mittlerweile

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

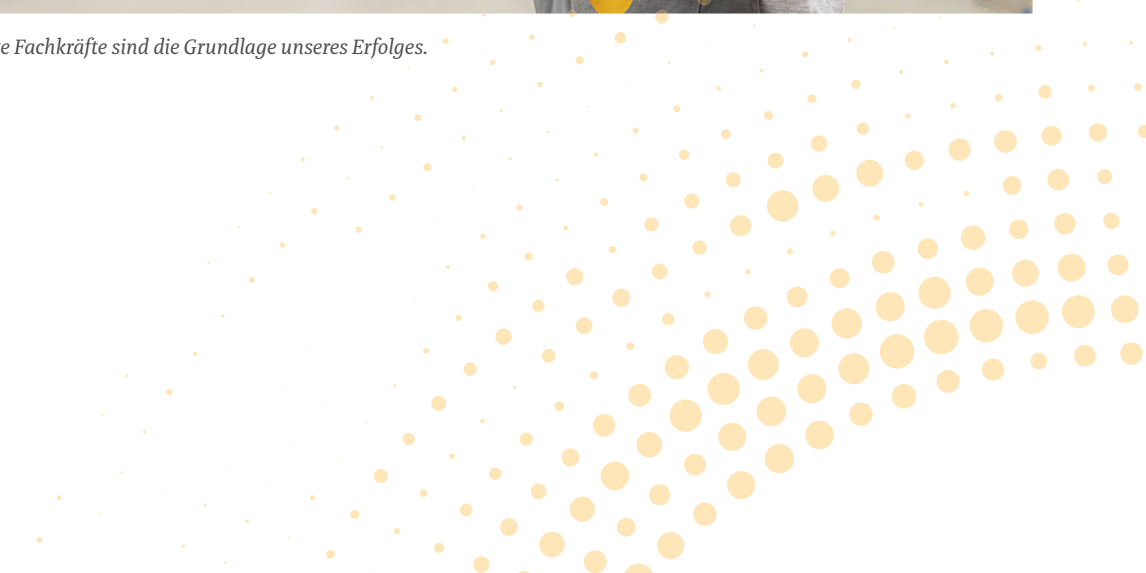
ANHANG

auch weitere Bildungsmaßnahmen der Bundesländer, die es jungen Menschen mit Migrationshintergrund ermöglichen, einen regulären Schulabschluss zu erlangen. Diese steigen dann nicht im Rahmen der Einstiegsqualifizierung, sondern in der regulären Ausbildung bei uns ein. In 2020 befanden sich keine Teilnehmerinnen oder Teilnehmer in unserem Programm zur Einstiegsqualifizierung. Fünf ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Programms befinden sich aktuell in der regulären Ausbildung.

Wir halten die Weiterbildung auf dem neuesten Stand. Dies betrifft sowohl die technische Ausstattung als auch den didaktischen Bereich. So bieten wir unter anderem innovative Methoden wie das E-Learning an. Mit EMIL („Elektronisches Mittel zum integrierten Lernen“), dem Online-Schulungssystem des ENTEKA-Konzerns, nehmen die Beschäftigten direkt vom Arbeitsplatz aus an Schulungen und Unterweisungen teil. Damit sparen wir uns vielfach Präsenzveranstaltungen ebenso wie lästiges Anreisen. Das entlastet auch die Umwelt. Die Inhalte zu EMIL werden je nach Thema von der Personalabteilung oder von einem externen Dienstleistenden erstellt. Auch die Trainerinnen und Trainer der ENTEKA Plus erstellen eigene E-Learning-Module.



Gut ausgebildete Fachkräfte sind die Grundlage unseres Erfolges.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

404-1  DURCHSCHNITTLLICHE STUNDENZAHL DER AUS- UND WEITERBILDUNG PRO JAHR UND ANGESTELLTEN

Sehr früh stellten sich die Verantwortlichen auf die coronabedingten Einschränkungen ein und entwickelten das Konzept der Coronasoforthilfe. Zu Beginn der Pandemie ging es darum, den Beschäftigten die Grundlagen des dezentralen Arbeitens auf Distanz zu vermitteln. Dazu wurden Kurse wie „Führen auf Distanz“, „Moderieren von Online Meetings“ oder „Selbstorganisation im Homeoffice“ angeboten. Ergänzt wurden diese durch Schulungen zur Kommunikationsplattform Teams oder zum Umgang mit dem Whiteboard. Allein diese Schulungen wurden im Jahr 2020 von mehr als 300 Beschäftigten wahrgenommen. Das 2019 konzernweite Schulungsprogramm „Kommunikation im ENTEKA-Konzern“ wurde ebenfalls auf online-basiertes Lernen umgestellt. Auch alle Netzwerkveranstaltungen für Frauen und Führungskräfte wurden ausschließlich virtuell umgesetzt. Um die Folgen des Homeoffice für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abzufedern, wurden Online-Veranstaltungen zu den Themen Achtsamkeit, Arbeiten im Homeoffice und Entspannung durchgeführt. Das Konzept wurde beim HR Excellence Award 2020 mit dem zweiten Platz in der Kategorie „KMU Workplace Management“ ausgezeichnet. Wir sind uns sicher, dass das die durch Corona forcierten, neuen Formate das Arbeitsverhalten nachhaltig

verändern werden. Die so erlernten Arbeitstechniken sollen auch nach dem Ende der Pandemie Bestand haben und weiterentwickelt werden.

Weiterbildungsstatistik¹

ENTEKA-Konzern, in Stunden			
	2020	2019	2018
Weiterbildung 2. Ebene	438	830	2.851
Weiterbildung 3. Ebene	1.917	3.123	2.516
Weiterbildung 4. Ebene	1.261	3.092	3.992
Weiterbildung 5. Ebene	18.821	25.689	22.556
GESAMT	22.437	32.734	31.915

¹ Ebenen 1 bis 4 sind Führungskräfte. Ebene 5 sind alle Beschäftigten ohne Führungsaufgaben.

Im Jahr 2020 haben die Beschäftigten im ENTEKA-Konzern insgesamt 22.437 Arbeitsstunden in Weiterbildungsmaßnahmen investiert. Darin sind enthalten: Teilnahmen an Konferenzen und Kongressen, Verhaltensseminare (wie Teamentwicklung, Kommunikation), EDV- und Fachseminare sowie das E-Learning. Ebenfalls enthalten sind alle Fortbildungen, zum Beispiel zum Netzmeister, Bachelor- und Masterstudiengänge und alle

Netzwerkveranstaltungen wie der Kulturdialog oder Lunch&Learn. Nicht enthalten sind Pflichtunterweisungen wie Schweiß- und Erste-Hilfe-Kurse und die Unterweisungen des technischen Personals sowie die Weiterbildungsaktivitäten des Industriekraftwerks Breuberg. Die Weiterbildungsaktivitäten der zweiten bis vierten Führungsebene sind stark geprägt von Maßnahmen zur Führungskräfteentwicklung.

Betrachtet man die Stundenzahlen der Aus- und Weiterbildung im Jahr 2020, fällt auf, dass diese um rund 10.000 Stunden unter den Zahlen der beiden vorangegangenen Jahren liegen. Der Grund für diesen starken Rückgang liegt in den Einschränkungen durch die Coronapandemie. So wurden ab März 2020 alle nicht betrieblich dringend notwendigen Präsenzveranstaltungen abgesagt. Nur in begründeten Ausnahmefällen wurden Präsenzveranstaltungen genehmigt. Anstelle von Konferenzen, Messen und Seminaren traten virtuelle Termine, die jedoch seltener gebucht wurden und wenn dann deutlich kürzer ausfielen als die Präsenztermine der letzten Jahre. Ein ähnliches Bild ergab sich bei der Führungskräftebildung.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

404-2: PROGRAMME ZUR VERBESSERUNG DER KOMPETENZEN DER ANGESTELLTEN UND ZUR ÜBERGANGSHILFE

Im ENTEKA-Konzern gibt es mehrere Programme und Maßnahmen zur Verbesserung der Kompetenz der Beschäftigten. So gibt es ein umfangreiches Angebot an internen und externen Weiterbildungsangeboten, die den Beschäftigten zur Verfügung stehen. Die Kosten dieser Maßnahmen werden vom Unternehmen getragen. Für eine berufliche oder politische Weiterbildung stehen den Beschäftigten fünf Arbeitstage Bildungsurlaub pro Jahr zur Verfügung.

Großen Raum im Weiterbildungsangebot der ENTEKA nehmen neue, agile Formen der Zusammenarbeit ein. Dabei geht es nicht nur um die Schaffung von Weiterbildungsangeboten, sondern auch um die Etablierung einer agilen Unternehmenskultur. Dafür wurde im Jahr 2019 beim Personalvorstand die Stabstelle Agiler Support eingerichtet. Aufgabe der Stabstelle ist es, konzernweit moderne Arbeitsweisen, Methodenkompetenz sowie selbstorganisiertes Arbeiten zu fördern und weiterzuentwickeln. Das Team vom Agilen Support konzipiert und plant Trainings, Workshops, Team-Events und Impulsveranstaltungen und führt diese durch.

Darüber hinaus hat die ENTEKA ein ambitioniertes Führungskräfteprogramm sowie ein Nachwuchs- und Talent-Förderprogramm (Talentega) etabliert. Im Führungskräfteprogramm geht es vor allem um die Entwicklung einer einheitlichen Führungskultur im Unternehmen. Beim Förderprogramm Talentega setzen wir auf das Potenzial, das bereits in unserem Unternehmen vorhanden ist. Nach einem strengen Auswahlverfahren durchlaufen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Programm zur beruflichen Weiterentwicklung. Coaching, Mentoring, Kurse zur Persönlichkeitsentwicklung und Schulungen zu agilen und anderen Methoden sind unter anderem Bestandteile des Programms. Damit wollen wir die individuellen Stärken und Potenziale der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausbauen, unternehmerisches Denken fördern und die Vernetzung untereinander verbessern. Das Talentega-Programm soll auch ein Katalysator für einen Kulturwandel im Unternehmen sein. Die erste Runde des Nachwuchs- und Talentförderprogramms haben 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im September 2018 erfolgreich abgeschlossen. Anfang 2019 startete Talentega 2 mit 11 neuen

Teilnehmerinnen und Teilnehmern in die zweite Runde. Talentega 2 wurde trotz der Auflagen der Coronapandemie im Sommer 2020 mit Präsentationen vor dem Gesamtvorstand des ENTEKA Konzerns erfolgreich abgeschlossen. In 2018 wurden wir für unser Talentega-Programm mit dem HR Energie Award in der Kategorie „Leadership & Kultur“ ausgezeichnet.

Altersteilzeitregelung

Im ENTEKA-Konzern gibt es eine Altersteilzeitregelung für alle Beschäftigten, die vor dem 1. Januar 1961 geboren wurden. Die Altersteilzeit erfolgt im Blockmodell mit einer Arbeitsphase und einer Freistellungsphase. Die Laufzeit beträgt dabei mindestens drei und höchstens sechs Jahre. Während der Laufzeit erhalten die Beschäftigten in der Regel 80 Prozent ihres Nettoarbeitsentgeltes. Der Arbeitgeber stockt die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung und zur Betriebsrente auf 90 Prozent des Vollzeitbruttolohnes auf.

INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE
ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG**404-3: PROZENTSATZ DER ANGESTELLTEN,
DIE EINE REGELMÄSSIGE BEURTEILUNG
IHRER LEISTUNGEN UND IHRER BERUFLICHEN
ENTWICKLUNG ERHALTEN**

Im ENTEGA-Konzern haben alle Beschäftigten das Anrecht auf ein regelmäßiges Personalgespräch. Diese werden zwar nicht verpflichtend durchgeführt, aber viele unserer Führungskräfte ergreifen hier von sich aus die Initiative. Jedes Personalgespräch folgt einem festen Ablauf und genau definierten Inhalten. Grundlage dafür sind ein Gesprächsbogen und ein Gesprächsleitfaden, die im Extranet veröffentlicht und für alle zugänglich sind. Auf Wunsch der / des Beschäftigten kann ein Mitglied des Betriebsrates zum Gespräch hinzugezogen werden. Im Mittelpunkt der Gespräche stehen die Kompetenzen der Beschäftigten und deren Weiterentwicklung. Da die Personalgespräche nicht verpflichtend sind und die im Gesprächsbogen dokumentierten Inhalte zwischen Mitarbeiterin / Mitarbeiter und Führungskraft verbleiben, findet auch keine Erhebung von entsprechenden Kennzahlen statt.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 405: DIVERSITÄT UND CHANGENGLEICHHEIT ⓘ

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1 ⓘ, 103-2 ⓘ, 103-3 ⓘ)

Wesentlichkeit

Vielfalt ist eine wichtige Voraussetzung, um Unternehmen zukunftsfähig zu machen. Ausgewogene Teams, in denen Menschen verschiedener Geschlechter, aber auch unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft sowie verschiedenen Alters an den Themen arbeiten, können Herausforderungen besser in Chancen wandeln. Unternehmen, in denen Diversität und Chancengleichheit gelebt werden, sind zudem als Arbeitgeberin oder Arbeitgeber für gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte attraktiv.

Wir achten auf Diversität und Chancengleichheit aber nicht nur aus pragmatischen Gründen, sondern weil wir sie auch ethisch für unabdingbar halten. Deshalb haben wir bereits 2007, kurz nach der Gründung der Arbeitgeberinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen, die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Als Arbeitgeber verpflichten wir uns damit, jegliche Diskriminierung aufgrund des Geschlechts oder der sexuellen Identität, der Religion oder Weltanschauung, der ethnischen oder nationalen Herkunft, einer Behinderung oder des Alters zu vermeiden. Sollte es dennoch zu einem Fehlverhalten

kommen, korrigieren wir es. Um Entwicklungen in diesem Bereich zu erkennen und steuern zu können, entwickeln wir derzeit ein Zielsystem mit Messgrößen, das die Vielfalt und Chancengleichheit im ENTEGA-Konzern adäquat abbildet.

Organisation und Steuerung

Inhaltlich ist das Diversity-Management direkt dem Personalvorstand zugeordnet. Organisatorisch und operativ unterstützt wird das Thema von der Personalentwicklung. Von dort aus werden regelmäßig Vorträge oder Workshops veranstaltet und die alljährliche Teilnahme am bundesweiten Tag der Vielfalt organisiert.

Die Förderung von Frauen in Führungspositionen ist für uns Verpflichtung und Anliegen zugleich. Seit dem 1. Mai 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in Kraft. Der Aufsichtsrat der ENTEGA AG hat in Erfüllung seiner Verpflichtungen als mitbestimmtes Unternehmen eine 30-prozentige Quote für Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt. Der Vorstand der ENTEGA hat für die zweite

und dritte Führungsebene im ENTEGA-Konzern ebenfalls eine Quote bestimmt. Demnach soll der Anteil von Frauen bis zum 30. Juni 2022 in der zweiten Führungsebene auf 30 Prozent und in der dritten Ebene auf 20 Prozent erhöht werden.

Im ENTEGA Konzern gibt es gemäß der geltenden rechtlichen Bestimmungen Schwerbehindertenvertretungen für die Sparten Energie & IT und Technik sowie eine Schwerbehindertenvertretung auf Konzernebene. Im Jahr 2018 haben die Vorstände der ENTEGA AG, die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Tochtergesellschaften sowie die Betriebsräte und Schwerbehindertenvertreterinnen und Schwerbehindertenvertreter der Spartenorganisationen eine Inklusionsvereinbarung unterzeichnet. Deren Ziel ist es, Menschen mit Beeinträchtigungen in das Arbeits- und Berufsleben zu integrieren, ihre Arbeitsplätze zu sichern und ihre berufliche Weiterentwicklung zu fördern. Zur Umsetzung dieser Inklusionsvereinbarung wurde ein Inklusionsteam gegründet.

Wir arbeiten hier am Ziel:



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Fortschritt

In Verbindung von flexiblen Arbeitsmodellen mit den Maßnahmen, die zur Förderung von Frauen auf allen Hierarchieebenen bereits gestartet wurden, ist die ENTEKA im Wettbewerb um weibliche Talente gut aufgestellt und kann bereits heute einen vorzeigbaren Anteil an Frauen in Führungspositionen aufweisen. Dennoch ist festzustellen, dass die ENTEKA in einer technisch geprägten Branche mit starkem Fachkräftemangel agiert und die Erhöhung des Frauenanteils dementsprechend nur mit den am Markt vorhandenen weiblichen Fachkräften vorangetrieben werden kann. Mit den bereits angestoßenen Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Leben hat der ENTEKA-Konzern jedoch die Grundvoraussetzungen geschaffen, um für weibliche und männliche Beschäftigte gleichermaßen ein attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen.

Im Rahmen der Programme zum Diversity-Management und zum Betriebsklimaschutz werden regelmäßig Vorträge und Workshops angeboten, um weibliche Beschäftigte gezielt zu unterstützen und zu fördern. Weitere Maßnahmen sind beispielsweise verschiedene Netzwerke für Frauen mit und ohne Führungsverantwortung sowie Mentorenprogramme für Frauen. Darüber hinaus haben wir in Kooperation mit der Hochschule Darmstadt Mentoring-Tage durchgeführt, die sich speziell an weibliche Studierende aus MINT-Studiengängen



Der Anteil von weiblichen Fach- und Führungskräften soll weiter steigen.

(Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) richten. Mit diesem Angebot positionieren wir uns als Arbeitgeber für weibliche Studierende dieser Studienrichtungen. Erste Erfolge konnten bereits durch die Vermittlung von Praktika, Werkstudententätigkeiten und Abschlussarbeiten verzeichnet werden.

Mit all diesen Maßnahmen ist der ENTEKA-Konzern mit Blick auf die Gleichstellung zukunftsorientiert

aufgestellt. Das wird sich mittel- bis langfristig auch positiv auf den Anteil an Frauen im Konzern auswirken. Dennoch zeigt die Entwicklung, dass wir gerade in den technisch geprägten Unternehmen noch einen großen Nachholbedarf haben.

Bei der Förderung von Menschen mit Behinderung haben wir mit der Inklusionsvereinbarung in den letzten Jahren einiges erreicht. So verfügen wir über ein sehr gut aufgestelltes betriebliches Einglie-

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

derungsmanagement. Damit ermöglichen wir Menschen nach einer schweren Erkrankung die Rückkehr an den Arbeitsplatz. Im Jahr 2020 konnten wir so 261 Menschen wieder in das berufliche Leben integrieren. Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen unterstützen wir bei der adäquaten Gestaltung des Arbeitsplatzes.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die gesetzlich vorgeschriebene Quote von 5 Prozent Beschäftigte mit einer schweren Behinderung zu erreichen. Im Berichtsjahr sind vermehrt Personen mit Behinderung in die Altersteilzeit gegangen. Gleichzeitig stieg der Personalbestand, was in Folge zu einem leichten Rückgang der Quote führte. Zum Stichtag 31.12.2020 lag die Quote bei 4,17 Prozent.

Anteil Schwerbehinderter¹

ENTEGA-Konzern, in Prozent			
	2020	2019	2018
	4,17	4,53	4,51

¹ Prozentualer Anteil schwerbehinderter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihnen Gleichgestellter (ohne Behinderung < 50 %) im ENTEGA-Konzern ausschließlich dem Industriekraftwerk Breuberg.

405-1  DIVERSITÄT IN KONTROLLORGANEN UND UNTER ANGESTELLTEN

Kontrollorgan

Die Zielgröße für die Besetzung des Aufsichtsrates der ENTEGA AG mit Frauen liegt bei 30 Prozent. Betrachtet man die Zeit ab 2010, so waren zu Beginn zwei Frauen Mitglied im Aufsichtsrat, was einem Frauenanteil von zehn Prozent entsprach. In den Folgejahren konnte ein Anstieg auf den bisherigen Spitzenwert von fünf Aufsichtsrätinnen im Jahr 2012 verzeichnet werden. Dies entsprach einem Anteil von 25 Prozent. Bis zum Jahr 2014 ging die Zahl der weiblichen Aufsichtsräte wieder auf zwei zurück. Durch die Entsendungen zweier Frauen in den Aufsichtsrat seitens der HEAG Holding AG im Jahr 2018 sowie durch Entsendungen dreier Frauen im Rahmen der Neuwahl der Arbeitnehmervertreterinnen und Arbeitnehmervertreter im Jahr 2019 konnte der Anteil von Frauen im Aufsichtsrat der ENTEGA AG aktuell wieder auf 25 Prozent gesteigert werden. Die Zielgröße von 30 Prozent rückt damit in realistische Nähe.

Vorstand

Laut einer im Januar 2021 veröffentlichten Erhebung des Wirtschaftsberatungsunternehmens EY sind in Deutschland 11,5 Prozent der Vorstandsposten börsennotierter Unternehmen mit Frauen besetzt. Allerdings haben nur sechs von 160 Unternehmen eine Frau als Vorstandsvorsitzende. Betrachtet man die einzelnen Branchen, so führt die Telekommunikationsbranche mit 21,7 Prozent weiblichen Vorstandsmitgliedern. Besonders niedrig ist der Frauenanteil mit 4,8 Prozent bei den Energieversorgern. Die ENTEGA AG gehört mit Dr. Marie-Luise Wolff als Vorsitzende des Vorstandes seit 2013 zu den wenigen Unternehmen der Branche mit einer Frau an der Spitze. Die Zielgröße von 30 Prozent für den Vorstand der ENTEGA AG ist erfüllt.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Führungskräfte und Angestellte

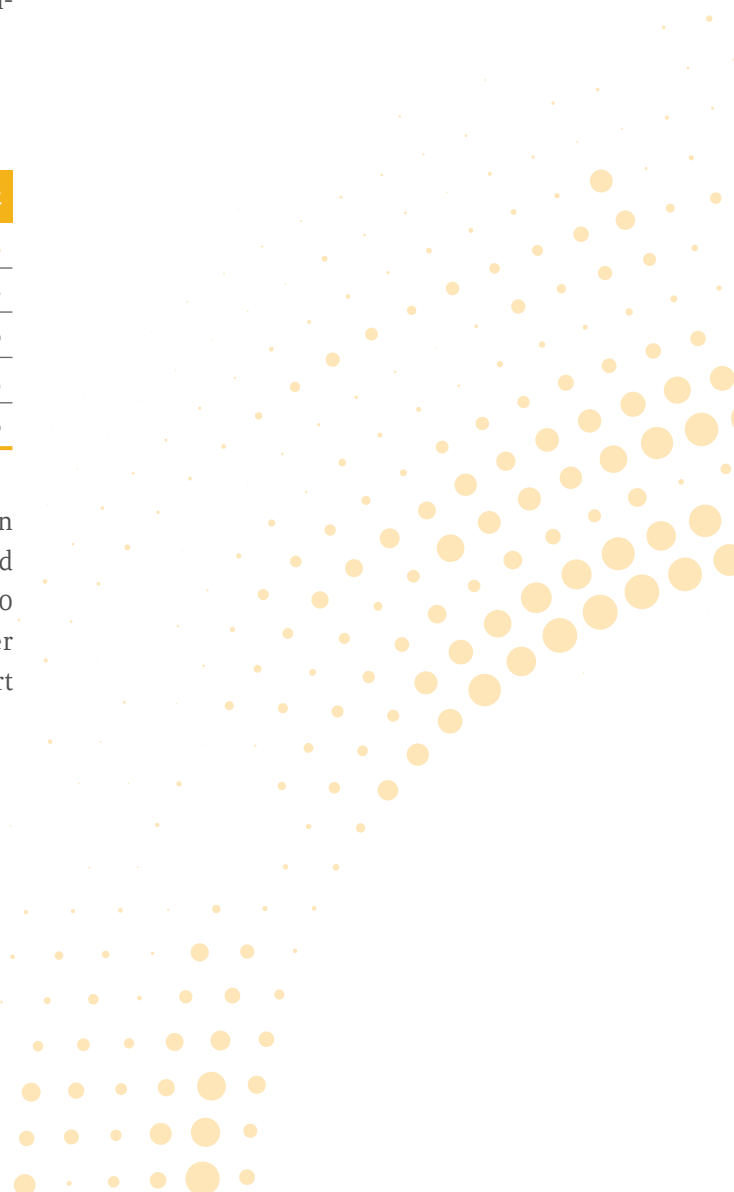
In Deutschland sind Frauen in den MINT-Berufen unterrepräsentiert. Dies zeigt sich auch im ENTEKA-Konzern. Im Jahr 2020 arbeiteten hier 2.088 Menschen – 551 davon waren Frauen. Dies entspricht einem Anteil von 26,39 Prozent. Dieser Wert ist jedoch nur begrenzt aussagekräftig, gibt es doch je nach Unternehmen große Unterschiede. Während bei der Vertriebstochter ENTEKA Plus über die Hälfte (55,34 Prozent) der Beschäftigten weiblich ist, liegt der Frauenanteil in anderen Tochterunternehmen bei knapp über 10 Prozent (e-netz Südhessen 14,19 Prozent, ENTEKA Gebäudetechnik 10,09 Prozent) oder sogar darunter (ENTEKA Abwasserreinigung 7,14 Prozent, Industriekraftwerke Breuberg 5 Prozent). Bei der ENTEKA AG (33,88 Prozent), COUNT+CARE (30,42 Prozent), ENTEKA Medianet (30,49 Prozent) und citiworks (34,78 Prozent) liegt der Frauenanteil jeweils in der Nähe von 30 Prozent. In der Tendenz zeigt sich in den technisch geprägten Unternehmen ein leichter, aber kontinuierlicher Anstieg des Frauenanteils.

Wir haben uns das Ziel gesetzt, konzernweit einen Frauenanteil von 30 Prozent in der zweiten Führungsebene und 20 Prozent in der dritten Führungsebene zu erreichen.

Entwicklung des Frauenanteils

ENTEKA-Konzern, in Prozent			
	2020	2019	2018
Frauenquote 2. Führungsebene	19	18	18
Frauenquote 3. Führungsebene	15	16	16
Frauenquote Führungskräfte gesamt	15	14	15
Frauenquote Gesamtbelegschaft	26	26	26

Im gesamten Konzern liegt der Anteil der Frauen in der zweiten Führungsebene bei 19 Prozent und damit noch weit entfernt von der Zielmarke 30 Prozent. In der dritten Führungsebene ist der Frauenanteil derzeit 15 Prozent bei einem Zielwert von 20 Prozent.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Auch hier sind die Durchschnittswerte nur begrenzt aussagefähig. Für die zweite Führungsebene erfüllen zum Stichtag 31.12.2020 lediglich die beiden Tochterunternehmen e-netz Südhessen AG (33,3 Prozent) sowie ENTEGA Abwasserreinigung (100 Prozent) die festgelegte Zielgröße von 30 Prozent. Bei allen anderen Tochtergesellschaften gibt es keine Frauen in der zweiten Führungsebene. Ähnlich sieht das Bild in der dritten Führungsebene aus. Hier erfüllen nur die Unternehmen ENTEGA Plus (20 Prozent), citiworks (33 Prozent) und e-netz Südhessen (25 Prozent) die Zielgröße von 20 Prozent. Alle anderen Unternehmen haben keine Frauen in der dritten Führungsebene.

¹ Die Differenz in der Darstellung der Beschäftigtenzahlen zum Geschäftsbericht ergibt sich aus einer stichtagsgenauen Darstellung zum 31.12. im Nachhaltigkeitsbericht gegenüber einer Jahresdurchschnittsbetrachtung im Geschäftsbericht. Eine differenzierte Darstellung der Beschäftigten nach Region wird nicht vorgenommen, da diese ausschließlich in Südhessen tätig sind.

Struktur der Belegschaft nach Alter¹

ENTEGA-Konzern, Mitarbeiter*innen			
	2020	2019	2018
FRAUEN	551	531	521
... <30 Jahre	69	65	61
... 30 – 50 Jahre	269	270	269
... >50 Jahre	213	196	191
MÄNNER	1.537	1.524	1.475
... <30 Jahre	257	254	227
... 30 – 50 Jahre	642	624	601
... >50 Jahre	638	646	647
GESAMT	2.088	2.055	1.996
... <30 Jahre	326	319	288
... 30 – 50 Jahre	911	894	870
... >50 Jahre	851	842	838

In der ENTEGA AG als Muttergesellschaft des ENTEGA-Konzerns hat sich der Frauenanteil in der zweiten Führungsebene in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. Lag dieser 2015 noch bei 16,7 Prozent, so hat er 2020 den Zielwert mit 31,3 Prozent sogar überschritten. Auch bei der dritten Führungsebene sieht man einen positiven Trend. 2015 betrug hier der Frauenanteil 9,5 Prozent – 2020 liegt der Wert bei 16 Prozent.

Struktur der Belegschaft nach Hierarchieebenen²

ENTEGA-Konzern, Mitarbeiter*innen			
	2020	2019	2018
FRAUEN	551	531	521
... 1. Ebene	1	1	1
... 2. Ebene	5	5	5
... 3. Ebene	9	9	8
... 4. Ebene	4	3	3
... 5. Ebene	532	513	504
MÄNNER	1.537	1.524	1.475
... 1. Ebene	2	2	2
... 2. Ebene	21	23	23
... 3. Ebene	50	49	41
... 4. Ebene	36	33	31
... 5. Ebene	1.428	1.417	1.378
GESAMT	2.088	2.055	1.996
... 1. Ebene	3	3	3
... 2. Ebene	26	28	28
... 3. Ebene	59	58	49
... 4. Ebene	40	36	34
... 5. Ebene	1.960	1.930	1.882

² Ebenen 1 bis 4 sind Führungskräfte. Ebene 5 sind alle Beschäftigten ohne Führungsaufgaben.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 406: GLEICHBEHANDLUNG

406-1: DISKRIMINIERUNGSVORFÄLLE UND ERGRIFFENE ABHILFEMASSNAHMEN

Wir beachten das allgemeine Gleichbehandlungsgebot der Europäischen Union: Alle Kollektiv- und Betriebsvereinbarungen und entsprechenden Prozesse innerhalb des ENTEGA-Konzerns werden kontinuierlich auf mögliche Diskriminierungen hin überprüft. Die Führungskräfte werden über die gesetzlichen Anforderungen informiert. Es entspricht unserem Selbstverständnis, alle Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner gleich zu behandeln. Wir schützen die Rechte unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vermeiden und unterbinden jede Form der Diskriminierung. So steht es in unserem Code of Conduct und das sind die Werte, die wir leben. Wir fördern Vielfalt und eine gegenseitige Verständniskultur. Unsere Arbeitskultur fußt auf gegenseitigem Respekt und der Wertschätzung jedes Einzelnen. Alle vakanten Stellen werden geschlechtsneutral ausgeschrieben, Schwerbehinderte und ihnen Gleichgestellte werden bei gleicher Qualifikation und Befähigung bevorzugt berücksichtigt. Gleiches erwarten wir von unseren Lieferantinnen und Lieferanten.

Verstöße gegen garantierte Rechte sowie das Diskriminierungsverbot seitens der ENTEGA wurden uns im Berichtsjahr nicht bekannt.

GRI 407: VEREINIGUNGSFREIHEIT UND TARIFVERHANDLUNGEN

407-1: BETRIEBSSTÄTTEN UND LIEFERANTEN, BEI DENEN DAS RECHT AUF VEREINIGUNGSFREIHEIT UND TARIFVERHANDLUNGEN BEDROHT SEIN KÖNNTE

Wir betrachten es als selbstverständlich, dass sich Beschäftigte zusammenschließen und in Interessenvertretungen und Gewerkschaften engagieren. Diese Rechte schützen wir und überprüfen alle Kollektiv- und Betriebsvereinbarungen bzw. entsprechenden Prozesse innerhalb des Konzerns kontinuierlich auf mögliche Diskriminierungen. Die Belegschaft des ENTEGA-Konzerns wird von drei Spartenbetriebsräten und einem Konzernbetriebsrat vertreten. Das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen in unseren Betriebsstätten ist somit gewährleistet.

Wir erwarten auch von unseren Lieferantinnen und Lieferanten, dass sie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen in Einklang mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften gewähren. Diese Erwartung ist in unseren Verhaltensprinzipien für Lieferantinnen und Lieferanten formuliert. Die Verhaltensprinzipien sind Bestandteil jeder Auftragserteilung bzw. Ausschreibung.

Im Berichtsjahr sind uns keine Fälle bekannt geworden, in denen unsere Lieferantinnen und Lieferanten gegen das Recht auf Vereinigungsfreiheit oder Kollektivverhandlungen verstoßen hätten.

GRI 412: PRÜFUNG AUF EINHALTUNG DER MENSCHENRECHTE

412-3: ERHEBLICHE INVESTITIONSVEREINBARUNGEN UND -VERTRÄGE, DIE MENSCHENRECHTSKLAUSELN ENTHALTEN ODER AUF MENSCHENRECHTSASPEKTE GEPRÜFT WURDEN

Wir bekennen uns zu den im Global Compact festgelegten Grundsätzen und dem Prinzipienkatalog für verantwortungsvolle Investitionen der Vereinten Nationen. Vereinbarungen, die wir mit unseren Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern treffen, entsprechen den in den jeweiligen Ländern geltenden gesetzlichen Regelungen.

Unsere wesentlichen Investitionsvereinbarungen wurden mit Vertragspartnerinnen und -partnern abgeschlossen, die ihren Sitz im europäischen In- und Ausland haben. Auch der Erfüllungsort von Investitionsvereinbarungen ist regelmäßig das europäische In- und Ausland. In diesen Ländern sind die Menschenrechte durch gesetzliche Regelungen geschützt.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 415: POLITISCHE EINFLUSSNAHME

Wir sind von politischen Entscheidungen abhängig und bewegen uns mit vielen unserer Geschäftsfelder im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge. Daher treten wir auf Bundes-, Landes- und Kommunal-ebene immer wieder in Dialog mit der Politik. Dies tun wir auf Grundlage geltender Gesetze und auf der Basis unserer Corporate-Governance-Richtlinie.

415-1: PARTEISPENDEN

Im Berichtsjahr haben wir weder finanzielle Zuwendungen noch Sachzuwendungen an Parteien oder Politikerinnen und Politiker getätigt.

GRI 416: KUNDENGESUNDHEIT UND -SICHERHEIT

416-2: VERSTÖSSE IM ZUSAMMENHANG MIT DEN AUSWIRKUNGEN VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN AUF DIE GESUNDHEIT UND SICHERHEIT

Für das Berichtsjahr sind uns im ENTEGA-Konzern keine Verstöße gegen Vorschriften und / oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit bekannt.

EU25 VERLETZUNGEN UND TODESFÄLLE IN DER BEVÖLKERUNG

Wir investieren kontinuierlich in die Sicherheit und Zuverlässigkeit unserer Anlagen und schulen regelmäßig unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um ein Höchstmaß an Sicherheit und Zuverlässigkeit unserer technischen Anlagen zu gewährleisten. Für Notfälle haben wir Alarm- und Gefahrenabwehrpläne erstellt. Eventuelle Verletzungen oder gar Todesfälle durch unsere Anlagen müssen gemeldet und dokumentiert werden. Im Berichtsjahr gingen keine relevanten Meldungen ein. Auch sind uns keine Vorfälle im Berichtsjahr bekannt, bei denen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegen Vorschriften oder freiwillige Verhaltensregeln verstoßen haben, die Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit Dritter gehabt hätten.

ZUGANG ZU ELEKTRIZITÄT

EU26 ANTEIL NICHT VERSORGTER BEVÖLKERUNG

Netzstruktur

Wir versorgen über 690.000 Einwohnerinnen und Einwohner in der Region sicher und zuverlässig mit Strom. Hierzu betreiben wir ein 6.675 Kilometer langes Netz für Niederspannung und ein 2.706

Kilometer langes Mittelspannungsnetz. Das Niederspannungsnetz besteht zu 99,3 Prozent aus Erdkabeln, das Mittelspannungsnetz zu 96,7 Prozent. Erdkabel sind weniger störungsanfällig als Freileitungen und haben geringere Netzverluste. Damit sparen wir Energie und Kosten und vermindern den Ausstoß an klimaschädlichem CO₂. Im Rahmen der Stromversorgung durch die e-netz Süd Hessen gibt es keine Programme zur Steigerung des Zugangs zu Elektrizität, da in Deutschland eine Versorgungspflicht mit Elektrizität besteht. Daher gibt es in unserem Netzgebiet keine Haushalte, die aufgrund eines nicht vorhandenen Netzanschlusses von der Stromversorgung ausgeschlossen sind.

EU27 STROMABSCHALTUNGEN AUFGRUND VON ZAHLUNGSRÜCKSTÄNDEN

Vertrieb

Eine Herausforderung unserer Zeit ist die steigende Anzahl von Menschen in finanziellen Krisen. Dazu gehören auch Energieschulden, welche schnell schwerwiegende Folgen haben können. ENTEGA Plus hat gegen Energiearmut bereits 2016 ein eigenes Programm aufgelegt – das ENTEGA Präventionsprogramm (EPP). Unser Team erarbeitet gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden Lösungen, die für beide Seiten tragbar sind. Dabei kooperieren wir eng mit den örtlichen Sozialleistungsträgern

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

und Verbraucherzentralen in Rheinland-Pfalz und Hessen. Letztere startete im Dezember 2020 das Projekt „Hessen bekämpft Energiearmut“, an dem wir uns beteiligen. Ziel unseres Engagements ist es, die Energieversorgung für Kundinnen und Kunden nachhaltig zu sichern und dabei gleichzeitig die wirtschaftlichen Interessen der ENTEGA Plus zu wahren. Grundvoraussetzung dafür ist jedoch eine solide Vertrauensbasis gegenüber der Kundin und dem Kunden. Es muss erkennbar sein, dass die Kundin oder der Kunde kooperativ und an einer Lösung interessiert ist. Wenn Kundinnen oder Kunden mit der Jahresabrechnung eine Nachzahlung droht, besprechen wir mit ihnen eine kulante Ratenzahlung. Parallel dazu sensibilisieren wir sie hinsichtlich des Verbrauchsverhaltens. So können Einsparmöglichkeiten erkannt und der Energieverbrauch langfristig gesenkt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Jobcenter, dem Amt für Soziales und Prävention der Wissenschaftsstadt Darmstadt sowie Akteurinnen und Akteuren aus Kirche und karitativen Initiativen unterstützen wir im Arbeitskreis „Gerätesubvention“ einkommensschwache Haushalte in der Region bei der Anschaffung energiesparender Kühl- und Gefriergeräte. Darüber hinaus engagiert sich die ENTEGA für das Projekt „Stromspar-Check“, das einkommensschwachen Haushalten beim Energiesparen hilft. In Mainz bietet ENTEGA Plus in Zusammenarbeit mit dem Treffpunkt Marienborn e. V. im sozialen

Brennpunkt „Sonniger Hang“ Energieberatungen und Beratungen zu Ratenplänen an. Der Treffpunkt Marienborn berät dort Mieterinnen und Mieter zum Umgang mit offenen Forderungen. Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter der ENTEGA Plus ist einmal im Monat vor Ort und macht den Betroffenen Lösungsvorschläge, um die angefallenen Kosten zu begleichen.

Wir ermöglichen unseren Kundinnen und Kunden neben den klassischen Bezahlformen wie Überweisung oder Einzugsermächtigung eine große Bandbreite an Zahlungsmöglichkeiten. So können diese beispielsweise über Zahlungsdienstleister wie Paypal oder per Sofortüberweisung bezahlen. Unsere Kundinnen und Kunden können aber auch Barzahlungen mit Zahlschein vornehmen. Damit können diese ihre Energiekosten in Geschäften des täglichen Lebens wie z. B. REWE oder dm-drogerie markt direkt bezahlen. So ist sichergestellt, dass Kundinnen und Kunden ohne zusätzliche Transaktionskosten ihre Rechnung begleichen können. Hierbei werden die Vorgaben des Geldwäschegesetzes (GWG) berücksichtigt.

Aufgrund der Pandemie gab es im ersten Halbjahr 2020 ein vom Gesetzgeber veranlassenes Zahlungsmoratorium. Kundinnen und Kunden, die ihre Energiekosten aufgrund der Coronabeschränkungen nicht bezahlen konnten, erhielten damit einen Zahlungsaufschub. Diesen Kundinnen und Kunden

standen wir mit Rat und Tat zur Seite, damit diese nicht durch hohe Nachzahlungen nach Auslaufen des Moratoriums in finanzielle Bedrängnis kommen.

Der stete Rückgang der Stromsperrungen in den letzten Jahren ist sicherlich in Teilen auch der guten konjunkturellen Entwicklung geschuldet. Darüber hinaus sehen wir hier auch den Erfolg unseres Präventionsprogrammes und der Optimierung der Mahnprozesse. Die Zahl der Gassperrungen ist im Zeitraum von 200 (2018) auf 175 (2020) ebenfalls zurückgegangen.

Verfügbarkeit von Informationen

Stromsperrungen aufgrund von Nichtzahlungen¹

ENTEGA-Konzern, Stück			
	2020	2019	2018
GESAMT	2.677	3.627	4.217
... davon Dauer bis 24 h	248	759	565
... davon Dauer bis 48 h	413	499	698
... davon Dauer bis 1 Woche	691	708	1.071
... davon Dauer bis 1 Monat	499	618	760
... davon Dauer bis 1 Jahr	468	545	602
... davon noch gesperrt	358	498	521

¹ Nicht enthalten sind Sperrungen, die außerhalb des Berichtjahres durchgeführt wurden.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Kundinnen und Kunden der ENTEGA Plus können in den ENTEGA Points persönlich Kontakt mit uns aufnehmen. Darüber hinaus stellen wir auf unserer Internetseite umfangreiche Kundeninformationen zur Verfügung. Neben der telefonischen Betreuung bieten wir auf unserer Internetseite auch einen Live-Chat an. Auch bei regionalen Verbrauchermessen sind wir für unsere Kundinnen und Kunden vor Ort.

ENTEGA Plus berät ihre Kundinnen und Kunden in Englisch, Französisch, Italienisch, Türkisch, Serbisch, Kroatisch, Bosnisch, Spanisch, Arabisch und Griechisch. Anmeldeformulare stehen auch auf Englisch und Türkisch zur Verfügung.

GRI 417: MARKETING UND KENNZEICHNUNG

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1, 103-2, 103-3)

Wesentlichkeit

Wir sind einer der größten Anbieter von Ökostrom und klimaneutralem Erdgas in Deutschland. In Südhessen betreiben wir auch in vielen Städten und Gemeinden die Straßenbeleuchtung sowie die Netze für Strom, Erdgas, Wärme, Trinkwasser und Telekommunikation. Darüber hinaus erbringen wir verschiedene Dienstleistungen zur Daseinsvorsorge wie zum Beispiel die Abwasserreinigung und im Auftrag des Zweckverbandes Abfallverwertung Südhessen die Müllverbrennung in Darmstadt. Wir haben uns als Unternehmen ein wichtiges Ziel gesetzt: Wir wollen die Energiewende für unsere Kundinnen und Kunden so gestalten, dass sie für alle erschwinglich ist. Deshalb lautet das Motto unserer Vertriebsmarke ENTEGA Plus „EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE“.

Die Kraft unserer Marke, die Qualität und Preiswürdigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen und vor allem die Zufriedenheit und Loyalität unserer Kundinnen und Kunden tragen maßgeblich zu unserem Unternehmenserfolg bei.

Organisation und Steuerung

Die ENTEGA verfolgt seit 2015 eine einheitliche Markenstrategie mit der Dachmarke ENTEGA. Einzige Ausnahmen sind die e-netz Südhessen, COUNT+CARE und die citiworks. Erstere aus Unbundling-Gründen, die beiden letztgenannten Unternehmen aufgrund ihres speziellen Kundenfokus. Gesteuert wird die Markenstrategie vom Bereich Unternehmenskommunikation und Public Affairs der ENTEGA AG. Hier liegt auch die Zuständigkeit für das Sponsoring. Mehr zum Sponsoring finden Sie im Kapitel Gesellschaftliche Verantwortung – Sponsoring (GRI 400: Soziale Themen).

Verantwortlich im Vorstand für den Vertrieb und die Markenstrategie ist die Vorsitzende des Vorstandes. Die Vertriebssteuerung, der Kundendialog, die Produktentwicklung, die Umsetzung und die konkrete Ausgestaltung der Marketing-Maßnahmen sowie die Marktforschung liegen bei der Vertriebs-tochter ENTEGA Plus.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Ein entscheidender Faktor für die Kundenbindung ist neben der Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen vor allem unser Service. Um unsere Servicequalität kontinuierlich zu verbessern, haben wir ein integriertes Managementsystem etabliert. Dadurch stellen wir sicher, dass im Kundenservice definierte Prozesse eingehalten, Fehler rechtzeitig erkannt und vermieden werden. Qualität und Wirksamkeit unseres Managementsystems lassen wir regelmäßig vom TÜV Rheinland nach der DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) zertifizieren.

Fortschritt

Um die Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden rechtzeitig zu erkennen und schnell auf ihre Belange reagieren zu können, hören wir unseren Kundinnen und Kunden zu und geben Auskunft zu allgemeinen Fragen sowie Problemen und sind offen für Anregungen. Dafür nutzen wir die Möglichkeiten des Dialogs im direkten Gespräch, in unseren ENTEGA Points, über die Servicenummer und über die viel besuchte ENTEGA Internetseite mit Blog und Live-Chat. Insbesondere der Live-Chat erfreut sich einer immer größeren Beliebtheit. Dort können schnell und unkompliziert Fragen zur Vertragsgestaltung, Verbrauchsabrechnung oder zum Tarifwechsel geklärt werden.

Um unsere Kundinnen und Kunden noch besser kennenzulernen, beteiligen sich unsere Tochtergesellschaften an verschiedenen Umfragen und führen auch selbst Befragungen durch. So beteiligt sich ENTEGA Plus seit 2009 am Servicemonitor des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). Der aktuelle Servicemonitor ergab Folgendes: Die ENTEGA wird von den Kundinnen und Kunden als zuverlässiger und vertrauenswürdiger Anbieter wahrgenommen. Vor allem bei Nachhaltigkeitsaspekten etwa beim Angebot von Ökostrom erhält die ENTEGA sehr gute Bewertungen. Die Gesamtzufriedenheit ist im Vergleich zum Vorjahr um drei Prozentpunkte gestiegen. Insgesamt sind 80 Prozent der Befragten mit den Leistungen von ENTEGA Plus zufrieden oder sehr zufrieden. Im Vergleich zum Vorjahr ist auch die Bleibebereitschaft um 2 Prozentpunkte gestiegen. 74 Prozent der Kundinnen und Kunden wollen uns die Treue halten. Die Bereitschaft uns weiterzempfehlen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich um vier Prozentpunkte auf 72 Prozent gestiegen. Dabei liegen wir sogar leicht über dem ermittelten Benchmark von 70 Prozent. Bei der Umfrage wird auch die Qualität der verschiedenen Kommunikationskanäle abgefragt. Mit Ausnahme der schriftlichen Kommunikation per Post und per E-Mail konnte sich ENTEGA Plus gegenüber dem Vorjahr

überall verbessern. Trotz leichter Abschlüge dort liegen wir bei der Bewertung aller Kommunikationskanäle sehr nahe am oder sogar über dem Benchmark. Eine sehr gute Bewertung erhält der Service auf unserem Online-Portal MeineENTEGA. Auch wenn wir bei der aktuellen BDEW-Umfrage gute Bewertungen erhalten haben, geben wir uns damit nicht zufrieden. Die Ergebnisse des Servicemonitors geben uns ein wertvolles Feedback. Sie helfen uns dabei, die richtigen Schlüsse zu ziehen und weitere Verbesserungen umzusetzen.

Wir beteiligen uns nicht nur an Befragungen, sondern bieten unseren Kundinnen und Kunden auch eine direkte Möglichkeit der Bewertung und des Feedbacks. Hierfür nutzen wir das Bewertungsinstrument des Bewertungsdienstleisters eKomi. Mehr als 7.000-mal teilten uns unsere Kundinnen und Kunden auf unserer Internetseite den Grad ihrer Zufriedenheit mit. Das Ergebnis freut uns sehr. Von fünf möglichen Sternen gaben sie uns im Berichtsjahr 2020 4,6 Sterne. Damit dürfen wir das silberne Siegel tragen.

Bereits zum neunten Mal untersuchte die Zeitschrift FOCUS MONEY in Kooperation mit dem Unternehmen ServiceValue die Fairness der großen Gasversorger in Deutschland. Hierzu wurden zuletzt

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

im Sommer 2020 in einer Online-Studie Kundinnen und Kunden von 39 Erdgasversorgern befragt. Abgefragt wurden sechs Kategorien mit insgesamt 25 Service- und Leistungsmerkmalen, die sogenannten Fairness-Aspekte. Insgesamt standen 39 Gasanbieter auf dem Prüfstand. Wie schon im letzten Jahr gehört die ENTEKA mit der Gesamtnote „sehr gut“ zu den fairsten Gasversorgern. Insbesondere bei den Kategorien „Fairer Kundenservice“ und „Faires Preis-Leistungs-Verhältnis“ gehört die ENTEKA zu den besten der Branche.

Im Jahr 2020 hat ENTEKA Plus über ein Online-Tool zwei eigene Umfragen zu den Produkten ENTEKA Solarstrom komplett und ENTEKA Wärme komplett durchgeführt. Bei diesen Produkten können Kundinnen und Kunden eine Solarstromanlage bzw. eine Heizung mieten, statt diese zu kaufen. Bei beiden Produkten lagen die Zufriedenheitswerte bei über 80 Prozent. Wenn Störungen auftraten, gab es aber Kritik an der Schadensbehebung bei dem Produkt ENTEKA Solarstrom komplett. Hier gaben 28 Prozent der Befragten eine schlechte Bewertung ab. Dies war für uns ein wichtiger Hinweis, an dieser Stelle nachzuarbeiten. Völlig anders sah die Lage bei ENTEKA Wärme komplett aus. Dort beurteilten lediglich vier Prozent der Betroffenen die Problembehebung mit ungenügend, während 46 Prozent diese mit sehr gut beurteilten.

Im Jahr 2019 gingen die Privatkundinnen und -kunden der ENTEKA Medianet auf die ENTEKA Plus über. Seitdem betreut die ENTEKA Medianet nur noch die Carrier-Kundinnen und -Kunden sowie die Kundinnen und Kunden der Stadtwirtschaft. Für dieses Segment lag die Reklamationsquote im Jahr 2020 bei 0,38 Prozent.

Unsere Tochtergesellschaft e-netz Südhessen analysiert jährlich die Kundenzufriedenheit im Netzanschlusswesen. 2019 / 2020 wurden über 1.000 Haushalte, die in diesem Zeitraum einen Hausanschluss erhalten haben, schriftlich befragt. 228 Fragebögen wurden ausgefüllt zurückgeschickt. Im Mehrjahresvergleich verbesserte sich die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden kontinuierlich. Von den Befragten wurden vor allem die Freundlichkeit und die Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die gute Beratung gelobt. Hauptkritikpunkt war vor allem die lange Realisierungsdauer, die dem Engpass im Tiefbau geschuldet ist. Aber auch die Kundenfreundlichkeit in der schriftlichen Kommunikation ist nach Ansicht der Befragten verbesserungswürdig.

Energieversorgungsunternehmen und Netzbetreiber sind gemäß § 111a EnWG verpflichtet, die Beschwerden von Verbrauchern innerhalb einer Frist von vier Wochen zu beantworten. Im ENTEKA-Konzern wurden zu diesem Zweck Beschwerdestellen bei der e-netz Südhessen und der ENTEKA Plus eingerichtet. Bei der e-netz Südhessen gingen im Zeitraum vom 01.07.2019 bis zum 30.06.2020 insgesamt 506 Beschwerden (Vorjahr: 468 Beschwerden) ein. Davon waren 226 und damit 45 Prozent (Vorjahr: 52 Prozent) sachlich gerechtfertigt, d. h. es liegt ein fachlich-sachlicher Mangel vor oder es wurde ein menschlich-kommunikativer Fehler beim Erbringen einer Dienstleistung gemacht. Zusätzlich zu den bei e-Netz eingegangenen Beschwerden wurden 23 Vorgänge bei der Schlichtungsstelle eingereicht.

Bei der ENTEKA Plus gingen im Berichtsjahr 2020 insgesamt 27.325 Beschwerden ein. Die überwiegende Mehrzahl dieser Beschwerden konnte direkt im Dialog mit den Kundinnen und Kunden gelöst werden. Nur ein Bruchteil der Beschwerden landete vor einer der Schlichtungsstellen. 47 Fälle wurden von der Schlichtungsstelle Energie behandelt, zwei Fälle von den Online-Schlichtungsplattformen OS-Plattform und Online-Schlichter. Die Mehrzahl der dort verhandelten Fälle wurde von den Kundinnen und Kunden zurückgenommen oder erwies sich als unbegründet.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

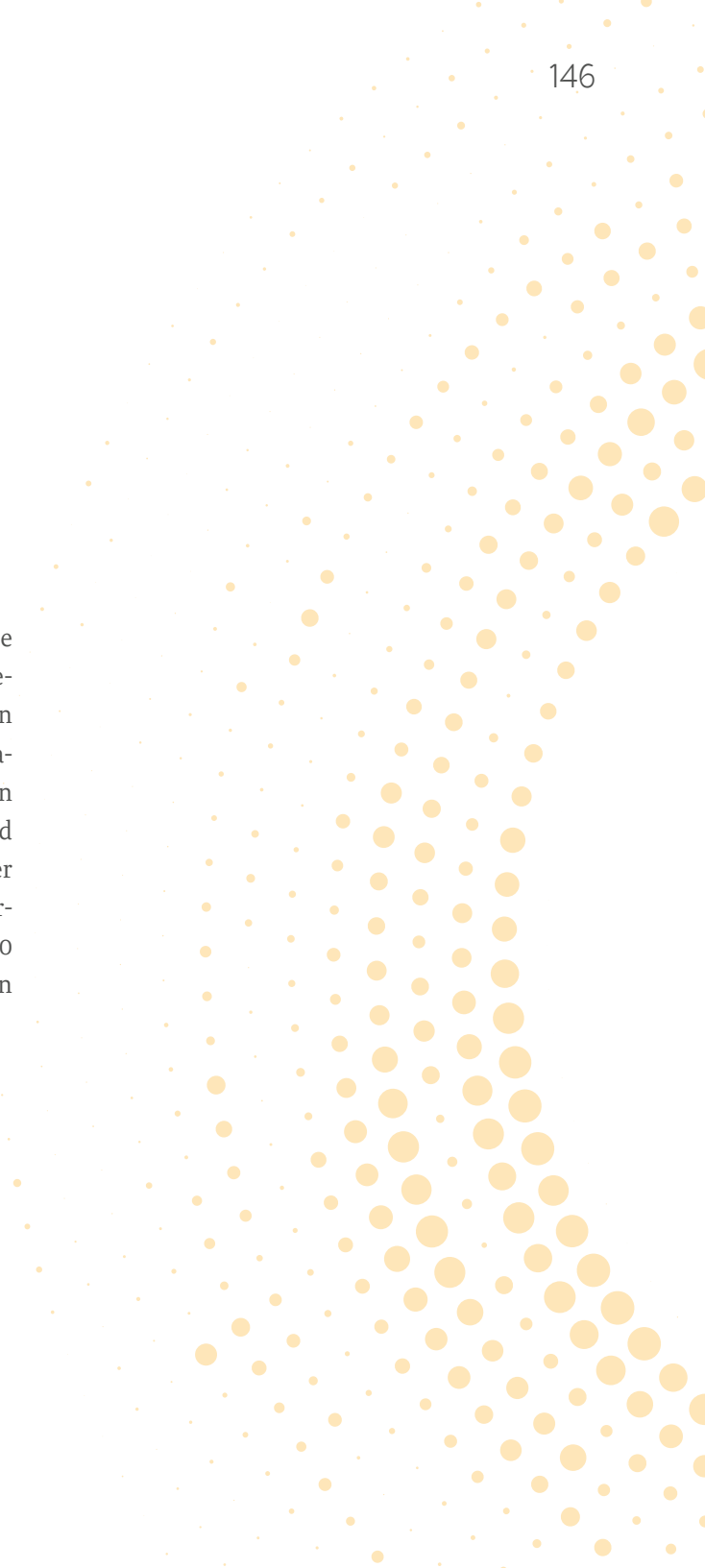
ANHANG

Die kontinuierliche Erfassung und Auswertung der Kundenzufriedenheit und der eingehenden Beschwerden nutzen wir zur Verbesserung unseres Kundenservices. Darauf basierend hat die e-netz Südhessen für 2021 unter anderem folgende Ziele definiert:

- Erarbeitung eines Netzbetreiberportals für Zählerstanderfassung und -verwaltung (Kundenportal): in Umsetzung
- Einführung einer Plausibilitätsprüfung des Ablesewertes nach Ausbau des Zählerwertes im Rahmen des Turnuswechsels
- Einführung eines elektronischen Terminkalenders zur Terminabstimmung bei der Anschlusskontrolle und bei weiteren Dienstleistungen
- Optimierung der Terminabsprachen mit Kommunen, Stadtwerken und anderen Netzbetreibern im Rahmen der Verlegung von Hausanschlüssen

- Optimierung der Kundenbetreuung im Hausanschlusswesen
- Optimierung der telefonischen Zählerstandaufnahme
- Unternehmensweites Projekt zur Neuordnung des Kundenservices inkl. des Teams Beschwerden und Kommunikation

Die ENTEGA Gebäudetechnik führt jedes Jahr eine Zufriedenheitsanalyse unter Privat- und Gewerkekundinnen und -kunden durch. Über 100 Kundinnen und Kunden nahmen 2020 an der Umfrage teil. Dabei konnte das Unternehmen unter zwölf Aspekten bewertet werden. Diese reichten von Auftreten und Fachwissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Montagedurchführung bis hin zur Beurteilung des Preis-Leistungs-Verhältnisses. Über 90 Prozent der Befragten gaben in allen 12 Bereichen gute bis sehr gute Noten.

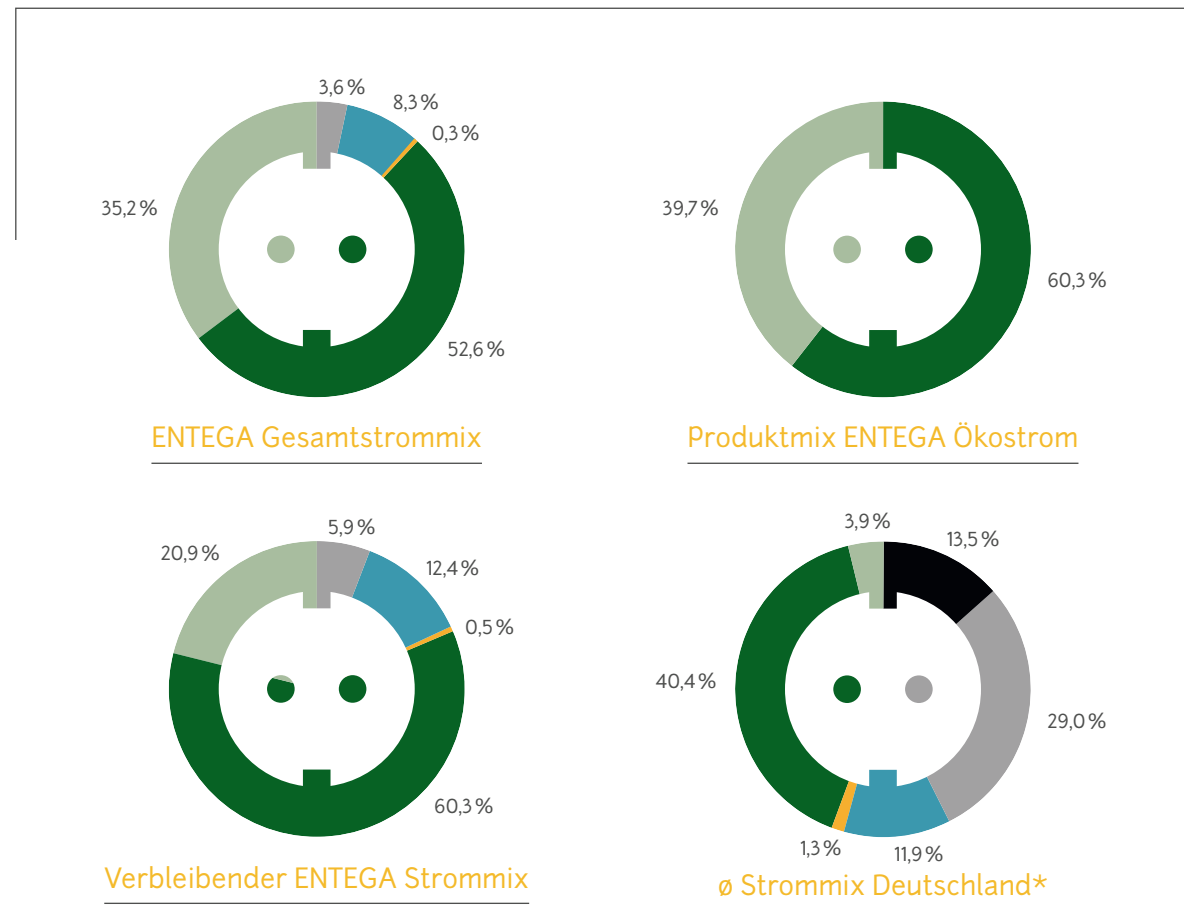


- INHALT
- ZUM BERICHT
- ALLGEMEINE ANGABEN
- ÖKONOMIE
- ÖKOLOGIE
- SOZIALES
- ANHANG

417-1: ANFORDERUNGEN FÜR DIE PRODUKT- UND DIENSTLEISTUNGSINFORMATIONEN UND KENNZEICHNUNG

Der Strommix der ENTEGA Plus ist besonders umweltschonend. Die überwiegende Mehrzahl unserer Privatkundinnen und -kunden erhält klimaneutralen Ökostrom. Seit vielen Jahren haben wir zudem konsequent den Atomstrom aus unserem Strommix verbannt. Nicht alle Kundinnen und Kunden wünschen jedoch Ökostrom. Aber auch diese Kundinnen und Kunden beliefern wir mit Strom, der deutlich umweltschonender ist als der bundesdeutsche Strommix. So verursacht der ENTEGA-Gesamtstrommix über 70 Prozent weniger CO₂-Emissionen als der bundesdeutsche Schnitt. In der Energiewirtschaft gelten die Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), die für alle verkauften Stromprodukte Gültigkeit haben. Die aktuelle Stromkennzeichnung der ENTEGA Plus ist für jeden Kunden transparent. Sie wird in der Jahresrechnung aufgeführt und kann jederzeit unter www.entega.de/stromkennzeichnung eingesehen werden.

ENTEGA Energieträgermix 2019



- Sonstige fossile Energieträger
- Kernkraft
- Kohle
- Erdgas

- Sonstige erneuerbare Energien
- Erneuerbare Energien, finanziert aus der EEG-Umlage

* Quelle: BDEW

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Umweltbelastungen aus der Stromerzeugung 2019

CO ₂ -Emissionen in Prozent	
ENTEKA gesamt (71g/kWh)	20,2
ENTEKA Ökostrom (0g/kWh)	0
ENTEKA verbleibend (101g/kWh)	28,7
Ø Deutschland* (352g/kWh)	100

Radioaktive Abfälle, in Prozent	
ENTEKA gesamt (0g/kWh)	0
ENTEKA Ökostrom (0g/kWh)	0
ENTEKA verbleibend (0g/kWh)	0
Ø Deutschland* (0,0004g/kWh)	100

* Quelle: BDEW

Weitere Kennzeichnungen sind freiwillig, wie zum Beispiel das ok-power-Label für unseren Ökostrom oder die TÜV-Rheinland-Zertifizierung zur Bestätigung der Klimaneutralität unseres Erdgasprodukts und der Herkunft unseres Ökostroms aus physischer Wasserkraft. Das von ENTEKA Plus vertriebene Energiemanagement-Portal ist vom TÜV Rheinland hinsichtlich seiner Funktionalität zur Verwendung bei Energiemanagementsystemen nach DIN EN ISO 50001, Energieaudits nach DIN EN 16247-1 und alternativen Systemen zur Verbesserung der Energieeffizienz nach Anlage 2 Nr. 1 und 2 SpaEfV zertifiziert. Darüber hinaus sind wir nach dem Energiedienstleistungsgesetz (EDL-Gesetz) verpflichtet,

unsere Kundinnen und Kunden einmal jährlich über Energieeffizienzverbesserungen und Einsparungen zu informieren. Diesen Pflichten kommen wir nach. Bei Erdgas und Wärme sind derartige Kennzeichnungspflichten nicht einschlägig.

Wasser unterliegt der Trinkwasserverordnung. Die elementaren Grundsätze der Wasserqualität sind in der DIN 2000 „Zentrale Trinkwasserversorgung – Leitsätze für Anforderungen an Trinkwasser, Planung, Bau und Betrieb der Anlagen“ geregelt. Danach soll Trinkwasser frei von Krankheitserregern und keimarm sein und es darf keine gesundheitsschädlichen Eigenschaften haben. Außerdem soll es appetitlich sein und zum Genuss anregen, so wie das Trinkwasser von der ENTEKA. Den sich hieraus ergebenden Informationspflichten kommen wir auf unserer [Internetseite](#) nach.

Innerhalb des ENTEKA-Konzerns steht das Unternehmen MW-Mayer den Kommunen und Verbänden der Region, aber auch der Industrie und dem produzierenden Gewerbe als kompetenter Entsorgungspartner rund um Abwasser und Abfall zur Seite. MW-Mayer nutzt die Reststoffe und Biomasse (Klärschlämme, Grünschnitt, Park- und Gartenabfälle etc.) für die Produktion von hochwertigen Komposten, Substraten und Brennstoffen. Bei Produkten, die als Düngemittel in Verkehr gebracht werden

(zum Beispiel Komposte) sind wir verpflichtet, Herkunft, Inhalt und Verwendung in einer Deklarationsanalyse sowie in Anwendungshinweisen kenntlich zu machen bzw. zu beschreiben. MW-Mayer hat das Zertifizierungsverfahren der Entsorgungsgemeinschaft regionaler Wirtschaftsverkehr (EGRW) e. V. erfolgreich durchlaufen und ist anerkannter, zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb.

417-2: VERSTÖSSE IM ZUSAMMENHANG MIT PRODUKT- UND DIENSTLEISTUNGS INFORMATIONEN UND DER KENNZEICHNUNG

Für das Berichtsjahr sind uns im ENTEKA-Konzern keine Verstöße gegen Vorschriften und / oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen sowie Kennzeichnungen bekannt.

417-3: VERSTÖSSE IM ZUSAMMENHANG MIT MARKETING UND KOMMUNIKATION

Für das Berichtsjahr sind uns im ENTEKA-Konzern keine Verstöße gegen Vorschriften und / oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation bekannt.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 418: SCHUTZ DER KUNDENDATEN

Seit dem 25. Mai 2018 gilt für alle Unternehmen in der EU die neue EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Mit Verweis auf Artikel 33 der DSGVO interpretieren wir den GRI-Terminus „begründete Beschwerden“ als meldepflichtige Beschwerden.

418-1: BEGRÜNDETE BESCHWERDEN IN BEZUG AUF DIE VERLETZUNG DES SCHUTZES UND DEN VERLUST VON KUNDENDATEN

Im Berichtszeitraum gab es im ENTEGA-Konzern keine meldepflichtigen Beschwerden mit Bezug auf Kundendaten. Unabhängig davon gab es 2020 im ENTEGA-Konzern eine nach Artikel 33 DSGVO meldepflichtige Verletzung des Schutzes personenbezogener Daten. Das war ein Fall, bei dem eine Verletzung des Schutzes personenbezogener Daten durch die ENTEGA selbst – also ohne eine vorhergehende Beschwerde Dritter – festgestellt und gemeldet worden ist. Bußgelder wurden seitens der Aufsichtsbehörde nicht verhängt.

GRI 419: SOZIOÖKONOMISCHE COMPLIANCE

Informationen zu unseren Werten, Grundsätzen und Verhaltensnormen sowie zu Beschreibung unseres Compliance-Management-System finden Sie im Kapitel Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen (► GRI 102-16).

419-1: NICHTEINHALTUNG VON GESETZEN UND VORSCHRIFTEN IM SOZIALEN UND WIRTSCHAFTLICHEN BEREICH

Für das Berichtsjahr sind uns im ENTEGA-Konzern weder erhebliche Bußgelder noch nicht-monetäre Sanktionen aufgrund der Nichteinhaltung von Gesetzen und / oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich bekannt.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

ANHANG

FORTSCHRITTSBERICHT UN GLOBAL COMPACT

Als Unterstützer des Global Compact der Vereinten Nationen leisten wir einen aktiven Beitrag zur weltweiten Durchsetzung der Prinzipien der Menschenrechte und einer sozial und ökologisch vertretbaren Globalisierung der Wirtschaft.

Wir achten die Menschenrechte und verbürgen uns dafür, dass es im Rahmen unserer Aktivitäten keine Pflicht-, Zwangs- oder Kinderarbeit gibt. Gleiches erwarten wir von unseren Lieferantinnen und Lieferanten.

Unsere Fortschritte legen wir im Rahmen dieses Nachhaltigkeitsberichts dar:

THEMENBEREICH	PRINZIP	RELEVANTE KAPITEL IM NACHHALTIGKEITSBERICHT	BERICHTETE GRI-INDIKATOREN
MENSCHENRECHTE	Prinzip 1: Unterstützung der Menschenrechte	Fortschrittsbericht UN Global Compact	-
	Prinzip 2: Ausschluss von Menschenrechtsverletzungen	GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte	412-3
	Prinzip 3: Wahrung der Vereinigungsfreiheit	Einbeziehung von Stakeholdern, GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis, GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen	102-41, 402-1, 407-1
ARBEITSNORMEN	Prinzip 4: Abschaffung aller Formen von Zwangsarbeit	Fortschrittsbericht UN Global Compact	-
	Prinzip 5: Abschaffung der Kinderarbeit	Fortschrittsbericht UN Global Compact	-
	Prinzip 6: Vermeidung von Diskriminierung	GRI 401: Beschäftigung, GRI 404: Aus- und Weiterbildung, GRI 405: Diversität und Chancengleichheit, GRI 406: Gleichbehandlung	102-8, 401-1, 401-3, 404-1, 405-1, 406-1
UMWELTSCHUTZ	Prinzip 7: Vorsorgender Umweltschutz	GRI 201: Wirtschaftliche Leistung, GRI 301: Materialien, GRI 302: Energie, GRI 305: Emissionen, Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	201-2, 301-1, 302-1, 305-1, 305-2, 305-3
	Prinzip 8: Initiativen für größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt	GRI 301: Materialien, GRI 302: Energie, GRI 304: Biodiversität, GRI 305: Emissionen, GRI 307: Umwelt-Compliance, Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	301-1, 301-2, 302-1, 302-2, 302-4, 304-1, 304-2, 304-3, 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5, 307-1
	Prinzip 9: Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien	GRI 302: Energie, GRI 305: Emissionen, Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	302-4, 305-5
KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG	Prinzip 10: Maßnahmen gegen Korruption	Ethik und Integrität, GRI 205: Korruptionsbekämpfung, GRI 415: Politische Einflussnahme	102-16, 102-17, 205-1, 205-2, 205-3, 415-1

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES


ANHANG

PRÜFVERMERK

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über Nachhaltigkeitsinformationen

An den Vorstand der ENTEKA AG, Darmstadt.

Wir haben ausgewählte Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung des ENTEKA Konzerns im „Nachhaltigkeitsbericht 2020“ (im Folgenden „Bericht“) der ENTEKA AG, Darmstadt (im Folgenden „Gesellschaft“ oder „ENTEKA“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020, veröffentlicht unter <https://www.entega.ag/ueber-entega/verantwortung/unser-nachhaltigkeitsbericht/>, einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.


Ausgewählte Angaben und Kennzahlen im Umfang unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung sind im Bericht mit folgendem Symbol gekennzeichnet: „“.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der ENTEKA sind verantwortlich für die Aufstellung des Berichts in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien. ENTEKA wendet die in den GRI Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative genannten Grundsätze und Standardangaben sowie den Corporate Accounting and Reporting Standard (Scope 1 und 2) sowie den Corporate Value Chain Standard (Scope 3) der Greenhouse Gas Protocol Initiative von dem World Resources Institute (WRI) und des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD), in Verbindung mit internen Richtlinien, als Berichtskriterien an (im Folgenden: „Berichtskriterien“).

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des Berichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfurteil mit begrenzter Sicherheit über die im Bericht mit dem Symbol „“ gekennzeichneten ausgewählten Angaben und Kennzahlen abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die einleitend beschriebenen Angaben für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden sind. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen der ENTEKA zu erlangen
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der ENTEKA in der Berichtsperiode.
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene und ggf. weiteren lokalen Mitarbeitern, um die Prozessvarianten der lokalen Datenerhebungsprozesse aufzunehmen.
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung der im Prüfungsumfang enthaltenen Angaben

und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung, einschließlich der Konsolidierung der Daten.


- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Daten verantwortlich sind, einschließlich der Erläuterung zu den Berichtsdaten.
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente.
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten / Tochtergesellschaften gemeldet wurden.
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise hinreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sicherung der Unabhängigkeit und Qualität des Wirtschaftsprüfers

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätssicherung aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), beachtet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die mit dem Symbol „“ gekennzeichneten ausgewählten Angaben und Kennzahlen des ENTEKA-Konzerns im Nachhaltigkeitsbericht 2020 der ENTEKA AG, Darmstadt für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden sind.

INHALT**ZUM BERICHT****ALLGEMEINE
ANGABEN****ÖKONOMIE****ÖKOLOGIE****SOZIALES****ANHANG****Verwendungsbeschränkung / AAB-Klausel**

Dieser Vermerk ist an den Vorstand der ENTEGA AG, Darmstadt, gerichtet und ausschließlich für diese bestimmt. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für den Vorstand der ENTEGA AG, Darmstadt, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Vermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

München, den 30. Juli 2021

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hell Becker

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI-INHALTSINDEX

GRI STANDARDS UND ANGABEN

	SEITE	GEPRÜFT
GRI 102: ALLGEMEINE ANGABE 2016	14	
ORGANISATIONSPROFIL	14	
102-1: NAME DER ORGANISATION	14	
102-2: AKTIVITÄTEN, MARKEN, PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN	14	
102-3: HAUPTSITZ DER ORGANISATION	19	
102-4: BETRIEBSSTÄTTEN	19	
102-5: EIGENTUMSVERHÄLTNISSE UND RECHTSFORM	19	
102-6: BELIEFERTE MÄRKTE	19	
102-7: GRÖSSE DER ORGANISATION	20	
102-8: INFORMATIONEN ZU ANGESTELLTEN UND SONSTIGEN MITARBEITERN	21	
102-9: LIEFERKETTE	21	
102-10: SIGNIFIKANTE ÄNDERUNGEN IN DER ORGANISATION UND IHRER LIEFERKETTE	21	
102-11: VORSORGEANSATZ ODER VORSORGEPRINZIP	22	
102-12: EXTERNE INITIATIVEN	24	
102-13: MITGLIEDSCHAFT IN VERBÄNDEN UND INTERESSENGRUPPEN	25	
EU ₁ INSTALLIERTE KAPAZITÄT NACH PRIMÄRENERGIEQUELLEN	17	JA
EU ₂ ERZEUGTE ENERGIE NACH PRIMÄRENERGIEQUELLEN	18	JA
EU ₃ ANZAHL DER KUNDINNEN UND KUNDEN	20	
EU ₄ NETZLÄNGEN	15	
EU ₅ KONTINGENT DER CO ₂ -EMISSIONSZERTIFIKATE	19	JA
STRATEGIE	26	
102-14: ERKLÄRUNG DES HÖCHSTEN ENTSCHEIDUNGSTRÄGERS	26	
102-15: WICHTIGE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN	26	
ETHIK UND INTEGRITÄT	26	
102-16: WERTE, GRUNDSÄTZE, STANDARDS UND VERHALTENSNORMEN	26	
102-17: VERFAHREN ZU BERATUNG UND BEDENKEN IN BEZUG AUF DIE ETHIK	28	

INHALT		SEITE	GEPRÜFT
	FÜHRUNG	28	
ZUM BERICHT	102-18: FÜHRUNGSSTRUKTUR	28	
	102-19: DELEGATION VON BEFUGNISSEN	28	
ALLGEMEINE ANGABEN	102-20: ZUSTÄNDIGKEIT AUF VORSTANDSEBENE FÜR ÖKONOMISCHE, ÖKOLOGISCHE UND SOZIALE THEMEN	29	
	102-21: DIALOG MIT STAKEHOLDERN ZU ÖKONOMISCHEN, ÖKOLOGISCHEN UND SOZIALEN THEMEN	30	
	102-22: ZUSAMMENSETZUNG DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS UND SEINER GREMIEN	30	
ÖKONOMIE	102-23: VORSITZENDER DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS	30	
	102-24: NOMINIERUNGS- UND AUSWAHLVERFAHREN FÜR DAS HÖCHSTE KONTROLLORGAN	30	
ÖKOLOGIE	102-25: INTERESSENKONFLIKTE	31	
	102-26: ROLLE DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS BEI DER FESTLEGUNG VON ZIELEN, WERTEN UND STRATEGIEN	31	
SOZIALES	102-27: GESAMMELTES WISSEN DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS	32	
	102-28: BEWERTUNG DER LEISTUNG DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS	32	
ANHANG	102-29: IDENTIFIZIERUNG UND UMGANG MIT ÖKONOMISCHEN, ÖKOLOGISCHEN UND SOZIALEN AUSWIRKUNGEN	32	
	102-30: WIRKSAMKEIT DER VERFAHREN ZUM RISIKOMANAGEMENT	32	
	102-33: ÜBERMITTLUNG KRITISCHER ANLIEGEN	32	
	102-34: ART UND GESAMTZAHL KRITISCHER ANLIEGEN	32	
	102-35: VERGÜTUNGSPOLITIK	33	
	102-36: VERFAHREN ZUR FESTSETZUNG DER VERGÜTUNG	33	
	102-37: EINBINDUNG DER STAKEHOLDER BEI ENTSCHEIDUNGEN ZUR VERGÜTUNG	33	
	102-38: VERHÄLTNIS DER JAHRESGESAMTVERGÜTUNG	33	
	EINBEZIEHUNG VON STAKEHOLDERN	34	
	102-40: LISTE DER STAKEHOLDERGRUPPEN	34	JA
	102-41: TARIFVERTRÄGE	34	JA
	102-42: ERMITTLUNG UND AUSWAHL DER STAKEHOLDER	34	JA
	102-43: ANSATZ FÜR DIE EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN	35	JA
	102-44: WICHTIGE THEMEN UND HERVORGEBRACHTE ANLIEGEN	35	JA
	VORGEHENSWEISE BEI DER BERICHTERSTATTUNG	36	
	102-45: IM KONZERNABSCHLUSS ENTHALTENE ENTITÄTEN	36	JA
	102-46: VORGEHEN ZUR BESTIMMUNG DES BERICHTSINHALTS UND DER ABGRENZUNG VON THEMEN	36	JA

	SEITE	GEPRÜFT
INHALT		
ZUM BERICHT		
102-47: LISTE DER WESENTLICHEN THEMEN	38	JA
102-48: NEUDARSTELLUNG VON INFORMATIONEN	39	JA
102-49: ÄNDERUNGEN BEI DER BERICHTERSTATTUNG	39	JA
ALLGEMEINE ANGABEN		
102-50: BERICHTSZEITRAUM	39	
102-51: DATUM DES LETZTEN BERICHTS	39	
102-52: BERICHTSZYKLUS	39	
ÖKONOMIE		
102-53: ANSPRECHPARTNER BEI FRAGEN ZUM BERICHT	39	
102-54: ERKLÄRUNG ZUR BERICHTERSTATTUNG IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEN GRI-STANDARDS	39	
ÖKOLOGIE		
102-55: GRI-INHALTSINDEX	39	
102-56: EXTERNE PRÜFUNG	39	
SOZIALES		
ANHANG		
GRI 200: ÖKONOMISCHE THEMEN	41	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	41	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	41	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	41	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	41	JA
UNSER BEITRAG ZUR ENERGIEWENDE	44	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	44	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	44	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	44	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	44	JA
UNSER BEITRAG ZUR DIGITALEN TRANSFORMATION	55	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	55	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	55	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	55	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	55	JA
ZUKUNFTSFÄHIGE INFRASTRUKTUR FÜR STADT UND REGION	61	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	61	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	61	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	61	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	61	JA

INHALT	SEITE	GEPRÜFT
ZUM BERICHT		
ALLGEMEINE ANGABEN		
ÖKONOMIE		
ÖKOLOGIE		
SOZIALES		
ANHANG		
GRI 201: WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG 2016	62	
201-1: UNMITTELBAR ERZEUGTER UND AUSGESCHÜTTETER WIRTSCHAFTLICHER WERT	62	
201-2: FINANZIELLE FOLGEN DES KLIMAWANDELS FÜR DIE ORGANISATION UND ANDERE MIT DEM KLIMAWANDEL VERBUNDENE RISIKEN UND CHANCEN	63	JA
201-3: VERBINDLICHKEITEN FÜR LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE UND SONSTIGE VORSORGEPLÄNE	63	
GRI 203: INDIREKTE ÖKONOMISCHE AUSWIRKUNGEN 2016	64	
203-1: INFRASTRUKTURINVESTITIONEN UND GEFÖRDERTE DIENSTLEISTUNGEN	64	
203-2: ERHEBLICHE INDIREKTE ÖKONOMISCHE AUSWIRKUNGEN	64	
VERFÜGBARKEIT UND ZUVERLÄSSIGKEIT	65	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	65	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	65	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	65	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	65	JA
EU10 GEPLANTE KAPAZITÄT GEGENÜBER ZU ERWARTENDER NACHFRAGE	67	
EU28 HÄUFIGKEIT VON STROMAUSFÄLLEN	66	
EU29 DURCHSCHNITTLICHE DAUER EINES STROMAUSFALLS	66	JA
EU30 DURCHSCHNITTLICHE VERFÜGBARKEIT DER KRAFTWERKE	66	
KATASTROPHEN- UND NOTFALLPLANUNG	67	JA
SYSTEMEFFIZIENZ	69	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	69	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	69	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	69	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	69	JA
EU11 EFFIZIENZ THERMISCHER KRAFTWERKE	70	
EU12 VERLUSTE IN DEN VERTEILNETZEN	70	JA
GRI 204: BESCHAFFUNGSPRAKTIKEN 2016	71	
204-1: ANTEIL AN AUSGABEN FÜR LOKALE LIEFERANTEN	71	
GRI 205: KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG 2016	72	
205-1: BETRIEBSSTÄTTEN, DIE AUF KORRUPTIONSRISIKEN GEPRÜFT WURDEN	72	

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

	SEITE	GEPRÜFT
205-2: KOMMUNIKATION UND SCHULUNGEN ZU RICHTLINIEN UND VERFAHREN ZUR KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG	72	
205-3: BESTÄTIGTE KORRUPTIONSVORFÄLLE UND ERGRIFFENE MASSNAHMEN	73	
GRI 206: WETTBEWERBSWIDRIGES VERHALTEN 2016	74	
206-1: RECHTSVERFAHREN AUFGRUND VON WETTBEWERBSWIDRIGEM VERHALTEN, KARTELL- UND MONOPOLBILDUNG	74	
GRI 300: ÖKOLOGISCHE THEMEN	76	
GRI 301: MATERIALIEN 2016	76	
301-1: EINGESETZTE MATERIALIEN NACH GEWICHT ODER VOLUMEN	76	
301-2: EINGESETZTE RECYCELTE AUSGANGSSTOFFE	76	
GRI 302: ENERGIE 2016	77	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	77	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	77	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	77	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	77	JA
302-1: ENERGIEVERBRAUCH INNERHALB DER ORGANISATION	77	JA
302-2: ENERGIEVERBRAUCH AUSSERHALB DER ORGANISATION	81	JA
302-4: VERRINGERUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS	82	
GRI 303: WASSER UND ABWASSER 2018	83	
303-1: WASSER ALS GEMEINSAM GENUTZTE RESSOURCE	84	
303-5: WASSERVERBRAUCH	87	
GRI 304: BIODIVERSITÄT 2016	88	JA
304-1: EIGENE, GEMIEETE UND VERWALTETE BETRIEBSSTANDORTE, DIE SICH IN ODER NEBEN GESCHÜTZTEN GEBIETEN UND GEBIETEN MIT HOHEM BIODIVERSITÄTSWERT AUSSERHALB VON GESCHÜTZTEN GEBIETEN BEFINDEN	89	JA
304-2: ERHEBLICHE AUSWIRKUNGEN VON AKTIVITÄTEN, PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN AUF DIE BIODIVERSITÄT	90	JA
304-3: GESCHÜTZTE ODER RENATURIERTE LEBENSÄUMLICHEN	91	JA
EU13 BIODIVERSITÄT VON ERSATZFLÄCHEN	95	JA
GRI 305: EMISSIONEN 2016	96	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	96	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	96	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	96	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	96	JA

	SEITE	GEPRÜFT
INHALT		
ZUM BERICHT		
305-1: DIREKTE THG-EMISSIONEN (SCOPE 1)	100	JA
305-2: INDIREKTE ENERGIEBEDINGTE THG-EMISSIONEN (SCOPE 2)	101	JA
305-3: SONSTIGE INDIREKTE THG-EMISSIONEN (SCOPE 3)	103	JA
305-4: INTENSITÄT DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN	104	JA
305-5: SENKUNG DER THG-EMISSIONEN	105	
UMWELTAUSWIRKUNGEN VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN	107	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	107	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	107	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	107	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	107	JA
GRI 307: UMWELT-COMPLIANCE 2016	108	
307-1: NICHTEINHALTUNG VON UMWELTSCHUTZGESETZEN UND -VERORDNUNGEN	108	
GRI 400: SOZIALE THEMEN	110	
GRI 401: BESCHÄFTIGUNG 2016	114	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	114	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	114	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	114	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	114	JA
401-1: NEU EINGESTELLTE ANGESTELLTE UND ANGESTELLTENFLUKTUATION	119	JA
401-2: BETRIEBLICHE LEISTUNGEN, DIE NUR VOLLZEITBESCHÄFTIGTEN ANGESTELLTEN, NICHT ABER ZEITARBEITNEHMERN ODER TEILZEITBESCHÄFTIGTEN ANGESTELLTEN ANGEBOTEN WERDEN	120	
401-3: ELTERNZEIT	120	
EU15 ANTEIL DER ANGESTELLTEN, DIE IN DEN NÄCHSTEN FÜNF UND ZEHN JAHREN IN RENTE GEHEN	120	
GRI 402: ARBEITNEHMER-ARBEITGEBER-VERHÄLTNIS 2016	121	
402-1: MINDESTMITTEILUNGSFRIST FÜR BETRIEBLICHE VERÄNDERUNGEN	121	
GRI 403: ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ 2018	122	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	122	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	122	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	122	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	122	JA

ANHANG

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

	SEITE	GEPRÜFT
403-1: MANAGEMENTSYSTEM FÜR ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ	122	
403-2: GEFAHRENIDENTIFIZIERUNG, RISIKOBEWERTUNG UND UNTERSUCHUNG VON VORFÄLLEN	123	JA
403-3: ARBEITSMEDIZINISCHE DIENSTE	123	
403-4: MITARBEITERBETEILIGUNG, KONSULTATION UND KOMMUNIKATION ZU ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ	123	
403-5: MITARBEITERSCHULUNGEN ZU ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ	123	
403-6: FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT DER MITARBEITER	124	
403-7: VERMEIDUNG UND MINIMIERUNG VON DIREKT MIT GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN VERBUNDENEN AUSWIRKUNGEN AUF DIE ARBEITSSICHERHEIT UND DEN GESUNDHEITSSCHUTZ	124	
403-9: ARBEITSBEDINGTE VERLETZUNGEN	125	JA
EU17 ARBEITSTAGE VON AUFTRAGNEHMERN UND SUBLIEFERANTEN	127	
EU18 AUFTRAGNEHMER UND SUBLIEFERANTEN, DIE GESUNDHEITS- UND SICHERHEITSTRAININGS ABSOLVIERT HABEN	127	
GRI 404: AUS- UND WEITERBILDUNG 2016	128	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	128	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	128	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	128	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	128	JA
404-1: DURCHSCHNITTLICHE STUNDENZAHL DER AUS- UND WEITERBILDUNG PRO JAHR UND ANGESTELLTEN	132	JA
404-2: PROGRAMME ZUR VERBESSERUNG DER KOMPETENZEN DER ANGESTELLTEN UND ZUR ÜBERGANGSHILFE	133	
404-3: PROZENTSATZ DER ANGESTELLTEN, DIE EINE REGELMÄSSIGE BEURTEILUNG IHRER LEISTUNGEN UND IHRER BERUFLICHEN ENTWICKLUNG ERHALTEN	134	
GRI 405: DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT 2016	135	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	135	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	135	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	135	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	135	JA
405-1: DIVERSITÄT IN KONTROLLORGANEN UND UNTER ANGESTELLTEN	137	JA
GRI 406: GLEICHBEHANDLUNG 2016	140	
406-1: DISKRIMINIERUNGSVORFÄLLE UND ERGRIFFENE ABHILFEMASSNAHMEN	140	
GRI 407: VEREINIGUNGSFREIHEIT UND TARIFVERHANDLUNGEN 2016	140	

INHALT	SEITE	GEPRÜFT
ZUM BERICHT		
407-1: BETRIEBSSTÄTTEN UND LIEFERANTEN, BEI DENEN DAS RECHT AUF VEREINIGUNGSFREIHEIT UND TARIFVERHANDLUNGEN BEDROHT SEIN KÖNNTE	140	
GRI 412: PRÜFUNG AUF EINHALTUNG DER MENSCHENRECHTE	140	
412-3: ERHEBLICHE INVESTITIONSVEREINBARUNGEN UND -VERTRÄGE, DIE MENSCHENRECHTSKLAUSELN ENTHALTEN ODER AUF MENSCHENRECHTSASPEKTE GEPRÜFT WURDEN	140	
GRI 415: POLITISCHE EINFLUSSNAHME 2016	141	
415-1: PARTEISPENDEN	141	
GRI 416: KUNDENGESUNDHEIT UND -SICHERHEIT 2016	141	
416-2: VERSTÖSSE IM ZUSAMMENHANG MIT DEN AUSWIRKUNGEN VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN AUF DIE GESUNDHEIT UND SICHERHEIT	141	
EU25 VERLETZUNGEN UND TODESFÄLLE IN DER BEVÖLKERUNG	141	
ZUGANG ZU ELEKTRIZITÄT	141	
EU26 ANTEIL NICHT VERSORGTER BEVÖLKERUNG	141	
EU27 STROMABSCHALTUNGEN AUFGRUND VON ZAHLUNGSRÜCKSTÄNDEN	141	JA
GRI 417: MARKETING UND KENNZEICHNUNG 2016	143	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	143	
103-1: ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	143	JA
103-2: DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	143	JA
103-3: BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	143	JA
417-1: ANFORDERUNGEN FÜR DIE PRODUKT- UND DIENSTLEISTUNGSINFORMATIONEN UND KENNZEICHNUNG	147	
417-2: VERSTÖSSE IM ZUSAMMENHANG MIT PRODUKT- UND DIENSTLEISTUNGSINFORMATIONEN UND DER KENNZEICHNUNG	148	
417-3: VERSTÖSSE IM ZUSAMMENHANG MIT MARKETING UND KOMMUNIKATION	149	
GRI 418: SCHUTZ DER KUNDENDATEN 2016	149	
418-1: BEGRÜNDETE BESCHWERDEN IN BEZUG AUF DIE VERLETZUNG DES SCHUTZES UND DEN VERLUST VON KUNDENDATEN	149	
GRI 419: SOZIOÖKONOMISCHE COMPLIANCE 2016	149	
419-1: NICHT-EINHALTUNG VON GESETZEN UND VORSCHRIFTEN IM SOZIALEN UND WIRTSCHAFTLICHEN BEREICH	149	

ANHANG

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

IMPRESSUM

Herausgeber

ENTEKA AG

Frankfurter Straße 110

64293 Darmstadt

Telefon: 06151 701-0 (Zentrale)

E-Mail: info@entega.ag

www.entega.ag

Vorstand: Dr. Marie-Luise Wolff (Vorsitzende),

Dipl.-Kfm. Albrecht Förster, Andreas Niedermaier

Aufsichtsratsvorsitzender: Oberbürgermeister Jochen Partsch

Sitz der Gesellschaft: Darmstadt

Reg.-Gericht: Amtsgericht Darmstadt HRB 5151

Ust.IdNr. / St.-Nr.: DE811215048 / 007 225 46604

Erscheinungsdatum

September 2021

Konzeption und Verantwortung für den Inhalt

Marcel Wolsing, Leiter Nachhaltigkeitsmanagement

E-Mail: nachhaltigkeit@entega.ag

Redaktion und Text

Michael Leukam, Referent Nachhaltigkeitsmanagement

Gestaltung und Umsetzung

feedback werbeagentur GmbH, Darmstadt

Fotografie

Christa Daum, LandesEnergieAgentur Hessen GmbH, Michael Leukam,
Jürgen Mai, Jochen Müller, Dominik Obertreis

